Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 129. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Freitag, den 17. März.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Friedensmahnungen an Rußland.

s. **Paris**, 15. März.

Seit dem Eintreffen der Kunden von der furchtbaren, in ihren Folgen ganz unberechenbaren Niederlage Kuropatkins bei Mukden ist in Frankreich ein jäher Umschwung in der Volksstimmung eingetreten, der auch auf die politischen und diplomatischen Kreise seinen Einfluß auszuüben beginnt. Bis dahin hatte man die sozialistischen herben Kritiken an der russischen Armee und ihrer Leitung, die feindseligen Kundgebungen der Revolutionäre gegen den Petersburger Autokratismus und die von einigen besonders verwegenen Journalisten ausgehenden Aufforderungen, Rußland von weiteren aussichtslosen „Tollheiten" in Ostasien abzuhalten, zornig zurückgewiesen und alle diese Versuche als ehr- und treulos gebrandmarkt. Es wurde als elender Verrat am Vaterlande und an der christlichen oder vielmehr, da man religiösen Gefühlen keine Wirkungskraft auf die Massen mehr zutraut, an der westländischen Zivilisierungsmission bezeichnet, Rußland in seinem Kampfe gegen Japan durch irgend welche materiellen Bedenken irre oder schwankend zu machen.

Das ist mit einem Schlage anders geworden. Fast alle Zeitungen, welchen Parteien sie auch angehören mögen, lassen nicht nur die Auffassung zu, daß das Zarenreich nur in einem schleunigen Frieden sein Heil und seine Rettung finden könne, sondern sie vertreten diese selbst jetzt mit der größten Festigkeit und Offenherzigkeit. Viele dringen sogar darauf, daß es Frankreichs Bündnispflicht sei, in dieser Hinsicht in Petersburg eine Initiative zu ergreifen, eine Aufforderung, die allerdings im Ministerium des Äußern keinen Widerhall zu finden scheint. Wohl aber hat es auch Herr Delcassé für angezeigt gehalten, in einem Leitartikel des „Temps", dessen offiziöser Charakter mit der wünschenswertesten Deutlichkeit hervortrat, die Notwendigkeit für das verbündete Zarenreich zu betonen, den nutzlosen Opfern in den blutgetränkten Ebenen der Mandschurei Einhalt zu gebieten, indem es, den Umständen sich fügend, die ersten Schritte tun müsse, um den Frieden herbeizuführen.

Indessen wird vielseitig dieser „platonische" Druck auf die russische Regierung als unzureichend bezeichnet: man müsse in einer Form, an der nichts zu deuteln und zu drehen wäre, den festen Entschluß Frankreichs kundgeben, jede Vermittelung zu einem Friedensschlusse trotz allen Petersburger Protesten kräftig zu unterstützen. Vor allem aber sei es erforderlich, auf die großen finanziellen Interessen Frankreichs in Rußland mahnend hinzuweisen: Frankreich habe ein Recht darauf, diese berücksichtigt zu sehen und zu verlangen, daß sie nicht dem trotzigen Ehrgeize einer selbst dem russischen Volke verhaßt gewordenen Kriegspartei geopfert werden. In überaus reich dokumentierten Artikeln, von denen besonders ein in der „Revue" erschienener bemerkenswert ist, werden bisher sorgfältig geheim gehaltene russische Finanz- und Wirtschaftsmysterien enthüllt und die furchtbarsten Folgen auch für Frankreich prophezeit, wenn der Krieg noch weiter fortgeführt würde. Und der Schluß dieser Betrachtungen und Darlegungen wird wie ein Kampfruf verkündet: „Wir müssen unsere in russischen Werten angelegten neun Milliarden retten und können dies nur erreichen, indem wir durch Verweigerung jedweder neuen Anleihe die Petersburger Regierung in die Unmöglichkeit versetzen, den Krieg weiter fortzuführen!"

Es hat aber mit dieser Drohung allein nicht sein Bewenden, sondern es ist bereits etwas Tatsächliches erfolgt: Die Verhandlungen über eine neue russische Anleihe, die vor der Katastrophe bei Mukden nahezu abgeschlossen waren, sind vertagt worden, bis, wie eine augenscheinlich offiziös inspirierte Note besagt, die Lage in der Mandschurei sich geklärt und die französische Finanzwelt wie das sparende Publikum hinreichende Bürgschaften für eine „Beschwichtigung" erhalten habe. Man müßte ja in Petersburg wahrhaft begriffsstutzig geworden sein, wenn man diesen Wink mit dem Zaunpfahle nicht verstände. — Werden aber diese Mahnungen, wie es bis jetzt den Anschein hat, trotzdem nicht beherzigt, so muß man sich auf sehr ernste Ereignisse gefaßt machen. Nur mit größter Mühe können die großen Pariser Finanzinstitute noch die russischen Renten- und somit die Rubelkurse einigermaßen halten: geben sie nach, so ist eine furchtbare Panik an der Pariser Börse zu gewärtigen, die zahllose Ruine herbeiführen muß. Und dann ist es mit dem Zweibunde zu Ende, der überhaupt von einigen Politikern, hauptsächlich von Clemenceau, bereits als gelöst bezeichnet wird, da Rußland seine militärischen Bündnispflichten nicht mehr zu erfüllen im stande sei.

Ein Festtag in Washington.

-n. **Washington**, 6. März.

Die Inauguration des Präsidenten Roosevelt, über deren allgemeinen Verlauf Sie bereits durch den Kabel unterrichtet wurden, gestaltete sich zu einem Triumphfest für das am 3. November 1904 wiedergewählte Oberhaupt der Vereinigten Staaten, das an Pracht alle ähnlichen Veranstaltungen früherer Zeiten weit zurückließ. Über 200 000 Besucher waren zur Feier des Tages hierher gepilgert. Am Morgen begab sich Roosevelt inmitten eines doppelten Kordons von Truppen vom Weißen Hause nach dem Kapitol, wo er vor dem Oberrichter Fuller den Amtseid ablegte, zu dessen Bekräftigung er eine nur für diesen Zweck bereit gehaltene altehrwürdige Bibel küßte. Dann defilierten unter unbeschreiblichem Jubel mehr als 30 000 Menschen vor ihm vorüber, darunter die Gouverneure verschiedener Staaten, ein Trupp Cowboys, ein Negerregiment u. a. Der pittoreske Anblick dieses Aufzuges, in dem Wildheit und Zivilisation, tolle Kinderei und bürgerliche Steifheit Hand in Hand gingen, läßt sich nur schwer schildern und könnte einem europäischen Kuriositätensammler manches humoristisch verwertbare Motiv geben. Am Abend fand der herkömmliche Inaugurationsball statt, zu dem auch die Neger und Negerinnen offiziell zugelassen waren; letztere zogen es jedoch vor, an der Veranstaltung nicht teilzunehmen, da ihnen bei dem nicht auszurottenden Vorurteil gegen die „Schwarzen" ein übler Empfang zuteil geworden wäre. Der Cake-Walk wurde trotz der Abwesenheit seiner Schöpfer leidenschaftlich getanzt, wobei es sich zeigte, daß die Weißen den Tanz noch wilder auszuführen verstehen, als die verketzerten Nigger. Roosevelt war am Abend in glänzender Laune und wußte alle Vorzüge seiner Popularität zu entfalten. Leute, die mit den Geheimnissen seiner Toilette vertraut sind, flüsterten sich sogar ins Ohr, daß er an diesem Tage kein Kleidungsstück am Leibe trage, das nicht amerikanischen Ursprungs sei. So will der Nationalgeist auch im kleinsten umschmeichelt sein. An der rechten Hand des Präsidenten bemerkte man einen Ring, der ihm zu seinem Ehrentage vom Staatssekretär Hay verehrt worden war. Er enthält Haare von Abraham Lincoln, die diesem kurz vor seinem Tode abgeschnitten wurden. Ob Roosevelt abergläubisch genug ist, diesen Ring als Talisman zu betrachten? Er hat so etwas wohl kaum nötig, denn der Nachfolger Mac Kinleys besitzt vielleicht politische, aber keineswegs persönliche Feinde. Und auch seine politischen Feinde beginnen einzulenken. So hat der Senat, der in der letzten Zeit dem Präsidenten ein nicht eben freundliches Gesicht zeigte, durch Zurückweisung eines auf Eindämmung der Marinepläne Roosevelts berechneten Antrages dem Oberhaupt der Vereinigten Staaten noch in letzter Stunde vor der Inauguration ein Vertrauensvotum erteilt, und das ist prinzipiell nicht ohne Bedeutung. Ist doch der Ausbau der Marine das wichtigste Moment in der von Roosevelt konsequent verfolgten panamerikanischen Expansionspolitik! Vermag der Senat seine keineswegs geringen Einwände gegen die selbständige Art des Präsidenten zugunsten eines marinefreundlichen Beschlusses in den Hintergrund zu drängen, so wird er auch in allen auswärtigen Fragen, sofern sie das Kompetenzproblem nicht abermals aufrollen, den Imperialismus Roosevelts gerne unterstützen. Diese frohe Gewißheit hat auf die Stimmung des Präsidenten an seinem Ehrentage sichtlich im günstigsten Sinne eingewirkt. Ob man auch in Europa Grund hat, sich über die Harmonie zwischen dem Präsidenten und dem Senat in Sachen der imperialistischen Politik zu freuen, wird die weitere Entwicklung der Verhältnisse lehren.

Feuilleton.

Schiller in seiner Häuslichkeit.

Schillers äußeres Leben, die Zufälligkeiten seiner alltäglichen Gewohnheiten und Neigungen, der ganze äußere Rahmen seiner Persönlichkeit ist viel weniger mit dem Bilde seines Wesens verknüpft, als etwa bei Goethe. Wir sind gewohnt, uns Schiller als den idealen Geist vorzustellen, der in Ätherregionen überirdischer Begeisterung schwebte, der den Bedürfnissen des Leibes, den Dingen des Haushaltens und Wirtschaftens unendlich fern stand, unter dessen Füßen im wesenlosen Scheine die Welt des Realen und Praktischen lag. Doch schon die Veröffentlichung seiner „Geschäftsbriefe", die Goedecke herausgab, belehrte eines anderen und zeigte, wie gewandt und vorsorglich Schiller seinen Vorteil wahrzunehmen wußte, und ebenso ist auch in seinem ganzen Leben eine gewisse Aufmerksamkeit den ihn umgebenden Dingen, den leiblichen Genüssen gegenüber, zu verspüren, deren Kenntnis dem ziemlich blassen und unirdischen Idealbilde, das man allgemein von Schiller hat, erst Lebenswärme und eine gewisse farbige Sinnlichkeit verleiht. Darum ist es besonders dankenswert, daß in der Hochflut der Schiller-Literatur, die sein hundertster Todestag heraufbeschwört, auch dieses wichtige Moment, das uns den Menschen Schiller nahebringt, berücksichtigt wird, und besonders sind in einem Buche „Schiller. Intimes aus seinem Leben", von Ernst Müller, die auf seine Arbeitsweise, seine Nahrung, seine Kleidung, seine Wohnung bezüglichen Stellen übersichtlich zusammengestellt. Auch hier fällt das planvolle, energische und eigenwillig gewaltige Formen der eigenen Natur auf, das Schillers Persönlichkeit ihren heroischen Zug verleiht. Wohl fehlte ihm die allseitige Lebensharmonie Goethes, der seine ganze Wohnung zu einem Spiegelbild und Rahmen seines Wesens umschuf und selbst in dieser Zeit eines höchsten Tiefstandes der Wohnungskunst eine immerhin imponierende Einheit in sein Mobiliar und seine Einrichtung brachte. Doch ist ebenso falsch, aus dem dürftigen Eindruck, den auf uns heute das Schillerhaus in Weimar macht, allgemeine Betrachtungen über des Dichters Dornenweg und sein Emporringen aus armseliger Enge anzustellen, vielmehr fühlte sich der Dichter in seinem Häuschen ganz behaglich, behaglicher als Goethe, den es immer wieder aus der nordischen Nebelwelt des Weimarer Winters nach Italiens Helligkeiten zog. Er war selbst um seine Möbelstücke und Sachen recht besorgt und schrieb noch im August 1804 an seine Frau: „Die Kinderstube ist jetzt recht komfortable und auch das Schlafzimmer daran. Zu dem harten Sofa lasse ich aus Pferdehaarkissen, die ich noch vorrätig hatte, eine neue gute Matratze machen, zwei eichene Kommoden und zwei neue eichene Tische hineinsetzen, die anderen schlecht konditionierten Tische von Buchenholz werden neu fourniert und gebeizt. Ein recht schönes Nachttischchen von Mahagoni steht schon für Dich bereit und auch noch ein kleines Teetischchen mit einem lackierten Blech. Die Sofa- und Stuhlklappen aus den guten Zimmern lasse ich waschen, wie auch die Vorhänge aus diesen vorderen Stuben, die ich nun für mich nehmen werde." Vor allem aber durch gewisse eigenwillige und besondere Einzelheiten sucht er sich eine ganz künstliche Stimmung hervorzurufen und den Eindruck des Unwirklichen und Besonderen hervorzubringen. So hatte er in seinem Zimmer karmoisinrote Vorhänge angebracht, die ihm im Kerzenscheine der Nacht ein heimliches, glühendes Leben vorzauberten und deren gesteigerte tiefe und volle Färbung seine Phantasie belebte. Es war ja überhaupt sein Leben so eingerichtet, daß die Nacht die eigentliche Zeit seines Schaffens und seines wahren Lebens war. Bis in den Nachmittag hinein schlief er, dann ging er wohl einmal spazieren oder schrieb Briefe. „Die Abende", so erzählte sein Sohn Karl, „brachten wir, wenn nicht Freunde zugegen waren, auf des Vaters Arbeitszimmer zu, während er aß; da er selten zu Mittag wegen des späten Aufstehens aß, verband er das Mittags- und Abendessen gewöhnlich." Dafür saß der Dichter dann bis über die Mitternacht hinaus an seinem Schreibtisch; später zwangen ihn seine krampfhaften Anfälle, die bei Tage häufiger auftraten, die nächtlichen Ruhepausen noch häufiger zu Hülfe zu nehmen. Doch lag ihm die Vorliebe für das Nachtarbeiten tief im Blute, wie jene Mannheimer Geschichte beweist, da er die Fensterläden zuschloß, Kerzen anzündete und sich zu seinem Dichten eine künstliche Nacht herrichtet. Eine solch künstliche Stimulanz waren auch die faulen Äpfel, deren süßlicher Geruch ihn erregte und seine Fähigkeiten steigerte. Auf Goethe, dessen Arbeitsweise ja in allem der Schillers entgegengesetzt war, wirkte die Luft von Schillers Arbeitszimmers wie Gift und brachte ihn einer Ohnmacht nahe. Auch von Tabakspfeife und Schnupftabaksdose trennte sich Schiller beim Arbeiten nicht, überhaupt war er ein starker Raucher und Schnupfer, und wir haben uns den Dichter des „Tell" mit einem steten Schnupftabaksfleck unter der Nase vorzustellen. Zur Erzeugung dichterischer Stimmungen diente ihm völlige Einsamkeit, wie er sie in seinem Jenaer Gartenhaus, im Ettersburger Schloß oder in Tiefurt fand; auch leise Musik im Nebenzimmer, die seine Visionen mit Klängen und Rhythmen belebte. Irgend welche Spirituosen trank er nie bei seiner Arbeit. Aber sonst war er kein Feind eines guten Glases Wein und seine Bestellungen bei dem Weinhändler Zapf in Jena, sowie die Eintragungen seiner nicht unbedeutenden Weinvorräte in seinem Kalender sind noch erhalten. Nach einer Haushaltungsnotiz von 1802 brauchte er jährlich für Zucker, Kaffee und Tee zirka 60 Taler, für Wein dagegen zirka 160 Taler, nämlich 6 Eimer à 24 Taler. Auch in seiner Kleidung war er einer gewissen Eleganz und Gewähltheit nicht abgeneigt; in der Uniform als Regimentschirurg sah er freilich höchst unglücklich und komisch aus, auch später noch zwang die Not seines Lebens ihn manchmal zu schlechter Kleidung, wie er denn in Dresden stets in einem dürftigen grauen Rock ging. Doch weisen seine Kalenderaufzeichnungen später immerhin einen kleinen Luxus auf. So schätzte er selbst den Wert seiner Kleider auf 75 Taler.

Politische Übersicht.

Kaiser Franz Josef und die ungarische Krise.

n. Wien, 15. März.

Daß sich der nun im 75. Lebensjahre stehende Kaiser von Österreich durch die langwierigen und stets resultatlos verlaufenden Konferenzen mit fast allen ungarischen Staatsmännern von Bedeutung außerordentlich ermüdet fühlt, ist begreiflich, und daraus erklärt es sich, daß Gerüchte über eine beabsichtigte Abdankung des Herrschers, wie sie in kritischen Augenblicken wiederholt in den letzten Jahren auftauchten, gegenwärtig wieder mit verstärktem Nachdruck auftreten. Derartige Gerüchte werden zwar immer wieder dementiert, aber nur, um nach einiger Zeit mit größerer Bestimmtheit abermals auf der Bildfläche zu erscheinen. Wie mir von gut unterrichteter Seite versichert wird, wäre es nicht unwahrscheinlich, daß es sich hier um ein Manöver handelte, das von einer dem Thronfolger nahestehenden Clique inszeniert wird. Bezeichnend ist es jedenfalls, daß man sogar in hohen Offizierskreisen, wie ich aus direkten Mitteilungen weiß, die Eventualität einer Abdankung ernstlich erörtert. Der Monarch, heißt es, fühle sich durch seinen Eid auf die Verfassung gebunden, der es ihm verbiete, den separatistischen Forderungen der Ungarn nachzugeben. Beharre die Kossuth-Partei auf ihrem Trennungsprogramm, vor allem auf Teilung des Heeres, dann bliebe ihm nichts anderes übrig, als zurückzutreten. (Uns will es scheinen, als ob es sich hier darum handelte, die auch in Ungarn so populäre Person des greisen Monarchen als letztes Argument gegen die Oppositionellen in Budapest auszuspielen, nachdem die politischen Verständigungsversuche dies- und jenseits der Leitha völlig versagt haben!)

Vor der Frühjahrskampagne der makedonischen Banden.

l. Konstantinopel, 10. März.

Das Frühjahr ist bekanntlich der Zeitpunkt, der schon seit Monaten von den Führern der makedonischen Bewegung als Termin für eine allgemeine Erhebung ins Auge gefaßt wird. Die „innere Organisation" entfaltet demgemäß im Augenblick eine erhöhte Aktivität, deren Zweck es ist, das Zusammenwirken der verschiedenen Komitees nach jeder Richtung hin zu sichern. Schon ein vor ein paar Monaten abgehaltener Kongreß suchte an Stelle des persönlichen Regimes der Bandenchefs, das in der letzten Zeit eingerissen war und der ganzen Bewegung etwas Unzuverlässiges gegeben hatte, die Autorität der Komitees wiederherzustellen. Es wurde deshalb unter Berücksichtigung aller im Laufe der letzten Jahre gemachten Erfahrungen ein neues Statut für die Organisation ausgearbeitet, das nun mit aller Strenge zur Durchführung gelangt. Die Komitees in den einzelnen Bezirken erhalten von jetzt an größere Aktionsfreiheit als bisher. Andererseits wird der Wirkungskreis der Bandenführer eingeschränkt, indem diese zwar Sitz und Stimme in ihren zuständigen Organisationen haben, aber auf eigene Faust keine Aktion unternehmen dürfen. Das paßt natürlich vielen nicht in den Kram, da mancher dieser Führer in ihrem Distrikt bisher eine förmliche Diktatur ausüben konnten. So beging beispielsweise Tschermopew, ein brutaler und ungebildeter Mensch, der die Bewegung zur Befriedigung persönlicher Gelüste mißbrauchte, in Strumitza Akte der Grausamkeit, die von den Mitgliedern der Organisation selbst aufs entschiedenste verurteilt wurden. Auch andere Führer ließen sich gegenüber ihren eigenen Volksgenossen Willkürlichkeiten zuschulden kommen, die den von den Türken verübten in nichts nachstehen. Es kann nicht verwundern, daß diese „Volksretter" nun auf ihre Privilegien nicht freiwillig verzichten wollen. Sarafow sucht, wie hier aus guter bulgarischer Quelle bekannt wird, die unzufriedenen Bandenchefs zu einer eigenen Organisation zu vereinen, die u. a. bezweckt, gegen die Eventualität einer österreichischen Okkupation in energischerer Weise Propaganda zu machen, als das durch die alte Organisation geschieht. Außerdem will diese „Sezession", ohne Rücksichtnahme auf die offiziellen Beziehungen zwischen Bulgarien und Serbien, die serbischen Banden genau so bekämpfen wie die Türken. Die Vertreter der inneren Organisation in Sofia, Dr. Tatarschew und Matow, denen vorgeworfen wird, daß sie durch allzu große Duldsamkeit gegenüber den Führern diese Gegenbewegung gezüchtet hätten, sind infolgedessen zurückgetreten. Ihre Nachfolger werden Toschow und Losantschew sein, die mit Gruew seinerzeit die Erhebung im Wilajet Monastir vorbereiteten. Trotz der drohenden Gefahr neuerlicher Unruhen ist die Pforte über diesen Stand der Dinge nicht sehr beunruhigt, da der zum Ausbruch gekommene Antagonismus zwischen den Bandenführern und den Komitees nur ihren Zwecken dienlich sein kann.

Das neue Ministerium in Norwegen.

3. Christiania, 11. März.

Die Ministerkrisis, die wir in der letzten Woche durchzumachen hatten, ist nun glücklich überwunden. Die neuen Minister sind nach den Vorschlägen Michelsens vom Kronprinzen-Regenten ernannt worden; ob sie für die kritische Lage, die durch den Konflikt mit Schweden geschaffen ist, auch die richtigen Männer sind, wird sich erst zu erweisen haben. Sämtliche Mitglieder des neuen Kabinetts haben im norwegischen Parteileben bereits als Politiker eine Rolle gespielt, ihre politische Schattierung ist jedoch trotz der vorherrschend liberalen Richtung eine so verschiedene, daß in inneren Fragen kaum ein einheitliches Zusammenarbeiten des Ministeriums erzielt werden dürfte. Die Hauptaufgabe der neuen Regierung wird es sein, in der Konsulatsfrage eine gedeihliche Lösung zu finden, wahrscheinlich mit Hülfe eines Spezialkomitees aus Abgeordneten aller Parteien, deren Einsetzung in der Kammer beantragt werden soll. Für das Durchdringen einer im Interesse beider Länder zu wünschenden gemäßigten Auffassung spricht der Umstand, daß in das neue Kabinett Mitglieder aufgenommen wurden, die in Schweden großen Einfluß besitzen und als Anhänger einer versöhnlichen Politik gelten. So hat Michelsen selbst lange Zeit in Stockholm gelebt und dort ein Haus geführt, das ein bekannter Mittelpunkt für Politiker, Gelehrte und Künstler jeder Richtung war. Durch seine ausgebreiteten Beziehungen wird es ihm möglich sein, auf die öffentliche Meinung beider Länder im ausgleichenden Sinne zu wirken. Auch der neue Minister für Schweden gilt als durchaus aufgeklärter Staatsmann. Er gehörte seinerzeit dem Kabinett Blehr an, das dem Ministerium Hagerup voranging, und wurde weiteren Kreisen als Präsident der Friedenssektion des Nobelkomitees bekannt. Ob aus letzterer Eigenschaft Schlüsse auf seine künftige Politik gezogen werden können, wird die Zukunft lehren.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Schlachten um Mukden.

Eine sehr eindrucksvolle Schilderung von den Empfindungen im russischen Lager während der Schlachten von Mukden gibt die „Russ". Es heißt in ihrem lebendig geschriebenen Bericht u. a.: „Wild und zäh ist der Feind. Heute (8. März) am Tage wird um den Besitz der Dörfer Patiatsi, Santaitsi und Unkentun gekämpft. Dort ist das mit unsterblichem Ruhm bedeckte Schützen-Regiment unter seinem Oberst Lösch in Aktion und stützt die jungen Truppen, die noch nicht im Feuer gewesen sind. Weiter rechts hält Oberst Sapolski, der geschworen hat, eher zu sterben, als Patiatsi zu übergeben. Dort im Schatten des Parkes der Kaisergräber sitzt der Chef der nördlichen Kolonne, General von der Launitz, und leitet die Attacke auf Santaitsi und die Verteidigung von Untsiatun und Unkentun. Von Zeit zu Zeit saust ein Schimosegeschoß oder pfeift eine Kugel über die Köpfe der Suite. Unsere Batterien donnern unaufhörlich. Das japanische Feuer ist erheblich schwächer. Der General unterhält sich telephonisch mit dem Oberkommandierenden. Jetzt sprengt eine Ordonnanz heran und meldet: „Die Unserigen räumen Patiatsi, Oberst Sapolski ist gefallen." Der Verlust ist schwer! Es war der tapferste Mann, ein Held von Liaojang, einer der ersten Stürmer auf der Putilowkuppe. Gegen 2 Uhr erscheint General Kaulbars, begleitet von seiner Suite und in eine Wolke von Staub gehüllt. Hie und da schlagen noch verlorene Kugeln ein. Der Lärm des Kampfes nimmt ab, man hört unsere Salven. Der Feind weicht; aber durch die Stille glaubt man den eiligen Tritt der japanischen Reserven zu vernehmen. Unruhig schlafen die Leute in Mukden. Düster leuchten auf der Hauptstraße die Laternen. Auf dunklen Pfaden in dichtem Staub marschieren die Truppen, um morgen mit wuchtigem Stoße den Feind zu treffen. Was wird uns der morgige Tag bringen? Die Nacht ist kühl, überall leise Bewegung. Auch die Chinesen schlafen nicht. Bei der Station Mukden hört man aus den überfüllten Lazaretten das Stöhnen der Verwundeten. Man trägt sie in die Waggons, um sie nach Norden zu schaffen, denn es ist Raum nötig für die Armen, die morgen für des Vaterlandes Ehre leiden müssen. Still ist die Nacht, geheimnisvoll flüstern die hundertjährigen Fichten über den chinesischen Kaisergräbern, und es schlummern die steinernen Drachen und Elefanten. An den Wachtfeuern lagern die Krieger. Den dunklen Himmel rötet der ferne Brand der verlassenen Depots in Kutiatsi und Schahotun. — Was mag wohl der Tag bringen, der dieser Nacht folgt?!"

Episoden aus der Schlacht bei Mukden.

Die strenge Handhabung der Zensur auf beiden Seiten der Kämpfenden um Mukden hat es bisher verhindert, daß während der Fortdauer der Operationen genauere Schilderungen von Einzelheiten gemeldet werden konnten. Erst jetzt erhalten englische und russische Blätter Berichte über einzelne Episoden, die zeigen, mit welcher Hartnäckigkeit und Tapferkeit auf beiden Seiten gekämpft worden ist. So schildert ein englischer Korrespondent bei Okus Heer die von ihm beobachtete Erstürmung des Dorfes Kankhachien durch die Japaner am 6. März; die von diesem Tage datierte Meldung wurde bis zum 11. März von der Zensur aufgehalten. Der Angriff auf das Dörfchen, das 6 Kilometer westlich von der Eisenbahn liegt, wurde eröffnet durch eine heftige Beschießung aus Feldgeschützen und Haubitzen, die hinter einem aufgegebenen Eisenbahndamm im Südwesten aufgestellt waren. Die russischen Kanonen im Osten des Dorfes zwangen durch ihr Feuer die Japaner, mehr Artillerie heranzuschaffen. Der Kampf dauerte bis zum Nachmittag. Die japanischen Granaten hagelten nur so in das Dorf und auf die russischen Artilleriepositionen. Um 2 Uhr wurde die Beschießung noch heftiger, und die Schrapnells und Perkussionsgranaten steckten die Dächer der chinesischen Häuser in Brand. Um 3 Uhr verließ General Oku sein Zelt am Fuße des Hügels und beobachtete zu Pferde das Schlachtfeld. Nach einigen Minuten begann der Infanterieangriff, der von der berühmten Division aus Nordjapan ausgeführt wurde. Zuerst stürzten zwölf Mann aus einem nördlich gelegenen Dorfe etwa hundert Meter über die Ebene vor und suchten dann Deckung. Ihnen folgten mehrere kleine Abteilungen; als eine Kompagnie beisammen war, wurde der Angriff in derselben Art fortgesetzt. Die russische Artillerie überschüttete sie mit ihrem Feuer, aber das hielt den Angriff nicht auf. Die Japaner fielen zu Dutzenden nieder und blieben liegen, wo sie gefallen waren. Manche Verwundete erhoben sich beim Vorrücken noch einmal; aber von fünf Mann kam immer nur einer an. Gleichzeitig begann das Vorrücken auf die westliche Seite des Dorfes. Die Russen beschossen die Stürmenden heftig und töteten und verwundeten viele; jedoch auch hier wurde die Vorwärtsbewegung keinen Augenblick aufgehalten. Das Gewehrfeuer riß breite Lücken, aber immer wieder rückten die Japaner stoßweise vor. Schließlich kam der letzte Stoß, die Mannschaften verschwanden im Dorf. Nun begann das Ge-

---

An Hosen hatte er: 3 schwarzseidene, 1 Paar schwarze Tuchhosen, 2 Paar manchesterne, 1 Paar grüne, 5 Paar Nanking, 2 Paar schwarze Zeughosen und 1 Paar lederne Hosen, dann besaß er 20 Westen, 10 Röcke, unter denen auch ein Schlafrock und ein Pudermantel nicht fehlten, 3 Hüte, 3 Mützen und einen Chapeaubas-Hut; für seine Hände hatte er 1 Muff und 4 Paar Handschuhe. An Wäsche zeichnete seine Schwägerin Karoline auf: 2 Paar weißseidene und 5 Paar buntseidene Strümpfe, 33 bunte und 14 weiße Schnupftücher, 37 Hemden, 3 ganze und 4 halbe Halstücher, 8 gewöhnliche und 8 steife Halsbinden."

Angst.

Der offizielle Teil des Karnevals ist vorüber. Die Lager der Maskenverleihanstalten füllten sich wieder mit Larven und bizarren Kostümen, und manche junge Kinderseele, die durch phantastische Verwandlungen der Personen ihrer nächsten Umgebung in Angst versetzt wurde, mag erleichtert aufgeatmet haben.

Man hat es bei dieser Kinderfurcht vor aus dem Alltag herausfallenden Erscheinungen mit einem Phänomen zu tun, mit dem sich sowohl die Pädagogik als auch die moderne Psychologie eingehend zu beschäftigen beginnt. Will man hier klar sehen, so muß man dem Problem der Entstehung und Entwicklung des Angstgefühls bei Kindern überhaupt etwas näher an den Leib rücken.

Ein verhängnisvoller Erziehungsfehler, der von Eltern und Lehrern bis in die Gegenwart begangen wird, ist es, den Kindern — oft zu pädagogisch wertvollen Zwecken — in frühem Alter Furcht vor imaginären Schreckgestalten einzuflößen. Diese Furcht, die zu der Wirklichkeit in gar keinem Verhältnis steht und je nach der Empfänglichkeit des Kindergemüts beliebig gesteigert werden kann, ist nicht mit jener vor der wirklichen Gefahr zu verwechseln. Während letztere in Verbindung mit Anleitungen zur Geistesgegenwart bis zu einem gewissen Grade genährt werden kann, ja soll, ist eine Förderung der eingebildeten Furcht seitens Erwachsener im stande, im Kinde Verheerungen anzurichten, die sich später gar nicht wieder gut machen lassen.

Die Objekte, die der Furchtsamkeit des Kindes Nahrung geben können, sind zahlreich und sehr verschiedenartig. Typisch ist die Furcht vor der Dunkelheit bezw. der Nacht, die sich ja auch vielfach bei Erwachsenen, namentlich weiblichen Geschlechts, beobachten läßt. Die Bekämpfung muß hier äußerst vorsichtig zu Werke gehen, wenn sie Erfolg haben soll, muß mehr durch Mittel der Überredung als durch solche des Zwanges wirken und darf für keinen Fall den Teufel mit Belzebub austreiben wollen, indem sie etwa schreckhafte Erscheinungen hervorruft, um sie nachträglich auf natürliche Weise zu erklären. Eine dauernde Nervenüberreizung kann die Folge dieser gut gemeinten, aber schlecht angebrachten Heilmethode sein.

Eine zweite Art eingebildeter Furcht ist die vor außergewöhnlichen Erscheinungen, mögen dieselben nun reine Phantasiegebilde sein oder der Wirklichkeit angehören. Hierher gehört die Furcht vor Gespenstern, Masken, vor dem „Schwarzen Mann", der Vorstellung und seinen Äquivalenten im realen Leben, dem Köhler, Kaminfeger u. c. Daß die schwarze Farbe hierbei nicht an sich schreckhaft wirkt, sondern nur infolge ihrer Übertragung auf den im Vorstellungskreise des Kindes als hellfarbig eingeführten Menschen, zeigt der Umstand, daß ein Weißer unter den an die schwarze Umgebung gewöhnten Negerkindern dieselbe Furcht auslöst, wie etwa ein Neger unter weißen Kindern. (In entsprechender Altersstufe.)

Ist nun die Einbildungkraft eines Kindes ohnehin stark empfänglich — und das pflegt gerade bei den intelligentesten der Fall zu sein, so empfiehlt es sich, frühzeitig Ammenmärchen, in denen Gespenster oder schwarze Männer eine Rolle spielen, vom Kinde fernzuhalten und auch jede Art von Verkleidung zu vermeiden, die zur Verstärkung der auszurottenden Vorstellung dienen könnte.

Eine mehr im physiologischen als in der Psyche begründete Form der Kindesfurcht ist die vor gewissen akustischen Erscheinungen, wie dem Donner, dem Entladen eines Gewehres, dem Knall eines an die Zimmerdecke fliegenden Pfropfens usw. Angstgefühle dieser Art sind mehr Mädchen als Knaben eigen und weisen, wo sie auftreten, auf eine nervöse Verfassung hin, die geschont, aber nicht gewaltsam bekämpft werden kann.

Zu erwähnen ist schließlich noch die Furcht vor gewissen Tieren, wie Ratten, Mäusen, häufig auch Hunden und Katzen. Ist diese Furcht organisch, d. h. mit dem ganzen Gemütszustande des Kindes verwachsen, so hat ihre Bekämpfung keinen Sinn. Ist sie aber, wie oft im Falle der Hunde und Katzen, nur auf die geringe Vertrautheit mit den Eigenschaften der betreffenden Tiere zurückzuführen, so schlägt sie bei vorsichtiger freundschaftlicher Annäherung vielfach in Zutrauen um.

Eine eingehende und liebevolle Beschäftigung mit der besonderen Natur des Kindes ist in jedem einzelnen Fall unentbehrlich, um den Weg zur Überwindung der Furcht zu finden. Es darf aber nicht vergessen werden, daß manche Arten des Angstgefühls mitunter schon beim Kinde als Begleiterscheinungen menschlich wertvoller Eigenschaften auftreten und sich dann nicht ohne Gefährdung der ganzen Entwickelung des Kindes ausrotten lassen.

Aus Kunst und Leben.

-l. **Eine numismatische Kuriosität.** Hundert Tetradrachmen und einen Bronzeprägestock, wie er im dritten Jahrhundert v. Chr. zum Prägen von Münzen in Athen gebraucht wurde, hat das Medaillen-Museum in Athen von einem italienischen Antiquar aus Kairo erhalten. Der Direktor des Museums, Svoronos, meint, daß der Prägestock von einem Griechen gestohlen und in Ägypten zur Prägung von Tetradrachmen aus falschem Metall gebraucht wurde. Da die Tetradrachmen einen Wert von etwa 3 M. 25 Pf. hatten, konnte er auf diese Weise viel Geld verdienen. In Griechenland stand auf Falschmünzerei Todesstrafe, aber trotzdem scheint falsches Geld nicht selten gewesen zu sein. Von diesen alten griechischen Prägestöcken sind nur sehr wenige auf uns gekommen; es scheint, daß sie zerbrochen wurden, nachdem sie

wehrfeuer auf der anderen Seite des Dorfes. Die japanische Artillerie nahm ihre Tätigkeit wieder auf, bis die Einnahme des Dorfes telephonisch gemeldet wurde. Sofort wurde der Angriff auf das nächste Dorf begonnen ... In dem Kampfe um den Beresnew-Hügel war eine Kompagnie Russen auf drei Seiten vom Feinde umringt. Verzweifelt kämpften sie, bis alle ihre Patronen erschöpft waren, und auch dann noch zogen sie sich nicht zurück, obgleich die anderen Teile des Regiments bereits den Rückzug angetreten hatten. Unter tödlichem Feuer harrten sie aus, bis ein schriftlicher Befehl ihres Führers sie zum Rückzuge zwang. Bei der Brücke über den Schaho wurde ein Wäldchen ein halbes Dutzend mal von jeder Seite abwechselnd genommen. Als schließlich die Japaner Herren des Terrains blieben, lagen auf dem Boden fast so viele Leichen, wie der Wald Bäume zählte. An einem Tage wurde der Putilow-Hügel von 2500 Granaten aus Belagerungs- und Feldgeschützen bombardiert. Die japanische Garde, die auf dem russischen linken Flügel operierte, griff einmal dreizehnmal an, durch ein vernichtendes Feuer hindurch und über Drahtverhaue hinweg, bis sie endlich die Stellung einnahm. In den verzweifeltsten Lagen brauchte man auf beiden Seiten manche List. Einmal lockten die Russen eine kleinere Anzahl Japaner dadurch heraus, daß sie einander zuriefen: „Brüder, alle unsere Patronen sind verbraucht!" Als die Japaner auf sie zustürzten, empfing sie eine furchtbare Salve, die über hundert tötete. In einem anderen Fall rächten sich die Japaner dadurch, daß sie sich umdrehten und anscheinend auf ihre eigenen Leute feuerten. Die Russen glaubten, die Angegriffenen wären ihre Landsleute, sie schlossen sich ihnen an, wurden umzingelt und alle getötet oder gefangen. Über die Zustände, die während der Schlacht in dem so heiß umstrittenen Mukden selbst herrschten, liegen einige russische Meldungen vor: In Mukden nahm das Leben bis zum 7. März seinen gewöhnlichen Verlauf, obgleich der Kampf in allen Richtungen rund um die Stadt tobte. Der Ort war voller Wagen, die teils nach Norden, teils nach Süden gingen und mit Proviant oder mit verwundeten Soldaten beladen waren. Auf der Eisenbahn herrschte eine fieberhafte Tätigkeit, aber die Bewohner dachten nicht daran, die Stadt zu verlassen. Auf den Dächern, Türmen und selbst in den Baumgipfeln saßen Russen, Chinesen und Orientalen verschiedener Rassen, die die Kämpfe beobachteten. Die Russen leisteten tapferen Widerstand gegen die Angriffe der Japaner. Die russischen Offiziere und Truppen meinten, sie dürften keinen Zoll breit weichen; denn hinter ihnen lag Mukden mit seinen zahlreichen Verpflegungsdepots, seinen Artillerievorräten und Lazaretten, seinen Munitionszügen und seinem Artilleriepark. Der 6. März besonders wird von denen, die auf dem Schlachtfelde waren, nie vergessen werden. Das Feuer der Kugeln und Granaten erfüllte die Luft — der Kampf begann schon bei Tagesgrauen — und erstreckte sich über einen Raum von 30 Werst Länge und 10 Werst Breite; die Schrapnells fielen in dichtem Regen über das Feld. Einige Abteilungen standen schon fünf Tage unter Feuer, hielten aber mutig und mit erstaunlicher Geduld aus. Der schreckliche Kampf währte den ganzen Tag und die folgende Nacht mit abwechselndem Glück.

Die Stimmung in Rußland.

Der „Tägl. Rundsch." wird aus Petersburg geschrieben: Die diesige Gesellschaft läßt sich durch das ungeheuere kriegerische Unglück nicht so übermäßig die Laune verderben, wie man im Auslande naturgemäß annehmen muß. In einem großen Teil der russischen Gesellschaft herrscht diesen Dingen gegenüber eine Gleichgültigkeit, die fabelhaft ist. Niederlage? Aufstände? Attentate? Mitschewo! Rußland hat das alles schon mehr wie einmal durchgemacht und ist immer Rußland geblieben. Wird sich alles finden! Bis zum Ural können die Japaner sich schließlich nicht durchsiegen, und von da ist's immer noch ein ganzes Ende bis Moskau und Petersburg. Irgendwo müssen sie Kehrt machen und dann — wehe ihnen! Tatsächlich gibt es Kreise, in denen man so urteilt. Und in solchen Kreisen ärgert man sich über die Friedensgerüchte, die immer wieder auftauchen. Man wird nicht müde, zu versichern, daß Rußland nicht daran denke, sein Spiel verloren zu geben. Möge der Krieg fünf Jahre dauern, möge er zehn Jahre dauern.

Russische Finanzen.

Die bedeutendste und weitverbreitetste französische Zeitschrift „La Revue" veröffentlicht, nach dem „B. T.", einen Artikel, der gegen die Einführung neuer russischer Anleihen in Frankreich gerichtet ist. Der Verfasser, der „Ein Freund des Bündnisses" unterzeichnet, führt aus, daß Frankreich nicht nur neun Milliarden geliehen, sondern auch den russischen Kredit gestützt habe. Es sei ein Irrtum, wenn Rußland glaube, Japans finanzielle Kräfte würden bald erschöpft sein. Der Handel Japans habe enorm zugenommen, die sehr günstige letzte Reisernte habe eine Mehreinnahme von 100 Millionen Frank ergeben. Der Kredit Japans sei während des Krieges gestiegen und in Finanzkreisen wisse man, daß mehr als die Hälfte der letzten japanischen Anleihe heimlich in Frankreich Aufnahme gefunden hat. Der Verfasser bespricht weiter die ökonomische und innerpolitische Lage Rußlands, und erklärt, daß Frankreich die moralische Pflicht habe, sich nicht auf die Seite der russischen Autokratie zu stellen, daß es eine Torheit beginge, wenn es sich durch dauernde Unterstützung der heutigen Machthaber in den Augen der russischen Liberalen kompromittiere. Der Artikel schließt mit der Erklärung, daß die bisherigen Anleihen wohl noch keine Gefahr bedeuten, daß aber jede neue Anleihe, die nur zur Fortsetzung des Kriegsabenteuers verwendet würde, die Sicherheit der bereits geliehenen Milliarden bedrohen müßte.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Aus Lissabon wird uns geschrieben: Der deutsche Kaiser wird am 27. oder 28. März auf seiner Mittelmeerreise Lissabon berühren und bei der Gelegenheit, wie hier bestimmt verlautet, dem König Carlos einen Besuch abstatten, dem jedoch keinerlei politische Bedeutung zuzuschreiben wäre.

* **Der deutsche Studententag** in Eisenach hatte, wie wir schon mitteilten, eine Resolution angenommen, in der er den konfessionellen Verbindungen als Studentenkorporationen die Existenzberechtigung absprach. Die Frage der konfessionellen Verbindungen hat aber den Studententag noch weiter beschäftigt. Man fühlte anscheinend das Bedürfnis, die Resolution, wenn nicht abzuschwächen, so doch zu erläutern. Nach langer Debatte einigte man sich schließlich auf folgende zweite Resolution: „Der Verband deutscher Hochschulen ist der Ansicht, daß die Freiheit eines jeden Studenten weder von den Behörden, noch von der Studentenschaft angetastet werden darf. Daher ist es auch berechtigt, daß sich Studenten zur Pflege von Sonderbestrebungen zusammenschließen. Der Verband ist aber der Ansicht, daß die Konfessionalität nicht Grund für die Absonderung auf studentischer Grundlage sein darf. Die Zeit des Studiums ist vielmehr außer für wissenschaftliche Bildung, auch besonders für die Bildung des Charakters da. Diese ist ein besonders wertvolles erzieherisches Moment der universitas litterarum, das der Jugend Gelegenheit gibt, mit Kommilitonen der verschiedensten Anschauungen und Kreise zusammenzukommen und auch so die Anschauungen der Gegner kennen zu lernen. Dieses Moment wird aber schwer untergraben durch konfessionelle Absonderung im studentischen Leben. Diese trägt dadurch wesentlich dazu bei, daß die Spaltung unseres deutschen Volkes in zwei feindliche Parteien vergrößert wird, und bedeutet damit eine ernste nationale Gefahr. Hiergegen muß sich die deutsche Studentenschaft umso schärfer wenden, als gerade das Wohl des Vaterlandes ihr höchstes Ideal ist. Aus allen diesen Gründen kann der Verband deutscher Hochschulen die konfessionelle Absonderung als studentische Körperschaften nicht anerkennen und hält daher ihre Auflösung für dringend erwünscht, wie er andererseits eine Einigung der deutschen Studentenschaft mit Ausschluß der konfessionellen Verbindungen erstrebt." Diese zweite Resolution ist offenbar auf die Mahnung des Kaisers zurückzuführen, die Achtung vor der Überzeugung Andersdenkender hochzuhalten. Der Studententag betont deshalb ausdrücklich, daß er sich nicht gegen die Konfession, sondern gegen die konfessionelle Absonderung wendet. Das war von vornherein der Sinn der Bewegung gegen die konfessionellen Verbindungen; aber es konnte nichts schaden, es dem Mißverstand und Übelwollen gegenüber noch einmal ausdrücklich festzustellen.

* **Rundschau im Reiche.** Die „Münch. Allg. Ztg." dementiert die von klerikalen Blättern gebrachten Mitteilungen über Verhandlungen wegen Verleihung eines Kardinalats an einen bayerischen Bischof.

Die Zuwanderung italienischer Arbeiter nach Deutschland macht sich in diesem Jahre am Bodensee in erhöhtem Maße fühlbar. Durchschnittlich passieren täglich 500 bis 800 Arbeiter Konstanz. An einem der letzten Sonntage hatte sich diese Zahl sogar bis auf 2000 gesteigert.

Der schlesische Provinziallandtag bewilligte in geheimer Sitzung 40 000 M. zum Hochzeitsgeschenk für den Kronprinzen, das aus zwei Zimmereinrichtungen im Oelser Schlosse bestehen soll, und 100 000 M. als Geschenk zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares, nämlich als Kaiser Wilhelm II.- und Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung für die Errichtung eines schlesischen Blindenheims.

Ausland.

* **Indien.** Während der letzten Wochen hat die Pestepidemie in Indien wieder eine ganz enorme Steigerung erfahren; innerhalb eines Monats ist die Zahl der an der Seuche Gestorbenen von 28 104 auf 36 167 angewachsen. Während früher die Präsidentschaft Bombay am schärfsten von der Seuche heimgesucht war, hat sich jetzt der Schauplatz der stärksten Verheerungen beträchtlich verschoben, ohne daß sich jedoch die Zustände in jenem Gebiet wesentlich verbessert hätten. An der Spitze der furchtbaren Liste stehen die Vereinigten Provinzen mit 15 837 Pestfällen in einer Woche, dann folgt das Pundschab mit 9472 und an dritter Stelle die Präsidentschaft Bengalen mit 5150. Besonders bedenklich ist die letzte Zahl, weil Bengalen bisher verhältnismäßig wenig von der Pest zu leiden hatte. Auch in der Hauptstadt Calcutta, wo man besonders stolz darauf war, daß die Pest dort keinen Boden fassen konnte, ist die Zahl der wöchentlichen Todesfälle in kurzer Zeit von 33 auf 106 gestiegen. In der zweitgrößten Stadt des Reiches, in Bombay, sterben noch immer rund 400 Menschen wöchentlich an der Pest. Die Präsidentschaft Bombay folgt mit über 3000 Pestfällen in der Woche gleich hinter Bengalen, und auch der Staat Haiderabad ist ziemlich stark verseucht. Besonders schlimm an den neuesten Nachrichten aus Indien ist endlich die Kunde, daß die Pest auf ganz neue Gebiete übergegriffen hat, z. B. ist auch die Hauptstadt von Burma, Rangun, befallen worden, ebenso Madras, und sogar Singapur hat als ein verseuchter Hafen erklärt werden müssen. Nach allem hat es den Anschein, als ob die vielen kostspieligen Bemühungen zur Bekämpfung der Pest in Indien ganz nutzlos geblieben sind. Im Pundschab sind während des letzten Jahres nicht weniger als 327 357 Impfungen gegen die Pest vorgenommen worden, und man will festgestellt haben, daß die Sterblichkeit unter den Nichtgeimpften zweieinhalbmal größer gewesen ist. Was will das aber sagen, wenn die Peststerblichkeit im ganzen doch andauernd zunimmt und die Epidemie von Jahr zu Jahr mehr Opfer fordert und neue Gebiete ergreift!

---

zur Prägung einer Serie Münzen benutzt waren. Die nach Athen gesandten Tetradrachmen zeigen alle den Stempel, mit dem die ägyptischen Bankiers alle durch ihre Hände gehenden Silbermünzen bezeichneten.

* **Grillparzer und das Wunderkind.** Der Wiener Literat Joseph Weilen erzog seinen kleinen Sohn mit großem Vorbedacht zum „Dichter" und unterwies den Knaben, als dieser erst sechs Jahre alt war, schon in den ersten Regeln und Begriffen der Metrik. Da geschah es, daß der Vater Weilen seinen 36. Geburtstag feierte. Natürlich hatte der Knabe zu diesem Anlaß ein Gedicht gemacht. Dieses Gedicht begann mit dem Verse: „Ich grüße dich, du greiser Vater!" Entzückt von seinem Jungen lief Vater Weilen zu Grillparzer und zeigte dem Meister das Gedicht. Am Abend erzählte Grillparzer einem Bekannten die Geschichte von dem Wunderkinde und faßte sein Urteil in die kurzen Worte zusammen: „Der Bub sieht nicht einmal was; er sieht nicht, daß der Vater braune Haare hat."

* **Die zahlreichen Fälschungen im Gemäldehandel** haben gegenwärtig in Paris wieder einmal die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Im Hotel „Drouot" wurden eine Reihe von Ölgemälden von der Versteigerung ausgeschlagen, die angeblich von berühmten Meistern, wie Corot, Daubigny, Cuin, Courbet und Harpignies herrühren sollten, in Wirklichkeit aber geschickt ausgeführte Fälschungen waren, die man als echt unter den Hammer bringen wollte. Wie verlautet, haben die 24 vereideten Pariser Auktionskommissare selbst die Behörden um ein Einschreiten gegen derartige Betrügereien ersucht, obwohl man sich nicht verhehlt, daß dem schon seit Jahren auf diesem Gebiete herrschenden Schwindel kaum noch ein Ende zu machen ist. Die falschen Gemälde sind nämlich Legion und oft so getreue Nachahmungen, daß selbst gewiegte Kenner sie nicht von echten zu unterscheiden wissen. Beispielsweise war einer der falschen Corot, der diesmal im Hotel „Drouot" keine Gnade gefunden hat, auf einer früheren Auktion von einem Sammler um 14 000 Frank erstanden worden, und der Käufer hatte die Auslage umso weniger bereut, als er die Echtheit des Bildes nachher in einer hervorragenden französischen Kunstzeitschrift bestätigt fand. Jetzt hat sich die Fälschung klar ergeben. Bei Käufen unter der Hand segeln häufig selbst weniger geschickt ausgeführte Gemälde jahraus jahrein unter der falschen Flagge berühmter Meister, in vielen Fällen sind aber auch die Fälscher selbst wahre Künstler, die durch die Not zu dem traurigen Broterwerb getrieben werden. Während nämlich zahlreiche tüchtige junge Kräfte am Hungertuche nagen, schwärmen die Franzosen leidenschaftlich für die Werke verstorbener Maler, so daß die Gemäldehändler den Nachfragen nach diesen Werken nicht mehr genügen können. Schon seit lange hat man sich deshalb auf Nachahmungen verlegt, die sich häufig auch auf den Namenszug des angeblichen Urhebers erstrecken. Derartige Fälschungen wandern von einer Auktion zur anderen und gehen allmählich in so viele Hände über, daß sich ihre Geburtsstätte gar nicht mehr nachweisen läßt. Die größten Sachkenner sind auf diesem Gebiete Täuschungen unterworfen, was schon daraus hervorgeht, daß oft Bilder, die von dem einen für wertlos erachtet werden, von dem anderen für Werke großer Meister erklärt worden sind. Gewöhnlich setzen die Verkaufskommissare des Hotels „Drouot" über ihre Kataloge die Bemerkung, daß gegen den einmal erfolgten Zuschlag keine Reklamationen mehr zulässig sind, da die Ausstellung der zu versteigernden Gegenstände es dem Publikum ermögliche, sich von deren Zustand und Beschaffenheit zu überzeugen. Damit haben die vereideten Taxatoren den Rücken frei, dem Kaufliebhaber bleibt das Urteil über die Echtheit anheimgestellt, und so ist bis auf weiteres ein Ende der Fälschungen nicht abzusehen. — Leider ist — wie jüngst Meldungen aus Wien ergaben, nicht Frankreich allein das Land der Bilderfälschungen. In Deutschland ist es nicht viel besser bestellt, weshalb vorsichtige Käufer gut tun, nur vom Künstler selbst oder in solchen Kunstausstellungen zu kaufen. Ein wahrer Krebsschaden für den reellen Kunsthandel sind auch bei uns die „Gemälde-Auktionen", so weit es sich nicht etwa um die Verwertung angesehener Sammlungen, die etwa durch Todesfall frei werden, handelt. Bei diesen Auktionen blüht der Schwindel in besonderer Weise, und da findet jeder Schund leicht Abnehmer. Es wäre endlich einmal an der Zeit, daß man auch bei uns in Deutschland mal der „Katz die Schelle" anhinge. Einstweilen sollte die Presse in dieser Hinsicht warnend und aufklärend wirken.

n. **Eine Neuheit für den Geigenbau.** Unzählige Vermutungen sind schon von den Sachverständigen der Gegenwart vorgebracht worden, um zu erklären, warum die Geigen der berühmten alten Meister selbst die besten Erzeugnisse der modernen Werkstätten so weit übertreffen. Eine dieser Theorien bezieht sich darauf, daß das Instrument in einer besonderen Art gespannt sein soll; die Spannung soll nämlich nicht nur durch die Saiten erfolgen, sondern sich auch auf den Körper der Geige selbst erstrecken. Manche Erfinder haben schon versucht, die Theorie in die Praxis zu übersetzen, aber bisher ohne wesentlichen Erfolg. Jetzt spricht eine amerikanische Zeitschrift davon, daß Louis Hall in Hartford mit der Lösung des Problems zustande gekommen sein soll. Die Erfindung dieses Mannes war schon im Jahr 1900 patentiert worden. Ihr Verfahren besteht darin, die Decke und den Boden der Geige so zu schneiden, daß sie nicht ganz auf die Seitenwände passen, sondern erst unter starkem Druck in die richtige Lage gezwungen werden. Dadurch soll die erforderliche Spannung im Körper der Geige zustande kommen. Ein hervorragender Sachverständiger soll erklärt haben, daß die von Hall nach diesen Grundsätzen gebaute Geige vielen der schönsten Instrumente von Joseph Guernarius ebenbürtig sei. Der große Geiger Ysaye hat für die neue Schöpfung ein solches Interesse gefaßt, daß er sie nächstens öffentlich vorführen will. Nach den zahllosen Experimenten, die man gemacht hat, um die Erfolge des Geigenbaues wieder auf die frühere Höhe zu heben und die sich bisher namentlich immer auf die Wiederentdeckung des von den alten Meistern gebrauchten, in seiner Zusammensetzung unbekannt gewordenen Geigenlacks bezogen haben, wird man den Erfolgen dieses neuesten Versuchs in den beteiligten Kreisen mit Spannung entgegensehen.

t. **Die erste brauchbare Flugmaschine.** Es hat sicher etwas besonderes zu bedeuten, wenn eine Fachzeitschrift davon spricht, daß die wirklich vogelgleiche, pfeilgeschwinde, lenksame, gewaltige Motorflugmaschine erfunden sei. Diese Ausdrücke werden in den „Illustrierten Aeronautischen Mitteilungen", dem Organ der bedeutendsten deutschen Vereine für Luftschiffahrt, von der Flugmaschine der amerikanischen Gebrüder Wright gebraucht. Schon von anderen Stellen ist mit gewichtigen Worten auf die Bedeutsamkeit gerade dieser Erfindung

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 17. März.

Vom Erwachen.

Eine alte Volksregel weist dem Umstande, ob man mit dem rechten oder linken Fuße zuerst das mehr oder weniger schwellende Lager verlassen hat, einen geheimnisvollen Einfluß auf die Tagesstimmung des Erdenbewohners zu. Wer mit dem linken Fuße zuerst aufsteht, kann sich auf Verdrießlichkeiten und Ärger an diesem Tage gefaßt machen; so glaubt man noch viel im Volke. Von mehr Einfluß aber auf die Gestaltung des Tagewerkes ist sicherlich das Erwachen selbst. Dieser wichtige Augenblick, die Rückkehr aus dem bunten Traumlande ins kahle Erdenleben, ist nun bei den einzelnen Personen von ganz verschiedener Art. Der Ar- [illegible] Schlafe Ruhe und neue Kräfte gesucht hat, erwacht mit ganz anderen Gefühlen als die Modedame, die am Abend vorher mit überreizten Nerven aus irgend einer Gesellschaft gekommen ist und erst um die Mittagsstunde nach dem elektrischen Knopf greift, um das Frühstück zu bestellen. Während er mit frischen Kräften an die Arbeit geht und die strahlende Sonne freundlich begrüßt, legt sie sich gelangweilt die wichtige Frage vor: Was soll ich heute anziehen? Und diese ist so heikler Natur, daß fast der halbe Nachmittag zu ihrer Lösung verwandt wird. Ob es draußen regnet oder schneit, oder ob freundliche Sonnenstrahlen durch die Fenster blicken, kommt garnicht in Betracht weiter, vorausgesetzt, daß nicht eine Landpartie verabredet ist. Sie sieht, wenn sie nicht selbst eine Gesellschaft gibt, gelassen dem kommenden Tag entgegen. Wie ganz anders ist da das Erwachen eines mitten im Geschäftsleben stehenden Mannes, der schon frühzeitig sich vom Lager erhebt, um zu wirken und zu schaffen und dessen mit Plänen und Entwürfen gefüllter Kopf sofort tätig zu sein beginnt. Besonders originell wieder ist das Erwachen der Schüler; vom Sextaner bis zum Primaner hinauf weist es immer dieselben Nuancen auf. Der Fleißige, der alle Schularbeiten schon am Abend vorher beendet hat, überfliegt in Gedanken noch einmal das Pensum des Tages, während der, um es gelinde auszudrücken, weniger Fleißige hastig nach der Uhr sieht. „Was, schon ¼7 Uhr und die Hausarbeit habe ich noch einzuschreiben? Ach was, ich bleibe noch eine Viertelstunde liegen, mit der Arbeit werde ich auch noch in der großen Pause fertig". Und ruhig pflegt er weiter der stärkenden Ruhe, bis schließlich die Mutter mit dem Kaffee hereinkommt und ihn mit den Worten: „Junge, willst du denn durchaus zu spät kommen?" aus den Federn treibt. Ein andermal zeigt der ach so schnell dahineilende Zeiger der Uhr schon gar auf 7 Uhr. Erschreckt fährt er zusammen: „Jetzt heißt's aber eilen". Da fällt ihm glücklicherweise ein: Heut' ist ja Sonntag! Welch Glück! Welch wonniges Gefühl. Behaglich lehnt er sich zurück in die Kissen, um sich noch einmal in Morpheus Armen zu wiegen. Viel Einfluß auf den Gemütszustand beim Erwachen haben auch die vorangegangenen Träume. Sind diese unbehaglicher Natur gewesen, so löst sich gewissermaßen ein Alp von der Brust, wenn man das goldene Tageslicht wieder erblickt. Anders ist es aber, wenn man im Traume lustige, heitere Bilder hat vor sich gaukeln sehen und man plötzlich in die rauhe Alltäglichkeit zurückversetzt wird. Wie viele haben nicht schon im Traume das große Los oder einen anderen respektablen Treffer gemacht und mußten dann beim Erwachen zu ihrem Schmerze bemerken, daß sie nicht einmal so viel Nickel im Beutel hatten als wenige Augenblicke vorher im bunten Traumlande Tausende. Ganz spezieller Natur ist das Erwachen von Militärpersonen. Wenn die Reveille ertönt, so fährt es jedem durch die Knochen, vom Rekruten bis zum Offizier, der ja auch mit ausrücken muß frühmorgens, wenn die Hähne krähen. Eine hübsche Geschichte erzählt man sich auch darüber von einem pensionierten Rittmeister, der sich alle Morgen von seinem Diener mit den Worten wecken ließ: „Herr Rittmeister, es ist die höchste Zeit, die Schwadron hat schon gesattelt", nur um das Vergnügen zu haben, den Burschen anschnauzen zu können: „Dummer Kerl, was geht mich das an; ich kann weiter schlafen", worauf er sich behaglich in dem knarrenden Bettgestell nach der anderen Seite umdrehte und wieder einschlief.

H. F.

— **Tägliche Erinnerungen.** (17. März.) 1680: Larochefoucauld, französischer Schriftsteller, † (Paris). 1800: K. F. Zöllner, Komponist, geb. (Mittelhausen). 1811: Karl Gutzkow, geb. (Berlin). 1813: Friedrich Wilhelms III. „Aufruf an mein Volk". 1826: O. Peschel, Geograph, geb. (Dresden). 1839: J. G. Rheinberger, Komponist, geb. (Vaduz). 1846: W. Bessel, Astronom, † (Königsberg). 1861: Viktor Emanuel wird König des geeinigten Italiens (mit Ausnahme von Venetien und Rom). 1862: J. F. Halevy, Komponist, † (Paris). 1864: Calame, Maler, † (Mentone). 1893: J. Ferry, französischer Staatsmann, † (Paris).

— **Volksunterhaltung.** Sonntag, den 19. März, wird der „Volksbildungsverein" zu Wiesbaden (Abteilung für Volksunterhaltung) mit seiner vierten Veranstaltung im Saale des Turnvereins, Hellmundstraße 25, die Reihe der Feiern zur 100. Wiederkehr des Todestages unseres großen Dichterfürsten Friedrich Schiller eröffnen. Wie zu erwarten war, ist die Vortragsfolge eine der Feier in jeder Beziehung würdige. Es würde zu weit führen, wollten wir die ganze Fülle des Gebotenen hier anführen. Wir müssen uns deshalb damit begnügen, die Namen der Mitwirkenden zu nennen. Für den instrumentalen Teil haben sich die hier früher schon mit großem Beifall gehörten Frl. Lotte Roser und Frl. Elisabeth Schilkowski, sowie Herr Paul de Reve, Kapellmeister am Kgl. Theater, zu wirken bereit erklärt. Letzterer übernimmt die Begleitung der gesanglichen Vorträge; ausgeführt von dem so beliebten Schuhschen Künstlerquartett, das noch verstärkt ist durch mehrere Mitglieder vom Kgl. Theaterchor. Ferner wird Herr Heinz Hevebrügge vom hiesigen Residenz-Theater mehrere Dichtungen Schillers vortragen, über deren Bedeutung für das deutsche Volk Herr Pfarrer Schlosser einen Vortrag halten wird.

— **Beförderung von Arzneimitteln.** Um den Bewohnern von Ortschaften ohne Apotheken den Bezug von Arzneimitteln möglichst zu erleichtern, sind seit dem 1. März d. J. auf den Preußisch-Hessischen Staatsbahnen Beförderungsbedingungen für Arzneimittel neu geschaffen worden. Die monatlichen Gebühren sind dem Zweck entsprechend möglichst niedrig bemessen, die Abfertigung erfolgt formlos. Die Beförderung geschieht auf höchstens 25 Kilometer Entfernung. Das Höchstgewicht der Sendung beträgt 10 Kilogramm. Die Arzneikasten können von den Apotheken bis zur unmittelbaren Abfahrt des Zuges bei den Gepäckabfertigungen abgegeben werden. Die Adresse muß dauerhaft auf ihnen angebracht sein. Die Gebühr beträgt für den Kalendermonat und für sämtliche innerhalb dieser Zeit beförderte Sendungen (einschließlich der Rückbeförderung der nicht innerhalb 48 Stunden abgeholten, der leeren oder nur mit leeren Arzneibehältern und Rezepten gefüllten Kasten) und für jede Empfangsstation 3 Mark. Nähere Auskunft erteilen die Gepäckabfertigungen.

— **An die Kaninchenzüchter.** In unserem Deutschland ist leider der Widerwille gegen das Kaninchen infolge Unverstand, Aberglaube und Vorurteil, welche schon vor undenklichen Zeiten jeglichen Fortschritt bei uns gehemmt haben, noch so gewaltig, daß alles, was mit der Kaninchenzucht in Verbindung steht, ins Lächerliche gezogen wird. Schweinebraten, Schnepfendreck, indische Vogelnester usw. werden mit einem gewissen Wohlbehagen vertilgt, während das peinlich saubere Kaninchenfleisch wie die Pest verabscheut wird. Aber mit Unrecht, was Nährwert und Appetitlichkeit anbetrifft. Die chemische Analyse nach Dr. Stöber, Assistent an der landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Hildesheim, beweist schlagend, daß das Kaninchenfleisch in fettfreier Gestalt — 75 Prozent Wasser, 25 Prozent feste Bestandteile — nahrhafter wie Hühnerfleisch — 77 Prozent Wasser, 23 Prozent feste Bestandteile — und fast ebenso nahrhaft wie bestes Mastochsenfleisch — 72 Prozent Wasser, 28 Prozent feste Bestandteile — ist. Dieses Nährwertes wegen ist es kaum zu verstehen, weshalb das Fleisch nicht in ausgedehnterem Maße auf den deutschen Tisch kommt, während sich dasselbe doch in Belgien, England und Frankreich schon längst als Nahrungsmittel eingebürgert hat. Frankreich zum Beispiel züchtet allein jährlich gegen 100 Millionen Kaninchen und erzielt daraus einen Geldumsatz von zirka 300 Millionen Frank. Hoch und niedrig ißt dort Kaninchenfleisch. London allein verzehrt täglich 75 000 Stück. Auf dem Pariser Zentralmarkt kommen im Monat durchschnittlich 300 000 Kaninchen zum Verkauf. Von Ostende gehen wöchentlich ebenso viele Stück in besonders dazu eingerichteten Dampfschiffen nach London ab. Als bester Ersatz für die teueren Fleischsorten ist gerade unser Kaninchen wegen seiner großen Vermehrungsfähigkeit, auch in bezug auf Stallung, Fütterung und Pflege, besser als alle anderen Kleintierrassen berufen, eine gewaltige Lücke in Hinsicht auf Fleischversorgung und Verbilligung des Haushaltsetats auszufüllen. Kaninchen lassen sich auf dem beschränktesten Raume unterbringen, nicht so Ziegen, Hühner usw., die, um rentabel zu sein, größere Räumlichkeiten, bezw. Auslauf beanspruchen. Allerdings sind die Stadtbewohner kaum in der Lage, den Markt mit dem nötigen Kaninchenfleisch zu versorgen; das ist Sache der Landwirte, welchen die Fütterung aufs billigste zu stehen kommt. Aber der Bauer wurzelt am Alten, die besten Neuerungen sieht er mit mißtrauischen Augen an, und doch würde ihm diese neuere Erwerbsquelle der Landwirtschaft mit leichter Mühe einen geldlichen Vorteil bringen, welcher etwas von der Schärfe der Notlage der Landwirtschaft nähme. Nicht nur das Fleisch, sondern auch das Fell, die Haare, der Dünger usw. sind bestens zu verwerten. Unser Nationalwohlstand würde beträchtlich wachsen, wenn sowohl die Fleischversorgung, als auch die Pelzindustrie vom Auslande unabhängig gemacht würde. Um nun auch mitzuhelfen, die Kaninchenzucht zu heben und zu fördern, gründete sich im Januar 1904 neben anderen großen Vereinigungen in Deutschland in Hessen der „Bund der vereinigten Kaninchenzüchter im Großherzogtum Hessen und Provinz Hessen-Nassau" (derzeitiger Sitz: Frankfurt a. M.), und es ist dadurch den Vereinen und Einzelzüchtern leicht gemacht, den Anschluß an eine große Vereinigung zu finden, um vorgenannte Vorteile im vollsten Maße zu genießen. Der Vorstand des Bundes ist gern bereit, bei Gründungen von Vereinen einen Züchter zu entsenden wegen weiterer Aufklärungen, auch ist derselbe gern bereit, jede die Zucht betreffende Auskunft zu geben. Erster Vorsitzender ist Herr Balthasar Bohrmann-Frankfurt a. M.-Bockenheim, Raubeimerstraße 2.

— **Ein sicheres Todeszeichen.** So viel auch die Ärzte versichern, daß ihre Kenntnis zur Feststellung des Todes durchaus genügt, und daß somit die gefürchtete Möglichkeit des Lebendigbegrabenwerdens nur in Ermangelung einer ärztlichen Untersuchung denkbar wäre, verlangt man noch immer nach verstärkten und unbedingt zuverlässigen Garantien für die Erkennung des tatsächlich eingetretenen Todes. Es kann auch nicht gerade zur Beruhigung beitragen, wenn ein ärztliches Fachblatt versichert, ein noch nicht völlig Toter würde, wenn er wirklich begraben werden würde, sicher nicht mehr erwachen, sondern die Bewußtlosigkeit würde sich nur vertiefen,

---

hingewiesen worden. Jetzt erinnert die genannte Zeitschrift daran, daß die Maschine von Wright nun auf ein Jahr erfolgreicher Erfahrungen zurückblicken kann. Zum Unterschied von den in Frankreich angestellten Versuchen haben die Proben dieses Luftschiffes ergeben, daß es auch gegen einen starken Sturm nichts von seiner Bewegungsfähigkeit und Lenksamkeit verliert. Die letzten Berichte der Erfinder machen keinen übertriebenen, sondern geradezu einen bescheidenen Eindruck. Sie haben es verstanden, sich die amerikanische Presse vom Leib zu halten, so daß sie in Ruhe weitere Erfahrungen über die Brauchbarkeit ihrer Maschine sammeln konnten. Seit dem Juni vorigen Jahres haben in jedem Monat mehrere Flüge stattgefunden. Zunächst wurde von der geraden Linie nicht abgewichen, jedoch schon seit einem halben Jahr wagte man, auch gekrümmte Bahnen einzuschlagen. Am 20. September wurde der erste vollständige Kreisflug ausgeführt, wobei das Luftschiff gegen 1500 Meter in der Luft zurücklegte. Während des größeren Teils der Fahrt hatte sich die Maschine gegen den Wind zu bewegen. Bei den letzten Flügen wurde jedesmal eine Strecke von 4½ Kilometern im Kreise mit einer Geschwindigkeit von etwa 55 Kilometer in der Stunde durchmessen. Das Fahrzeug hatte außer dem Gewicht des Insassen noch eine Last von 70 Pfund zu tragen. Mit Wind wurden bereits Geschwindigkeiten von 80 Kilometern erzielt, Landungen gingen, selbst wenn die Maschine sich eben noch mit einer Schnelligkeit von 40 Meilen bewegt hatte, glatt von statten. Im ganzen wurden bisher 105 Landungen ausgeführt, und nur selten erlitt die Maschine ernstere Beschädigungen, obgleich zuweilen die Landung zufällig und ohne Absicht geschah. Diese Erfolge werden von den Fachleuten als geradezu großartig bezeichnet.

-n. **Die ältesten ärztlichen Schriften** und Rezepte sind bei den Chinesen zu finden und stammen aus der Zeit von etwa 3000 v. Chr. Geburt, sind also nahezu fünf Jahrtausende alt. Der Inhalt ist, ihrem ehrwürdigen Alter entsprechend, höchst merkwürdig. Die verschiedenen ärztlichen Materien werden dort unter den Überschriften: Heilung, Kühlung, Erfrischung und Mäßigung behandelt. Die Rezepte werden in sieben Klassen unterschieden, deren Namen lauten: das große, das kleine, das langsame, das schnelle, das ungerade, das gerade und das doppelte Rezept. Jedes dieser Rezepte kann wieder unter vier besonderen Umständen und Bedingungen angewandt werden, die der Reihe nach aufgeführt werden. Die alten chinesischen Ärzte hatten ein besonderes Vertrauen zu der Wirkung des Feuers, allerdings ein fast ebenso großes zu der von Mineralwassern.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Eine französische Bach-Gesellschaft hat sich in Paris gebildet. An ihrer Spitze stehen bekannte Pariser Künstlerinnen und Künstler, sowie Damen und Herren der ersten Gesellschaftskreise. Die Vereinigung hat sich die Aufführung sämtlicher Werke Bachs zur Aufgabe gesetzt.

Das „B. T." schreibt: Der bekannte russische Landschaftsmaler Julius v. Klever kehrt nach einem längeren Aufenthalt in Wiesbaden nach Berlin zurück, um hier ein größeres, für die Große Berliner Kunstausstellung bestimmtes Werk zu vollenden.

Eine große Ausstellung antialkoholischer Lehrmittel (Lehrbücher, Bilder, Zeitschriften, Flugblätter, plastische Darstellungen von Organen des menschlichen Körpers usw.) wird während der Großlogensitzung von Deutschlands Großloge II, die vom 22. bis 24. Juli in Danzig abgehalten wird, stattfinden. Anmeldungen dafür sind an den Leiter des Jugendwerkes der Großloge, Herrn Lehrer J. Koopmann in Wennigstedt auf Sylt zu richten. Während in England und Amerika wiederholt solche Ausstellungen veranstaltet wurden, ist es für Deutschland die erste dieser Art.

Wilhelm Raabe ist, wie die „Braunschweigische Landeszeitung" erfährt, durch eine Verfügung des französischen Unterrichtsministers unter diejenigen Autoren aufgenommen worden, deren Werke bei den Prüfungen für die Lehrbefähigung im Deutschen an den höheren Schulen Frankreichs in den nächsten drei Jahren zugrunde gelegt werden. Alle Freunde Raabes dürfte diese ehrende Anerkennung, die das Ausland dem deutschen Poeten zollt, sicherlich erfreuen.

Die Polizei in München verbot die Aufführung des Volksstückes „Der Lehrer von Seespitz" (Konflikt eines Lehrers mit einem Pfarrer) im Deutschen Theater.

In Elberfeld stifteten, wie telegraphiert wird, fünf Bürger für eine würdigere Ausstattung der Mozart- und Wagner-Opern dem Stadttheater 19 000 Mark.

Der Durchschlag des großen Eigerkunnels und damit die Eröffnung der Station Eismeer der Jungfraubahn ist Ende Mai zu erwarten. Die Station wird 3161 Meter hoch zu stehen kommen.

Eine neue Anregung für das gesellschaftliche Leben Berlins beabsichtigen Annie Neumann-Hofer (die bekannte Schriftstellerin und Gattin des früheren Direktors des Lessing-Theaters) und Frau Dora Bauer-Sachse (die Inhaberin der Theateragentur gleichen Namens) zu geben. Unter dem Titel „Heitere Nachmittage" werden sie an einzelnen Tagen der Woche im Hotel Reichshof gesellschaftliche Vereinigungen stattfinden lassen, die durch Vorträge bekannter Künstler und Künstlerinnen ihren besonderen Reiz ausüben sollen.

In Paris ist der Bildhauer Charles Toepffer, Sohn des Dichters Rudolph Toepffer, 70 Jahre alt gestorben. Er war der Schöpfer zahlreicher Büsten, wovon die bekannteste die seines Vaters ist, die auf dem nach ihm benannten Platze in Genf aufgestellt ist.

Der Vertrieb des neuesten „Simplizissimus"-Flugblattes „Die Gräfin von Montignoso" wurde für den Berliner Straßenhandel polizeilich verboten.

Vom Büchertisch.

* **„Die Kunst."** Monatshefte für freie und angewandte Kunst. (Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. in München.) Preis vierteljährlich 6 M. März-Heft 1905. Drei ausgezeichnete Künstlermonographien enthält dies Heft: Adolf Hengeler, Adolf Menzel und Bruno Paul. Die Nennung dieser Namen allein genügt, die unparteiische Vielseitigkeit der „Kunst" zu charakterisieren. Das Hauptinteresse nimmt natürlich der Teil in Anspruch, der Adolf Menzels Gedächtnis gewidmet ist. Was die „Kunst" aus Max Jordans Feder über den Altmeister bringt, gehört zum Wertvollsten, was aus Anlaß von dessen Tode geschrieben wurde. Daß der Nekrolog, dem sich noch interessante Menzelerinnerungen von Franz Wolter anschließen, von wertvollen Illustrationen begleitet ist, zum Teil sogar Doppelbildern, ist bei der „Kunst" selbstverständlich — Adolf Hengeler, der auch dem großen Publikum durch seine Zeichnungen für die „Fliegenden" bekannt ist, tritt uns hier als Maler mit einer tiefpoetischen Anschauungsweise entgegen, dessen Kunst sich alle Herzen erschließt, die für behaglich-heiteres Wesen empfänglich sind. — Daß Bruno Paul, der vortreffliche Karikaturist des „Simplicissimus", seit Jahren auch auf dem Gebiete der Innenarchitektur tätig ist, haben die der neuen Kunstbewegung Nahestehenden schon aus mancher früheren Veröffentlichung erfahren. Ein umfassendes und alle neueren Arbeiten des Künstlers berücksichtigendes Bild seines kunstgewerblichen Schaffens bietet sich hier jedoch zum ersten Male. — In dem zweiten Aufsatz seiner Artikelserie über Gartengestaltung bespricht Camillo Karl Schneider drei von Professor Behrens-Düsseldorf, Wilh. Kreis-Dresden und Professor Hans Poelzig-Breslau entworfene Gärten und zeigt, wie jeder dieser Künstler zu einer fortschrittlichen Entwicklung der Gartenarchitektur hinleitet.

bis sie in den endgültigen Tod übergegangen ist. Auf diese Versicherung wird sich mit Recht niemand verlassen wollen. Viel eindrucksvoller ist die eingangs erwähnte Erklärung hervorragender Ärzte, der noch hinzugefügt werden kann, daß die Gefahr eines vorzeitigen Begräbnisses überhaupt nur zur Zeit einer sehr schweren Epidemie eintreten kann, wenn die Beseitigung der Toten aus begreiflichen Gründen beschleunigt wird. Unter geordneten Verhältnissen dürfte nicht einmal dann eine wirkliche Gefahr vorliegen. Immerhin wird die Entdeckung eines neuen Mittels, den Eintritt des Todes mit vollkommener Sicherheit festzustellen, Beachtung finden. Es besteht darin, eine Lösung von Fluorescein tief in das Zellgewebe einzuspritzen. Besteht der Säftekreislauf noch fort, so erfolgt eine lebhafte Gelbfärbung der Haut und der Schleimhäute, während das Auge grün wird, als ob in die Augenhöhle ein Smaragd eingesetzt wäre. Ist der Säftekreislauf dagegen schon völlig unterbrochen, so tritt keine dieser Folgen ein. Das Ausbleiben der beschriebenen Färbungserscheinungen kann daher, nachdem einige Zeit nach der Einspritzung verstrichen ist, als ein vollkommen sicheres Zeichen des Todes betrachtet werden. Der Entdecker dieses Mittels, Dr. Icard, macht den Vorschlag, wenigstens zwei Stunden bevor der Körper in den Sarg gelegt wird, eine solche Einspritzung mit Fluorescein zu machen. Sollte noch Leben vorhanden sein, so schadet die Einspritzung nicht, da die Färbung sich wieder verliert.

— **Einziehung der Zeitungsgelder durch die Ortsbriefträger.** Die Abholung der Zeitungsgelder durch die Briefträger in den Wohnungen usw. der Postbezieher wird für die für das 2. Vierteljahr 1905 bei der Post zu bestellenden Zeitungen und Zeitschriften in der Zeit vom 15. bis 25. März stattfinden. Die Briefträger werden sich darauf beschränken, die bisherigen Bezieher unter Vorzeigung der Bestellzettel zu befragen, ob der Weiterbezug auf diese eingetragenen Zeitungen erwünscht ist, und werden besahendenfalls die hierfür zu zahlenden Beträge entgegennehmen.

o. **Der verunglückte Offiziersbursche,** von dem noch im gestrigen Abendblatt erwähnt wurde, daß sein Zustand nicht gerade gefährlich sei, ist bereits den Verletzungen, die er durch den Sturz mit dem Pferde bei Biebrich davontrug, erlegen. Er gehörte der Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 14 zu Colmar an. — Der Bedauernswerte hieß Keim und war zurzeit mit seinem Leutnant, Herrn Künecke, hier zu einer Badekur, woselbst Letzterer ebenfalls von einem Sturz mit dem Pferde Erholung suchte und seine Reitpferde mit hierher gebracht hatte.

— **Vermißt** wird immer noch der Hausbursche Wilhelm Brouft, geboren am 20. Juli 1878 zu Pranzenau, Kreis Nastenau. Derselbe war seit September vorigen Jahres bei einem Landwirt in Biebrich in Stellung und verschwand am 22. Februar d. J. spurlos, nachdem ihm infolge seiner Unvorsichtigkeit zwei große Kannen Milch ausgelaufen waren. Da der Mann sonst zu keinerlei Klage Anlaß gegeben, auch seine alte Mutter, welche bis jetzt ebenfalls kein Lebenszeichen von ihm erhalten hat und ganz verzweifelt über sein spurloses Verschwinden ist, dürfte angenommen werden, daß sich der Mann in der augenblicklichen Aufregung ein Leids angetan hat.

— **Der Enttäuschte.** Im dieswöchentlichen „Simplizissimus" wird folgende Anekdote erzählt: Eines schönen Tages ging an dem Schaufenster der Z.schen Buchhandlung in M. (Diese Anfangsbuchstaben weisen auf eine uns sehr benachbarte Stadt hin. Die Red.) Herr Domkapitular B. vorüber. Mit kritischem Blick musterte er die Auslagen, ob er nicht etwas fände, was seinen frommen Beichtschäflein zum Verderben gereichen könnte. Und siehe da, plötzlich furchte sich die Stirne des Domgewaltigen, denn in allererster Reihe prangte ein Buch, sehr elegant gebunden, mit dem Titel: „Was soll ein junges Mädchen vor der Ehe wissen?" Halt, dachte der Herr Prälat, nun haben wir endlich eine Handhabe, um diesem verhaßten Geschäfte, das sich nicht entblödet, nackte Figuren und ketzerische Bücher auszustellen, auf den Buckel flicken zu können. Festen Schrittes betrat er den Laden. „Bitte, geben Sie mir das Buch da in der Auslage, das da mit dem gelben Einband." — Verlegenes Erstaunen auf seiten des Verkäufers. „Aber Herr Kapitular, das ist doch wirklich nichts für Sie." — „Doch, doch, ich will es einmal sehen." — „Aber ich kann Sie versichern, Herr Kapitular, es ist wirklich nicht passend für Sie." — Wütend entgegnete dieser: „Ich wünsche das Buch zu kaufen, wieviel kostet es?" — „Sechs Mark", tönte es zurück. — „Hier sind sechs Mark, wickeln Sie mir das Buch ein." — Zornig warf der Herr Kapitular das Geld auf den Tisch und entfernte sich mit seiner Beute. Zu Hause öffnete er dann das vermeintlich unsittliche Werk und fand zu seiner größten Verblüffung ein Kochbuch.

— **Königliche Schauspiele.** In der heutigen Aufführung von Richard Wagners „Götterdämmerung" wird Herr Kammersänger Kalisch zum ersten Male in seinem hiesigen Engagement den „Siegfried" singen.

— **Kunstsalon Banger,** Taunusstraße 6. Die gegenwärtige Ausstellung Dachauer und Münchener Künstler wird bestimmt heute Freitagmittag 1 Uhr geschlossen.

— **Kleine Notizen.** Als beeidigter Auktionator für Wiesbaden ist von dem Herrn Regierungspräsidenten der Herr Auktionator August Kuhn, Inhaber der Firma Wilh. Klotz Nachf., Auktions- und Taxationsgeschäft zu Wiesbaden, angestellt worden.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesangverein „Cäcilia" hält am kommenden Sonntag, den 19. März, abends 8 Uhr, als letzte Winterveranstaltung im Saale des Turnvereins, Hellmundstraße 25, eine humoristische Liedertafel ab. Es kommen außer einem größeren Rheinchor nur humoristische Chöre, sowie ein humoristisches Gesamtspiel („Eine ländliche Konzertprobe") des ganzen Chores zum Vortrag. Im weiteren werden Duette, Terzette sowie Alt- und Tenorsoli humoristischen Genres von Damen und Herren des Vereins zum Vortrag gebracht werden. Ein äußerst fideler Einakter: „Der Ehrenpokal oder Die Deputation" wird ebenfalls von Damen und Herren des Vereins zur Aufführung gelangen. Nach Schluß des Konzertes findet Tanz statt.

* Die hier bestehende Sachsen-Thüringer-Vereinigung „Saxonia" strebt durch Vereinsabende und Zusammenkünfte den engeren Zusammenschluß und die Pflege der Geselligkeit unter Landsleuten an. Dieselben finden jeden 2. und 4. Samstag im Monat im Vereinslokal „Zum Rodensteiner" (Berramstraße) statt und erfreuen sich infolge des anregenden Verlaufs großer Beliebtheit. Landsleute, welche sich der Vereinigung anschließen wollen, sind herzlich willkommen. Auch nimmt Landsmann Buchmann (Hotel Buchmann) Anmeldungen gern entgegen.

* Der Bäckerklub „Heiterkeit" veranstaltet Sonntag, den 19. März, nachmittags 4 Uhr beginnend, im Kaisersaal, Dotzheimerstraße 15, ein Tanzkränzchen.

N. **Biebrich,** 16. März. Laut Beschluß des „Evangelischen Kirchengesangvereins" wurde bestimmt, daß am Karfreitag, abends 8 Uhr, in der Hauptkirche eine Liturgische Feier stattfindet, bei welcher die Konzertsängerin Fräulein Bornträger aus Wiesbaden mitwirkt. Bei der Einweihung der Oranier-Gedächtniskirche im Mai d. J. wird der Verein sowohl bei dem kirchlichen Akt wie auch bei der Gemeindefeier in der Turnhalle auftreten. Gelegentlich eines noch zu bestimmenden Ausfluges nach Zollhaus wird der Verein ein geistliches Konzert in Hahnstätten zum Besten des dortigen Orgelfonds abhalten. Im Herbst d. J. feiert der Verein sein 25jähriges Stiftungsfest und soll aus diesem Anlasse eine kirchliche und eine weltliche Feier stattfinden. — Der Magistrat als Stadtausschuß genehmigte in seiner gestrigen Sitzung das Gesuch der Firma Kalle u. Co., Aktiengesellschaft, betreffend Aufstellung von zwei weiteren feststehenden Dampfkesseln auf ihrem Fabrikgrundstück an der Rheinstraße; ebenso wurde dem Weinwirt Herrn Jakob Reichert nach vorausgegangener mündlicher Verhandlung die Erlaubnis erteilt, in seiner Weinwirtschaft Riedstraße 1 auch bessere Branntweine und Liköre ausschenken zu dürfen.

? **Dotzheim,** 16. März. Aus der gestrigen Gemeinderatssitzung ist folgendes zu berichten: 1. Die Jakob Heymann Witwe beabsichtigt, ihr an der Römergasse 19 belegenes Wohnhaus niederzulegen und ein neues, der Neuzeit entsprechend, mit Ladeneinrichtung zu erbauen. Behufs Feststellung bezüglich der vorgeschlagenen Erbreiterung der Römergasse muß das Gesuch bis zur nächsten Sitzung vertagt werden. 2. Der Maurermeister Gg. Friedrich Schmidt will auf seinem an der Biebricherstraße belegenen Grundstück ein zweistöckiges Wohnhaus mit Seitenbau und Scheune errichten. Das diesbezügliche Gesuch wird unter besonderen Bedingungen gutgeheißen. 3. Herr Adolf Wagner will aus seiner auf seinem Besitztum Obergasse 21 bestehenden Scheune ein Lagerhaus herstellen. 4. Herr Gg. Philipp Schnell beabsichtigt, auf seiner Hofreite Sackgasse 5 einen Stall und Remise zu errichten. Den beiden letzten Baugesuchen stehen Bedenken nicht entgegen. 5. Der Fluchtlinienplan nördlich der Wiesbadenerstraße zwischen der Hohlstraße und Eisenbahn gelangt wegen Vornahme verschiedener Veränderungen zur Vorlage. Derselbe soll zur Beschlußfassung der Gemeindevertretung vorgelegt werden. 6. Laut Verfügung des Vorsitzenden des Kreisausschusses in Sachen des Verwaltungsstreitverfahrens mit den Riegleibesitzern Wolff und Stritter wegen Heranziehung zur Gemeinde-Einkommensteuer (Forensensteuer) ist es in dem am 4. d. M. stattgefundenen mündlichen Verhandlungstermin zu einem Vergleich gekommen. Diesem stimmt die Körperschaft zu.

c. **Aus dem Kreise Biedenkopf,** 15. März. Nachdem im vergangenen Sommer die geplante Linie der Schelde-Lahn-Bahn im Felde abgesteckt und daraufhin auch mehrfach von Interessenten und von Vertretern der Behörde bereist worden ist, scheinen nun die Vorarbeiten zu diesem Eisenbahnprojekt zu einem gewissen Stillstand gekommen zu sein. Diese Bahnlinie soll bekanntlich aus dem industriereichen Scheldetale im Dillkreise nach dem „Gönnerschen Grund" und weiterhin durch den „Breidenbacher Grund" führen und bei Wallau in die Oberlahn-Bahn (Linie Marburg-Cölbe-Kreuztal) einmünden, sind schon seit einigen Jahren wird das Projekt, von dessen Verwirklichung man sich eine bedeutende Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse eines großen Teiles des Kreises Biedenkopf verspricht, in der hiesigen Bevölkerung lebhaft besprochen. Leider sind die erforderlichen Projektarbeiten nicht früh genug so weit gediehen, daß die Sache noch in diesem Jahre dem Abgeordnetenhause vorgelegt werden kann; das Projekt wird daher erst im Jahre 1906 auf den Etat kommen. Inzwischen darf man sich nicht allzu freudigen Hoffnungen auf eine rasche Verwirklichung des Projekts hingeben, da es hauptsächlich aus finanziellen Gründen auf erhebliche Schwierigkeiten stößt. Nach der Schätzung des Sachverständigen-Ausschusses sollen allein die Grunderwerbskosten für die Bahnlinie auf rund 250 000 M. kommen, einen Betrag, der sich verstehen läßt, wenn man bedenkt, daß die sämtlichen berührten Gemarkungen konsolidiert sind und daß die Bahn durchweg die besten Wiesen- und Ackergrundstücke durchschneidet. Wie diese Summe von den beteiligten Gemeinden, dem Kreise und etwaigen interessierten Unternehmungen aufgebracht werden soll, ist noch eine Frage. Ein großes, an dem Bahnbau besonders interessiertes Hüttenwerk soll sich allerdings schon bereit erklärt haben, 50 000 M. zu den Kosten zu zahlen, doch blieben dann immer noch 200 000 M. aufzubringen. Man darf nur hoffen, daß diese Angelegenheit nicht das ganze Bahnprojekt zum Stillstand bringt.

* **Aus der Umgebung.** In Niederwallmenach feierte das Ehepaar Phil. Christ. Maus das Fest der goldenen Hochzeit.

Dem Fabrikarbeiter Joseph Kroh in Oberreifenberg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Kroh ist 46 Jahre ununterbrochen bei der Drahtwarenfirma Paul Sauer beschäftigt.

In Eltz spielten mehrere Schulknaben. Bei dieser Gelegenheit fiel der 10jährige Anton Koch und schlug unglücklicherweise mit dem Kopfe auf eine steinerne Treppe. Mit einem schweren Schädelbruch mußte der Knabe weggetragen werden. Nun ist er gestorben.

Bei Heddernheim wurde die Leiche des vor mehreren Wochen spurlos von Hanau verschwundenen Kaufmanns Zubrod aus der Ridder gelandet.

In Mainz wurde der auf 265 000 M. veranschlagte Terrassenbau an der Stadthalle in einer Sitzung der städtischen Hallenkommission aus finanziellen Gründen abgelehnt.

Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 15. März.

Verschiedenes.

Der Taglöhner W. J. von hier ist ein alter Mann. Er entwendet zuweilen Kleinigkeiten, Sachen, die er im Vorübergehen mitnehmen kann, und auch jetzt hat er sich wieder eines ähnlichen Diebstahls wegen zu verantworten. An einem Bauplatz an der oberen Bierstadterstraße lagen eiserne Wasserleitungsrohre, einige davon schleppte J. zu einem Althändler, der ihm 50 Pf. dafür gab, als er zum zweiten Mal auf dem Bauplatz erschien, wurde er festgenommen und der Polizei übergeben. Das war Mitte Februar, seitdem sitzt er in Untersuchungshaft. „Wie können Sie sich nur um einer solchen Kleinigkeit willen der Gefahr einer schweren Strafe aussetzen," meinte der Vorsitzende. „Ich bin ein alter Kerl und bekomme überall keine Arbeit mehr," entschuldigt sich der Angeklagte. Das Gericht läßt denn auch weitgehende Milde walten und verurteilt ihn wegen rückfälligen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 3 Wochen der erlittenen Vorhaft. — Der Taglöhner Anton E. von Hahn war am Abend des 7. Februar ziemlich betrunken. So sagt er selbst. Er stand mit seinem „Verhältnis" vor der Walhalla, als die Mitternacht schon näher zog und spekulierte auf die Decke, welche der Kutscher seinem Pferde übergelegt hatte und auf die Peitsche, welche im Kummet desselben Gauls stak. Als er die beiden Sachen an sich bringen wollte, wurde er gestört, das schreckte ihn jedoch nicht völlig ab. Er verfolgte, seine Braut am Arm, die Droschke durch die Kirchgasse, Marktstraße und Bahnhofstraße bis an die Stehbierhalle in der Rheinstraße, wo sich der Kutscher noch mit einem letzten Schluck stärkte. Währenddessen nahm E. Decke und Peitsche und verschwand damit durch die Nikolasstraße. Als er am anderen Tage gewahr wurde, daß man ihm auf der Spur sei, brachte er die gestohlenen Sachen zurück. Damit konnte er aber nicht mehr der Anklage wegen Diebstahls entgehen. Das Gericht verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis.

* **Haftpflicht der Ärzte.** Dr. O. Vulpius, a. o. Professor an der Universität Heidelberg und Leiter einer stationären Privatklinik, wurde vom dortigen Landgericht auf Grund der §§ 823, 843 und 847 des B. G.-B. wegen fahrlässiger Körperverletzung — infolge seiner Fahrlässigkeit hatte ein an winkliger Versteifung am rechten Kniegelenk leidender junger Mann durch sogen. Brand das Bein bis oberhalb des Knies verloren — dem Klageantrag entsprechend, dazu verurteilt: 1. dem Kläger ein künstliches Bein zu verschaffen, 2. dem Kläger eine Jahresrente von 600 M. in vierteljährlichen Raten, 3. einen Kapitalbetrag von 12 000 M. zu bezahlen. — Die von Professor Vulpius beim Oberlandesgericht eingelegte Berufung wurde abgewiesen.

* **Nette Feuerwehrleute.** Das Essener Schwurgericht verurteilte zwei Feuerwehrleute der Rüttenscheider freiwilligen Feuerwehr wegen versuchter Brandstiftung zu drei und zwei Monaten Gefängnis.

* **Vatermörder.** Das Schwurgericht Allenstein verurteilte den Besitzersohn Radzick aus Abbau Willenberg wegen Vatermordes zum Tode.

Sport.

* **Zwangsgenossenschaft der Automobilbesitzer.** Nachdem die rechtlichen Grundlagen über eine im Anschluß an ein Automobilgesetz zu bildende Zwangsgenossenschaft der deutschen Automobilbesitzer erwogen worden sind, beschäftigt sich nun, wie die „Neue Politische Korrespondenz" schreibt, das Reichsamt des Innern mit der Art und Weise, wie eine derartige Zwangsgenossenschaft einzurichten wäre.

Kleine Chronik.

Glückliche unglückliche Erben. Der verstorbene Schornsteinfegermeister App in Darmstadt hatte die Turngemeinde zur Erbin seines Vermögens eingesetzt, die das Geld um so mehr brauchen konnte, als sie durch den Brand der Turnhalle sehr geschädigt war. Nun hat sich aber herausgestellt, daß App das eigenhändige Testament nicht mit dem richtigen Datum versah. Der letzte Wille ist also ungültig und der Nachlaß fällt an die gesetzlichen Erben.

Die Gefängnisse stehen leer! Eine bisher noch nicht dagewesene Erscheinung ist die vollkommene Verödung einiger Gefängnisse in der Altmark. So wird aus Bismark gemeldet, daß das dortige Amtsgerichtsgefängnis in der letzten Zeit gänzlich leer war; erst in voriger Woche wurde wieder ein Handwerksbursche eingeliefert, der „angesprochen" hatte und dabei betroffen worden war. Auch in anderen Gefängnissen jener Gegend ist ein auffälliger Rückgang der Häftlinge eingetreten. Die Gefängnisverwaltung in Bismark hatte sich um Überlassung von Sträflingen an andere Anstalten gewandt, mußte aber abschlägig beschieden werden, weil nirgends ein Überfluß daran vorhanden war.

In See getrieben. In Eckernförde vergnügten sich drei Knaben in einem Fischerboot. Schließlich banden sie das Boot an eine Jolle, in der ein Knabe Platz genommen hatte, fest und fuhren bei ziemlich starkem Westwinde auf die Föhrde hinaus. Plötzlich riß, wie mitgeteilt wird, die Jolle vom Boote los und trieb mit dem Knaben der offenen See zu. Da keine weitere Hülfe zur Stelle war, überließen die Knaben ihren Gefährten seinem Schicksal und ruderten unter Aufbietung aller Kräfte allein zurück. Von dem Knaben und der Jolle fehlt bisher jede Spur; man nimmt an, daß das Fahrzeug umgeschlagen und der Knabe ertrunken ist.

Vom Aktuar zur Exzellenz. Vor wenigen Tagen ist in Berlin Exzellenz Kraeft gestorben, einer der wenigen Männer, die durch ihre natürliche Begabung und ausgezeichneten Geisteskräfte im Staatsdienst die höchsten Würden errangen, ohne daß sie akademische Bildung besaßen. Wie der spätere Staatssekretär v. Stephan nicht einmal das Abiturienten-Examen gemacht hatte, so hatte Kraeft nur die Vorbildung zum Aktuar auf der Schule in Kolberg erworben. Er zeichnete sich dann aber, wie wir in der „Tgl. Rundsch." lesen, als Aktuar und Gerichtsschreiber so aus, daß seine Vorgesetzten auf ihn aufmerksam wurden. Seine Laufbahn bei der Eisenbahn begann er als Materialienverwalter. Minister Delbrück zog ihn in das Bundeskanzleramt. Von da kam er zum neuerrichteten Reichs-Eisenbahnamt.

Verunglückter Bergmann. Auf Zeche Westende (Meiderich) stürzte ein Arbeiter beim Schachtbau 380 Meter ab und blieb tot auf der Sohle liegen. Er war Vater einer zahlreichen Familie.

Kunst, Schnapsfabrik und Volksschule, diese Dreiheit mit einander in Einklang zu bringen, blieb einer bekannten Alkoholfabrik aus der Wallstraße in Berlin vorbehalten. Sie wandte sich an Lehrer und Lehrerinnen mit der Bitte, Geschäftskarten mit Bildnissen bedeutender Denker und Dichter, Maler, Bildhauer, Komponisten usw. auf der einen Seite, mit einer Anpreisung ihrer Erzeugnisse auf der anderen Seite versehen, in unbegrenzter Zahl zu bestellen und unter die Kinder zu verteilen. Bei allen Einsichtigen im Volke ist man sich heute darüber doch einig, daß unsere Jugend vor dem Alkohol zu schützen ist; um so mehr wird dieses frivole Geschäftsgebaren allgemein Verurteilung und entsprechende Zurückweisung finden.

Der Kampf zweier Warenhäuser treibt gegenwärtig in Potsdam sonderbare Blüten. Dort sind nicht weit von einander entfernt zwei Warenhäuser. Das eine wurde durch einen Anbau erweitert. Es veranstaltete nun an jedem Nachmittag große Freikonzerte, ausgeführt von dem italienischen Orchester, und hielt gegen mäßige Preise kalte Speisen und Bier feil. Darauf machte das andere Warenhaus bekannt, daß es ebenfalls musikalische Unterhaltungen veranstalte und außerdem Erfrischungen kostenfrei zur Verfügung stelle. Seitdem erhalten im ersten Warenhaus die Kunden die Gläser, aus denen sie getrunken haben, zum Geschenk! Mit dem Freikonzert soll es übrigens sein eigenes Bewenden haben, denn die Italiener sollen fortwährend bei den Gästen mit dem Teller herumgehen und sammeln.

Das traurige Bäuerlein. Aus Wisselhövede wird dem „Hann. Cour." folgende niedliche Geschichte geschrieben: „Auf dem hiesigen Postamte forderte sich kürzlich ein bekümmert aussehendes Bäuerlein aus der Umgegend einige Zehnpfennigmarken. Beim Fortgehen bemerkt er, daß dieselben rot aussehen; kurz entschlossen wendet er sich wieder zu den Beamten und sagt: „Ach bitte, hept Sei keine Swatte, se schölln upp'n Trauerbreef!"

Ein unheimlicher Mensch setzt die Kieler Frauenwelt in große Aufregung. Er versucht, junge Mädchen in der Damentoilette der Tanzlokale zu erschießen. Dem gemeldeten Versuch, eine Besucherin des Etablissements „Wiener Hof" in der Damentoilette zu erschießen, ist

zwei Stunden später ein ähnliches Attentat im Kolosseum gefolgt. Ein junges Mädchen erhielt durch das Fenster der Toilette einen Schuß in die Brust. Die Kugel drang glücklicherweise nicht so tief ein, um eine lebensgefährliche Wunde zu verursachen. Beide Schüsse sind anscheinend aus einem Tesching abgegeben worden.

Welche Verlegenheit! Eine Londoner Zeitung schreibt: „Herr Paul Wiencke las in einer englischen Zeitung eine Ankündigung, in welcher „eine gebildete Dame mittleren Alters mit einem älteren Herrn in freundschaftlichen Verkehr zu treten sucht.“ Herr Paul Wiencke hatte nichts Eiligeres zu tun, als den sehnlichen Wünschen der Dame zu entsprechen und sich ihr zu besagtem freundschaftlichen Verkehr zur Verfügung zu stellen. Er gewann nicht nur ihre Liebe, sondern auch ihr Vertrauen und 25 Pfund Sterling, nach deren Empfang er sich jedoch nicht wiedersehen ließ. Die enttäuschte Dame suchte den Ungetreuen und erstattete, als sie sich hintergangen fand, die Anzeige bei der Polizei, daß Wiencke ihr unter falschen Vorspiegelungen das Geld abgeschwindelt habe. Er wurde ausgeforscht, verhaftet und in Clerkenwell für vier Monate für alle freundschaftlichen Beziehungen mit Herren suchenden Damen unmöglich gemacht. In seiner Tasche fand die Polizei ein Tagebuch, in dem sich die folgende Bemerkung fand: „Was soll ich jetzt tun! Eine Frau in Hamburg, eine Geliebte in Buxtehude und drei Sweethearts hier, die mich alle heiraten wollen.“ Herr Paul Wiencke ist nun dieser Verlegenheit, wie gesagt, auf vier Monate enthoben.“

Der Pastor zu Delpe in Norddithmarschen, der, wie gemeldet, seine Kirche schloß, weil darin das Bild von Isaaks Opferung wider seinen Willen aufgehängt worden war, hat auch am letzten Sonntag keinen Gottesdienst abgehalten. Es waren nur sechs Kirchenbesucher erschienen. Die Synode hat die Entfernung des Bildes verfügt, dem hat aber die Kirchenbehörde beim Konsistorium widersprochen.

Bei dem Brande des alten Hospizes auf dem Gotthard, das aus Holz gebaut und ziemlich baufällig war, ging ziemlich viel Wein verloren. Das abgebrannte Gebäude diente nur noch im Winter zur Aufnahme der wenigen Reisenden, gelegentlich auch als Aufenthaltsort für Forstwächter. Der eigentliche Gasthof auf dem Gotthard ist unversehrt geblieben.

Lawine. Im Gasteinertale hat eine Lawine die Reichsstraße oberhalb der Kompbergbrücke auf hundert Meter verschüttet und die Telegraphenleitung zerstört. Infolge des Tauens droht Hochwasser.

Der staatsgefährliche Esel. Im Zirkus zu Warschau auf der Ordinacka-Straße führte, wie das „B. T.“ mitteilt, ein Clown einen dressierten Esel vor. Nachdem Grauchen verschiedene Kunststücke gezeigt, sollte es auch exerzieren. Auf das Kommando „Vorwärts“ konzentrierte der Esel sich aber rückwärts. Je mehr der Dresseur „Vorwärts“ rief, desto mehr eilte das Tier zurück. Darauf rief der Clown: „Aha, ich merke, du bist Kuropatkin!“ Dieser Scherz rief ein ungeheures Gelächter und einen stürmischen Beifall hervor. Auf polizeilichen Befehl wurde der Zirkus geschlossen und der Clown verhaftet.

Das kochende Meer. Schiffe, die das südliche Kykladen-Meer durchfahren, passieren gelegentlich das Gewässer in der Nähe eines Platzes, der mit Recht den Namen Vulcanos führt. Dort besitzt das Wasser eine auffallend goldgelbe Farbe und scheint zu kochen. Die Segelhandbücher empfehlen den Schiffen, geradezu durch diesen Meeresteil zu fahren, wenn der Schiffsrumpf sich sehr mit Muscheln und allerhand Getier bedeckt hat. Es genügt dann nämlich, sich eine Viertelstunde in diesem Wasser zu bewegen, um alle Austern, Schnecken und andere Tiere, die sich am Schiffsrumpf angehängt haben, völlig zu beseitigen. Die Muscheln werden tatsächlich in jenem Wasser gekocht und fallen dann ab. Man hält das kochende Meer von Vulcanos, dessen Farbe übrigens von einem starken Eisengehalt herrührt, für eine Art von Sicherheitsventil des Vulkans. Mit dieser Auffassung stimmt die Wahrnehmung überein, daß sich in der Umgebung immer Erderschütterungen bemerkbar zu machen pflegen, wenn der gelbe Fleck im Meer einmal verschwindet.

Kurz und erbaulich ist der folgende Bericht einer Zeitung aus Wild-Westamerika: Der in unserer Stadt nicht sonderlich vorteilhaft bekannte M. John Moore unternahm kürzlich eine Reise, um Pferde zu holen, die ihm nicht gehörten. Er kam aber nicht wieder zurück, da er plötzlich nicht mehr im stande war, mit seinen Füßen den Erdboden zu erreichen. Unser Berichterstatter sah ihn zuletzt unter einer Telegraphenstange stehen und in seiner unmittelbarsten Nähe einige unserer hervorragendsten Bürger, die alle angelegentlich an einem Seile zogen.

„Er fand einen Strick und hob ihn auf,
Ging still von hinnen dann,
Zufällig war am andern End'
Ein Roß gebunden d'ran.
Sie fanden den Baum und banden den Strick
An einen der grünen Äst',
Zufällig war das and're End'
An seinem Halse fest.“

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

wb. **London**, 16. März. „Daily Expreß“ meldet aus Singapore vom 15. März: Die japanischen Kreuzer „Kasagi“ und „Tschitose“, sowie die Hilfskreuzer „Jawata Maru“ und „Amerika Maru“, welche unter dem Befehle des Admirals Deva heute morgen hier ankamen, sind nachmittags wieder in See gegangen.

wb. **Koburg**, 16. März. Das Regierungsblatt veröffentlicht: Der Regierungsverweser bewilligte dem Wirklichen Rat und regierenden Staatsminister v. Hentig unter Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste die nachgesuchte Entlassung aus dem Dienste unter Belassung des Titels und Ranges des Vorstandes des Staatsministeriums Sachsen-Koburg-Gotha. Geheimer Staatsrat Schmidt wurde mit der Führung der Geschäfte des Staatsministers betraut. Dem Staatsrat Hierling-Gotha wird die Leitung der Abteilung b des Staatsministeriums Gotha unter eigener vertragsmäßiger Verantwortung übertragen.

wb. **Petersburg**, 16. März. Auf Befehl des Kaisers wurde der Moskauer Landwirtschaftsgesellschaft das Prädikat „Kaiserliche“ entzogen, weil sie gegen die zur Unterdrückung der Unruhen in Petersburg am 21. Januar ergriffenen Maßregeln zu protestieren und sofortige Einführung der Volksvertretung zu fordern beschlossen, sowie bereits begonnen hatte, die Gouverneure, die Landschaftsämter, Stadträte und die Landwirtschaftsvereine in Kenntnis zu setzen.

wb. **Washington**, 16. März. (Reuter-Bureau.) Man nimmt hier an, daß Frankreich aus Höflichkeits-Rücksichten das Staatsdepartement davon in Kenntnis setzen wird, wenn es beabsichtigen sollte, gegen Venezuela wegen der Haltung der dortigen Regierung gegenüber der französischen Telegraphengesellschaft Zwangs-Maßregeln zu treffen. Hier bestehe die Absicht, abgesehen von dem Fall, daß eine dauernde Gebietsbesetzung beabsichtigt sein sollte, sich jeder Einmischung zu enthalten.

Volkswirtschaftliches.

Handel und Industrie.

Mannheim, 16. März. Die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefen-Fabrikation vorm. G. Sinner in Grünwinkel (Baden) erzielte, nach der „Neuen Bad. Landesztg.“, im Jahre 1904 einen Betriebsüberschuß von 2513 417 M. (im Vorjahr 2 219 802 M.). Der Reingewinn beträgt 1 265 904 M. (i. V. 1 214 985 M.). Zur Verteilung gelangt eine Dividende von 15 Proz. (wie im Vorjahre). Auf neue Rechnung werden 189 281 M. (i. V. 149 500 M.) vorgetragen.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Holzhausen auf der Heide, 16. März. Die hiesige Bevölkerung besteht aus ca. 50 Juden, 600 Protestanten und ca. 150 Katholiken. Die Protestanten haben einen eigenen Ortsgeistlichen. Die Katholiken besitzen wohl ein eigenes Kirchlein, das allen Fremden wegen seines schmucken Aussehens gleich am Südende des Dorfes in die Augen fällt, aber leider keinen Pfarrer. Auch scheint von den katholischen Einwohnern mit einer gewissen Bitterkeit empfunden zu werden, daß die Abhaltung eines sonntäglichen Gottesdienstes mangelt. Alle zwei bis drei Monate wird an einem Werktage eine Messe von dem Pfarrer von Nastätten abgehalten. Die Leute müssen im strengsten Winter, bei Sturm und Kälte, Regen und Schnee einen 1 Stunde langen Weg zum Pfarrort Nastätten Sonntag für Sonntag zurücklegen. Zwei Jahre seit der Einweihung des Kirchleins sind ins Land gezogen und bis heute ist nicht ein einziger Sonntagsgottesdienst darin abgehalten worden! Alle Vorstellungen in Limburg sind erfolglos und der Sonntagsgottesdienst ist noch immer nur ein frommer Wunsch geblieben, der werktägliche in letzter Zeit fast vollständig eingestellt. Die Folge davon ist, daß der Zweck des Kirchleins ein entgegengesetzter ist. An Stelle der Frömmigkeit ist eine Erbitterung getreten, die leicht im Laufe kurzer Zeit in religiöse Gleichgültigkeit ausarten dürfte. In Kemel hat man jetzt den Katholiken einen Sonntagsgottesdienst eingerichtet, obwohl die Entfernung vom Pfarrorte Langenschwalbach für die Katholiken von Kemel und Wisper nicht viel größer ist, als der Weg von Holzhausen nach Nastätten. Die Kosten, die der Gottesdienst in Kemel für die bischöfliche Behörde verursacht, sind sicher die simplesten, welche die Einführung des Gottesdienstes in Holzhausen verursachen würde. Zu diesen Kosten brauchen die Kemeler nichts beizusteuern, wohl aber sollen die Holzhäuser evtl. für die Kosten eines solchen Gottesdienstes persönlich aufkommen, obwohl sie mit Glücksgütern nicht allzu reich gesegnet sind. Trotzdem haben sie sich dazu bereit erklärt, vertrauend, daß auch der Bonifatiusverein, dessen Hauptaufgabe die Unterstützung bedürftiger Gemeinden ist, etwas zusteuern würde, aber auch bis jetzt rückt die Sache nicht vom Flecke. Auf Anregung der bischöflichen Behörde hat eine Deputation bei dem Pfarrer des 4½ Kilometer entfernten Dorfes Pohl die Bitte um Abhaltung eines sonntäglichen Gottesdienstes (heil. Messe) vorgetragen, was sich so leicht ermöglichen ließe. Trotzdem eine angemessene klingende Entschädigung versprochen wurde, hat geponnter Herr die Bittsteller kurz abgewiesen. Bei dieser Sachlage braucht man sich nicht zu verwundern, wenn eines Tages die Katholiken Holzhausens ihren Kirchweg nach Nastätten einstellen und Verhältnisse sich entwickeln, die dem Katholizismus nichts weniger als nützen. Die Katholiken glauben ihre Schuldigkeit getan zu haben. Eine Karelle im Werte von 12 000 M. haben sie schuldenfrei hingestellt, was sie verlangen, ist, daß auch von der anderen Seite ihren berechtigten Wünschen entgegengekommen wird.

Briefkasten.

H. B. Eine Stelle zur Annahme von Kleidungsstücken für die Buren befindet sich Neudorferstraße 2.

Clara. Die Volljährigkeit beginnt mit dem vollendeten 21. Lebensjahre.

Handelsteil.

Vom Geldmarkt. Die Flüssigkeit am internationalen Geldmarkt hält in unveränderter Stärke an. Nachdem die Bank von England mit der Diskontrate um ½ Proz. herabgegangen, dürfte auch die Bank von Frankreich bei der am Pariser Platz wahrnehmbaren Geldfülle, welche die Sätze am offenen Markt weiter herabdrückt, zu einer gleichen Maßregel über kurz oder lang sich entschließen. In Berlin ist tägliches Geld zum Satz von ca. 1¾ Proz. nur schwer unterzubringen. Die Seehandlung prolongierte vorgestern Teilbeträge der am 20. d. M. fällig werdenden Gelder zum Satz von 2 Proz. Der Privatdiskont zog um ⅛ Proz. auf 2¼ Proz. an im Zusammenhang mit den am 15. d. M. sich ausstellenden Erfordernissen für Kuponzahlungen, wodurch die Diskonteure zur Zurückhaltung veranlaßt werden.

Diskontogesellschaft und Eisenindustrie. In dem Geschäftsbericht der Diskonto-Gesellschaft wird bei Besprechung der Syndizierungen in der Eisen- und Kohlenindustrie darauf verwiesen, daß die günstigen Aussichten unserer Eisenindustrie durch den erfreulichen Umschwung im Wirtschaftsleben Nordamerikas noch erhöht werden.

Bergisch-Märkische Bank. Der Bruttogewinn inkl. Vortrag beträgt pro 1904 8 366 286 M. (i. V. 7 930 048 M.). Der Reingewinn 6 339 150 M. (6 092 510 M.), woraus 8 Proz. Dividende wie im Vorjahr zur Verteilung gelangen.

Rumänische Finanzen. Die Nachrichten von einer neuen rumänischen Anleihe im Betrage von 40 oder 50 Millionen Lei entbehren der Begründung. Mit den Kriegsforderungen würde man sich entsprechend einschränken. In dem im Vorjahre votierten Gesetze über die Neubewaffnung der Artillerie ist die Ermächtigung der Regierung enthalten, eine innere Anleihe aufzunehmen, wenn die Überschüsse aus dem Budget nicht ausreichten, um die bei den Kruppschen Werken bestellten Geschütze im Werte von 27 Millionen Lei zu bezahlen. Diese Frage ist aber eben noch nicht spruchreif, und ebenso wenig kann heute beurteilt werden, wie sich die staatlichen Einnahmen des nächsten Jahres gestalten.

Portugiesische Finanzen. Die portugiesischen Staatsfonds verharren andauernd in sehr fester Tendenz, und es verlautet, daß die schwebenden Transaktionen, betreffend die Tabakanleihe, eine neue, bis jetzt nicht erwartete Wendung nehmen könnten. Man glaubt, daß auch das englische Kapital herangezogen werden soll und ferner, daß infolge des zurückgegangenen Goldagios das nächste Budget ein Gleichgewicht wieder finden könnte. Jedenfalls kommen die in Aussicht stehenden finanziellen Transaktionen bald zustande.

Venezolanisches Finanzarrangement. Wie die „F. Z.“ aus Berlin erfährt, sei das Finanzarrangement definitiv gezeichnet. Die deutschen Inhaber erhalten 131 Proz., die englischen 93 Proz. in 3proz. diplomatischen, in 50 Jahren tilgbaren Schuldtiteln unter Haftung der Zölle. Die erforderlichen Beträge sollen wöchentlich an die deutscher- und englischerseits ernannten Delegierten abgeführt werden.

Steigerung von Industrieaktien. Am Dresdener Industriemarkt zeigte sich seit einigen Tagen eine besondere Steigerung in Fahrradaktien; u. a. gewannen Wanderer über 20 Proz., Corona 8¼ Proz., Schladitz Stammaktien weitere 15 Proz., Seidel und Naumann 3 bezw. 10 Proz.

Friedensgerüchte. Die Friedensgerüchte wollen an der Börse nicht verstummen. Auch gestern trugen sie wesentlich dazu bei, daß die russischen Staatsfonds und Prioritäten nicht weiter zurückgingen. Seither wurde behauptet, daß Rußland gezwungen sei, Frieden zu schließen, da es weitere Niederlagen nicht mehr ertragen könne, nun wird angenommen, daß England den Japanern, und Frankreich den Russen kein Geld mehr gibt und damit das Kriegsspiel von selbst aufhört, da zum Krieg bekanntlich unendlich viel Geld gehört.

Bergwerksgesellschaft Hibernia. Der Geschäftsbericht ist reich an Klagen. Die Kohlenförderung ist durch den Ankauf der Zechen General Blumenthal und Altstaden gegen 1903 um 1 Million auf 4,8 Millionen Tonnen, die Koksproduktion um 109 863 Tonnen auf 611 389 Tonnen gestiegen. Für Neuanlagen sind 6,4 Millionen Mark verausgabt worden. Die Steuern und Gefälle machen nicht weniger als 53,28 Proz. des Nettoverdienstes aus. Im allgemeinen ist der Erlös gefallen, die Löhne haben aber gegen 1903 eine Erhöhung erfahren. Was der Bericht über die Verstaatlichungsaktion sagt, enthält nichts Neues. Die ungünstigen Wirkungen der Bevorzugung der Hüttenzechen können nur durch die Steigerung des Gesamtabsatzes der Syndikatszechen einigermaßen ausgeglichen werden.

Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung wurde angekündigt, daß Monatsausweise künftig ganz unterbleiben, weil sie nach Einbeziehung von Schalke und Rote Erde ein falsches Bild geben. Mit Rücksicht auf die schwierige Bilanzierung dieser Eisenwerke soll auch die Generalversammlung künftig erst im April stattfinden. Über die Lage äußerte sich Geheimrat Kirdorf dahin, daß dieselbe noch weniger klar sei als sonst, da nicht vorhergesehen werden könne, welche weitere Einflüsse die Streikerschütterung ausüben werde und welche Anstrengungen nötig sein würden, um der Wirkung der geplanten gesetzlichen Maßnahmen zu begegnen. Die Vermutungen, daß während der Streikmonate besondere Gewinne erzielt worden seien, seien unzutreffend. Der Januar erbrachte einen Überschuß von 416 749 M. gegen 2 168 000 M. im Dezember 1904 und 1 097 000 M. im Januar 1904. Davon sind nur 46 000 M. Betriebsgewinn aus den 17 selbständigen Tiefbauanlagen Gelsenkirchens, von denen 7 einen Überschuß, 10 aber Verluste brachten. Die restlichen 370 000 M. sind der Erlös aus dem Verkauf von 40 000 Tonnen Koks der alten, insgesamt 140 000 Tonnen umfassenden Notbestände, welche mit 0 bilanziert waren, weil sie nicht nach freiem Willen der Gesellschaft abgestoßen werden durften. Weitere 60 000 Tonnen wurden im Februar verladen, welcher Monat ein ähnliches, vielleicht etwas günstigeres Gewinnergebnis als der Januar liefern dürfte. Die restlichen 40 000 Tonnen lagern noch. Für das Ergebnis der ferneren Monate sei abzuwarten, ob es gelingt, die Scharte des Streiks noch im laufenden Jahr abzuwetzen. Der Aufsichtsrat wird weitere, bereits genehmigte 1 372 000 M. Aktien ausgeben, um das Kapital auf die vorgesehenen 119 Millionen Mark zu bringen und die wenigen noch ausstehenden Schalke- und Rote Erde-Aktien unter den alten Bedingungen freihändig einzutauschen. Die Verwaltungsanträge wurden debattelos genehmigt.

Kleine Finanzchronik. Von der neuen 3½proz. Anleihe der Stadt Schöneberg im Betrage von 26 Millionen Mark ist ein Teilbetrag von 7 Millionen Mark an die Königliche Seehandlung zum Kurse von 99,07 Proz. abgegeben worden. — Aus New York wird gemeldet, daß bei der Equitable, Versicherungsgesellschaft, zwischen den Aktionären und Policeninhabern ein Vergleich abgeschlossen werden soll, der den letzteren innerhalb 4 Jahren die Kontrolle über die Gesellschaft verschafft. — Die Dampfsägerei Lodovico Gaifani in Mailand ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Aktiven betragen 500 000 Lire, die Passiven 685 000 Lire.

Geschäftliches.

Eine neue Art der Verpackung von Cakes, Biscuits, Waffeln 2c. ist soeben unter der Bezeichnung **TET-PACKUNG** eingeführt worden. Mit Ausnahme der in Blechkisten verpackten Backwaren hat es sich gezeigt, daß alle solche Cakes 2c., welche in Papierhüllen verkauft werden, in kurzer Zeit durch den Einfluß von Luft und Staub ganz wesentlich leiden, die Knusprigkeit verlieren und Geschmack einbüßen. Die

neue **TET-PACKUNG** bringt insofern eine Verbesserung, als die angebrochenen Pakete sich leicht wieder dicht verschließen lassen und den Inhalt so vor dem Einfluß der Luft in praktischer Weise schützen. Unsere Abbildungen zeigen eine geschlossene und eine geöffnete **TET-PACKUNG.**

Feist-Sekt Trocken F 105

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten
und eine Sonder-Beilage.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Damen-Confection L. Cohn, Grosse Burgstrasse 5. Anfertigung nach Maass englischer und französischer Costumes.

Molkerei Oscar Müller,

Hauptgeschäft: **10 Bismarckring 10** — Telefon 3381 — Eigener Centrifugenbetrieb. Filiale neu eröffnet: **13 Faulbrunnenstraße 13**

Specialhaus für Vollmilch, Tafelbutter, Landbutter, Käse und Eier.

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Als besonders preiswerth empfehle ich:

Butter.

Hochfeine Süßrahm-Tafelbutter vom Block und in Packeten . . . . p. Pfd. 1.26
desgleichen
Extrafeine Qualität aus pasteurisirter Sahne, vom Block und in Packeten p. Pfd. 1.30
Frische feinste Landbutter — vorzüglich zum Essen . . . . . p. Pfd. 1.15
In Koch- und Backbutter . . . . . p. Pfd. 1.08

Eier,

ganz frische beste Qualität,
10 Stück . . . . . 43 Pf.
10 „ . . . . . 55 „
10 „ . . . . . 60 „
10 „ . . . . . 65 „

Specialität:
Unter voller Garantie ganz frische große Trinkeier für Kranke 2c. per Stück 3½ Pf.

Alle Arten in- und ausländische Käse zu billigsten Preisen.

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe einer Pension u. A. versteigere ich
heute Freitag, den 17. März cr.,
Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in meinen Auctionssälen

3 Marktplatz 3, an der Museumstraße,

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

1 feine Satin-Schlafzimmer-Einrichtung mit Mahag.-Einlage, best. aus: 1 compl. Bett, 1 zweitheil. Spiegelschrank, 1 Waschtoilette, 2 Nachtschränke, 2 Stühle und 1 Handtuchständer, **8 hochhäupt. Nußb.-Betten** mit Muschelauffatz und Roßhaarmatratzen, Nußb.-Spiegel- u. Kleiderschränke, Nußb.-Waschkommoden mit Spiegelauffatz, Nußb.-Nachttische, Nußb.-Spiegel m. Trümeaux, 1 feiner alter Eichen-Bücherschrank mit Bleiverglasung, 3 Nußb.-Verticcows, 4 Nußb.-Damenschreibtische, Nußb.-Diplomaten-Schreibtisch, Nußb.- und Eichen-Schreibtischstühle, 8 Nußb.- und lackirte Kleider- und Weißzeugschränke, 4 Salon-Plüschgarnituren, worunter **1 fast neue grüne Plüschgarnitur,** best. aus Sopha und 2 Sesseln, und 1 sehr gute kupferfarbige Garnitur mit 4 Sesseln, 5 Moquette-Divans, 5 Ottomanen, einzelne Sophas und Polstersessel, Kleiderständer, Handtuchhalter, Spiegel, Bilder, Oelgemälde, runde, ovale, Sopha-, viereck., Näh-, Nipp- und Blumentische, 6 sehr elegante, alteichene, gepolsterte Lederstühle, sehr gute Rohrstühle, Etagören, Staffelei, Plümeaux, Kissen, Culten, Portièren, **1 fast neue grüne Küchen-Einrichtung,** best. aus: Küchenschrank mit Messing-Verglasung, Anrichte mit Auffatz, Tisch und 2 Stühle, einz. Küchenschränke, Tische u. Stühle, Gesindemöbel, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. dgl. m.,

ferner: **1 große Parthie sehr gutes Hotel-Silber,** als Platten, Tabletts, Schüsseln, Kaffee- und Milchkannen, Zuckerschalen, Vorlegelöffel, 3 sehr schöne 3-flam. Glaslüster, mehrere Gaslüster und Gas-Speise-Lyras

meistbietend gegen Baarzahlung.

Bemerke, daß fragl. Gegenstände nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen und sehr gut erhalten sind.

Bernhard Rosenau,
Telefon 3267. Auctionator und Taxator, Telefon 3267.
Büreau und Auctionssäle: 3 Marktplatz 3, an der Museumstraße.

Bekanntmachung.

Da viele meiner werthen Kundschaft der Meinung sind, daß ich mein Geschäft

Bismarck-Ring 25

bereits abgegeben habe, theile ich denselben mit, daß sich mein Geschäft noch bis **nächsten Sommer** dort befindet. Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich dieses Frühjahr und Sommer, was solide Waare und billige Preise anbelangt, etwas **Außergewöhnliches** bieten werde.

Wilhelm Pütz,
Schuhwaaren-Lager,
Bismarck-Ring 25, Ecke Bleichstraße. 674

Bier-Restaurant „Zur Stadt Frankfurt",
Webergasse.

Samstag, den 18., und Sonntag, den 19. d. M.:

Großes Bockbierfest.

Zum Ausschank gelangt das exquisite

St. Martinus-Bräu

aus der Hofbierbrauerei Schöfferhof A.-G., Mainz.

Von Samstag, Abends 8 Uhr, und Sonntag von 5 Uhr ab:

Fideles Concert.

Für vorzügliche Speisen ist bestens gesorgt. — **Specialität: Bockwürstchen mit Kraut.**

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Johann Dietz.

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12–50 M.
Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10–30 „
Angorafelle 7, 8, 10, 12–30 „
Schlummer- und Sophakissen
von 1—10 Mark
empfehlen 3489
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Hygienische Bedarfsartikel,
Gummiwaren aller Art, empfohl. von viel. Aerzten u. Prof. Apoth. S. Schweitzers Fabrik hygien. Präparate, Berlin O., Holzmarktstr. 66. (Tag 2823) F 103

Bei Nieren-
Blasen-, Harn-, Leberleiden, Ausfluss und Zuckerkrankheit trinke man längere Zeit Apoth. Wagners Boldo-Tee, Cart. 1 Mk. Nur echt bei
Otto Siebert,
Drogerie. 283
(Blätter der peruvian. Boldopflanze).

Feinste engl. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Ans. 30, 50 M. Abz. 8-15 M mon. Nähmaschinen v. 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisl. umsonst.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 249.

Confirmanden-Anzüge

von Mk. 15.— anfangend
empfiehlt

Langgasse 47. **Jean Martin,** Langgasse 47.

715

Der noch übrig gebliebene Bestandteil der aus dem

Konkurs Franz Peters, Köln,

stammenden Waren wird in unserem Hauptgeschäft

Langgasse, Ecke Bärenstrasse,

zu den bekannten **spottbilligen Preisen** vollständig ausverkauft.

J. Hirsch Söhne,

Seidenstoffe — Seidenband — Spitzen — Modewaren. 680

Die

Frühjahrs-Neuheiten

sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Jean Martin,

Herren-Moden,

47 Langgasse 47.

714

Nur kurze Zeit!

Grosser Ausverkauf

mit 20 % Rabatt

in

Uhren, Gold-, Silber- u. Alfenidewaren

und versilberten Bestecken.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Konfirmations- u. Hochzeitsgeschenken.

E. Bücking,

Kranzplatz, Hotel Ries.

659

August Thomae Nachf.,

Inh.: Gustav Hirsch.

Kohlen, Koks und Holz,

23 Friedrichstrasse 23.

Telephon 868. *Lager Rheinbahnhof.* 507

Europäischer Hof.

Heute Freitag:

Aal, grün, mit neuen Kartoffeln und Gurkensalat.
Thüringer Kartoffelklöse mit gespicktem Rinderbraten.
stündlich frisch gekocht.
Europäisches-Hof-Filet.

Münchener Schwabinger. — Pilsner Urquell. — Germania-Bier.

NB. Bäder der Adlerquelle 1-Dtzd.-Karten 10 Mk.

Große Pariser Ausstellung: **Goldene Medaille und Ehrendiplom mit Kreuz.**
Berlin 1904: **Gold. Medaille prämiiert.**

Dr. Bruno Friling's fertige Kuchenmasse

„Backe bequem"

in jed. bess. Geschäft zu haben in Packeten à 1½ Pfd. = 75 Pf., à 1 Pfd. = 50 Pf. F 53

Nächste Bezugsquelle teilt mit:

Dr. Bruno Friling

Köln a. Rh.,

Erste Fabrik fertiger Kuchenmasse.

Fast zur Hälfte des Preises

offeriren wir in unserem Ausverkauf einen Posten

Herren-Frühjahrs-Paletots

in chiker, tadelloser Verarbeitung, nur Neuheiten dieser Saison,

jeder Mantel Mk. 24.00.

Hermanns & Froitzheim, Webergasse 14.

700

No. 129.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
17. März 1905.
53. Jahrgang.

Ein schönes Wort
Gilt hier und dort;
Ein gutes Wort
An jedem Ort;
Ein wahres Wort
Pflanzt sich allmählich fort und fort.

Feuchtersleben.

(6. Fortsetzung.)

Die Schwestern.

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

Schließlich hatte sie ja kein Unrecht gegen die Schwester begangen. Und diese hatte sich nicht einen Moment besonnen, ihr Schicksal von dem Julinkas zu trennen und die Gemeinsamkeit, die doch ihre Heimat ausmachte, aufzuheben. Was nun aus Julinka wurde, war ihr entschieden ganz gleichgültig.

Julinka gab es auf, die Folgen dieser törichten Verbindung für Malka zu bedenken. Malka, die ewig Schönheitsdurstige, an der Seite dieses fast ungebildeten, unreifen Mannes, an dem wirklich nichts beachtenswert war als sein Stiefelschnitt und die tadellose Wäsche. Malka in einem Provinzstädtchen, das in England ebenso eng, ebenso kleinlich sein würde wie in allen anderen Ländern; in Verhältnissen, die ihren Ehrgeiz, ihrem Namen nicht genügen würden, und in die sie sich in ihrer kindlichen Unbeholfenheit schwer, vielleicht nie hineinfinden würde. Malka konnte unmöglich so blind sein, um nicht die Torheit dieser Partie einzusehen! Aber sie, die niemals einen Widerspruch duldete, die auch bei den kleinsten Fragen recht behalten wollte, sie würde in diesem Fall noch weniger einer verständigen Vorstellung zugänglich sein als sonst. Julinka sah von vornherein die Aussichtslosigkeit ihrer Bemühung ein, aber sie war es der Schwester und sich selbst schuldig, sich dieser Ehe zu widersetzen.

Und sofort begann sie den Kampf.

Sie klingelte nach Anna und bat sie, Mrs. Campbell zu fragen, ob sie zu sprechen sei.

Anna kam zurück und sagte, die Damen seien zwar beim Tee, wenn das aber das gnädige Fräulein nicht störe — —

Julinka lachte trotz ihres inneren Ärgers: aus der Ruhe des five-o'clock ließen sie sich doch zu ungern aufscheuchen!

„Nein, bitte, bleiben Sie", sagte sie zu dem jungen Verlobten ihrer Schwester, der sich mit etwas verlegenem Lächeln an ihr vorüber aus dem Zimmer drängen wollte. „Sie wissen ja jedenfalls, weshalb ich komme, nicht wahr?"

Charley verneigte sich, Mrs Campbell aber sah sie verständnislos an: er hatte sich also auch sein Glück noch still bewahren wollen!

„Ich nehme an", begann Julinka, „daß Sie ganz meiner Meinung sein werden, liebe Mrs. Campbell, nämlich, daß eine Verbindung zwischen meiner Schwester und Ihrem Sohne eine Unmöglichkeit ist."

Mutter und Tochter sahen sich in stummem Entsetzen an, dann sagten sie a tempo: „Dear me, Charley!"

Julinka war zu verständig, um sich durch die unverhohlene Mißbilligung gekränkt zu fühlen. Konnte man es einer Mutter verdenken, daß sie sich gegen die Heirat eines so jungen Burschen mit einem gleichaltrigen Mädchen sträubte? Charley hatte noch gar keinen festen Beruf: „Er ist so genial angelegt, er kann sich zu nichts entschließen", hatten die Geschwister ein paarmal erzählt, und Malka war verwöhnt und anspruchsvoll.

„Unsere Familie ist sehr angesehen in unserer Stadt", flocht Mrs. Campbell in Julinkas Erklärungen ein. Sie wagte nicht, zu ihrem Sohn ein Machtwort zu sprechen, und die energische Ablehnung der Russin verletzte sie. Das wurde ja immer besser! Ihr kluger, eleganter Charley — der sollte nicht gut genug sein für dies selten häßliche Mädchen? Für die wurden noch höhere Ansprüche erhoben?

Sie hörte Julinka mit sehr abweisender Miene zu, und zum Schluß sagte sie: „Charley wird in ein paar Monaten mündig. Ich habe mir vorgenommen, nie in das Schicksal meiner Kinder einzugreifen und werde es auch niemals unter keinen Umständen tun."

„Aber liebste, beste Mrs. Campbell", rief Julinka eifrig und griff nach den kühlen, kleinen Fingern, die sich ihr gleich wieder entzogen, „bedenken Sie doch die Jugend ihres Sohnes! Er weiß ja noch gar nicht, was er tut! Wie bald wird er diesen Schritt bereuen und meiner armen Schwester überdrüssig werden! Und wenn Sie sich auf den praktischen Standpunkt stellen — Charley ist noch gar nichts, verdient noch nichts."

„Mein Sohn kann jeden Tag einen Beruf ergreifen", sagte die Mutter böse, die nur immer das abfällige Urteil über ihr Kind heraushörte. „Er hat brillante Anlagen — vielleicht kauft er die Apotheke zurück, und ein kleines Vermögen besitzt er auch."

„Von meinen und Fräulein von Dolgows Zinsen können wir sehr gut leben, wenn ich auch nicht sofort etwas mir Zusagendes finde", mischte sich Charley zum erstenmal in die Auseinandersetzung. „Fräulein Malka" — er sagte natürlich „Miß Malka", und es fiel Julinka zum erstenmal ein, daß die Schwester auch ihre Nationalität aufgeben müsse — „ist ganz meiner Ansicht, daß es für einen Mann gar nicht durchaus nötig ist, zu arbeiten. Wir haben so viel künstlerische Interessen, daß uns schon der Tag nicht lang werden wird."

Ach, die Armen! Julinka beschlich ein geheimes Grauen, daß Malka nun diesen jungen, kräftigen Menschen zum Opferaltar ihrer Ideale schleppen würde. Aber Mrs. Campbell blickte stolz und zufrieden auf ihn: wer so sicher und klug sprach, nein, der hatte keinen Zwang durch Arbeit nötig, von diesem Standpunkte aus betrachtet, war Arbeit wirklich nur für die Dummen eine Notwendigkeit!

„Ich glaube, Ihre Schwester kann mit ihrer Wahl sehr zufrieden sein", sagte sie hoheitsvoll und erhob sich, um warmen Tee in ihre Tasse nachzugießen. „Für ein Mädchen ihres Alters und ihres Äußern macht sie eine sehr gute Partie — Charley hätte ganz andere Chancen haben können, aber er hat ein zu gutes Herz."

Julinka nahm die Grausamkeit über Malka ruhig hin und sah sich noch einmal Charley an. So wenig wie ihr heute sein selbstgefälliges und doch halb feiges Wesen gefiel, ebensowenig glaubte sie an seine Güte. Wenn ihm Malkas Zinsen so bequem zu einem Faulenzerleben waren, so würde er sich, wäre sie arm gewesen, wohl kaum entschlossen haben, ihr zuliebe zu arbeiten.

So ging sie, die in ehrlicher Absicht gekommen war, um Mrs. Campbell die Weigerung zu erleichtern, als Besiegte hinaus und hatte nur erreicht, daß man Malka jetzt wirklich begehrenswert fand, weil um sie gestritten wurde.

„Natürlich ziehen wir aus", sagte sie kurz, als sie zur Schwester zurückkam. Daraus ersah Malka, daß ihre Unterredung mit den Campbells erfolglos verlaufen war.

„Tu, was du willst", entgegnete sie gelassen. „Ich bleibe hier. Es liegt nicht der geringste Grund vor, die Pension zu wechseln. Charley ist gottlob Engländer und über diese albernen deutschen Vorurteile erhaben . . . ."

„Und du?" fragte Julinka. „Sagt dir nicht dein Taktgefühl, das wohl von der Nationalität unabhängig ist, daß sich dies stete Zusammenleben nicht gehört?"

Malka lachte auf: „Du bist herrlich, Julinka! Du, die Vorurteilslose! Wenn ich mit ihm geflirtet hätte, könnte ich ewig mit ihm zusammenbleiben. Da ich aber die Absicht habe, sogar seine Frau zu werden, schickt sich die tägliche Begegnung nicht! Wie kannst du mir diesen Widerspruch erklären?"

Julinka erwiderte nicht sofort. „Weil ihr jetzt unwillkürlich miteinander vertrauter sein werdet", wandte sie endlich ein. „Du fühlst ja auch, daß ich recht habe — gib wenigstens in diesem einen Punkte nach, Malka."

Aber Malka fürchtete die Trennung. Sie war eifersüchtig, andere Menschen konnten statt ihrer in die Pension ziehen und zu ihm in Beziehung treten — besser war es, sie überwachte ihn stündlich.

„Wenn du mich im geringsten überzeugt hättest, würde ich einwilligen", meinte sie ausweichend. „Vorläufig liegt kein Grund für uns vor, hier fortzugehen." Dabei blieb sie. Und allen Aussprachen mit Julinka ging sie aus dem Wege. Die Schwestern sahen sich fast nur noch bei den Mahlzeiten, Malka widmete sich ganz ihrer neuen Familie und forderte Julinka kaum noch auf, an den gemeinsamen Unternehmungen teilzunehmen.

„Sie gewöhnt mich bald an mein neues Schicksal, ganz für mich leben zu müssen", dachte Julinka. Und dann befiel sie eine Art Trotz, nicht zu verraten, wie schmerzlich ihr dieses gänzliche Vergessen sei, und noch weniger, daß sie sich nun selbst überflüssig vorkommen müsse.

Sie entsann sich einiger Pensionsfreundinnen, mit denen sie hin und wieder noch einen Glückwunsch zu den Festen ausgetauscht hatte, erforschte ihre Adressen und suchte sie auf.

Durch ihre ruhige, vornehme Art und ihre Liebenswürdigkeit und Güte hatte sie schon unter den Mädchen eine besondere Stellung eingenommen, und auch jetzt schien man ihren Besuch als Auszeichnung zu empfangen. Das tat ihr wohl, und die neuen Verhältnisse, die sie kennen lernte, erregten ihr Interesse. Wie konnten aber Menschen leben und sich sogar glücklich fühlen unter so eigentümlichen, oft schweren Bedingungen?

(Fortsetzung folgt.)

Niederrheinisches Malzextrakt,
ärztlich empfohlen.
Niederlage für Wiesbaden und Umgegend:
Eduard Böhm, Wiesbaden,
Adolfstraße 7. 446

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Freitag, 17. März, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage wegen Abreise und dito wegen Aufgabe des Haushalts nachverzeichnete Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in meinem Versteigerungslokale

12 Moritzstraße 12 dahier,

als: Eine Kameltaschen-Garnitur, 1 Sopha, 4 Sessel, 1 dito, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Divan, 2 Ottomanen, 1 eichenes und 1 Nußb.-Büffet, 2 Nußb.-Spiegelschränke, 2 dito Vericows, 1 Nußb.-Schreibbüreau, 1 Nußb.-Secretär, 1 eichene Flurtoilette, 2 Schreibtische, 1 Nußb.-Spieltisch, 2- und 1-thürige Kleiderschränke, 6 complette Nußb.-Betten, 2 Gesindebetten, **2 Kommoden, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten,** 2 Pfeilerspiegel, diverse kl. Spiegel, ovale, runde, viereckige u. Nypptische, 1 große Anzahl Stühle, Oel- und Stahlstichbilder, 1 Regulator, versch. andere Uhren, 2 hochfeine Lüster, 3 dreiarmige elektr. Lüster, 2 Gasflurlampen, **1 automatischer Vogelkäfig mit singenden Vögeln,** 1 feiner Kinderwagen, 2 Reformstühle, 2 große Zeichentafeln und Lampe für Architekten, 1 große Vogelhecke, 1 Partie Vorhänge, Portiären, Tischdecken, Kinder-Spielsachen, 2 Küchenschränke, Anrichte und Küchenbretter, **5 antike Schränke,** Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirre, Teppiche, Linoleum, Sieb-, Hänge- und Küchen-Lampen, sowie Vieles mehr.

Besichtigung vor Beginn der Versteigerung.

Adam Bender, Auctionator und Taxator,
Geschäftslokal: Moritzstraße 12.

Kapitalisten gesucht.

Für eine neu anzulegende Kalksandsteinfabrik in aussichtsreicher Gegend werden noch einige Kapitalisten gesucht mit Antheilen von nicht unter Mk. 10,000. Bekanntlich sind solche an geeigneter Stelle angelegte Werke eine der besten und lukrativsten Kapitalanlagen der Neuzeit. Suchender ist erfahrener Industrieller und betheiligt sich selbst mit großem Kapital. Feinste Referenzen gegeben und verlangt. — Vermittler verbeten.

Angebote unter **U. Z. 1700** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.** F52

Fett & Co.'s
Schuhwaren-Haus Union,
Langgasse, Ecke Goldgasse,

bietet für die nächsten Tage einige ganz seltene preiswerte Artikel, die jetzt unbedingt vor Eintreffen der avisierten Frühjahrs-Waren, ohne Rücksicht auf die früheren Preise, geräumt werden sollen. Die verschiedenen Serien sind in den Schaufenstern zum Aussuchen ausgelegt.

Es sind ferner eine große Anzahl feiner Tanzschuhe, die meistens in kleineren No. vorrätig sind, in 2 Preislagen zum Verkauf ausgelegt und zwar ohne Rücksicht auf das Aussehen, bisherige Preise bis zu 5.50, alle jetzt . . . . . für **1.75**
sämtliche teuere Tanzschuhe und Halbschuhe, früherer Preis bis zu 12.00 . . . für **2.95**

Dieses Angebot hat nur so lange Gültigkeit, wie Vorrat in betr. Artikeln reicht.

Verkauf nur gegen Bar. Auswahlen werden von diesen Artikeln nicht gemacht.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 Pf. bei F5
E. Mochus. M. Machenheimer. O. Lilie. E. Brecher.
H. W. Birk. R. Seyb. F. H. Müller. L. Lendle.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote und Stellengesuche,** welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist **freie Einsichtnahme** des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für ältere Dame wird

Gesellschafterin

gesucht, die **wirthschaftl.** erfahren ist, sich auf **Pflege** versteht und mit auf **Reise** geht. Meldungen erb. Frankfurterstraße 9.

Französin (Pariserin bevorzugt) per 1. April oder Mai als Erzieherin für zwei kleine Mädchen (6 und 10 Jahre alt) für ein Privathaus in Elberfeld bei gutem Salair gesucht. Anmeldung erwünscht von 7—9 Uhr Abends
Park-Villa, Sonnenbergerstr. 6.

Zum Mitarbeiten und zur Oberaufsicht wird eine energische, sehr saubere und ordnungsliebende weibliche Persönlichkeit mit guter Schulbildung tagsüber in ein Sanatorium gesucht. Offerten unter **B. 623** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Angehende **Verkäuferin** und **Lehrmädchen** für f. Bijouterie- und Gal.-Geschäft gesucht Alte Colonnade 8.

Tüchtige Verkäuferin
für feines Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Sprachkenntnisse u. einige Kenntniß der Confection erwünscht. Offerten mit Ansprüchen und Referenzen unter **B. 619** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäuf., nur branchek., f. Fett & Co., Langg. 33.

Tüchtiges Mädchen als **Verkäuferin** der Colonialwaarenbranche gesucht. Kenntnisse nicht erforderlich, kann angelernt werden.
Seerobenstraße 10.

Verkäuferin,
branchekundig, für ein **Haushaltungs-Geschäft** gesucht. Off. unter **M. 613** an den Tagbl.-Verl.

Angehende Verkäuferin
sofort gesucht.
Conrad Tack & Cie.,
Marktstraße 10.

Tüchtiges nettes **Ladenfräulein** für Metzgerei gesucht Adolfstraße 1 bei **Michel.**

Lehrmädchen aus besserer Familie sucht gegen sofortige Vergütung
Papeterie Holstinsky, Kl. Burgstraße 8.

Lehrmädchen unter günst. Beding., sowie angehende **Verkäuferin** sucht
Simon Meyer, Langgasse 14.

Ein Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung gesucht.
Papeterie L. Blach, Webergasse 15.

Erste Taillen- und Rock-, sowie Hülfsarbeiterinnen gesucht.
Frau **Hartmann-Mau,**
Oranienstr. 18, Part.

Tüchtige Taillen- u. Zuarbeiterinnen
sofort für dauernd gesucht.
M. Leister-Bodach,
Gr. Burgstraße 9.

Taillenarbeiterinnen
per sofort gesucht.
H. Stein, Wilhelmstraße 38.

Taillenarbeiterin
sofort gesucht Karlstraße 8, 1.

Tüchtige Taillen- u. Zuarbeiterinnen
sofort für dauernd gesucht.
M. Leister-Bodach, Gr. Burgstr. 9, 1.

Confection Ries-Uebereck sucht noch g. Taillen-Zuarbeiterinnen. Wilhelmstraße 12.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen und ein **Lehrmädchen** ges. **G. Enck,** Nerostr. 28, 2.

Taillen- und Zuarbeiterinnen gesucht.
Therese Steinmetz, Moritzstraße 35, 1.

Erste Rockarbeiterinnen
bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung sucht
J. Hertz,
Langgasse 20.

Gute Rockarbeiterin sofort gesucht Drudenstraße 9, 1 Stg. links.

Arbeiterinnen auf Jahresstellung gesucht **Damenschneiderei, Taunusstraße 36, 1.**

Tüchtige Arbeiterin für Confection sofort gesucht Marktstraße 11.

Tüchtige **Kleidermacherin** ges. Adolfstr. 10, G.

Eine gute **Zuarbeiterin** sofort od. später gesucht Friedrichstraße 33, 2 l.

Zuarbeiterinnen gesucht Adolfsallee 6.

Nähmädchen sofort ges. Moritzstr. 39, Mth. 1.

Geübte Näherin für **Damenschneiderei** gesucht **Yorkstraße 2, Part. r.**

Perfecte Arbeiterinnen,
die das Abändern von Mänteln u. Kleidern verstehen, finden dauernde Beschäftigung.
J. Bacharach.

Lehrmädchen für bessere Damenschneiderei ges. Frau **J. Seitz,** Mauritiusstr. 8, 2 r.

Mädchen können das **Kleidermachen gründlich erlernen** Hellmundstraße 58, 2 St. l.

Lehrmädch. f. Damensch. ges. Helenenstr. 30, 1 r.

Lehrmädchen kann das Kleidermachen erlernen. **Therese Steinmetz,** Moritzstr. 35, 1.

Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Saalgasse 4/6, 1. St. r.

Lehrmädchen w. angen., bass. br. keine Ausg. zu bes., Adolfsallee 6.

Modes!
Tüchtige zweite Arbeiterin ges., ev. Kost und Logis im Hause. Wo? s. der Tagbl.-Verl. Zo

Modes. Zweite Arbeiterin gesucht. **A. Brandenberg,** Wellritzstr. 4.

Zur Erlernung des Haushalts und der Küche wird ein junges Mädchen ohne gegenseitige Vergütung ges. Dienstm. vorh. Frau Schupp, Luisenplatz 7, 1 St.

Tüchtiges Mädchen, welchem Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen, sof. gesucht Bertramstraße 6, Restaurant.

Tücht. arbeits. Mädchen für vornehme kleine Pension gesucht z. Erlernung der f. bürgerlichen Küche gegen freie Station. Zu erfr. Gartenstraße 3, 7—8 Uhr Abends.

Bad-Schwalbach. Zur Erlernung der feinen Küche wird für eine Pension ohne gegenseitige Vergütung ein fleißiges Fräulein gesucht. Offerten unter **B. S.** postlagernd **Langen-Schwalbach.**

Es wird ein 15-jähriges kräftiges **Mädchen** von gutem Charakter und von ordentlichen Eltern als Lehrling für sämmtliche Hausarbeiten und Nähen gesucht, außer Kost und Wohnung. Vergütung wird gewährt. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. A

Suche
für sofort u. später eine jüngere Hausdame, welche englisch und französisch spricht, gewandte Büffetfräul., sprachkund. Portierfräulein für prima Stellung, nette Servierfräulein, nur bessere Hotelstellen, sechs Kaffeeköchinnen für hier u. auswärts, vier Beiköchinnen, hoher Gehalt, drei Pensionsköchin., sechs Weißzeugbeschließ. (gute Zeugn. Beding.), achtzehn Zimmermädchen f. Hotels u. Pensionen, drei Etagenhaushälterin., zwei Küchenmamselle, flotte Verkäuferin für Conditorei, dito für Metzgerei, drei Stützen für Privat mit guten Zeugn., 1 Erzieherin, musikal. u. sprachk., zwei Kinderfrl., eine Kindergärtnerin, zwölf Hausmädchen, fünfzehn Alleinmädchen (nur bess. Herrschaften), fünf Köchinnen (keine grobe Arbeit), für erstkl. Hotels zwanzig Küchenmädchen bei sehr hohem Gehalt u. freie Reise von auswärts und keine Vermittlungsgebühr.
Frau **W. Frantzen,**
Internat. Stellen-Agentur Monopol,
Erstes Wiesbadener Stellen-Büreau,
Langgasse 4. Telefon 3396.
Karl Frantzen, Stellenverm.,
vormals langjähriger Hotelinhaber.

Langs Stellenv., Ellenbogengasse 10, 1,
sucht Herrschaftsköchin, sowie f. gute Rest.-Köchin, bess. Haus- und Alleinmädchen s. g. Stellen bei hohem Lohn.

Haushälterin
gesetzten Alters auf ein Gut, fünfzehn
Hotelzimmermädchen
für erste Häuser sucht sofort
Wiesbadens ältestes u. Haupt-Stellenbüreau
von **Carl Grünberg,** Stellenvermittler,
Rhein. Placirungsbüreau,
Goldgasse 17, P. Telefon 434.

Gut bürgerl. Köchin und **tüchtiges Hausmädchen auf sofort** gesucht. Hoher Lohn. Gute Zeugn. Meld. von 11—1 und 5—8 Uhr **Villa Lessingstraße 9.**

Suche Köchin, Küchen-, Haus-, Zimmer- u. Alleinmädchen. **M. Harz,** Langgasse 13, Stellenvm.

Gesucht eine Köchin zum sofortigen Eintritt oder später. Vorzustellen zwischen 6 u. 8 Nachm. Nerobergstr. 6, P.

Suche
eine tüchtige einfache Köchin für großes Haus bei sehr hohem Lohn, sowie Allein-, Haus- und Kindermädchen.
Fr. Baumann, Stellenv., Faulbrunnenstr. 8, 1.

Fein bürgerl. Köchin, die auch Hausarbeit mit übernimmt, und ordentliches **Hausmädchen** ges. auf 1. April An der Ringkirche 2, Part.

Suche eine tücht. **Restaurationsköchin,** sowie mehrere **Alleinmädchen,** nur gute Stellen. Näheres bei Frau **Kögler,** Stellenvermittl., Luisenstraße 5. Garth. 2.

Gesucht f. bürgerl. Köchin und tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen Sonnenbergerstr. 58.

Gesucht eine jüngere Köchin. Vorstellen bis 4 Uhr Beethovenstraße 9.
Frau von Rettberg.

Suche Köchinnen für Privat u. Pensionen (erstklassige Häuser), perfecte herrschaftliche Alleinmädchen, die gut kochen, zu einer und zwei Personen, auch mit einer Hülfe, bess. Stubenmädch., d. gut nähen, bügeln und serviren, propre Herrschaftshausmädchen, Pensionszimmermädchen, einfache junge Alleinmädchen, die etwas kochen, Land-, Kinder- u. Küchenmädchen in bekannt dauernde Stellen.
Frau Anna Müller, Stellenverm.,
Westendstraße 3, 1 St.

Perfecte Köchin nach Straßburg ges. Eintritt 12. April, Reisevergütung. **Ufinger,** Elisabethenstraße 8.

Suche Hotel- und Restaurationsköchinnen, 35—30 Mk., bürgl. Köchinnen, 25—30 Mk., zwanzig Alleinmädch. 25—30 Mk., Hotelzimmermädch. f. hier u. ausw., vier Kochlehrmädchen mit u. ohne Verg., Haus- u. Küchenmädch. f. Hotel u. Privat. Frau **Elise Gerich,** Stellenv., Schulgasse 2. Telephon 3017.

Suche nach London zum sofortigen Eintritt eine gute Herrschaftsköchin und ein adrettes Stubenmädchen (gutes Gehalt, Reise frei), ferner eine große Anzahl perfecte und fein b. Herrschaftsköchinnen für hier u. außerhalb, 10 Hotelköchinnen, 20 Restaurationsköchinnen (von 40—100 Mk.) nach hier und außerhalb, für Saison- u. Jahresstellen, Kaffee- u. Beiköchinnen, Wäschebeschließerinnen, eine 2. Zimmerhaushälterin für Hotel 1. Ranges, Fräulein zur Stütze, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, 15 feinere Stubenmädchen, 20 nette Hausmädchen, adrette Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, Verkäuferinnen für Conditorei und Café, perfecte und angehende Jungfern, über 30 gewandte Alleinmädchen (25 bis 30 Mk.), Kochlehrfräulein mit u. ohne gegenseitige Vergütung, eine Büglerin für Hotel, Büffetfräulein, Servierfräulein, 10 Küchenmädchen (25—40 Mk.) und Herdmädchen. **(Nur prima Stellen.)**

Internationales Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1. Telefon 2555.
Erstes Büreau am Platze.
Frau **L. Wallrabenstein,** Stellenverm.

Gesucht eine jüngere Herrschaftsköchin zu zwei Personen ohne Kindern.
Müllers Placirungs-Büreau,
Grabenstraße 30, 1.

Flottes Büffetfräulein
für Erfrischungsraum, ferner tücht. Kassirerin, sowie Verkäuferinnen für Haushalt zum baldigen Eintritt gesucht.
Julius Bormaß.

Aelt. Dame s. z. Führ. d. kl. Haush. ein geb. ev. **Fräulein** von pflichttreuem Char., fr. Wesen und Freude an Arbeit. Geh. n. Uebereink., gute Beh. zugef. Offerten unter **M. 624** an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein besseres Mädchen, welches etwas nähen kann, wird zu einem 2½-jährigen Kinde gesucht.
Café Orient.

Zuverl. tücht. Alleinmädchen ges. Rheinstr. 97, 3.

Sauberes fleißiges Mädchen für kl. Haushalt per 1. April gesucht **Niederwaldstr. 6, Part.**

Ein brav. Mädch. sof. gesucht Nerostr. 20, i. L.

Gesucht
zum 1. April ein durchaus tüchtiges **Alleinmädchen, das selbstständig kocht,** für kleinen Haushalt. Zu melden Oranienstraße 23, 2.

Ein tüchtiges **Mädchen** vom Lande auf **sofort** gesucht Frankenstraße 15, 3.

Solides saub., in jeder Hausarbeit erf.
Zimmermädchen,
g. Zeugn. a. Herrschaftshäusern, welches nähen kann, f. bald oder **1. April** ges. Gartenstr. 22. Sprechz. früh b. 11, von 2—5, nach 7 Uhr.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mitverrichtet, per sofort oder 1. April zu kinderl. Herrschaft gesucht. Näheres Mainzerstraße 38.

Tüchtiges Mädchen
gesucht Mosbacherstr. 5, Part., Alexandrastr.-Ecke.

Ein braves **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, auf 1. April gesucht Webergasse 35, Lederhandlung.

Hausmädchen gesucht für gleich oder später.
A. Martin, Oranienstraße 42, Part.

Ordentliches Mädchen
in kinderlose Familie ges. Dotzheimerstr. 47, 1 l.

Frankenstraße 1 ein solides tüchtiges **Dienstmädchen** gesucht.

Mädchen,
welches gut kochen kann, in feinbürgerlichen kleinen Haushalt gegen hohen Lohn ges. Langgasse 10, 2.

Ein junges fleißiges Mädchen wird sofort oder z. 1. April gesucht Bismarckring 31, Bäckerei.

Tüchtiges einfaches Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Rheinstraße 73, Part.

Einfaches junges **Mädchen** gesucht Wörthstraße 22, Laden.

Junges braves **Mädchen** sofort gesucht Herderstraße 5, Part.

Tüchtiges, durchaus zuverlässiges
Dienstmädchen
gesucht Bertramstraße 5, 2 links.

Ein fleißiges tüchtiges **Hausmädchen sofort** ges. Metzgerei Bahnhofstraße 22.

Suche zum 1. April ein tüchtiges Mädchen, das s. gut u. selbstständig kocht und tüchtig in aller Hausarbeit ist. Mörsingstraße 5.

Ein einfaches solides Alleinmädchen für bürgerl. Haushalt bei guter Behandlung und gutem Lohn für 1. April gesucht. Näh. Blumenladen Taunusstraße 84.

Tüchtiges Alleinmädchen,
das Liebe zu Kindern hat, gegen hohen Lohn bei kleiner Familie gesucht. Zu melden Schiersteinerstraße 12, Part. links.

Ordentliches Mädchen gesucht. Jeden Sonntag Ausg. Gustav-Adolfstr. 10, P.

Gesucht zum 1. April ein zuverlässiges **Alleinmädchen,** welches gute Zeugnisse besitzt. Humboldtstr. 7, 2. Meldung Nachm. 5—8.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Helenenstraße 5, Restauration.

Mädchen, welches **fein bürg. kocht** u. **Hausarbeit** macht, und **gewandtes** Hausmädchen, w. **gut näht,** gesucht Taunusstraße 11, 8.

Br. fl. Mädch. f. kl. Hausb. ges. Grabenstr. 26, 3.

Ein alt. Mädchen mit guten Zeugnissen in einen ganz kl. Haushalt **sof. gesucht.** Näh. Faulbrunnenstraße 8, Hinterh. Part.

Dienstm., w. nähen k., sof. ges. Schwalbacherstr. 6, 2.

Einfaches reinliches Mädchen
gesucht Schwalbacherstraße 25, 2. Etage links.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen von kinderloser Herrschaft per 1. April gesucht Biebricherstraße 22, 2.

Gesucht zum 1. April ein sauberes tüchtiges
Küchenmädchen.
Vorzustellen zwischen 5 u. 7 Uhr Gartenstraße 4, bei Dr. Hecker.

Ein williges sauberes **Mädchen** für kl. Haushalt gesucht. Näh. Nerostraße 25, im Laden.

Dienstmädchen sofort gesucht. Näh. Helenenstr. 15, Part.

Ein einfaches sauberes Mädchen für **Küche und Hausarbeit auf 1. April gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2.**

Einfaches sauberes **Mädchen** sofort gesucht **Moritzstraße 11, Part.**

Tüchtiges anständiges Mädchen auf 1. April oder früher gesucht.
Carl Philippi Wwe., Hellmundstr. 37, 1.

Ein **Alleinmädchen** wird gesucht **Schwalbacherstraße 71.**

Alleinmädchen

gesucht zum 1. April Friedrichstraße 32, 1.

Ein **Mädchen** gesucht gegen guten Lohn Schwalbacherstraße 9, im Laden.

Anständiges sauberes Mädchen, welches Liebe zu einem Kinde hat, ges. Dotzheimerstr. 39, 2 l.

Gesucht ein **Mädchen,** das kochen kann und in der Hausarbeit erfahren ist, auf gleich oder 1. April Uhlandstraße 11.

Reinliches **Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht Niederwaldstraße 4, Part. rechts.

Ein tüchtiges gewandtes **Zimmermädchen** für sofort gesucht Mainzerstraße 2 (Pension).

Gewandte Zimmermädchen u. **Hausmädchen** gesucht. Näheres Mainzerstraße 8.

Gesucht besseres **Stubenmädchen,** das gut nähen kann u. Hausarbeiten verrichtet, per sofort. Vorzustellen Vormittags Niederwaldstraße 11, 1. Etage.

Ein **Kindermädchen** ges. K.-Friedr.-Ring 52, 3.

Ein sauberes Mädchen gesucht Nerostraße 33, Part.

Tücht. Dienstmädchen für sofort gesucht, am liebsten vom Lande. Näh. Adolfstr. 1 b. Michel.

Propres tücht. Alleinmädchen gesucht Westendstraße 24, 1 l.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht. „Badhaus zum Kranz", Langgasse 56, Part.

E. ord. Mädchen für jede Hausarbeit gesucht. **Rest. Zum Pfau, Faulbrunnenstr. 12.**

Ein tüchtiges **Mädchen** sofort gesucht Seerobenstraße 19, bei **Kost.**

Gesucht junges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit Schierstein erstraße 6, Part.

Karlstraße 36, Condit., ein **Mädchen** gesucht.

Gesucht z. 1. April **Alleinmädchen,** w. kochen kann, Adelheidstraße 43, 2.

Auf 1. oder 15. April wird ein braves **Alleinmädchen,** welches gut kochen kann, ges. Zu sprechen von 2–6 Uhr Stiftstraße 14, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen auf sofort gesucht Oranienstraße 15, 1.

Kräftiges fleißiges Alleinmädchen für kleinen bess. Haushalt gesucht Zieten-Ring 8, 1 links.

Zuverlässiges

tüchtiges **Alleinmädchen** (nicht zu jung), welches gut kocht und den Haushalt selbstständig zu führen vermag, zu kl. Familie per 1. April gesucht. Angenehme Stellung. Guter Lohn. Vorzust. von 11–1 Vorm. und 3–5 Uhr Nachmittags Blücherstraße 5, 1 l.

Ein einfaches Mädchen zum 1. April gesucht Nerostraße 39.

Tüchtiges Hausmädchen gesund, mit guten Zeugnissen z. 1. April gesucht. Vorst. 3–5 Uhr Nachmittags Augustastraße 7.

Gesucht zum 1. April tüchtiges zuverlässiges **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, und **Hausmädchen,** das gut nähen, bügeln und serviren kann. Nur Solche mit guten Zeugnissen stellen sich vor Uhlandstraße 9, Part.

Jüngeres ordentliches **Mädchen** zum 1. April gesucht Nicolasstraße 26, Tiefpart. **Kauth.**

Tüchtiges anst. **Mädchen** für einen kleinen Haushalt gesucht Faulbrunnenstr. 9, Part. links.

Gesucht für kleinen feinen Haushalt zum 1. April **besseres Alleinmädchen,** welches kochen kann, Adolfsallee 24, Part.

Ein junges sauberes **Mädchen** zu zwei Leuten gesucht Luxemburgplatz 4, 3 l.

Erfahr. zuverl. **Alleinmädchen** für kl. Haushalt auf 1. April o. sp. ges. Weißenburgstr. 7, Part.

Besseres Hausmädchen, welches gut nähen kann, wird gesucht Humboldtstraße 5, P.

Ein junges braves und williges **Mädchen** für Hausarbeit per 1. April ges. Adelheidstr. 1, 1.

Ein Mädchen, welches kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, zum 1. April gesucht Mühlgasse 1, Herrnmühle.

Rettes **Mädchen** zu zwei Personen gesucht (dauernde sehr gute Stelle). Frau **Anna Müller,** Stellenvermittl., Westendstraße 3, 1.

E. kräftiges Mädchen ges. Schiersteinerstr. 7, P.

Tüchtiges sauberes Alleinmädchen für kleinen besseren Haushalt (2 Personen) zum **1. April** gesucht. Zu melden Nachmittags von 2–3 Uhr **Adelheidstr. 52, 2.**

Tüchtiges Hausmädchen sucht **Alexi,** Michelsberg 9, 1.

Ein tücht. **Hausmädchen** gesucht. **Deutscher Hof,** Goldgasse 2a.

Zu zwei Leuten braves **Mädchen** gesucht Erbacherstraße 6, 2 rechts.

Tüchtiges braves **Mädchen** zum 1. April gesucht. Näh. Seerobenstraße 15, im Laden.

Jg. br. **Mädchen** ges. Schiersteinerstr. 24, Laden.

Gesucht auf gleich oder zum 1. April nach **Biebrich** ein **erfahrenes**

Kindermädchen

zur vollständigen Pflege von 2 kleinen Kindern. Sehr gute Empfehlungen durchaus erforderlich. Näheres Nerothal 29, von 2–4 Uhr Nachmitt.

Zum 1. April suche ich für m. Schwiegertochter (Offiz.-Haush., Cassel) ein tücht. **Hausmädchen.** Vorst. Sonnenbergerstr. 48, Vorm. 10 Uhr, Abds. 8 Uhr. **Frau v. Hochwächter.**

Gesucht eine durchaus perfecte Bügelerin. Eintritt gegen Ende März. **Palast-Hotel,** vorm. Engel u. Schwan.

Tücht. Bügelmdch. dauernd ges. Sedanstr. 10, 1 r.

Eine tücht. Waschfrau 2 bis 3 Tage in der Woche gesucht Schulberg 19, Hth. Part.

Ein tücht. Waschmädch. ges. Näh. Karlstraße 39.

Ein t. **Waschmädchen** d. ges. Walkmühlstr. 10.

Frau zum Ladenputzen gesucht Friedrichstraße 29.

Monatsmädchen tagsüber gesucht Arndtstraße 6, Part. **links.**

Eine **Monatsfrau** gesucht Michelsberg 11, 1.

Monatsmädchen gesucht Schiersteinerstr. 5, 3 l.

Monatsmädchen ges. Herderstraße 10, P. links.

Reinl. Monatsmädch. sof. verlangt Adelheidstr. 22, 1.

Monatsmädchen gesucht Jahnstraße 1, P.

Monatsfrau oder **Mädchen** gesucht v. 8½–11 und 1½–2½. **Rüdesheimerstraße 21, 2 r.**

Monatsmädchen sofort gesucht Goethestraße 23, Part.

Monatsmädchen, das putzen kann, für gleich gesucht **Kiedricherstraße 8, Parterre.**

Jüngeres **Monatsmädchen** ges. Wellritzstr. 44, P.

Monatsmädchen ges. Scharnhorststr. 28, 2 r.

Monatsfrau ges. v. 8–11 Vorm. Bismarckring 12, 2 r.

Ein braves Monatsmädchen ges. Hermannstr. 18, 3.

Monatsfrau gesucht Scharnhorststraße 28, P. r.

Zuv. reinl. Monatsfrau ges. Luxemburgpl. 3, P. l.

Ein sauberes **Monatsmädchen** für kl. Haushalt per 1. April gesucht. Näh. Römerberg 36, 2 l.

Sauberes Monatsmädchen von 7–9 Uhr Morgens ges. Vorzustellen von 8–½10 Morg. oder Abends von ½8–9 Blücherstr. 9, Part. l.

Monatsmädchen ges. Näh. Rüdesheimerstr. 23.

Monatsmädchen Vormittags gesucht Mauritiusstr. 5, 2 r.

Unabh. saub. Monatsfrau oder Mädchen v. 8–11 u. ½2–¼4 Uhr ges. Biebricherstr. 19, 1, Vorm.

Ein **Monatsmädchen** v. Morgens 7 bis Abends 6 Uhr gesucht Kirchgasse 19, Lampenladen.

Ein **Monatsmädchen,** eventl. auch zur Aush., sofort gesucht Gneisenaustr. 8, 3 l.

Ein sauberes Monatsmädchen oder Frau für ein paar Stund. Vormittags ges. Sedanplatz 5, 3 r.

Gesucht Frau zum Brödchenaustragen Karlstr. 8.

Laufmädchen gesucht **Japanw.-Geschäft,** Wilhelmstraße 10.

Laufmädchen gesucht. **Bina Baer,** Langgasse 25.

Ein braves Laufmädchen sucht **C. Mies-Uebereck,** Wilhelmstraße 12, 1, Confection.

Laufmädchen geg. a. Vera. Fett & Co., Langg. 33.

Laufmädchen gesucht Taunusstr. 7, Blumenladen.

Ein junges starkes **Laufmädchen,** welches zu Hause schlafen kann gesucht. **P. Lehr Wwe.,** Eisenbogengasse 4.

Gesucht wird für Nachmittags ein braves Mädchen zu drei Kindern. Zu erfragen nur Vorm. Albrechtstr. 36, 2 r.

Ein besseres **Mädchen** zum Ausfahren von zwei Kindern gesucht Wallauferstraße 9, 2.

Anständige unabh. **Frau** tagsüber gesucht Kleine Burgstraße 10, 2.

Ein junges **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, tagsüber gesucht Oranienstraße 36, Laden.

Kindermädchen, jüngeres, tagsüber gesucht Kl. Burgstr. 10, 2.

Für Nachmittags suche anständiges **Mädchen** zum Ausgehen mit zwei Kindern. — Vorstellung 9–12 Vormittags. — Seerobenstraße 31.

Mädchen tagsüber einige Stunden zu einem Kinde gesucht Marktstraße 10. **Sulzer.**

Ein **tüchtiges Mädchen** tagsüber gesucht Mauergasse 15 bei **Ulrich.**

Junges **Mädchen** für Nachmittags z. Ausführen von zwei Kindern ges. Eleonorenstr. 9, 2 r.

Ordentliches **Mädchen** sofort zur Aushülfe bis 1. April gesucht Rheinstraße 32, 2.

Mädchen zum Maschenspülen gesucht Sedanstraße 8.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gebildete Dame, angenehm. Aeußere, gewandt, engl. sprechend, sucht Tagesst., mögl. bei Dame als Vorlef., Privatsecret., oder z. Gesellsch. bei ganz mäß. Gehaltsanspr. **Postlagernd G. 17.**

J. Dame, Waise, s. Stellung z. Vorlef., Spazierg., Kurgäste bevorzugt. Off. unt. **V. 620** an d. Tagbl.-V.

Junge gebildete Dame, Waise, sucht Engagement 1. 4. od. sp. als Hausdame, Reisebegleiterin od. Stütze u. Gesellschafterin. Offerten unter **F. Th. hauptpost. Mainz.**

Jungfer sucht Stellung zum 1. April. Offerten unter **W. 621** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle perfecte Jungfer, Reisebegleiterin, Stützen, Kinderfräulein, Haushälterinnen, perf. Köchinnen. **Annie Carne,** Stellenv. „Bienenkorb", Mauergasse 8, 1.

Empfehle für In- u. Ausland! Hausdamen, Repräsentantinn., Empfangs-Damen, **Erzieherinnen,** Reisebegleiterinnen, Gesellschafterinnen, Französinnen, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, perf. Kammerjungfern, angehende Jungfern, Haushälterinnen für Hotels u. Privath., Fräulein zur Stütze, perfecte Herrschaftskochinnen, adrette Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, einfache Weißzeugbeschließerinnen u. s. w.

Nur mit besten Referenzen.

Central-Büreau Frau Lina Wallrabenstein (geb. **Dörner**), Stellenvermittl., Büreau allerersten Ranges, **Langgasse 24, 1. Etage. Telephon 2555.**

Mädchen, 17-jähr., Kenntniß der **engl.** und **franz. Sprache** in Wort und Schrift, **Stenographie** und **Schreibm.,** s. p. St. Offerten unter **A. 112** postlagernd Bismarck-Ring.

Gewandte Stenographin und Maschinenschreiberin **sucht** Stellung. Offerten unter **L. 605** an den Tagbl.-Verlag erb.

Fräulein mit guten Kenntnissen in der Buchf., incl. Bilanz, kaufm. Correspondenz 2c., ber. in größeren Geschäften thätig gewesen und mit guten Referenzen, sucht Stellung als **Buchhalterin** o. **Comptoiristin.** Gefl. Off. erb. **Wilh. Sauerborn,** Handelslehrer, Wörthstr. 4.

Einf. sol. Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin. Zu erfr. Oranienstraße 56, Hth. 1 l.

Tücht. Buchhalterin sucht Stellung per 1. Mai, evtl. später. Offerten unter **E. W. 74** postlagernd Rheinstraße.

Dame, repräsentationsf., gewandt, engl. sprechend, sucht Post. in Atelier oder feinem Geschäft. Gehaltsanspr. mäßig. **P. 13 postlagernd.**

Verkäuferin s. Metzgerei s. Stell. Näh. Oranienstraße 34, 3, St. links.

In einer **Feinbäckerei** sucht ein besseres Mädchen Stelle als Ladnerin zum 1. April oder später. Offerten unter **B. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. Mädchen, das bisher an einer stottgeh. Kasse thätig u. v. 15. April stellenfrei ist, **sucht Stelle an der Kasse** in einem Geschäft oder Hotel. Gefl. Offerten unter **A. B. 121** hauptpostlagernd erbeten.

Tücht. flinke Näherin sucht für tagsüber Hotel-Saison-Stelle. Herderstr. 4, Frtsp.

Ein **Fräulein** sucht Stelle als Haushälterin. **Weyer, Wwe., Eltville,** Lehrstraße 20.

Ein junges Mädchen sucht bis zum 15. April od. später Stelle als Stütze od. zur Gesellschaft einer älteren Dame. Offerten unter **U. 623** an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. bessere junge Frau, im Kochen u. j. Hausarbeit gründlich erfahren, im Besitze langjähriger Zeugnisse, sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushalts; geht auch als Köchin. Näh. im Tagbl.-Verl. E.

Einf. ält. evang. Fräulein aus guter Familie, im Kochen u. d. Hauswesen erfahren, sucht Stelle zur selbstst. Führung des Haushalts, wo die Hausfrau fehlt. Offerten unter **D. 617** bef. der Tagbl.-Verlag.

Ein älteres Mädchen, das alle Hausarbeit versteht u. gut kochen kann, sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen Friedrichstr. 28.

Geb. Fräulein sucht Stelle zur selbstst. Führung des Haush. oder als Stütze. Off. u. **F. 622** an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Abreise meiner Herrschaft suche für 6 Wochen Stelle in Hotel oder Pension tagsüber, um mich im Kochen noch weiter zu vervollkommnen, **ohne gegenseitige Vergütung.** Moritzstraße 68, 3.

Herrschaftsköchin mit prima Zeugnissen sucht Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zm

Eine fein bürgerliche **Köchin** sucht bis 1. April Stelle. Zu erfrag. Marien-Haus, Friedrichstr.

Perfecte Herrschaftsköchin sucht zum 1. April oder später Stelle. Off. sind zu richten an **Ida Lange, Mainz,** Schulstraße 58, bei von Blumenthal.

Junge perfecte Herrschaftsköchin, sehr gute Zeugn., sowie älteres Mädchen, das perfect schneidert, suchen Stellen. **Frau Anna Müller,** Stellenvermittlung, Westendstraße 3, 1.

Selbstst. Köchin s. Aushilfsst. Albrechtstr. 5, H. 1.

Stellung für sofort in fein, kleinem Haushalt zu älterer Dame sucht geb. Fr., auch zur Gesellschaft für größere Kinder. Adressen zu richten Elisabethenstraße 10, Gartenhaus Part.

Ein bess. Mädchen aus achtb. Familie, welch. nähen, bügeln, servieren u. frisieren kann, gute Zeugn. bes., sucht Stelle als ang. Jungfer oder 1. Hausmädchen in feinem Hause. Gefällige Offerten unter **S. S.** Eltville, Hauptstraße 56.

Gewissenhafte, geb. Frau in mittl. Jahren sucht sofort Stellung. Selbige ist in feiner Küche und Haus erfahren. Beste Empf. Elisabethenstraße 10, Gartenhaus Part.

Empf. stets **Herrschafts- u. Hotel-Personal.** Frau **M. Harz,** Stellenv., Langgasse 18.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen. Näheres bei Prediger **Karbinsky,** Scharnhorststr. 13, z. 11 u. 6 Uhr.

Aelt. Mädchen s. Stelle in kl. bess. Haush. Dasselbe ist in all. Hausarb. u. K. erf. Schachtstr. 13, 2 r.

Ein **junges Mädchen,** welches kochen kann, sucht Stelle neben einem Koch oder Köchin. Offerten unter **R. 621** an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrenes Zimmermädchen sucht Stellung. Näheres Römerberg 23, 3 r.

Einf. geb. Mädchen, im Nähen, Bügeln, Serviren und allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle zum 1. April als besseres Hausmädchen oder zu kl. Kindern. Off. unter **C. 620** an den Tagbl.-Verlag.

Br. Mädchen, 21 Jahre alt, wünscht Stelle als Zimmermädchen sofort oder 1. April. Offerten unter **W. 619** an den Tagbl.-Verlag.

Für ein 17-jähr. Mädchen wird Stelle in besserem Hause gesucht. Näh. Gustav-Freytagstr. 24, P.

Zur allein. Führg. eines Haushalts oder auch b. einz. Herrn sucht **selbst. tücht. Mädch.** Stelle. Näh. Neudorferstr. 3, 2, Nachm. v. 5–7.

Zimmermädchen m. gut Zeugn. sucht sofort Stellung für Hotel. Off. erbet. unter **L. 622** an den Tagbl.-Verl.

Mädchen m. guten Empfehlungen s. St. als Haus- od. Zimmermädch. Näh. Erbacherstr. 4, Hth. P.

Junge unabhäng. **Frau** s. Beschäft. in Conditorei zum Servieren. Adresse im Tagbl.-Verlag. Zy

Ein einfaches ruhiges Mädch. s. Stelle in einem christlichen Hause, am liebsten bei älteren Leuten. Gute Behandlung bevorzugt. Albrechtstr. 10, P.

Junges Mädchen vom Lande, welches schon gedient hat, sucht Stelle bis zum 1. April. Zu erfragen Geisbergstr. 42.

Junges williges Mädchen sucht Stelle bis zum 1. April. Näheres Wellritzstraße 20, 2 St. r.

Für nett. Mädchen im 16. J., aus Bürgersfamilie v. Lande, evang., wird pass. Stelle sofort gesucht, wo dass. Hausw. und Küche bei guter Behandlung lernen kann. Gefl. Off. u. **H. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Anst. Mädchen sucht St. z. 1. April als besser. Hausmädchen in Herrschaftsh. Röderallee 32, 2.

Aelt. zuverl., im Kochen u. j. Hausarb. gew. Mädchen m. lang. guten Zeugn. s. Stelle bei einz. Herrn o. älterem Ehepaar. Off. unt. **B. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, das kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle auf 1. April. Adolfsallee 53, 2 St.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stellung auf 1. April als Hausmädchen und wünscht das Kochen zu erlernen. Schachtstraße 13, 3.

Ein j. besseres **Mädchen** sucht Stelle zu Kindern. Näh. bei **Karst,** Eltvillerstraße 16, Hth.

Anständige **Frau,** die kochen und jede Arbeit verrichten kann, sucht sofort Stelle. Zu erfragen Wörthstraße 16, 3 St.

Suche für ein **braves Mädchen,** w. in Küche u. Hausarbeit sehr bewandert ist, Stelle bei kleiner Familie. Näh. Bertramstraße 20, Mtb. Part. r.

Empfehle Hotelzimmermädchen, Weißzeugbeschließ. mit g. Zeugn. für hier u. ausw. Frau Elise Gerich, Stellenv., Schulgasse 2, Tel. 3017.

Aelteres christlich gesinntes Mädchen v. L., welches etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle in besserem Haushalt. Näh. Karlstraße 40, 1 l.

Mdch. s. St. als Hausmädch. Walramstr. 25, 2 r.

Empfehle ein fremdes Mädchen zu einer Dame, sowie ein Mädchen zu Kindern. **Müllers Placirungs-Büreau,** Grabenstraße 30, 1.

Bess. Mädchen sucht Stellung in kl. Familie als Alleinmädchen. Näh. Goethestr. 4, Part.

Gediegenes Mädchen, prima drei- und zweijährige Atteste, sucht Stelle. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlung, Westendstraße 3, 1 r.

Stellen-Gesuch.

Braves evang. Mädchen, 20 Jahre, aus achtbar. Familie, d. in Küche u. Hausarbeit erfahren u. gute Zeugnisse besitzt, sucht umständehalber in besserem christlichen Haushalt Stelle per 1. Apr. oder später. Gute Behandlung Bed. Offerten **50 M. 8.** postlagernd Hachenburg.

Tüchtiges ält. Mädchen mit g. Zeugn. sucht Stelle als **besseres Hausmädchen** oder angehende Jungfer. Näh. Dotzheimerstraße 29, 2 St. l.

Besseres **Hausmädchen,** w. nähen, serviren und bügeln kann, sucht Stelle zum 1. April in bess. Herrschaftsh. Michelsberg 4, 2. Stock.

Junge Krankenpflegerin sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. **Mainz,** Korbgasse 16, 4, **Calließ.**

Frau s. W.- u. Putzarb. Walramstr. 25, b. Decker.

Frau s. W.- u. P.-Beschäft. Frankenstr. 9, Vdh. D.

Zuv. Wasch- u. Putzfr. w. Arb. Kapellenstr. 6, 3.

Ordl. Waschfrau l. Besch. Westendstr. 19, D. r.

Eine junge anständige Frau sucht **Monatsstelle.** Schwalbacherstraße 7, Seitenbau links 3 Tr.

Ein anst. **Mädchen** sucht für Nachm. **Monatsst.** Zu spr. v. 1 Uhr ab Adlerstraße 6, P. r.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Erste Versicherungsgesellschaft (auch Feuer), welche Filiale Wiesbaden errichtet, sucht zur Unterstützung des Chefs tüchtigen gewandten Herrn. Offerten sub **G. 623** an den Tagbl.-Verlag.

Per sofort od. spätestens 1. April 1905 für ein hiesiges Bankgeschäft ein **Correspondent** gesucht; evangelisch, circa 24 Jahre alt, perfecter Stenograph u. Maschinenschreiber (Remington). Offerten sub **M. 627** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Buchhalter, sowie ein Patissier für die Saison in ein Hotel 1. Ranges gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **C. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Maschinenschreiber perfect englisch, für 2 Stunden täglich auf einige Wochen gewünscht Hotel Kaiserhof, hier.

Retoucheur sucht **S. Rumbler, Wilhelmstraße 14.**

Tüchtige Monteure für Hausinstallationen sofort gesucht. **Rheingau Electr. Werke, Eltville.**

Selbstständige Schlosser für Gitter gesucht. **K. & F. Merkelbach,** Wiesb., Dotzheimerstr. 62.

Tüchtige Schlosser für dauernd gesucht. Solche, welche auch etwas drehen können, erhalten den Vorzug. **Georg Pfaff,** Metallkapsel-Fabrik, am Bahnhof **Dotzheim.**

Spenglergehülfe sofort gesucht Albrechtstr. 43.

Tüchtiger Schreiner gesucht Sedanplatz 7.

Glasergehülfe gesucht Blücherstraße 8.

Küfer sofort zur Aushülfe gesucht Rheinstraße 91.

Junger **Sattlergehülfe** gesucht Waldstraße 88.

Selbstst. Tapezirergehülfe gesucht Friedrichstr. 34.

Tücht. Tapeziergeh. s. **P. Scheib,** Bleichstr. 41.

Suche 6–8 **Tüncher.** Neubau Metzgergasse. **Gebr. Egenolf.**

Tüchtiger Rockmacher sofort für dauernd auf Werkstatt gesucht. **Bruno Wandt,** Kirchgasse 42.

Zwei tüchtige Tagschneider und erstclassige Rockarbeiter auf dauernd gesucht. **Fritz Decker,** Webergasse 2.

Tücht. **Wochenschneider** ges. Schachtstr. 30, 2 r.

J. Wochenschneider ges. Frankenstr. 13, P. 3 l.

Wochenschneider gesucht Rheingauerstr. 5.

Schneider erh. hellen Sitzplatz Schachtstr. 30, 2 r.

Schneider erh. helle Sitzplätze Hermannstr. 18, 3.

Portier-Gesuch. Hotel Royal sucht einen erfahrenen gewandten sprachkundigen **Portier.** Vorläufig nur schriftliche Meldung mit Angabe bisheriger Thätigkeit erwünscht.

Es wird ein zuverlässiger ehrlicher **Mann für Gartenarbeit** in einen kleinen Villengarten gesucht. Derselbe muß Obst- und Gemüsebau verstehen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Zx

Garten-Arbeiter werden gesucht. **Friedrich Hirsch,** Ankamm.

Oberkellner

für Passanten- u. Familienhotel, sowie **Zimmer-, Restaurant- und Saalkellner, Küchenchef** (120—200 Mk. pr. Monat), Saison- u. Jahresstellen, **Lifts** (40—120 Mk.), flotte jg. **Hausdiener, Kutscherputzer,** Zapfer u. Spülbursche für Buffet, **Liftjungen,** Commissionär, Koch- und Kellner-Lehrlinge sucht das

Intern. Central-Placir.-Büreau

Wallrabenstein

Langgasse 24, 1,
Frau Lina Wallrabenstein, Stellenverm.

Lehrling

sucht

Georg Schlink,
Architekt,
Kaiser-Friedrich-Ring 78.

Zu Ostern wird ein strebsamer junger Mann aus achtbarer Familie als **Lehrling gesucht.** Schriftliche Offerten sind an Herrn Generalagent **Braidt,** Adolfsallee 57, zu richten.

Fleißiger strebsamer Junge

als **Lehrling** für mein kaufmännisches Büreau und Lager **sofort,** event. zu Ostern gesucht. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmänn. Fächern zugesichert, wobei **monatliche Vergütung gewährt wird.** Zu melden Kunstverlag **Carl v. d. Boogaart,** Karlstraße 37.

Lehrling

mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht.
Fritz Rocker, Tapetenhandlung, Kirchgasse 4.

Aus achtbarer Familie wird zu Ostern ein ordtl.

Junge als Lehrling

für hiesige Weinhandlung gesucht. Gelegenheit zur gründlichen kaufmännischen Ausbildung. Offerten unter **O. 620** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Contor und Verkauf gesucht.
C. Eichelsheim, Möbelfabrik, Friedrichstr. 10.

Ein Lehrling

für die Zahntechnik gesucht.
A. Blumer, Schwalbacherstraße 30 a.

Buchdrucker-Lehrlinge

(zwei Schriftsetzer-, ein Drucker-) gegen steigenden Wochenl. ges. Buchdruckerei **Plaum,** Moritzstr. 27.

Zu Ostern suchen wir einen **Lehrling** für unsere Setzerei. **Carl Schneegelberger & Cie.,** Buchdruckerei, Wiesbaden.

Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, findet in einem hiesigen bedeutenden Engros- und Detailgeschäft Stellung. Off. unter Chiffre **A. 623** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrling kann die Messing-Dreherei erlernen bei **Ch. Dreyfürst,** Moritzstraße 14. Telephon 3409.

Schlosserlehrling gegen Vergütung suchen **K. & F. Merkelbach,** Dotzheimerstraße 62.

Schlosserlehrling gesucht Blücherstraße 17.

Schlosserlehrling gesucht Hermannstraße 4.

Schlosserlehrling gesucht Oranienstraße 35.

Schlosserlehrling gesucht Hellmundstraße 8.

Ein **Schlosserlehrling** gesucht Bleichstraße 20.

Schlosserlehrling gesucht Walramstraße 25.

Schlosserlehrling sucht **Hartmann,** Yorkstr. 5.

Schlosser-Lehrling gesucht gegen Vergütung Yorkstraße 29. Drahtflechterei **Heck.**

Ordentlicher Junge als Schlosserlehrling gesucht Adlerstraße 38.

Ein Schlosserlehrling geg. Verg. ges. Wellritzstr. 40.

Zwei brave Jungen von ordentlichen Eltern zu Ostern in die Lehre gesucht.
Installation f. Gas, Wasser u. Centralheizungen Clarenthalerstr. 4, **Carl Gemmer.**

Glaserlehrling gesucht. Näh. Helenenstr. 26, 1.

Maler-Lehrling sucht **Heinr. Moos,** Bismarckring 3.

Tapezirerlehrling auf Ostern ges. Wilh. Bilke, Adlerstr. 10.

Kräftiger Junge achtb. Familie als Lehrling ges Polster- und Tapezierergeschäft Friedrichstr. 19.

Braver Vergolder-Lehrling gegen Vergütung gesucht Schwalbacherstraße 8.

Lehrling kann zu Ostern eintreten bei **Karl Gerich,** Schulgasse 2, Buchbinderei und Bilderrahmengeschäft.

Suche ein bis zwei jg. tücht. Leute z. Einsammeln von Schleiferei und Reparatur gegen hohe Provision. **Ph. Krämer,** Metzgergasse 27.

Ordentlicher Hausbursche gegen hohen Lohn gesucht Stiftstraße 18.

Tüchtiger Hausbursche

bis spätestens 1. April gesucht
Hotel Schwarzer Bock.

Junger Hausbursche gesucht.
Felix Rasch, Hellmundstraße 48.

Junger kräftiger Hausbursche gesucht Luisenstraße 37.

Junger Hausbursche

zum baldigen Eintritt gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
H. Schweitzer, Ellenbogengasse 18.

Junger Hausbursche für Colonialwaarengesch. sofort gesucht **Eltville,** Schwalbacherstr. 18 a.

Herrschaftskutscher,

40—50 J. alt, ledig, event. verheir., ohne Kinder, sofort gesucht durch

Wiesbadens ältestes und Haupt-Placirungs-Büreau
von **Karl Grünberg, Stellen-Vermittler,**
Rheinisches Placirungs-Büreau,
Goldgasse 17, P. Telephon 434.

Herrschaftskutscher u. Herrschaftsdiener für erstclass. Herrschaftshäuser sofort gesucht.
Central-Büreau
Frau Lina Wallrabenstein, St.-V.,
Langgasse 24. Tel. 2555.

Ein **Kutscher** gesucht Helenenstraße 10, 1 St.

Fuhrknecht,

tüchtiger, mit gut. Zeugn. gesucht.
Wiesb. Marmor- u. Baumat.-Industrie, M. J. Betz, Karlstraße 39.

Zuverl. Knecht ohne Kost ges. Dotzheimerstr. 108.

Tüchtiger Knecht sofort gesucht. **Joh. Pauly jr.**

Taglöhner für Feldarbeit ges. Schwalbacherstr. 89.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Hochgeb. Herr

mit Deutsch, Französisch, Russisch und Polnisch, sucht Beschäftigung, Nachmittagsstd. v 4 Uhr ab. Offerten unter **P. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Ein strebsamer junger

Kaufmann,

militärfrei, mit 1a Zeugn., 26 Jahre alt, Radfahrer, der seinen Posten wegen Schreibschmerzen aufgeben muß, sucht per 1. April oder später geeignete Stelle. (F. opt. 840) F 105

Gefl. Offerten unter **F. U. T. 595** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Tüchtiger Kaufmann gesetzten Alters, z. Zt. als Buchhalter und Kassenverwalter thätig, sucht anderwärts Stellung. Prima Zeugnisse u. beste Referenzen zu Diensten. Gefl. Anfrage erbeten unter **P. 619** an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassiger Wanderdecorateur

hier eingetroffen. Offerten unter **W. 622** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Schwachstrommonteur sucht dauernde Stellung. Moritzstraße 24, 2.

Kaufmann,

24 Jahre, sucht Stellung auf Büreau, Lager oder Reisen. Weinhandlg. oder Brauerei bevorzugt. Offerten unter **C. 621** an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer angehender Commis, in der Delicatessen-, Colonial- und Glaswaarenbranche gut bewandert, sucht per 1. April Stellung als Comptoirist oder Verkäufer. Offerten unter **L. 617** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit schöner Handschrift (militärfrei), perfect in Stenographie u. Schreibmaschine, sucht baldigst Stellung. Offerten unter **T. 614** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hotelfachmann,

der drei Hauptsprachen in W. u. Schr. mächtig, sucht Vertrauensposten. Derselbe nimmt auch **Reisebegleiter-, Privatsecretair- oder Correspondentenposten** an. Gefl. Offerten unter **M. 611** an den Tagbl.-Verl.

Ein tüchtiger Küchenchef

mit prima Referenzen aus ersten Häusern, solid u. sparsam, s. per sof. Stellung in hies. ersten Hotel oder Pension. Gef. Offerten u. **S. 617** an den Tagbl.-Verlag.

Ein fleißiger stadtkundiger Mann sucht Stelle als **Kassenbote** oder sonstigen Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **H. 614** an den Tagbl.-Verl.

Junger verb. tücht. u. solider **Schreiner,** z. Z. in eig. Geschäft, sucht Vertrauensstellung o. sonstige Beschäftig., übernimmt auch Hausverwaltung. Gefl. Off. u. **F. 613** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

sucht für Nachmittags Beschäftigung irgend welcher Art; derselbe ist auch pferdekundig. Näheres im Tagbl.-Verlag. Zb

Gesucht

von Alt. Ehepaar oh. Kinder, Frau Köchin, Mann Verwalter od. Diener, Stellung in nur feinem Hause für hier od. außerhalb. Gefl. Offerten unter **D. 623** an den Tagbl.-Verlag.

J. verb. **Diener** s. tagsüber Beschäftigung, s. auch Krankenwagen. Adr. im Tagbl.-Verlag. Zu

Herrschaftlich. Diener,

evang., 19 Jahre alt, welcher Fachschule besucht hat, wünscht zum 1. Mai Stellung. Gefl. Off. unter **F. 50** hauptpostlagernd erbeten.

Verh. Diener mit pr. Zeugnissen u. Empfehl. sucht Stelle, auch in Pension. Offerten unter **W. 621** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsdiener, Krankenpfleger mit besten Zeugnissen empfiehlt **Annie Carne,** Stellenvermittl. „Bienenkorb", Mauergasse 8, 1.

Krankenpfleger, in der Irren-Krankenpflege und Badewesen erfahren, sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Ang. an **Koscholeck** in **Sayn.**

Carl Rom,

Würzburg.

Grosse Auswahl in Rohrmöbel.

Bequemer **Sessel** aus braun gebeizter Weide mit Cretonne gepolstert No. 1097 **Mk. 10.50.**

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—,
„ à ½ „ 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen. 252

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Benzinoform,

ein neues Fleckmittel 267

für alle Stoffe Handschuhe etc. Flc. 60 Pf.

kein Rand, nicht brennend. Flc. 60 Pf.

Apoth. **Otto Siebert,** am Schloss.

Servus Wiesbaden.

SERVUS
Bester Schuh-Putz-Glanz
macht spiegelblank und wasserdicht.
Sparsamer als Wichse.
Man verlange Servus in Dosen schwarz u. farbig.
Fabrik:
Lubszynski & Co., Berlin.

(Bez. 2700) F 102

Großer Massen-Fischverkauf.

Prima Schellfische 40—60 Pf., Cablian, ganze Fische, 40 Pf., Cablian im Ausschnitt 60 Pf., Merlans 50 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Norderneyer Angelschellfische 60 bis 70 Pf., Zander 1 Mk., lebendfrische Hechte 1 Mk., Rouge 70 Pf., Makrelen 80 Pf., Lachsforellen 1.80 Mk., Heilbutt i. Ausschnitt 1.20 Mk., rothfleischiger Salm im Ausschnitt 1.80 Mark, frischer Wintersalm (kein gefrorener) pro Pfd. 3 Mk., lebende Karpfen pro Pfd. von 1 Mk. an, Monikendamer Bratbücklinge Stück 12 Pf., Dutz. 1.20 Mark, Eperlans 50 Pf., frische Seemuscheln pro 100 Stück 60 Pf. 712

Mit
100—150 Mille Mark
wünscht sich
erstklassiger Kaufmann
(geb. Wiesbadener), mit ausgedehnten und feinsten Verbindungen im In- und Ausland, an
feinem Unternehmen
beliebiger Branche, event. auch Badehaus, aktiv zu **betheiligen.**
Kauf nicht ausgeschlossen.
Nur absolut gesunde Werthe finden Beachtung.
Gefäll. Offerten sub **T. 621** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Jede Hausfrau
versuche
Vormbaums Waschpulver „Eureka".

Dasselbe **verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche,** erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich,** macht die weiße **blitzschnell blendend weiß** und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka"
wird von den **bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen** etc. **als „bestes**
Waschmittel der Gegenwart"
empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.
„Eureka"
kostet pro Packet **15 Pfg.** und ist in allen besseren Geschäften zu haben.
Engros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert.**

Flechtenkranke,

auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaubigte Atteste gratis.
Apotheker **C. W. Rolle,**
Altona-Bahrenfeld, Beethovenstrasse 12.

Das Aufarbeiten
von
Beleuchtungskörpern,
sowie Umändern
von
Gaslampen für elektr. Licht,
wird in eigener Werkstatt prompt u. billigst unter Garantie ausgeführt bei 695
F. Doffiein,
Friedrichstr. 43.

Tafel-Eier à Stück 11 Pf., Verbrauchs-Eier à Stück 9 Pf., gemästete Poularden nach Gewicht.
Bäuerl. Nutzgeflügelzucht Obergladbach — Münchsmühle,
Post Schlangenbad, Taunus.

Zur jetzigen Umpflanzezeit prima fette Blumenerde in jedem Quantum abzugeben Oranienstraße 60, Pesch.

Amtliche Anzeigen

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den **Philipp Spriestersbach**, geb. am 18. Okt. 1864 zu Singhofen, ledig, evangelisch, wohnhaft in Biebrich,

wegen Beleidigung,

hat das Königliche Schöffengericht in Wiesbaden in der Sitzung vom 15. Februar 1905, an welcher Teil genommen haben:

Gerichtsassessor **Oechs**,
als Vorsitzender,
Gustav Lehmann, hier,
Karl Kreidel, hier,
als Schöffen,
Amtsanwalt **Bahl**,
als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Gerichtsassistent **Krämer**,
als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Beleidigung zu einer Gefängnisstrafe von 5 (fünf) Tagen und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Außerdem wird den beiden Beleidigten, dem Fußgendarmen **Kracke** und dem Polizeidiener **Schlitz** zu Schierstein, die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil dieses Urteils binnen 6 Wochen nach Empfang einer mit der Bescheinigung der Rechtskraft versehenen Ausfertigung durch einmaliges Einrücken im „**Wiesbadener Tagblatt**" auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

gez. **Oechs.**

Ausgefertigt mit dem Bemerken, daß das Urteil am 28. Februar 1905 rechtskräftig geworden ist.

Wiesbaden, den 10. März 1905.

Frick, Aktuar,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 6. F265

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. März d. J., vormittags 11 Uhr, wollen die **Erben** der Wittwe des **Ludwig Bäppler, Elisabethe**, geb. **Schneegaß**, von hier, ihr an der **Adlerstraße No. 17** belegenes Besitztum mit **6 ar 36,25 qm** Hofraum und Gebäudefläche in dem **Rathause, Zimmer No. 42**, abteilungshalber freiwillig **zum dritten und letzten Male** versteigern lassen. F 301

Wiesbaden, den 15. März 1905.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Körner.

Nichtamtliche Anzeigen

Concurs-Versteigerung

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich am

Samstag, den 18. März cr.,

Vormittags 9½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstr. 7

folgende zum **Concurse Molkerei Brüschle** gehörigen Gegenstände, als:

Ladenreal m. Spiegelaufsatz und Uhr, kl. Ausstelltisch, **gr. Glasschild m. Eisenrahmen**, ca. 350 ½ u. ½ Milchflaschen, ca. 500 Honiggläser, Butterformen, Butterständer, Rahmflaschen, Partie Verschlußplättchen, div. Drucksachen, Abzug-Apparat, Gas- u. electr. Lampen u. Lüster, Gasofen, vollst. eis. Bett, phot. Apparat, 4 Hellebarden, Schildkrötenpanzer, Glas, Porzellan, Nippsachen, Luxus- u. Gebrauchsgegenstände aller Art, Gardinen, Rouleaux, Portièren, Deckchen, Bett- und Handtücher, Bezüge, Fr.-Kleidungsstücke, Schleßkörbe, Sportwagen, Zimmer-Closet, Fliegenschränke, eis. Weinschrank, 65 Fl. Wein, 1 **Brillant-Ring**, 1 gold. Herrn-Uhrkette u. n. v. A. m.

meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Wegen Todesfall ein Posten **Farben** für Oelmalerei billig zu verkaufen Bahnhofstraße 22, 2.

Das

Wiesbadener Tagblatt

ist vom 1. April c. ab

im Rheingau

zum Preise von 70 Pfg. monatlich direkt zu beziehen:

In **Biebrich:**
durch die bekannten 19 Ausgabestellen.

In **Schierstein:**
durch Kolporteur Josef Messer, Schulstraße 8.

In **Wieder-Walluf:**
durch Bahnhof-Portier Willibald Hug, Petersgasse 51.

In **Eltville:**
durch Buchbinder R. Kunze, Hauptstraße.

In **Erbach:**
durch Flurschütz Philipp Dohn, Eberbacherstr.

In **Hattenheim:**
durch Johann Claudy IV., Böhlstraße, am Kastanienbaum.

In **Oestrich:**
durch Weichensteller Franz Schneider, Schmalgasse 10.

In **Winkel:**
durch Ingnaz Wieger, Graugasse 8.

In **Geisenheim:**
durch Rottenführer Otto Ritter, Pflänzerstr. 18.

In **Rüdesheim:**
durch Philipp Naumann, Steinstraße 2.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jetzt schon entgegen.

Der Verlag.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich am **Samstag, den 18. März cr., Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungssaale

Schwalbacherstr. 7

nachverzeichnete, zum Nachlasse der † Frau **Jenek**, Wwe., gehörigen **gebrauchte Mobiliar-Gegenstände**, als:

2 vollst. Betten, Nachttisch, 3-thür. Kleiderschrank, Sopha, Kommode, Nähmaschine, Näh- und andere Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Wanduhr, Vorlagen, Gardinen, Weißzeug, Herren- und Frauen-Kleidungsstücke, 1 Hrn.- und 1 D.-Uhr, Gebrauchs-Gegenstände aller Art, Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und n. v. Andere m.,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Heils-Armee,

Frankenstraße 18.

Freitag, den 17. März, Abends 8½ Uhr, findet eine **große Extra-Versammlung** statt.

Geleitet von
Major Treite, Divisions-Chef.
Thema: **Liebe und Leiden.**
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Sachsen-Thüringer-Vereinigung „Sachsonia".

Sonntag, 19. März, von nachm. 4 Uhr an, in der

Turnhalle Wellritzstraße:

Unterhaltung mit Tanz.

Es haben u. A. ihre Mitwirkung zugesagt:
1. **Quartett des Turnvereins,**
2. **Humorist Herr Weber.**

Wir laden die hier wohnenden Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins zu diesem **schönen Unterhaltungsabend** ganz ergebenst ein. — **Veranstaltung bei Bier.**

Der Vorstand.

Die
Porzellan- Glas- und Emaille- Malerei
befindet sich jetzt
Rheinstrasse 31.
Gustav Beyer.

Schuppen, Haarausfall ist auf geringe Pflege zurückzuführen. Das beste ist Dr. Kuhn's Brennnesselhaarwasser, erzielt lang. Haar. Hier überall zu haben. Engros: Kuhn & Co. F137

Restaurant Baum

(Gaaseställe),
Faulbrunnenstraße 18, Ecke Schwalbacherstraße 21.

Freitag, den 17. März 1905:

Metzelsuppe.

Ein heller Kopf verwendet stets
Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pf.
Vanillin-Zucker 10 Pf.
Pudding-Pulver 10 Pf.
Fructin, bester Ersatz für **Honig.**
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den **besten** Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. F 189

Garantirt reiner
Bienen-Blüten-Honig
Postk. 9½ Pf. fr. p. Nachn. ℳ 9.—
„ 5 „ „ „ „ „ 5.—
Für Grossisten besond. Preise.
Gross-Imkerei Adida, Mainz-Kr. 2.

F85

Kaisersaal, Dotzheimerstrasse 15.

Donnerstag, den 16., Freitag, den 17., und Samstag, den 18. März:

Das grösste Wunder des 20. Jahrhunderts.

Prof. Willsson's Original Wunderkessel

The magic Kettle: Koche mit Eis.

Flüssige Luft-Experimente, sowie Auftreten des Hof-Zauberkünstlers **F. Roobertz** in seinen scheinbaren Wundern.

Preise der Plätze: Loge 2 Mk., Balkon 1,50 Mk., Parquet 1,50 Mk., Saalplatz 1 Mk., Entree 50 Pf. Vorverkauf in d. Buchhandlung v. **Ch. Limbarth**, Kranzplatz 2, Cigarrenhandlung **Gustav Meyer**, Langgasse 26, und bei Herrn **Engel**, Wilhelmstrasse 2.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Wegen Wegzugs einer Herrschaft

habe ich einen Posten sehr guter Möbel billig abzugeben:

6 compl. Nußb.-Betten mit Roßhaarmatratzen, je 2 Kissen, Deckbett und Steppdecken, Spiegelschränke, 1 eichenes Büffet, 1 einfaches dito Nußb., 1 Nußb.-Auszugtisch mit 6 schönen Stühlen, 4 pol. Verticows, 2 dito lack., 2 Consolschränkchen mit Spiegel, mehrere andere kleine und große Spiegel, versch. Garnituren mit je 2 Sesseln, mehrere Sophas, einzelne Sessel, Ottomanen mit Decken, 1 Herren-Schreibtisch, kl. Damen-Schreibtisch, Salonschränkchen, mehrere Teppiche, Felle, Treppenläufer, Kommoden, 2 stumme Diener, mehrere Sopha- u. lackirte Tische, 6 Fenster Vorhänge, Portièren, Waschgeschirre, Glas, Porzellan, 1 Feldbett zum Zusammenklappen und vieles Andere sehr billig.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Telefon 2737.

Ein seltenes Angebot! macht die weltbekannte Firma **Willes & Cie., Aachen 3.** Dieselbe versendet kostenlos und ohne Kaufzwang an Jedermann die aus fast 1000 erstklassigen Neuheiten bestehende Mustercollection von **Herren- und Damenstoffen.**

Beachten Sie die heutige Beilage.

Schlafzimmer,

Mahagoni, Satin und **Nußbaum**, in gediegener Arbeit, ganz **besonders billig** zu verkaufen bei

Joh. Weigand & Co.,

Wellritzstraße 20.

1902er Neudorfer Kirchweg

vom Winzerverein Neudorf per Fl. 80 Pf., bei mindestens 13 Fl. Abnahme, einzelne Flasche 5 Pf. mehr.

L. Bauer. Nerostraße 32, 1.

Heckenrosen, Obststräucher, mehrere eiserne Flaschengestelle, Gartenmöbel, Wasserleitungsrohre mit Standrohr zu verkaufen Bierstadterstr. 18 a.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme, bei dem mich so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau,

Anna Knapp,

geb. **Feist,**

sowie für die hübschen Blumenspenden sage ich hiermit Allen meinen wärmsten Dank.

Wiesbaden, den 16. März 1905.

Ferdinand Knapp.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Gattin,

Julie Krezzer,

geb. **Böhtlingk.**

Wiesbaden, 16. März 1905.

Hermann Krezzer, Major a. D.,
gleichzeitig im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Oranienstraße 15, aus.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Louise Fuhr,

heute Nacht 12¾ Uhr zu sich zu rufen.

Wilhelm Fuhr und **Tochter.**

Wiesbaden, den 16. März 1905.

Die Beerdigung findet Samstag, den 18. März, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause, Lehrstraße 15, aus statt.

Verkäufe

Das seit ca. 40 Jahren bestehende

Drogen-Geschäft

des † Herrn Apotheker **A. Berling** ist zu verkaufen. Näh. **L. Kraft**, Agentur, Taunusstr. 17. Sprechzeit täglich 2—4 Uhr.

Existenz.

Nordd. Wurst- u. Fleischw.-Geschäft, eben tägl. ca. Mk. **20** netto lassend, zu verk. Auch für Damen pass. Röth. Cap. ca. Mk. **4000. O. Engel**, Adolfstr. 3.

Sichere Existenz.

Ein altes, gut gehendes Flaschenbier-Geschäft mit prima Kundschaft und Pferd und Wagen ist wegzugshalber zu verkaufen. Näheres Blücherstraße 18, Hinterh. Part.

Feineres

Specialgeschäft, Consumartikel (keine Lebensmittel), in sehr freqn. Lage, zu verkaufen. Bietet Käufer gesicherte gute Existenz, auch für zwei Damen event. passend. Nöthiges Capital **25,000 Mk. O. Engel**, Adolfstraße 3.

Spezereigeschäft,

in verkehrreicher Straße und Bauviertel, ist wegen anderweitigem Unternehmen bis 1. Juli sehr billig zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Offerten unter **R. 619** an den Tagbl.-Verlag.

Schuhmachergesch. in g. Lage (Schnellsohl.), mit **vorräthig. Schuhwaaren**, ist **wegzugshalber** zu verk. Näh. Sedanstraße 1, 1 links.

Arbeitspferde zu verkaufen.
Fr. Blücher, Ziegelei, **Bierstadt.**

Zu verkaufen eine **hochträchtige Kuh** bei **Johann Eckstadt, Wildsachsen 35.**

Schwarzer Spitz z. verk. Clarenthalerstr. 5, 3.

Hasen zu verkaufen Moritzstraße 56, Part. rechts.

Männl. Rehpinscher, 1 Jahr, zu verkauf. Kaiser-Friedrich-Ring 20, 1, Vorm.

Schwarzer Spitz, hübsches Thierchen, 9 M. alt, billig zu verk. Bismarckring 31, P. l.

Fox-Terrier, 5 Monate alt, ächte Rasse, sofort zu verk. Näh. Deutsches Kolonialhaus, Gr. Burgstraße 13.

Tauben bill. zu verk. Adelheidstr. 62, Hths.

Kanarienhähne, Edelroller und Seifert, Umst. h. b. zu verkaufen Dotzheimerstraße 69, P. r.

Gut erhaltene **Damen-Kleider, Blousen, einzelne Röcke** b. zu vk. Metzgergasse 25, Neub.

Zwei feine **Toiletten**, lila m. weiß u. roth m. Bl.-Muster, 1 großer, mit Seide watt. **Radmantel** billig abzugeben Blücherstraße 12, 1 r.

Gut erh. Damen- u. Herren-Kleider, 4 Damast-Ueberportièren zu verkaufen. **Julie Wagner, Cigarrengesch., Helenenstraße 27.**

Schw. Confirm.-Anzug b. zu vk. Karlstr. 6, P.

Gut erhaltene Damen-Kleider zu verkaufen Riedlstraße 22, Part. rechts. Morgens zwischen 8 u. 9 Uhr. Händler verbeten. Daselbst möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Mehrere Frühjahrspaletots, sowie **Anzüge**, gut erhalten, billig zu verkaufen Adelheidstraße 21, P.

Leinene Faltenhemden für große starke Figur billig zu verkaufen Karlstraße 25, 1 Tr. l.

Ein Paar neue **Mädchenstiefel** (Gr. 37) sehr billig abzugeben Jahnstraße 25, 3 l.

Alterthümer billig zu haben: Gothische u. Renaissance-Truhen, Paneelbrett, Rococostühle, Bronzen, Porzellan, Delft, Urnen, Raritäten und Kuriositäten bei **Wagner**, Grabenstraße 32.

Photographischer Apparat,

9×12 für Film u. Platten, Anastigmat. Neuwerth Mk. 195.—, für 75 Mk. abzugeben Neuberg 2a, 1. E.

Ein Soxhlet-Apparat, complet, wenig gebraucht, zu verkaufen Rauenthalerstr. 7, Frontsp.

Hochf. Pianino

(Hofpianofabr. Carl Maud), fast neu, ungespielt,

Nußb.-Harmonium

(12 Register), elegant, wegzugshalber preiswerth sofort zu verkaufen

Bismarckring 1, 1. Etage links.

Tadelloses **Pianino** billig abzugeben Eleonorenstr. 8, Part.

Vorzügliches, noch neues

Nußbaum-Pianino.

aus renom. Fabrik, ganz kurze Zeit gespielt, ist mit Garantieschein **billig** zu verkaufen. Schriftl. Anfrag. unter **W. 580** an den Tagbl.-Verlag.

Ein wenig gebrauchtes Nußb.-Piano,

1 gebr. **Schiedmayer-Piano** 825 Mk. zu verkaufen. **König**, Bismarckring 4.

Pianinos und Harmoniums,

wenig gebraucht, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 8. **E. Urbas.**

Gebrauchter Flügel

sehr billig zu verkaufen. Schriftliche Anfr. unter **C. 615** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Umzugsh. versch. gut erh. Möbel bill. zu verk. Klavier, Verticow, Tisch, Stühle, Waschtisch, Nachttisch, Pult, Nähtisch. Näh. Weißenburgstr. 4, 2 r.

Die Möbel einer herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung

im Ganzen, als auch einzelne Stücke, wegzugshalber sofort billig zu verkaufen.

Günstig für Brautleute!

Bismarckring 1, 1. Etage links. Händler verbeten!

Wichtig für Brautleute!!!

Auch zum bevorstehenden Umzug empfiehlt sich die

Central-Möbel-Halle,

Marktstraße 12, 1, vis-à-vis dem Rathhaus,
Telephon 830,

als streng reell in Lieferungen v. Möbeln, Betten, Polsterwaaren und verschi. Regulateuren bei äußerst billigen Preisen, da kein Laden; auch Theilzahlung bei kl. Angabung. Beamten werden darin bevorzugt, unter strengster Discretion.

Ansicht ohne Kaufzwang gern gestattet.

Vertreter: **Wilh. Minor.**

Ein Eßzimmer in Eichen,

neu, 1 Büffet, Ausziehtisch mit 6 ächten Lederstühlen, Alles solid gearbeitet, garantirt, für 340 Mark zu verkaufen.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Für Brautleute.

Drei compl. Schlafzimmer, hell, neu, garantirt beste Arbeit, von 340 Mk. an.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Wegzugshalber versch. Möbel 2c. preisw. abzugeben. Anzusehen von 2—5 Uhr. Händler verbeten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zq

Zwei neue **Betten**, 3-theil. **Kapokmatratze**, ausnahmsweise gut gearbeitet, sehr billig abzugeben Friedrichstraße 25, Seitenbau.

Ein gebr. vollst. Bett, versch. Tische, eine Anrichte, 1 großes Küchenbreit zu verkaufen Nerostraße 42, 1.

Gut gearb. Möbel, m. Handarbeit, w. Ersparniß d. hoh. Ladenmiethe sehr bill. zu verk.: vollst. Betten 40—150 Mk., Bettst. 12—30 Mk., Kleiderschr. (m. Aufsatz) 21—70 Mk., Spiegelschr. 80—90 Mk., Verticows (pol.) 34—70 Mk., Kom. 26—34 Mk., Küchenschränke 28—88 Mk., Sprungrahmen 20—24 Mk., Matratzen in Seegras, Wolle, Kapok, Afrik u. Haar 10—60 Mk., Deckbetten 12 bis 30 Mk., Sophas, Divans und Ottomanen 26 bis 75 Mk., Waschkommoden 21—60 Mk., Sopha- und Auszugtische 15—25 Mk., Küchen- u. Zimmertische 6—10 Mk., Stühle 3—8 Mk., Sopha- und Pfeilerspiegel 4—40 Mk. u. s. w. **Eigene Werkstätten, Wellritzstraße 37** und **Frankenstraße 19.**

Wegen Umzug sofort zu verkaufen nußb.-pol. hochhäupt. Bett, Kleiderschrank, Tische, Stühle, Waschkommode, Nachtschr., Kommode, sonst. Möbel und Nippes. **Moritzstraße 8, H. P. l.**

Zwei Betten, 1 Küchenschr., 1 Anr., Schüsselbrett, 4 Tische, gr. Vogelb. u. Versch. Aarstr. 13.

Zwölf gebrauchte Betten, gut erhalten, mehrere Kleiderschränke, Tische u. Sonstiges preiswerth zu verkaufen Walramstr. 31. Täglich 9—6 Uhr.

Ein compl. eis. Bett **z. Pr. v. 20 Mk.** zu verkaufen. Näh. Am Römerthor 4, 1.

Wegzugshalber sofort zu verkaufen: Nußb.-pol. **Bett**, lack. Betten, Kleiderschrank, Verticow, Tische, Stühle, Waschkommoden, Nachtschränke, Spiegel, Kuckucksuhr, Kücheneinrichtung und sonst noch Verschiedenes Herderstraße 21, 4. Etage.

Gelegenheitskauf.

Einige neue u. gebrauchte Betten, Verticow, Küchenschrank, 2 Sophas, Trümeaursp., 3 Paneelbretter, Nachttisch, einige Rahmen u. Matratzen in Haar, Wolle und Seegras, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel spottb. zu v. Näh. Wellritzstr. 44, H. P. r.

Wegen Umzug sind Betten, Tische, Sopha, Schreibtisch, Kinderschreibpult, Verticow, Zinkwaschwannen, Wringmaschine, Lampen, div. Küchengeschirr, Kinder-, Damen- und Herren-Garderobe bill. zu verk. Friedrichstraße 31, 3. Et., geradeaus.

Bill. zu verkaufen: gut erh. Möbel, wie: pol. und lack. Betten, Kleider-, Bücher- und Küchenschr., Wasch- und and. Komm., Divan, Sopha, Sessel, Stühle, Zimmer-Closet, Tisch, Regulator, Bilder, Spiegel und noch Versch. Moritzstraße 72, Gth. 1 l.

Pol. Bett, hell, Sprungf.-M., 25 Mk., kupf. Waschkessel 5 Mk. zu verk. Moritzstraße 60, 3 r.

Ein vollst. fast neues **Bett**, sowie eine gebrauchte **Nähmaschine** f. Schneiderinnen billig zu verkaufen **Bleichstraße 10, 2.**

Gut erh. **Betten, ein Eisschrank und ein Sopha** bill. zu verk. Helenenstraße 2, 1 r.

Gelegenheitskauf!

2 Nußb.-Betten, **ganz kurze Zeit gebr.**, 1 Verticow, 1 Trumeaux, 1 Kameliaschensopha, 1 Tisch, 4 Stühle, **1 Nähmaschine, 1 Pianino,** 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Bücherschrank, **1 Nußb.-Büffet,** 1 Teppich, 2 Oelgemälde, 1 Regulateur 2c., Alles gute Arbeit, **riesig billig sofort wegen Raummangel zu verkaufen.**

Ph. Seibel, Bleichstraße 19.

Ein Bett billig zu verk. Sedanstr. 7, H. 1 l.

Es sollen noch bis z. 1. April verk. werden: 20 Betten v. 15, 25, 35, 45, 55, 65 Mk., 6 Ottomanen à 15 Mk., Taschensopha m. 2 Sessel 85 Mk., Kanape 35 Mk., Taschensopha 50 Mk., 10 Deckbetten 10—15 Mk., gr. zweithür. Kleiderschr. 30, kleiner Küchenschrank 10 Mk., Nachttisch 5 Mk., einzelne Strohsäcke 4 Mk. Scharnhorststraße 4, Part. links, direkt hinter der Blücherschule.

Drei Ringbetten mit hoh. Haupt u. 2 eiserne, 3 Kleiderschränke, Waschkommoden, Tische, Stühle, wenig gebraucht, b. zu v. Wellritzstr. 37, Vdh. 1 l.

Versch. gebr. Möbel, Bettst. m. M., 2 Kinderb., Klappt., Küchenschr. b. z. verk. Saalgasse 4/6, 2 l.

Bettstelle mit **Sprungrahmen** billig zu verkaufen Jahnstraße 6, Hinterh. P.

Eis. K.-Bettst. zu verk. Göbenstr. 2, Hth. 1 r.

Eine polirte Mahagoni-**Bettstelle**, 2-schläfrig, mit dreiteiliger Roßhaarmatratze u. Sprungrahmen, gut erhalten, im Auftrag zu verkaufen. Näheres Nerostraße 28, Schreinerwerkstätte.

Bettstelle, f. n., b. z. vk. Oranienstr. 56, H. 2 r.

Daunen-Plümeau, Deckbett, 1 vollständ. Bett, Waschkommode, Nachttisch, Sopha, Ottomane, 8-eck., ovale, runde und Küchentische, Eichen-Speisestühle, Herren- u. Damen-Schreibtisch, sauberes Mädchenbett, Küchenschrank u. Bretter, Lüster, Hängelampe u. s. w. bg. zu verkaufen Adolfsallee 6, Hth.

Wollmatratzen, 3-theil., 20 Mk., vorzügliche Matratzen, in jedes Bett passend. Telephon 2823. **Philipp Lauth**, Bismarckring 33.

Billigst sofort **wegzugshalber** täglich zu verkaufen: Polstergarnitur, Salongarnitur, Kronleuchter, gr. Küchenschränke, Etagère, Tische, Stühle, Stehleiter, Federbetten, Fenster- u. Küchenbretter, Plattofen, Ofenschirm, sowie vieles Ungenannte **Herderstraße 22, 1 l.**

Eine neue Plüschgarnitur, 4 kl. Sessel und 1 Sopha, bill. z. vk. **P. Weis**, Moritzstr. 30, P.

Rothe Plüschgarn., Essigger. u. Faß, Pult u. Ausstellschränkch. bill. z. verk. Herderstr. 21, 2. Et.

Divan mit 2 Sesseln b. zu vk. Goldgasse 10, 1.

Gelegenheitskauf. Neuer Taschendivan 48, Ottomane, neu, 20 Mk. Rauenthalerstraße 6, P.

Taschensopha, neu, zu verk. Jahnstraße 10, 1.

Sopha mit Lederbezug billig zu verkaufen Wellritzstraße 44, Hth.

Einige Chaiselongues und Divan wegen Aufgabe des Ladengeschäfts billig Saalgasse 16.

Mahagoni-Schreibtisch (Cylinderbureau), gut erh., zu verkaufen Göbenstraße 18, 2 l.

Gut erh. **Nußb.-Herrenschreibtisch, Kleiderschrank** und **Waschkommode** mit weiß. Marmor umzugshalber billig abzugeben **Jahnstraße 6, Hinterh. Part.**

Büreau-Abschluß

billig zu verkaufen Jahnstraße 6, bei **Birk.**

Ein Kassenschrank bill. zu vk. Metzgergasse 18.

Cassaschrank mit Tresor, Spiegelschrank mit Ladenregal, Bett mit Roßhaarmatratze bill. abzug. Näh. t. Tagbl.-Verl. G

Ein Verticow u. 1 Spiegelschrank billig zu verkaufen Goldgasse 10, 1.

Umzugshalber sind noch pol. und lack. **Kleiderschränke, Verticows, Kommoden, Küchenschränke, Tische** u. s. w. billig abzugeben Jahnstraße 6, Hth. Part.

Gr. 2-th. Kleiderschr. zu vk. Sedanstr. 10, H. 8.

Wegzugshalber Küchen-Einrichtung, fast neues Bett, Nachttisch, Waschtisch, Stühle, Bilder zu verkaufen Bärenstraße 7, 2.

Gebrauchter Glasschrank, 2,35 lang, 1,65 hoch, zu verkaufen. **Japanw.-Geschäft,** Wilhelmstr. 10.

Moderner Küchenschrank b. zu verkaufen Eleonorenstraße 9, P. r.

Neuer Küchenschrank, Anrichte, Gallerieschr., **polirt,** und 2 lackirte Verticows wegen Raummangel unter Preis abzugeben Sedanstraße 8, 8 r.

Ein Eisschrank bill. zu verk. Goldgasse 10

Ein sehr guter **Eisschrank** bill. zu verkaufen Schiersteinerstraße 18, 1 rechts.

Waschkommoden, Kleider- und Küchenschränke, Damenschreibtisch, Ottomane, Sophas, Tische, Stühle, Badewannen, Gasherde, Sessel, Spiegel, Federzeug, Bett, Verticow, Gallerie- u. Portièrenstangen 2c. billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 30,** Gartenseite, linkes Hinterhaus.

Wegen Mangel an Raum b. zu v. 1 Waschtoilette 45, 1 Waschk. m. Marmor 35, 1 Vert. 35, 1 mahag. Cylinder-Büreau 50, 1 pol. Kom. 15, Kleid.- u. Küchenschr., H.- u. D.-Schreibt., 1 8-eck. Salontisch, versch. Spiegel in allen Größen mit u. ohne Trümeau, pol. und lackirte Betten, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle aller Art, 1 gr. Smyrna-T., el. Lüst. Anzul. Metzgerg. 25, Rend.

Eine Waschtoil. bill. zu verk. Metzgergasse 18.

Weg. Umzug versch. Möbel, gut erh. gr. Küchenschr. b. zu verkaufen Saalgasse 1, 3 r.

Mehr. Wirthstische b. zu vk. Goldgasse 10, 1.

Ein Werktisch, für **Schneider** od. **Tapezirer** sehr geeignet, zu verkaufen Römerberg 28, 3.

Ein heizb. Sitzbadeofen, 1 gr. Kinder-Badewanne, 1 Damen-Fahrrad, 1 antik. Kleiderschrank, 1 Stehpult, 1 span. Wand und 2 Betten wegen Platzmangel billig zu verk. Friedrichstraße 50, 1 r.

Eine Glastafel nebst eisernem Winkel zum Beschneiden besserer Tapeten billig Saalgasse 16.

Eine fast neue **Nähmaschine** billig zu verkaufen Metzgergasse 27, 1.

Nähmaschine, s. gut erhalten, b. zu verk. Bleichstraße 9, H. P.

Nähmaschinen, Hand- und Fußbetrieb, vor- und rückwärts nähend, billig zu verkaufen Rheingauerstraße 8, Vdh. Thor links.

Zwei wenig gebrauchte

Pfaff-Nähmaschinen

billig zu verkaufen.

Karl Kreickel, Webergasse 36.

Neue Nähmaschine, 3 Jahre Garantie, für 65 Mk. zu verkaufen Wellritzstraße 44, Hth. Part. rechts.

Nähmaschine, Hand- und Fußbetrieb, wie neu, billig zu verk. Schwalbacherstraße 28, H. 2 l.

Spezerei-Einrichtungen, Ladentheken, gut gearbeitet, neue u. gebr., sehr billig Marktstraße 12. Späth.

Laden-Einrichtung,

2 Glasschränke, Theke und Reale, gut erhalten, zusammen auch getrennt billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zt

Ein Ladenschrank, 4½ m l., b. Goldgasse 10.

Zwei große Ladenschränke mit Krystall-Spiegelscheiben billig zu verkaufen Saalgasse 16.

Laden-Theke mit Glasaufsatz, ca. 2½ Mtr. lang, spottbillig zu verkaufen bei **Merz,** Friedrichstraße 25.

Theke m. weiß. Marmorpl., **Reale** m. u. ohne Schubkasten, **Erkergell, Gieschr.** ist ganz billig abzugeben Kl. Schwalbacherstr. 14, P. l. **Jung.**

Kl. **Theke** b. zu verk. Blücherstr. 6, Mth. P.

Eine Theke mit Marmor, 4 Eierkörbe, 1 Butterwaage zu verk. Webergasse 50, Laden.

Ein Ladenschrank m. Glasthüren,

breit 3 Mtr., tief 50 Cmtr., sowie **1 Erker-Verschluß** sehr billig zu verkaufen Goldgasse 12.

Schubladen-Reale, Theke, Hobelbank bill. Marktstraße 12. Apoth.

Bill. zu verkaufen: gut erh. Gaskasten, Theke, Real, Nickel-Erkergestell, Glasschr., Sopha, Sessel, Stühle, Lüster, 2 gr. Oelkannen und noch Versch. Moritzstraße 72, Gth. 1 l.

Marquise, fast neu, für Schaufenster, zu verkaufen. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Zv

Zu verkaufen

2 eis. Schilder, 7 Mtr. × 75 u. 4,50 × 55, 10 Paar Flügelthüren 8,25 × 1,50. Adlerstraße 27.

Schilder für Pension in verschiedenen Größen wegzugshalber zu verkaufen Bärenstraße 7, 2.

Ein Fahnenschild, 1 Bett mit g. Spr. s. billig zu verkaufen Saalgasse 4/6.

Geschäftswagen, für Metzger, Flaschenbierhändler, Bäcker 2c. geeignet, zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen od. gegen leichte Federrolle od. Pferd zu vertauschen. **Teppich-Klopfwerk.**

Ein Schreiner-Karren, sechs Fournierböcke, verschiedenes Schreiner-Werkzeug zu verk. Bleichstraße 9, 2 l.

Ein gut erh. Kinderwagen mit Gummirädern b. zu verkaufen Sedanstraße 6, Hth. P.

Schiersteinerstr. 24, P. l., s. n. n. K.-Wag. z. v.

Kinderwagen mit Gummireif. u. **Fahrrad bill. zu verkaufen Hermannstraße 22,** Hth. 2 St.

Kinderw. m. G.-R. b. z. vk. Frankenstr. 13, H. 1 l.

Gut erhaltener **Kinder-Wagen** (Gummireif), fast neu, billig zu verk. Wallauferstr. 9, Mth. 2 l.

Sch. Sportw. m. G.-R. z. vk. Wellritzstr. 36, 2.

Oranienstr. 54, H. 2 r., Sportw. f. 3 M. z. v.

2-sitz. Sportw. z. v. N. Westendstr. 10, M. 3 r.

F. n. Sportwagen bill. abzugeb. Geisbergstr. 9.

Ein gut erhaltenes **Damen-Fahrrad** billig zu verkaufen Schiersteinerstraße 15, 3. Stock links

Ein fast neues Herren-Fahrrad, sowie Blattpflanzen zu verkaufen Bleichstraße 4, 1 rechts.

Stark. gut erhalt. **Fahrrad** (Vollgummi) für 20 Mk. zu verkaufen. Näh. Oranienstr. 62, H. 3

Herren-Fahrrad, f. g. erh., zu verkaufen Frankenstraße 6, 2 l.

Ein großer Restaurationsherd,

sehr gut erhalten, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näh. bei **Max Kin, Eltville a. Rh.**

Webergasse 54 kleiner gebrauchter **Herd,** noch sehr gut, zu verkaufen. Näh. P.

Brachtv. Majolika-Herd, w. n. u. n. gr. Küchentisch fortzugeh. z. verkaufen Herrngartenstr. 17, 3.

Wegen Umzug sehr billig zu verkaufen: Ein 4-flamm. Gasherd, 1 nußb.-pol. Consolschränkchen mit weißer Marmorplatte, 1 schwarzer amerik. Seffel, 1 rothes Plüschsopha, 6 Wiener Stühle, 1 nußb.-pol. Verticow, 1 eleg. Blumentisch in olive Plüsch, 1 Sitzbadewanne Bismarck-Ring 14, 2 r.

Ein **Bügelofen** und **Bügeltisch** b. zu verkaufen Wellritzstraße 46, H. P. r.

Gasöfen für Kin., Gasherd u. Wäschemangel zu verkaufen Göbenstraße 4, 2 l.

Für Bäcker! Teigtheilmaschine, fast neu, billig zu verk. bei Schlosser **Ludwig,** Steingasse.

Fleischmahlmaschine, große, fast neu, billig zu verkaufen Friedrichstraße 31, 3. Et., grobeaus.

Ein Rundlauf, freistehend, für Garten oder Hof, billig zu verkaufen Häfnergasse 13.

Eine **Linoleumwalze** zum Füllen, auch für Herrschaftsgärtner zu gebrauchen, billig zu verkaufen Saalgasse 16.

Umzugshalber zu verkaufen Badewanne, Meyer's Lexicon, Sportwagen Nerostraße 31, 2.

Badewanne zu verk. Seerobenstraße 29, 1 r.

Für den Umzug.

Eleg. Blumenständer von Krell (Ank. 13,50) für 8 Mk., Tischchen 5 Mk., Palme 2 Mk., Rododendron 1 Mk., Gießkännchen gratis. Näh. Luxemburgstraße 9, 3 r.

Gr. Waschbütte zu vk. Bertramstr. 9, 3 rechts.

Ein großer Schlittschuh, ein Reisekoffer u. ein Bett zu verkaufen Sedanstraße 18, Mth. Dachl.

Pferdekrippen,

sowie vollständige Stall-Einrichtungen in einfacher und feinster Ausführung liefern billigst

Wiesbadener Eisengießerei u. Maschinenfabrik

Albert Hauke & Co.,

Mainzer Landstraße. — Telef. 238.

Wegen Umbau 3 Flügelthüren, 4 Fenster mit Rollläden (Rundbogen), 3 Fenster mit Drahtgitter, complett, fast neu, zu verkaufen. Näh. Bismarckring 30, 1.

Eine fast neue Flügelthür, 2,70 × 1,53, und 3 Wolsterthüren zu verkaufen Wilhelmstraße 52, 3.

Mehrere Mtr. eiserner **Gartenzaun** billig zu verkaufen Sonnenbergerstraße 6.

Kaufgesuche

Gutgehendes Geschäft

gleich welcher Branche zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **M. 621** an den Tagbl.-Verl.

Herrenartikel-Geschäft,

Cravatten, Handschuhe, Wäsche u. s. w., zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten über Umsatz, Reingewinn u. s. w. erbitte unter **R. 623** an den Tagbl.-Verlag.

Alterthümer jeder Art

kauft **L. Meinemann,** Taunusstraße 42,

Alte Bücher und Werke, weiße Spitzen, Möbel, **Alterthümer** jeder Art zu kaufen gesucht bei **Wagner,** Grabenstraße 32.

Ein wenig gebrauchtes und noch in gutem Zustande sich befind. hies. **Adreßbuch 1904 bis 1905** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. **N. 628** an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Herren- und Damen-Kleider nach auswärts zu kaufen gesucht. Off. unter **M. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Frau Schiffer, Metzgergasse 21,

zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht., Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Bitte überzeugen Sie sich per Postkarte.

Ausnahmsweis guten Preis

bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene **Herren-, Damen- und Kinder-Kleider,** Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus. **Fr. Luftig, Goldgasse 15.**

Frau Handel, Goldgasse 10, **Telefon 894,**

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Wer zahlt wirklich am besten?

nur Frau **Grosshut, Metzgergasse 27,** für nur gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhwerk, Möbel, g. Nachlässe 2c. Um sich zu überzeugen, prob. Sie gefl. durch Postkarte.

Kaufe von Herrschaften fortwährend getr. Herrenkleider, Uniformen, Waffen, Möbel, Gold, Silber und gebr. Schuhwerk. **Julius Rosenfeld,** Metzgergasse 29. Bestellung bitte per 2-Pf.-Postkarte.

Möbel, Betten, Teppiche, Bilder, Musik-Instrumente kauft fortwährend **L. Merz,** 25 Friedrichstr. 25.

Die allerhöchsten Preise zahlt

Frau **E. Sereisky, Metzgergasse 14,** für getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Waffen all. Art, Gold u. Silber, Juwelen u. Pfandsch. Auf Bestellg. komme pünktl. ins Haus.

Frau Klein, Metzgerg. 35,

zahlt den höchsten Preis für gut erh. Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber.

Einiges gebrauchtes Mobiliar zu kaufen gesucht Schulberg 21, 1 links.

Ein **einfacher Schreibtisch** für Büreauzwecke zu kaufen gesucht. Näheres Lehrstraße 15, Part., bei **August Werz.**

Gebrauchter **photogr. Apparat** zu kaufen gesucht. **A. Martin,** Oranienstraße 42.

Ein noch guter Teppich wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **V. 623** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Guter Teppich (5 auf 6½ Meter groß) zu kaufen gesucht. Off. unter **J. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Fuchs, Mainzerl.-Str. 2, l. Tepp., Lump., Kupfer u. versch. Sachen. Bitte 2-Pf.-Postkarte.

Eine **Garten-Figur** oder **Vase** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **W. 614** an den Tagbl.-Verlag.

Holzwandbekleidung, ca. 2 Mtr. hoch, zu kaufen ges. Off. **postlagernd R. Z. 1.**

Balkonthüre, gut erh., zu kaufen gesucht, 200—105. **A. Leicher,** Adelheidstraße 46.

Gasbadeöfen ges. N. Bismarckring 9, 1. Roll.

Alt Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle 2c. kauft zu d. höchsten Preisen **Heinrich Haas,** Hellmundstr. 29. Auf Wunsch k. pünktl. ins Haus.

Altes Eisen, Metalle, Flaschen, Papier, Lumpen, Gummi- u. Neutuchabfälle kauft stets bei pünktl. Abholung. **Sch. Still,** Bleichstraße 20.

Adlerstraße 27

werden **Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen, alte Metalle, Flaschen** 2c. 2c. zu den höchsten Preisen angekauft. **Ph. Lied.**

Für **ausgekämmte Haare** zahlt die höchsten Preise Scharnhorststraße 26, 3 rechts.

Gelehrter Papagei zu kaufen gesucht Friedrichstraße 19, Mth. 3r. Tage.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuße zu vergeben. **B. Baer,** Friedrichstraße 19.

Bank-Hypotheken

durch Uebernahme der Vertretung einer erstclass. Hypotheken-Bank sind Hypotheken und Bau-Capitalien zur 1. Stelle bis 60 % der Architecten-Taxe zu 4—4¼ % auf feste Jahre mit u. ohne Amortisation zu vergeben. (M.-No. F 16296) F 4

Wiesbaden. **Sedanplatz 6.**

Krücken.

Hypotheken

vermittelt

Georg Glücklich,

31 Taunusstr. 31.

Hypotheken-Gelder

vermittelt rasch und billigst

Sensal Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken

Privat-Capital zu begeben durch **Ludwig Istel,** Webergasse 16, 1.

D. Aberle sr.,

Frankfurt,

z. Z. **„Hotel Ries", Kranzplatz,**

zu spr. tägl. 8—9 früh, 6—8 Abds., a. Wunsch pers. Besuch jederzeit, off. **Bank-Hypoth.-Capital à 4—4¼ % je nach Lage. Baugelder à 5 %.**

Anträge w. binnen 8 Tage entschieden. Nur Bank-Prov., **keine** Makler-Prov. Zusammenlegung 1. u. 2. Hyp. in erste. Suche Mk. 12,000, 14,000, 20,000, 40,000 2. Hyp., 5 % Zins, 5 % D. Antr. von Coll. erb.

Hyp. Cap.

Gebe 60 % d. Architekt.-Taxe. Bitte werden auch Villen und Pensionen.

Großes Privatcapital,

über 600,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß ausgeliehen werden, auch für später. **Offerten unter J. 623 an den Tagbl.-Verlag erbeten.**

550,000 Mk., auch getheilt, auf 1. Hypothek auszul. Adr. unter **M. 618** an den Tagbl.-Verlag.

180,000 Mk. (Privatgeld) sind zum 1. Juni auf 1. Hyp. bei 60 % Beleihung, auch getheilt, zu vergeben. Agenten verbeten. Offerten unter **M. 616** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 2. Hypothek

möchte ich **50,000 Mk.,** die auch **getheilt** abgegeben werden, **ausleihen** und erbitte **Offerten** unter **O. 623** an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. an 1. Stelle auf April zu vergeben. **Wirth,** Helenenstr. 7.

18,000 Mk. auf 1. od. g. 2. Hyp. zum 1. Juli auszuleih. Offerten unter **F. 624** an den Tagbl.-Verlag.

25,000 Mk. auszuleihen

sind auf 2. **Hypothek** per **gleich** oder **1. April. Offerten** unter **K. 623** an den **Tagbl.-Verlag** zu senden.

17,500 Mk. auf 1. Hypoth. zu 4½ % pr. 1. April oder 1. Juni auszuleihen. Off. unt. **L. 620** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf 2. Hypothek sofort auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zx

10—15,000 Mk. auf gute 2. oder 3. Hyp. auszul. Off. u. „Dr. E. 66" postl. Berliner Hof.

Restkaufschilling von 10—12,000 Mk. wird zu **kaufen** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zz

10,000, 40—50,000, 45,000 und **70,000 Mk. an 2. Stelle** per 1. April od. sofort, 20,000 Mk. per 1. Juli zur Beleihung an 2. Stelle zu vergeben durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 431

7000 Mark auf gute 2. Hypothek zu vergeben durch Wohnungsnachweis-Büreau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien **auf 1. und 2. Hypotheken.** Geschäftsstelle: Delaspeestraße 1. F 431

180—190,000 Mk. gegen hochfeine 1. Hypothek auf Haus in allererster Lage Wiesb. (nahe d. Kochbrunnen) gesucht. Off. u. „M. S. 88" hauptpostlag.

Wir suchen für Vereinsmitglieder zur Beleihung **an 1. Stelle** 90,000 Mk. zu 4 % für ein Object in der Kapellenstraße, 135,000 Mk. zu 3¾ % Langgasse, 54,000 Mk. zu 4 % Schöne Aussicht. **Zur Beleihung an 2. Stelle** für folgende Objecte: Adlerstraße 15,000 Mk., Biebrich 10—12,000, 12—15,000, 14,000 und 25,000 Mk., Bierstadter Höhe 10,000 Mk., Bismarckring 25,000 Mk., Bülowstr. 20- bis 30,000 Mk., Eltvillerstr. 30—35,000 Mk., Göbenstr. 30—35,000 Mk., Hermannstr. 17,000 Mk., Kaiser-Friedrich-Ring 12—16,000 und 20- bis 30,000 Mk., Kirchgasse 50,000 Mk., Clarenthalerstr. 24,000 Mk., Langgasse 70,000 Mk., Moritzstr. 23,500 Mk., Nerostr. 25—30,000 Mk., Niederwaldstr. 20,000, 22,500 u. 45—50,000 Mk., Oranienstraße 25—30,000 Mk., Rheingauerstr. 30,000, 35—38,000 Mk., Rheinstr. 10—12,000 Mk., Rüdesheimerstr. 20—25,000 Mk., Schwalbacherstr. 30—40,000, 40—50,000 Mk., Kl. Schwalbacherstr. 12,000 Mk., Waldstr. 15,000 Mk., Wellritzstr. 20,000 Mk., Wilhelminenstr. 25—30,000 Mk., Yorkstr. 26,000 Mk. per sofort, bezw. 1. Juli 05. Zinsfuß 4½—5 % nach Vereinbarung.

Kapitalisten erfahren Näheres in der Geschäftsstelle des **Haus- und Grundbesitzer-Vereins,** Delaspeestraße 1. F 431

Auf prima Object wird als einzige Hyp. u. Selbstreflect. 85—90 Mille zu 3½ % ges. Feldgerichtl. Taxe 130 Mille. Verm. verb. Off. unter **R. 628** an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. auf Haus Rheinstraße zu mäßigem Zinsfuß nur von Selbstdarlehern gesucht. Offert. unter **S. 624** an den Tagbl.-Verl. erb.

Die auf meinem s. rent. Hause in guter Lage ruhende **zweite Hypothek** von **Mk. 40,000** ist rückzahlbar und suche ich an deren Stelle gleichen Betrag. Ernste Offerten unter **D. 616** an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche auf 2. Hypotek,

prima hiesiges Haus, ca. 40,000 Mk. ges. zu erhalten für bald oder in 2—3 Mon. Offerten unter U. 620 an d. Tagbl.-V.

20,000 Mark als erste Hypothek zu leihen gesucht auf ein Haus im Rheingau mit gutgehender Wirthschaft. Brandtaxe 39,000 Mk. Offerten unter **V. 622** an den Tagbl.-Verl.

15- bis 22,000 auf gute 2. Hyp. v. tcht. Geschäftsmann sofort oder 1. April ges. **Offerten M. 45 hauptpostlagernd.**

12—15,000 Mk. zweite Hypothek auf rent. hiesiges Haus sofort oder April gesucht. Offerten von Darlehern erb. u. **P. 614** an den Tagbl.-Verlag.

12—14,000 Mk. auf sehr gute Nachhypothek auf gleich oder später gesucht. Offerten unter **O. 601** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 10,000.—

2. Hypoth. auf erstklass. Wohnhaus gesucht hinter Mk. 24,000 1. Hypoth. mit Amortisation. Feldgerichtliche Taxe Mk. 43,000. Nass. Brandtaxe Mk. 35,000. Off. unter **U. 610** an den Tagbl.-Verlag **ob. 8000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek ges. Offerten unter M. 621 a. d. Tagbl.-Vl.**

Auf gute 1. Hyp. nach Eltville 8000 Mk. auf 1. April gesucht. Off. unt. K. 624 a. d. Tagbl.-Verlag.

Auf neue Häuser 5- u. 7000 Mk. 2. Hypoth. zu 5 % gesucht. Object und Subject prima. Offerten nur von Selbstdarlehern unter **N. 619** an den Tagbl.-Verlag.

1700 Mark gegen Sicherheit zu **leihen gesucht.** Offerten unter **Z. 623** an den Tagbl.-Verl.

Verschiedenes

GELD auf Wechsel, Schuldschein, Bürgschaft, Hypotheken 2c. erhalten solvente Leute zu coulanten Bedingungen d. **Harry Koehler,** Adelheidstraße 40, Parterre, 10 bis 12 Vorm., 4 bis 5 Nachm.

General-Vertreter
für Toiletteseifen u. Parfümerien

für den Platz Wiesbaden und dessen Umgebung gesucht.

Nur gut eingeführte Herren wollen sich unter Aufgabe von Referenzen melden. F 52

Dr. Wiskott & Co., Köln a. Rh.

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das **Büreau „Fortuna", Königsberg in Pr.,** Französ. Str. 7. Ratenweise Rückzahlung. Rückp.

Geld-Darlehne bis 400 M. gibt Selbstgeber Robert Fricke, Hamburg-Pinneberg.

Wer gibt strebsamem jg. Geschäftsmann 3000 Mark a. 1—2 Jahre gegen Zinsen u. Sicherheit? Off. u. **Z. 621** an d. Tagbl.-Verl. erbet.

500—600 Mk. von angeseh. Beamten gegen 3-fache Sicherheit u. hohe Zinsen vom Selbstgeber zu leihen gesucht. Rückzahl. n. Uebereink. Gefl. Offerten erb. unter **A. 200** postl. Bismarckring.

---

300 Mk. g. g. Sicherheit zu leihen **gesucht.** Vierteljährl. **Rückzahlung mit 50 Mk. u. Zinsen.** Offerten unter **M. 623** an den Tagbl.-Verlag.

---

200 Mk. v. discr. Hand zu leih. ges. Rckz. n. Uebereink. Gef. Off. u. **H. 622** Tagbl.-Verlag.

Wer leiht jung. Mann **80 Mk.** gegen monatliche Rückzahlung? Offerten unter **A. 621** an den Tagbl.-Verlag.

Herzensfreundin, Ende 30er, sucht von ebenf. Dame **5. Mk.** discret zu l. Rückz. n. Uebereink. Gefl. Off. u. **T. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht einem i. [illegible] verh. Mann 40 Mark gegen **hohe Zinsen?** Rückz. n. Uebereink. Off. unter **O. 622** an den Tagbl.-Verlag.

Königliches Theater.

Abzugeben zwei Vorderplätze, 1. Rang, Seitenloge, Abonnement B, vom 25. März **bis zu Ende der Abonnementssaison. Kaiser-Friedr.-Ring 68, 3.**

Ein Viertel Abonnement **1. Rangg.,** erste R. Mitte, für den Rest der Saison abzugeben. Näh. bei Friseur **Hausmann.**

Einige Herr. k. gut b. Privat-Mittags- event. **Abendtisch erh.** N. Grabenstraße 12. **Krämer.**

Guten bürgerl. **israelit. Mittags- und Abendtisch** billigst Langgasse 6, 2 Tr.

Guten Privat-Mittagstisch ges. Offerten mit Preis unter **F. B.** hauptpostl. erbeten.

Adressenschreiber gesucht. Off. mit Mustern unter Angabe des Preises sub **H. C. 93** hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Dentist sucht in Abendstunden technische Beschäftigung. Goldarbeit bevorzugt. Offerten unter Chiffre **W. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Für Kutscher u. Fuhrunternehmer!

Pferd und Kutscher für alle Nachmittage der Woche (Sonn- und Feiertage ausgenommen) jahrweise, zu leichten Fahrten in- und außerhalb der Stadt, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Umzüge übernimmt billig unter Garant. **C. Stiefvater,** Fuhrunternehmer, Hochstraße 6.

Umzüge

der Möbelwagen u. Federrollen bes. u. Garantie **Ph. Rinn,** Rheinstr. 42, Stb. Part.

Umzüge

werden prompt ausgeführt in Stadt und über Land Adlerstraße 29, **Michel.** Bestellungen bei **Petri,** Wellritzstraße 48. Postkarte g. auch.

Umzüge besorgt **Stritter,** Riehlstraße 9.

Umzüge übernimmt per Federrolle **Karl Antony,** Herderstraße 33.

Beiz- u. Polir-Anstalt.

Im Poliren, Mattiren und Beizen der Möbel empfiehlt sich

H. Rockenfeller, Jahnstraße 22.

Parquetböden w. gereinigt u. gewichst b. **Fr. Lüders,** Frotteur, Bismarckring 36, Hth. 1.

Stühle werden billig geflochten, reparirt und polirt Dreiweidenstraße 4, Hth. 3 St. links.

Rohrstühle u. Körbe werden gut geflochten bei **W. Petry,** Römerberg 6, H.

Aufarb. v. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm., Zim. tap. billigst. Rauenthalerstraße 6, P.

Aufarbeiten

von Polster-Möbeln u. Betten, Neuanfertigung 2c., Tapetenaufziehen, Gardinenaufhängen, Wohnungen einrichten wird sauber und billig ausgeführt.

Rich. David, Hellmundstraße 41.

Alle Tapezier-Arbeiten, sowie das Aufarb. v. Polstermöbeln, Betten, Gardinenaufm. werden pr. u. b. besorgt in u. außer dem Hause.

Fr. Wittich, Oranienstraße 34, Hth. 3 St.

Hundesch. Nagel w. Blücherstr. 6, H. 1.

Perfecte Schneiderin

hat Tage frei. Gelsbergstraße 11, 1 r. **Werk.**

Erfahrene Schneiderin, verschiedene Jahre in ersten Geschäften v. Berlin u. hier, empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Philippsbergstr. 1, Frontsp.

Damen- u. Kinderkleider w. bill. angef. Faulbrunnenstr. 9, 3, bei **Frank.**

Näherin sucht noch Kunden im Anfert. und Ausbess. der Wäsche. Röderstraße 23, 1 St. links.

Tücht. Nähmädchen sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Eleonorenstr. 10, P.

Eine Näherin empf. sich zum Anfertig. von Wäsche, sowie z. Ausbessern der Kleider per Tag 1.60 M. Kaiser-Fr.-Ring 84, Vorderhaus Mansarde.

Eine Frau n. noch Kd. an im Hemdenmachen, Mittel, K.-Kleidch., Schürz. u. dgl. Hartingstr. 9, 2 l.

Eine Frau empfiehlt sich im Ausbessern von Wäsche pro Tag 1.50. N. Schwalbacherstr. 75, H.

Damenputz.

Modistin, jahrelang in Pariser ersten Häusern thätig, empfiehlt sich in allen vorkommenden Putzarbeiten. Hüte werden modernisirt und Material der pp. Damen angenommen. Billigste Preise. **Clara Lorenz,** Grabenstraße 30, 2.

Bettfedern w. d. Dampfapparat gründl. gereinigt bei Frau Klein, Albrechtstr. 30.

Wäsch. u. Gardinensp., d. Blatt 50 Pf., weiß u. crême, w. vorsichtig. b. Schwalbacherstr. 35, H. P. r.

Tücht. Büglerin f. n. Kundschaft außer d. Hause. N. Schachtstraße 13, 2 r.

Perf. Büglerin f. n. Kund. Hirschgr. 18b, 3 r.

Perfecte Büglerin übernimmt noch Wäsche zum Waschen und Bügeln. Schachtstr. 13, 3 St. r.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Schiersteinerstraße 5, Sth. 2.

Stärkwäsche z. B. w. ang. Bleichstr. 12, 3 r.

Herren-Wäsche wird stets angenommen, billig und fein besorgt Schwalbacherstraße 35, H. P. r.

---

14 Friedrichstraße 14. Empfehle meine **Wäsch- und Feinbüglerei. Gardinen werden billig und vorsichtig behandelt.**

Arbeiterwäsche wird gewaschen und gebügelt. Näheres Hochstätte 10, 1 l.

Anständ. saub. Fr. sucht Besch. im Waschen, Putzen u. Büg. Fr. **Müller,** pr. Adr. Bäckerei **Reis,** Göbenstraße. **Postk. gen.**

Friseuse n. K. i. D. an Oranienstr. 56, H. 1 r.

Eine geübte Friseuse sucht noch einige Kunden. Näh. Schulgasse 9, Bäckerladen.

Friseuse sucht n. Kunden. Wellritzstr. 42, 2.

Wöchnerinnen-Pflege mit besten Zeugnissen aus erst. Häusern übern. Moritzstraße 62, Part.

Frau Blessing

beurtheilt Charakter, Fähigkeit und **Schicksal aus Form und Linien der Hand und des Kopfes, auch wissenschaftlicher Unterricht.**

Sprechstunden von 1—6 Uhr.

Zimmermannstraße 8, Part.

Phrenologin Langg. 5, 1 r., im Vorderhaus.

Erfahrene Phrenologin nur noch bis 30. März Scharnhorststraße 6, P. l.

Discr. Rath f. vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter **E. 483** an den Tagbl.-Verlag.

Disting. Damen wenden sich in disk. Angelegenh. a. gewissenh. erfahr. Frau (früh. Oberhebam.) in Nähe; entl. Aufnahme. Offerten unter **O. 595** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.

wünscht einsamer Herr in hochgeachteter Lebensstell. mit Dame, auch Wittwe, Alter 30—40, mit größ. Vermögen, das sicher gestellt werden kann. Bitte **Vertrauen, es ist ernstgemeint u. jede Indiscretion ausgeschlossen, da Ehrenmann. Antw. erb. unter A. 625 an den Tagbl.-Verlag.**

Kaufmann, hübsche Erscheinung, mit eigenem Haus und Geschäft, Mitte der 30er, kathol., wünscht sich baldigst zu verheirathen. Jüngere Wittwen mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Damen mit 6—10,000 Mk. Vermögen und Geschäftsbildung wollen gefl. Off. unter **B. 624** an den Tagbl.-Verlag senden. Discretion Ehrensache.

Geb. Dame f. die Bekanntsch. e. r. ält. Herrn zwecks Heir. Off. u. **J. 622** a. d. Tagbl.-Verl.

Heirat.

Junger Kaufmann, 24½ Jahre alt, welcher in Ostasien (Kiautschou) ein gutgehendes Geschäft betreibt, sucht Lebensgefährtin. Dame mit gediegener haushälterischer Erziehung und höherer Schulbildung, Musik erwünscht, die geneigt ist, im Geschäft mit einzugreifen, möge sich in Verbindung setzen mit den hier wohnenden Eltern. Offerten unter **S. 622** an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Abends 7½ Uhr: 11. Cyklus-Concert. Dirigent: Herr Kapellmeister Louis Lüstner. Solistin: Fr. Katharina Fleischer-Edel (Sopran).
Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: Götterdämmerung.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Sonnwendtag.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
Heilsarmee. Abds. 8½ Uhr: Oeffentl. Versamml.

Aktuaryus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Banger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Plöter, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2 und Bleichstr.-Schule, Part.
Verein für Heranbildung weiblicher Dienstboten. Sprechst.: **Montags und** Freitags von **6—7 Uhr im Rathhaus, Büreau des Arbeitsnachw.**
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich **von 12 Uhr Mittags bis** 9½ Uhr Abends. Sonn- und Feiertags von 10½—12½ **Uhr und** von 3—8½ Uhr. Eintritt frei.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwochs von 5—8 und Samstags von 5—7 Uhr.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhause im Büreau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Abth. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: ½9—½1 und ½3—7 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Victoria-Stift. Handarbeitskränzchen im Saale der Ringkirchengemeinde. Anf. 3½ Uhr.
Turn-Gesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abtheilung. 8½—10 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8—10 Uhr: Fechten, Oberrealschule Oranienstraße 7.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien 2c. im Auctionslokale Moritzstraße 12, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 129 S. 9.)
Versteigerung von Mobilien 2c. im Auctionslokale Marktplatz 3, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 129 S. 7.)
Versteigerung von Olein, Knochenmehl, gebranntem Kaffee 2c. im Güterschuppen Taunusbahnhof, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 126 S. 12.)
Versteigerung eines elektr. Beleuchtungs-Apparats 2c. im Hause Taunusstraße 8, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 127 S. 6.)
Versteigerung von Faß- und Flaschenweinen im Saale der Liedertafel zu Mainz, Gr. Bleiche 56, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 125 S. 8.)

Kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Michelsberg.

Freitag abends 6.15 Uhr, Sabbat morgens 9 Uhr, Sabbat morgens Predigt 9.45 Uhr, Sabbat nachmittags 3 Uhr, Sabbat abends 7.20 Uhr. Dienstag, den 21. März, Purimfest vorabend 7 Uhr, Purimfest morgens 7 Uhr, Purimfest nachmittags 5 Uhr, Wochentage morgens 7 Uhr, Wochentage nachm. 5 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag abends 6¼ Uhr, Sabbat morgens 8 Uhr, Sabbat nachmittags 3 Uhr, Sabbat abends 7.20 Uhr, Wochentage morgens 6¾ Uhr, Wochentage abends 6 Uhr, Purim vorabend 6½ Uhr, Purim morgens 6 Uhr.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

15. März	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	746.4	741.2	740.5	742.7
Thermometer C.	8.5	12.0	8.7	8.2
Dunstspann. (mm)	5.5	6.5	7.4	6.5
Rel. Feuchtigkeit (%)	93	63	88	81.3
Windrichtung	SO. 2	SO. 3	SW. 1	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	0.3	—

Höchste Temperatur 12.7. Niedr. Temper. 3.0.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

18. März: kühler, veränderlich, Niederschläge, windig, Nachtfrost.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

März.	☉ im Süd. Uhr Min.	☉ Aufg. Uhr Min.	☉ Unterg. Uhr Min.	☾ Aufg. Uhr Min.	☾ Unterg. Uhr Min.
18.	12 35	6 37	6 34	3 14 N.	5 1 V.*

*) Hier geht Untergang dem Aufgang voraus.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 17. März.
76. Vorstellung. 87. Vorstellung im Abonnement D.

Götterdämmerung.

Musik-Drama (3. Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen") in 3 Aufzügen und einem Vorspiele von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Regie: Herr Simblad.

Personen:

Siegfried . . . . . Herr Kalisch.
Gunther . . . . . * * *
Hagen . . . . . Herr Oberstetter.
Alberich . . . . . Herr Engelmann.
Brünnhilde . . . . . Frau Leffler-Burckard.
Gutrune . . . . . Frl. Müller.
Waltraute . . . . . Frau Schröder-Kaminsky.
Woglinde, Wellgunde, Floßhilde, } Rheintöchter . . Frl. Hanger. / * * * / Frl. Schwartz.
Die Nornen { . . . Frau Schröder-Kaminsky. / * * * / Frl. Hanger.

Mannen. Frauen.
Schauplatz der Handlung:
Vorspiel: Auf dem Felsen der Walküren.
1. Aufzug: Gunthers Hofhalle am Rhein. Der Walkürenfelsen.
2. Aufzug: Vor Gunthers Halle.
3. Aufzug: Waldige Gegend am Rhein. Gunthers Halle.

* * * Gunther: Herr von Manoff vom Stadttheater in Mainz als Gast.
* * * Wellgunde, 2. Norne } Frl. Mott vom Stadttheater in Mainz als Gast.

Anfang 6½ Uhr. — Ende 10¾ Uhr.
Erhöhte Preise.

Samstag, 18. März. 77. Vorstellung. 38. Vorstellung im Abonnement A. Der Zigeunerbaron.

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**
Freitag, 17. März. 185. Abonnements-Vorstellung.

Sonnwendtag.
Drama in 4 Aufzügen von Karl Schönherr.
Regie: Albuin Unger.

Personen:

Rofnerbauer . . . . . Georg Rücker.
Rofnerin, sein Weib . . . Margarethe Frey.
Hans, sein Bruder, Abiturient . Rudolf Bartak.
Die Rofnermutter . . . . Clara Krause.
Obholzer, Gemeindevorsteher u. Krämer . . . . . Gustav Schultze.
Mattes, Wirth, } Gemeinderäthe . Theo Ohrt.
Der Metzger, } . . . Friedr. Degener.
Der Pfarrer . . . . . Otto Rienscherf.
Gugler, stud. theol. . . . . Arthur Roberts.
Jungreithmaier . . . . . Heinz Hetebrügge.
Hartmut, } Städter . . . Reinhold Hager.
Witting, } . . . Hans Wilhelmy.
Die Hausmagd . . . . . Hermine Bachmann.
Der Dorfschuster . . . . Friedrich Koppmann.
Die Schusterin . . . . . Wally Wagner.
Hummel, Zimmermann . . . Max Ludwig.
Stapf, Maurer . . . . . Fritz Herborn.
Tollinger, Kalkbrenner . . . Franz Hild.
Pichler, ... Emil Kneib.
Gogl, ... Franz Oueiß.
Moser, } Bauern . . . . . Oskar Albrecht.
Huber, ... Georg Albri.
Härting, ... Albuin Unger.

Der Vorgang spielt sich am Sonnwendtag gegen Abend in einem Tiroler Wallfahrtsdörfel ab.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 18. März, 186. Abonnements-Vorstellung: Die Dame von Maxim.
Sonntag, 19. März, Nachmittags ½4 Uhr: Die argentinische Ernte. Abends 7 Uhr: Die Dame von Maxim.

Kurhaus zu Wiesbaden

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 17. März, Abends 7½ Uhr:

XI. Concert.

Leitung: Herr Louis Lüstner, städtischer Kapellmeister und Königl. Musikdirector.
Solistin: Frau Katharina Fleischer-Edel (Sopran).
Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Programm.

1. Im Frühling, Konzert-Ouverture . . . Goldmark.
2. Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser" . . . . . Wagner.
   Frau Fleischer-Edel.
3. Der Venusberg, Bacchanale aus „Tannhäuser" . . . . . Wagner.
4. Loreley . . . . . Liszt.
   Frau Fleischer-Edel.
5. Variationen aus dem A-dur-Quartett op. 18 . . . . . Beethoven.
6. Lieder mit Klavier:
   a) Vor meiner Wiege . . . Fr. Schubert
   b) Sehnsucht . . . . . H. Hofmann.
   c) Willkommen, mein Wald . R. Franz.
   Frau Fleischer-Edel.
7. Ouverture No. 3 zu „Leonore" Beethoven.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 5 Mk., II. nummerirter Platz 4 Mk., Mittelgallerie nummerirter Platz 3 Mk., Gallerie rechts und links nummerirter Platz 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportale.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und grösstes Specialitäten-Theater Wiesbadens.

Donnerstag, den 16. März:
Eröffnung der Variété-Saison.
1. grosses Frühjahrs-Programm vom 16.—31. März.
Mlle. Marguerite,
genannt **„Die Löwenbraut",** mit ihren **8 Löwen 8.**
Wilde Dressur. Serpentintanz im Löwenkäfig. Fütterung.
Thalvane-Trio,
englisch - deutsches Gesangs-Terzett.
The Original Adras.
phänomenaler equilibristischer Wunder-Akt.
William Schiff, Klavier-Humorist u. Recitator seiner eigenen Dichtungen aus d. Stegreif.
Les Serra's phänomenalster Kraft-Akt.
Therese Schiff-Dolina,
Vortrags-Künstlerin.
Henry Kaiser, Champion-Jongleur.
Macada, Cornet- u. Xylophon-Virtuose 1. Rang.
Luise Schäfer, Soubrette.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Vorverkauf an den bekannten Verkaufsstellen sowie von 11—1 Uhr an der Theaterkasse.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Walhalla-Hauptrestaurant.
Täglich Abends 8 Uhr ab: Philharmonische Concerte des Wiener Salon-Orchesters.
Hochfeine künstlerische Musik.
Täglich wechselndes Programm.
Entrée frei. Entrée frei.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Pola und Istrien. — Serie II: Weltausstellung zu St. Louis.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Freitag: Geschlossen. — Samstag: Das Glück Cavalleria rusticana. Balletdivertissement. — Schauspielhaus. Freitag: Die Jungfrau von Orleans. — Samstag: Der Kilometerfresser.
Mainzer Stadttheater. Freitag: Mamzell Nitouche. — Samstag: Der fliegende Holländer.

No. 129.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
17. März 1905.
53. Jahrgang.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins e. V.**
Geschäftsstelle: **Delaspeestrasse 1.**
Telephon 439. F431

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Winterlassenschatten, Ausstenern etc. etc.

Büreau: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost.) 6

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Heinrichsberg 10
6 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Centralheizung und schöner Garten, ist auf 1. April zu verkaufen o. zu vermiethen. Näh. daselbst. 800

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 294

Villa Victoriastraße 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör ꝛc., per sofort oder später zu verm. 296
August Lindarth, Architekt,
Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Villa Victoriastraße 13 bestehend aus acht Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. Schlichterstraße 10, P. b. **M. J. Wiedenspahn.** 891

Villa Walkmühlstraße 2 best. aus 7 Zimmern, reichlichem Zubehör, groß. Garten, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres bei Frau Director **Roth,** Walkmühlstraße 4, 2, Vorm. 11—1 und Nachmittags 2—4 Uhr. 1143

Villa Weinbergstr. 3,
elegant ausgestattet, mit Centralheizung, 12 Zim., ist 1. April zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 33/35. 1012

Kleine Villa
Weinbergstraße 14, hochherrschaftlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiftstraße 24, 1.

Eine Villa in feinster Kurlage, für Pensionszwecke geeignet, per 1. April 1905, event. früher, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. bei 297
Meiser, Schützenhofstraße 11.

Kleine Villa im Nerothal, eventuell auch möblirt, zu vermiethen. Off. **B. 40** Postamt Berliner Hof.

Etagen-Villa (nahe Kurhaus) für f. Pension zu verm. Ruhige freie Lage. Off. u. **A. Z.** postl. Berliner Hof.

Möblirte Pensions-Villa (Kurlage) an Cautionsfähige billig zu vermiethen. Offerten unter **B. 100** postl. Berliner Hof.

Geschäftslokale etc.

Adelheidstraße 6, Part., 4 große Zimmer, für Rechtsanwalt, Notar, Arzt sehr geeignet, per 1. April zu vermiethen. 179

Adelheidstraße 34 Parterrewohnung, 3 gr. helle Zimmer, sehr für Büreauzwecke geeignet, z. v.

Albrechtstraße 44 Laden m. 2 Zimmern, Küch und Zubehör sofort oder auf 1. April, für Geschäfts- oder Büreauzwecke billig zu verm. Auskunft 1. Etage oder Büreau Hinterh. 817

Arndtstraße 10 Laden u. Ladenzimmer, auch Büreau im Souterrain, zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Hess.** 1. 298

Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 □-Mtr. groß, auf gleich oder später zu vermiethen.

Bertramstraße 21 gr. h. **Werkstätte** m. **Vorraum** (Gas u. W.) p. 1. April zu vermiethen.

Bismarckring 4 ist ein großer Laden mit Ladenzimmer, anschließendem Büreau und Lager- ꝛc. Räumen, zus. oder geteilt auf sof. od. später zu verm. N. das. P. 1. 1177

Bismarckring 30 ist noch ein **Laden** mit Ladenzimmer zum 1. Juni oder später zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 993

Bleichstraße 7 zwei schöne geräumige **Läden** auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst oder Göbenstraße 7. **Scheid.** 242

Bleichstraße 43 schöne Werkstätte m. W. u. Abl., auch als Lagerraum per 1. April zu verm. Näh. Laden.

Blücherplatz 2, Eckhaus, kleine Werkst. mit Wasser zu vermiethen. N. Adelheidstr. 10. 811

Blücherplatz 3 große helle Werkstätte p. sof. od. sp. zu verm. Näheres im Papiergeschäft.

Blücherplatz 4 schöner großer Laden p. 15. Mai zu vermiethen. Näheres im Büreau. 1161

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büreauräume, ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 301

Clarenthalerstr. 6 Laden, welcher sehr geeignet für Büreau oder Friseur, auch Cigarrengeschäft, ist zu vermiethen. Näh. 1 St. links. 931

Dotzheimerstraße 10 ist der Eckladen auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 252

Dotzheimerstraße 31, Parterre, 2 Zimmer, zu Büreauzwecken geeignet, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst bis 12 Uhr Vorm. 910

Dotzheimerstr. 62, Tiefpart., 2 helle Lagerräume, auch f. Büreau o. ruh. Gesch., sof. N. Vdh. P. 1.

Dotzheimerstraße 68 ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer, ev. mit Wohnung, zu verm. 673

Dotzheimerstr. 74, Ecke Etzwillerstr., ist ein **großer Eckladen, Souterrainladen** mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 1088

Dotzheimerstraße 106 großer Laden mit Keller und gr. Ladenraum, neben großen Baustellen, zu 50 Mark monatl. zu vermiethen. Becker.

Dreiweidenstr. 5 Werkstatt od. Lagerraum, auf 1. April cr., z. v. 1135

Dreiweidenstraße 10 schönes großes Büreau zum 1. April 1905 zu vermiethen, event. mit 4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Part. lks. 11

Ellenbogengasse 10 Laden mit od. ohne Wohn. zum 1. Oktober, eventl. früher, zu vermiethen. Näheres Neugasse 4, Schuhgeschäft. 925

Etzwillerstr. 14 große helle Werkstatt zu verm. Näh. Vorderhaus, Part. r.

Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Ladenz. und 3-Zimm.-Wohn. per 1. April zu vermieth. Näh. Vorderh. P. r. 140

Gneisenaustraße 23 schöner Laden zu vermiethen. 1131

Göbenstr. 12, Ecke Werderstr., 4 schöne Lagerräume (auch als Werkstätte für ruh. Geschäft geeignet) per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst.

Göbenstraße 15 ca. 35 qm gr. Lagerräume oder Werkstätten per gleich zu vermiethen. Näh. **W. Schmidt.** 206

Helenenstr. 4 ein Sout. als Werkst. od. Lagerr.

Hellmundstraße 41, Vorderhaus, ist ein **Laden** mit anstoßender Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. 2 Kellern per 1. April zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.

Helenenstr. 30 fl. Werkst. oder Lagerr. zu verm.

Hellmundstraße 58, Ecke Emserstr., Neubau, große helle **Souterrainräume,** auch für Werkstätte geeignet, per 1. April od. früher zu vm. N. Emserstr. 22, P. 804

Herderstraße 33 Werkst. zu verm. Näh. Vdh. P.

Kaiser-Friedrich-Ring 55 sch. gr. Eckladen mit gr. Nebenraum als Büreau billig zu vermiethen. Näh. Waterloostraße 8 (am Zietenring). 775

Kaiser-Friedrich-Ring 69 4 schöne Souterrain-Räume als Laden, Büreau oder zum Einstellen von Möbeln billig zu vermiethen. Näheres Moritzstraße 45, Laden. 870

Kirchgasse 9
Laden mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermiethen. 1068

Kirchgasse 27
großer Laden mit Soufol zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 311

In unserem Neubau,
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank, ist das Zwischengeschoß (Größe ca. 210 Quadratmeter) zu vermiethen. Dasselbe eignet sich besonders für **Bankgeschäfte, Rechtsanwälte oder Verwaltungs-Büreaus.** Centralheizung und elekt. Lichtanlage und können sonstige Wünsche von Miethliebhabern jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. F 431
Haus- u. Grundbesitz.-Verein (E. V.),
Geschäftsstelle: Delaspeestraße 1.

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte mit Hofkeller und 20 Qmtr. überdecktem Hof auf April, ev. März, b. zu verm. Näh. Part. l. 700

Luxemburgplatz 4 Büreau u. Lagerkeller zu vm.

Luxemburgstraße 11 schöne helle Werkst. mit Wasser und Ablauf mit oder ohne kl. oder größ. Wohnung zu vermiethen. N. 3. St. links. 503

Michelsberg 8 Laden mit Ladenzimmer und 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. 946

Michelsberg 28 1 kleiner Lagerraum zu verm.

Moritzstraße 9 Werkstatt, evt. mit Wohnung zu vermiethen. Näheres im Laden. 1126

Moritzstraße 10 sind große Lagerräume, sowie Keller und Stallung für ein Pferd zu verm. Näh. Kirchgasse 15 bei **Klenk.**

Moritzstraße 41 Laden, event. mit Lagerraum oder Wohnung, zu vermiethen. 313

Moritzstr. 44 Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen.

Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller- und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermiethen. 314

Niederwaldstraße 4 ist ein großer Laden mit Zimmer und Nebenraum, Keller und Bierkeller auf gleich zu vermiethen. 1007

Nicolasstraße 12 sind 2 Räume (Parterre) für Möbel einzustellen, event. Büreau, Lagerräume, gleich, eventl. 1. April, zu vermiethen. Näheres Kapellenstraße 14, 2, bei **Georg Abler.** 189

Niederwaldstr. 6 Werkstatt, event. mit 2 großen Zim., an ruh. Leute zu vm. Näh. das. Part. r.

Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung, event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. P. 316
Parkstraße 13, Gartenhaus,
Die bisher von dem Meliorationsbauamte benutzten
Büreauräume
sind vom 1. April 1905 an anderweitig zu vermiethen. 6 Zimmer, Küche. Preis 800 Mk. 828

Philippsbergstr. 16 sch. Werkstätte zu v. 1130

Querfeldstraße 7 ist der Eckladen auf 1. April zu verm. Näh. Querfeldstraße 3, 1. 123

Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 928

Rauenthalerstraße 11 geräumiger Laden mit Wohnung gleich oder später zu verm. 1040

Rauenthalerstraße 14, 3, Laden u. 2 Zimmer (Thorfahrt) für Büreau o. Lagerraum sof. z. v.

Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder Lagerraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev. mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Etzwillerstr. 12. **Carl Wiemer.** 782

Rheinstraße 42 Lagerraum zu vermiethen. Näh. daselbst bei Frau **Blum,** Wwe.

Rheinstraße 48,
Ecke Oranienstraße, großer **Eckladen** mit Wohn., 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, per 1. April zu verm. Näh. 2. Etage oder Kaiser-Friedrich-Ring 78, Bandbür., Sout. 157

Römerberg 29 Werkstatt zu vermiethen.

Rüdesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 317

Rüdesheimerstraße 23 schöner hoher **Eckladen** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 998

Saalgasse 10 Lagerräume od. **Werkstätte** per sofort. **Müller,** Laden. 318

Saalgasse 28 ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. April zu vermiethen. 992

Neue Läden
Schiersteinerstraße 4, geeignet für jede Branche per April. Näh. beim Hausverwalter oder Eigenthümer, Rüdesheimerstr. 7. 1117

Schiersteinerstr. 13 h. Lagerraum od. Werkst. z. v.

Schiersteinerstraße 20, Part., Souterrainladen, auch als Büreau od. Werkstätte, zu verm. 1184

Schwalbacherstr. 3
großer **Laden** mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Musikalienhandlung ꝛc. ꝛc., per 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 286

Schwalbacherstr. 41, P.
3 Zimmer als Verkaufsräume od. Büreau zu v.

Schiersteinerstraße 14, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring 89, vorzügl. Lage, gr. Laden mit Lagerräumen für Haushalt-, Möbelgesch., Eisenhandl. u. s. w., per sof. zu vm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part. l. 44

Schwalbacherstr. 47, nahe Michelsberg, **1 Laden** mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 4405

Seerobenstr. 10 fl. Laden sof. od. spät. z. v. 958

Walramstr. 13 s. d. Parterre-Räume, 3 Zimmer u. K., der Eingang von der Straße, s. geschäftl. Zwecke auf 1. April zu vermiethen. 271

Walramstr. 27 **Laden** mit Zimmer, auch zu **Büreauzwecken,** per sofort zu vermiethen.

Wallauferstraße 12 Werkstatt oder Lagerraum zu vermiethen. 938

Waterloostraße 3, am Zietenring, gr. helle Werkstatt zu verm. 769

Webergasse 39, Ecke Saalgasse sind **zwei Läden,** die auch zu einem Lokal vereinigt werden können, mit Nebenräumen auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres bei **Hch. Adolf Weygandt.** 820

Webergasse 49
geräum. **Laden** mit Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. daselbst o. Römerberg 30, 1 r. 321

Webergasse 50 schöne Werkstätte a. 1. April z. v.

Westendstraße 8 große Werkstatt oder Lager gleich oder später zu verm. Näh. Vdh. P. 1151

Westendstraße 10, Hinterh. Neub., 1 Lagerraum ca. 30 qm, 1 Bierkeller 14 qm, zu vermiethen. Näh. Vorderhaus Part.

Westendstr. 15 Sout.-Laden zu vermiethen.

Wilhelmstraße 10a großer Laden mit Soufol per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **Michel.**

Yorkstraße 25
schöner Laden mit Ladenzimmer u. Lagerraum, ev. auch Wohn., zu verm. Näh. das. 1. St. l. 934

Yorkstr. 29 helle ger. Werkstatt 1. April bill. z. v.

Schöner Laden
Bärenstraße 2 zu vermiethen. Näheres bei Berger. 730

Großer Laden, auch getheilt zu zwei, nebst Lagerraum per 1. April 1905 zu verm. Näh. Bleichstraße 2, 1 St. 4223

Große Werkstätten, auch getheilt für jeden Geschäftsbetrieb passend, mit electr. Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 2, 1 St. 4224

1—2 Zimmer für **Büreau** oder Geschäft, große Spiegelscheiben, 1. Etage, auf 1. April. Näheres daselbst M. Burgstraße 1, Porzellanladen. 1071

Die von uns seither benutzten **Geschäftsräume, Delaspeestraße 1,** sind wegen Verlegung unserer Büreau-Räumlichkeiten in unseren Neubau per Mai d. J., ev. später, anderweitig durch uns zu vermiethen. Näh. in der Geschäftsstelle des **Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.,** Delaspeestraße 1. F 431

Souterrain-Laden mit Nebenräumen (circa 60 qm) und großem Keller, auch als Büreau oder Lagerraum geeignet, auf gleich oder später zu vermiethen Erbacherstraße 4.

Geschäftsräume zu vermiethen.
In meiner Besitzung **Schlachthausstr.,** gegenüber dem **neuen Personenbahnhof,** sind noch zu verm.: **1 Parterreraum, ca. 200 □m Bodenfläche, 1 Raum im 2. Obergeschoß, 160 □m Bodenfläche.** Dampfheizung, elektr. Beleuchtung, Gas- u. Wasserleitung vorhanden, Dampfkraft kann mit vermiethet werden. Näh. **C. Kalkbrenner,** Friedrichstraße 12.

Eckladen nebst Wohnung Dotzheimerstraße 76 zu vermiethen. Näh. No. 80, 1. Et. 4227

Werkstätte oder **Geschäftsraum,** ca. 60 □-m groß, Friedrichstraße 12, Hinterhaus, Parterre, zu vermiethen. Näheres **C. Kalkbrenner.**

Laden, für Buchbinderei und Schreibwaaren passend, nahe der Realschule (Zietenring), mit Wohnung zu vermiethen. Näheres Gneisenaustraße 25, Vdh. P. I.

Geräum. Lagerraum mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder getheilt, preisw. zu vermiethen. Baubüreau **Blum,** Göbenstraße 14. 731

Laden **Ecke Göben- u. Werderstraße** mit Ladenkeller, gute Lage für Consumgeschäft, zu vermiethen. Näh. Göbenstraße 13, 1 St. 947

Laden mit schöner 3-Zimmer-Wohn. **Ecke Göben- und Werderstraße,** für Barbier sehr geeignet, auf 1. April zu vermiethen. Näh. Göbenstraße 13. 948

Räume für kl. Wäscherei zu verm. Goethestr. 1, 1.

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. Grabenstraße 30.

Werkstatt zu verm. Näh. Hellmundstr. 56, 2 r.

Laden mit Wohnung per 1. April 05 zu vermiethen. Näh. 4168 **M. Petri,** Herderstraße 8.

Laden in der Luxemburgstraße, mit Ladenzimmer und Keller, zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, P. 826

Schöner Laden

zu vermiethen. **de Fallois, Langgasse 10,** 2. Kleine Werkstätte zu vm. Näh. Michelsberg 26, 2.

Laden mit Zim. u. Küche **Moritzstr. 24** per 1. April zu vermiethen. 280

Für Metzger. Laden u. Zubehör, mit vollständ. gutem Inventar für Metzgereibetrieb, auf gleich oder später zu vermiethen Moritzstraße 44.

Großer Laden billig zu vermiethen bei **Steitz,** Nettelbeckstraße 2. 967

Großer Eckladen mit Nebenräumen billig zu vermiethen bei **Steitz,** Nettelbeckstraße 2. 966

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Rauenthalerstraße 8, Büreau. 827

Werkstatt (Preis 250 Mk.) per 1. April zu vermiethen Riehlstraße 3. 863

Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Büreau, ist per 1. Juli zu vermiethen, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. N. An der Ringkirche 1, P. 805

Schöner Eckladen

mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für bess. Colonial- und Delicatessen- oder Drogengeschäft, **Ecke der Rüdesheimer- und Rauenthalerstraße** per gleich oder später zu verm. Näh. das. P. 330

Laden **mit Ladenzimmer,** auch für Büreau geeignet, zu vermiethen. Näheres Wallauferstraße 9. 332

Eckladen **Webergr. 14** ganz od. getheilt, mit od. ohne Wohnung per sof. o. sp. z. v. Näh. b. Kappes, Kl. Webergr. 13.

Werkstätte auf gleich o. sp. z. v. Wellritzstr. 37.

Schöner **Laden** in gut. Kurlage sofort für monatlich 85 Mk. zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zr

Ein Friseurgeschäft

in pr. Lage, mit compl. neuer Einricht. Umstände halber sofort oder später zu verm. Zur Uebernahme sind 2000—2500 Mk. Kapital erforderl. Offert. unt. **S. 618** an den Tagbl.-Verl. 1181

In einem Haus in verkehrsreicher Straße, wo eine **Speisewirthschaft** mit großem Erfolg betrieben wurde, ist ein neu hergerichtetes Lokal zu demselben Zweck wieder zu vermiethen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1145 Xm

Kleiner Laden, Lagerräume,

sowie große helle **Werkstätte,** auch getrennt, zu vermiethen. Näh. Yorkstr. 31, Laden. 333

Geschäftslokal

mit direct anschließendem Comptoir, Lagerräume, Keller 2c., im Centrum der Stadt, zu jedem größeren Betrieb geeignet, zu Mk. 2500 p. J. zu vermiethen für jetzt oder später. 100 qm groß. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vw

Großer Lagerraum

in allererster Geschäftslage, hell, deshalb auch als Büreau geeignet, Gas, elektr. Licht, Heizung, per 1. April zu vermiethen. Anfragen unter **V. 614** an den Tagbl.-Verlag.

Waldstraße **an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof,**

Werkstätten m. Lagerräumen

in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Bau oder Baubüreau Göbenstraße 14. 835

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee 11 **herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer und großes Badezimmer, elektr. Licht, Lift, Laufstreppe nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1905 zu verm. Näh. Part.** 336

Die an der **Adolfsallee** belegene Part.-Wohnung, Ecke Herrngartenstr. 18, best. aus 8 Zimmern u. Zubeh., ist per Jan. od. später zu verm. Näh. daselbst. 338

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, Nähe der elektr. Bahn (kein Laden u. k. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., 1., 2. u. 3. Et., best. aus 11 gr. Räumen, 2 Bädern, 2 Erkern, 4 Balk. u. sonstigem reichl. Zub., z. Pr. v. 2300—2700 Mk. gl. oder sp. zu verm. Näh. das. 339

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 3600 (m. Stall M. 4000) zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 10. 734

Hildastr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrschaftl. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. **G. Birk,** Maurermeister, Bertramstr. 7. 341

Humboldtstraße herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhlandstr. 10. 3903

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ecke Adelheidstraße, ist die 1. Etage, best. aus 9 Zimmern, auch geth. zu 4 und 5 Zimmern, mit separatem Vorgarten und reichlichem Zubehör, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Anzusehen täglich an den Wochentagen 11—1 Uhr oder Näheres Dambachthal 15. 342

Kaiser-Friedrich-Ring 44 sehr preisw. f. sofort: 1. oder 2. St. hochherrsch. 8 Zimmer, Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, Centralheizung 2c. Näh. 1. St. 881

Kaiser-Friedrich-Ring 56

ist die **2. Etage,** bestehend aus **8 Zimmern,** Bad, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, per sofort zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Albrechtstraße 16, P., oder Wohnungs-Nachweis **Lion & Cie.** 1054

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eigenth. **W. Kimmel.** 843

Kaiser-Friedrich-Ring 78, 2. Etage, ist die mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehene Wohnung, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Closets, Fremdenzimmer nebst reichl. Zubehör (**Personenaufzug,** Centralheizung, Herrschafts- und Nebentreppe) per 1. April zu vermiethen. Näh. dortselbst Baubüreau, Sout. Einzusehen von 11—1 und 3—5 Uhr. 154

Kaiser-Friedrich-Ring und Rüdesheimerstraße 2 gelegene Wohnung, 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres An der Ringkirche 1, Parterre. 806

Kirchgasse 43, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung in moderner Ausstattung, **8 Zimmer,** Badezimmer, Gas und elektrisches Licht, reichliches Zubehör, besonders geeignet für **Arzt** oder **feines Geschäft,** sofort oder auf 1. April zu vermiethen. Näh. 2. Etage. 889

Niederwaldstr. 7 (nächst Kais.-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 9-Z.-Wohn., neuzeitl. hochel. Innendecor. u. Einricht., Parkett u. Linol.-Bel., Bad, elektr. Licht, sehr gel. für höh. Offiz. (ev. Stall u. Burschenwohn.) zu civ. Pr. s. z. v. N. P. 845

Niederwaldstr. 9 1. Etage, 10-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, zu vm. Näh. Part. rechts. 4268

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 1009

Eckhaus Rüdesheimerstraße 23

(Süd- und Ostseite), Beletage, 9—10 große elegante Zimmer und reichliches Zubehör zu vermiethen. 997

Schiersteinerstraße 18 herrschaftliche Wohnung, 9—10 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. 349

Taunusstraße 37 ist die **hochherrschaftlich** eingerichtete 2. Etage, 9 Zimmer, 1 Badezimmer, 2 Garderobezimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer u. reichliches Zubehör, auf 1. Mai oder später zu vermiethen. Außer sonstiger moderner Ausstattung hat die Wohnung Haupt- u. Nebentreppe, Personenaufzug und Dampfheizung. Näheres Baubüreau **Hildner,** Dotzheimerstr. 41. 1172

Taunusstraße 41, 3. Etage (mit Lift), passend für zwei zus. geh. Familien, 9 Zimmer mit Zubehör, bequem eingerichtet, oder 5 Zimmer mit Küche und Zubehör per April zu verm. 1001

Wilhelmstraße 10,

Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift 2c. per 1. April 1905 zu vermiethen. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Büreau Hotel Metropole. 350

Wilhelminenstraße 1, Neubau, in unmittelbarer Nähe der Haltestelle Kriegerdenkmal, ist auf gleich oder später herrschaftliche Wohnung von 8—9 Zimmern und Küche und sonst reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. 5—6 Zimmer liegen Hochpart., 3 Zimmer und Küche im Parterre. Näh. daselbst 10—1 oder 3—5 Uhr. 823

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 53 ist die schöne 2. Etage, besteh. aus 7 gr. Zimmern, Badez., Veranda, oder **das Parterre** aus dito 6 gr. Zimmern und Vorgarten zu verm. Näheres daselbst oder Langgasse 26 bei Herrn Jnw. **Ernst.** 352

Adolfsallee 32, Hochparterre oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf 1. April zu vermiethen. 354

Adolfstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu vm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 356

Bahnhofstraße 2, Hochparterre, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Büreau Bahnhofstraße 2, Parterre, von Vormittags 8 bis 1 und 2½ bis 7 Uhr Nachmittags. 785

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Dambachthal 18 bei Architect **Werz.** 359

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. bei **C. Renker.** 211

Dotzheimerstraße 35 Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April cr. zu vermiethen. Miethpreis 1100 Mk. Besichtig. der Wohn. v. 11—1 Uhr Mittags. 231

Dotzheimerstraße 68

Wohnung, 7—8 Zimmer, mit reichl. Zubehör, zum Preise von 1700.— Mk. gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 937

Goethestraße 7,

1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 364

Villa Hainerweg 1, Kurlage, Hochpart.-Wohnung von 7 Zimmern, 2 gr. Balkons, ev. Gartenbenutzung, a. 1. April zu vm. Näh. 1 Tr. 1033

Herderstr. 21 7—8 Zimmer, Küche, Bad, reichl Zub., per 1. April zu vm. Zum Möblirtverm., b. jetzt m. gr. Erfolg betr. Pr. 1500 Mk. 4253

Kaiser-Friedrich-Ring 31

ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontspitze, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umständehalber zum 1. April 1905 oder früher

sehr preiswerth

anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst oder Büreau Lion, Friedrichstraße. 366

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer, 2 Closets, zu verm. 367

Kaiser-Friedrichring 48, 1. Et., **No. 50,** 3. Et., 7 Zim., Bad u. Zubeh., p. 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 368

Kaiser-Fr.-Ring 54, Pt., 7-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Goethestraße 1, 1. 230

Kaiser-Friedr.-Ring 65

sind hochherrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, **Centralheizung** u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 371

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschaftl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. April 1905 oder früher zu vermiethen. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Baubür. **Schwank.** 1066

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, zu vermiethen. 370

In der Villa Kapellenstr. 49

herrschaftl. Etage von **7,** event. **9** Zimmern mit reichl. Zub., Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 373

Kaiser-Friedrich-Ring 80,

nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschaftl. eingerichtete **1. Etage, 7 Zimmer,** Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, **elektr. Fahrstuhl,** nebst reichlich. Zubehör, gleich oder später zu vermiethen. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souterrain. 372

Luisenstr. 22 ist die seither von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 event. mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. April n. J. zu verm. Näh. im Tapetenladen daselbst. 374

Nerothal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 375

Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Balk. und Zubehör gleich oder später preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre. 736

Pagenstecherstraße 1, 2 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör auf 1. April oder später zu verm. Näh. nur Pagenstecherstr. 7, P. 1002

Rheinstr. 58, 2, eleg. Wohnung v. 7, ev. 6 Zim. mit reichl. Zubehör, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht sof. od. 1. April zu verm. Bis 1. 4. 1906 erheblicher Nachlaß. Näh. das. Hinterh. Part.

Rheinstraße 70, Alleeseite, 3. Etage, neu hergerichtete 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vm. Näh. Part. 377

Schiersteinerstr. 3, 2. Stock, herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf 1. Juli oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 1176

Schiersteinerstraße 8 herrschaftl. Bel-Etage von 7 Zimmern, Badezimmer mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Schiersteinerstraße 10, Part. 92

Schlichterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Badez., auf 1. April zu vermiethen. Näh. das. 3 Tr. hoch. 499

Villa Sonnenbergerstraße 37

hochherrschaftl. Wohnung, 7—8 große Zimmer, Speisesaal 2c., aller Comfort, Personenlift, zu vermiethen.

Taunusstraße 1 (Berl. Hof), 3. Etage rechts, 7 Zimmer, Küche, übl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Zu besichtigen 10—1 u. 3—6 Uhr. Näheres dortselbst oder bei **Carl Philippi,** Dambachthal 12, 1. 379

Taunusstraße 53

eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf 1. April zu verm. Näh. Part. 671

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnung, 2 St., 7 Zimmer m. 2 großen Balkons u. reichl. Zubehör, event. mit der darüber befindl. Giebelwohn., zu vm. Näh. zu erfr. Kreidelstr. 5. 688

Wörthstraße 9, unmittelbar an der Rheinstraße, 1. Etage, 7 schöne helle Zimmer mit allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näh. daselbst Part. I., sowie bei Frl. **Rosenthal,** Moritzstraße 14, P. 8

Wilhelmstraße 15

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, zwei Treppen hoch, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Baubüreau daselbst 138

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 48

ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Birk,** Hausverwalter. 381

Adelheidstr. 76, Ecke Schiersteinerstr.

1. u. 2. 3. Etage, je 5 große u. 1 kl. Zimmer 3 Balkons, 2 große Mansarden m. reichl. Zubehör, sofort billig zu vermiethen. Für **Aerzte** besonders geeignet. Näh. Part. 798

Adelheidstr. 83 6-Zimmerwohnung, 1. St., zu v. Näh. daselbst od. Oranienstr. 54, P. 382

Adelheidstraße 85, 2 St., 6 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres b. Eigenth. Arndtstraße 6, Part. links. 49

Adolfsallee 41 ist Parterre oder Bel-Etage von 6—7 Zimmern zu verm. Näh. Part. 1187

Ecke Adolfsallee u. Albrechtstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näh. das. P. r. 1072

Alwinenstraße 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei **Lion** und Lehrstraße 15, 1. 1084

An der Ringkirche 10 Beletage von 6 Z. zu verm. N. Part. Anzus. 11—1 u. 3—6. 784

Biebricherstr. 29

Bel-Etage, herrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern und Zubehör (Centralheizung 2c.) vom 1. April 1905 ab anderweit zu verm. Näh. Part. 10—12, 3—5. 835

Bierstadterstraße 9 Wohnung von 6 Zimmern zu verm. Zu erfr. Institut **Schaus** das. 888

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten. Elektr. Bahn-Haltest. 887

Große Burgstr. 13

ist die 1. Etage, schönes gesundes Logis (Sonnenseite), best. aus 6 Zimmern, Küche 2c., im Seitenbau, mit separat. Aufgang, 2 gr. Mansarden, kühle, trockene Kellerräume 2c., per April zu vermiethen. Durch seine centrale Lage auch zu Pensions- und Geschäftszwecken sehr geeignet. Näheres bei 889 **Zingel,** Wilhelmstr. 9, 2.

Dotzheimerstraße 33, 1 Etage, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Preis 1200 Mk. 96

Dotzheimerstr. 36 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 609

Elisabethenstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 geraden Kammern u. Zubeh. auf 1. April zu vermiethen. Näh. Elisabethenstraße 27, 1. 1015

Emserstraße 22, Neubau, herrschaftl. Wohn., 6 Zimmer, Küche, Mansarden, Bad, Balkons, elektr. Licht, Leucht- und Heizgas, per 1. April, auch früher, zu vermiethen. Näh. Part. 390

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, zwei Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 740

Für Aerzte u. Specialärzte.

Friedrichstr. 40, 2. Etage, 6 Zimmer und Zubehör (seitheriger Miether Herr Dr. Lahnstein) per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näh. **Wilh. Gaeser & Co.,** 1. Etage. 864

Goethestraße 2, 2 St., Wohnung, 6 schöne große Zimmer, Bad, Küche mit reichl. Zubehör, auch Balkon u. Gartenbenutz., a. April zu vm. 1122

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Stock. 392

Goethestraße 12

herrschaftliche Etage von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. Parterre. 1094

Herrngartenstr. 17 herrsch. 6-Z.-W. p. gl. z. v. Näh. das. u. Bismarckr. 9, b. W. Roll I. 1165

Herrngartenstraße 5 vollst. neu hergerichtete herrschaftliche 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör per April zu vermiethen. Näh. Langgasse 15a, Porzellangeschäft. 1088

Kaiser-Friedrich-Ring 13, 2, große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 397

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage. 399

Kaiser-Friedrich-Ring 72,

Bel-Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei Architekt J. A. Weber, Erbacherstraße 5. 4/1

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen. 741

K.-Fr.-Rg. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsall. geleg. 1. Et., 6 Zim., B. u. Zub., per gl. od. sp. zu v. Anzus. zu jeder Zeit. Näh. das. Part. 1059

Kapellenstraße 16

Wohnungen von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör d. Neuzeit entspr. einger. per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres **Lehrstraße 15,** Parterre, oder **Geisbergstraße 4** bei **C. Werz.** 17

Kapellenstraße 31 ist der 1. u. 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Balkons und reichlichem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. d. Architekt **Werz,** Dambachthal 18. 4243

Kirchgasse 27, 3 St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Mans. u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Stock. 402

Kirchgasse 47 ist die seither von Herrn Dr. med. Gerheim innegehabte Wohnung im 1. Wohnungsstock, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden, und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweit zu verm. Näh. P. im Comptoir v. **L. D. Jung.** 24

Langgasse 15a, 3 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. **Dr. Lade.** 876

Lanzstr. 16 (Nerothal) hochherrschaftl. moderne 6—7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Lanzstraße 14, Part. 1042

Luisenplatz 7,

1, 6-Zimmer-Wohnung, Balkon und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst.

Luisenstraße 22 hocheleg. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. das. im Tapetengeschäft. 405

Luxemburgplatz 3 außergewöhnlich große 6-Z.-Herrsch.-Wohn., mod., **billig,** 2. od. 3. Et., sof. o. später. Näh. 2. Et. r. 406

Marktstraße 22

ist der 1. Stock mit 6, event. 8 Zimmern, Küche und Zubehör, in welchem seit vielen Jahren eine Möbelhandlung betrieben wird, per 1. April zu vermiethen. Näheres bei **H. Meier,** Nicolasstr. 31, Part. l. 1064

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. 408

Moritzstrasse 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermiethen. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigenthümer Parterre. 407

Villa Mia, Neubauerstraße 4,
ist das Hochpart. per sofort od. 1. April zu verm., besteh. aus 1 Salon mit Erker, 3 gr. Zim., ein Balkon, Speiseaufzug, Gl., im Souterr. 2 Zim., Küche, Bad, Speisek., Keller, Closet. Einzusehen von 10—6 Uhr. Näh. 1 Stock.

Nicolasstr. 26, 3. Etg., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör p. 1. April 1905 zu vm. N. Hochpart. 4287

Nicolasstr. ist 6-Z.-W. N. Goethestr. 1, 1. 409

Rheinstraße 13 Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh., 2 Treppen, p. 1. April zu vermiethen. 237

Neubau Rheinstr. 43

schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, Lift, 3 Balkons und reichem Zubehör per 1. April zu vermiethen Näh. das. Blumenladen. 276

Rüdesheimerstraße 4 Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Balk., mit reichl. Zubeh., Alles der Neuzeit entsprech., per 1. April zu verm. Anzusehen 11—1 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm. N. Part. 222

Schenkendorfstraße 4, am Ring, schöne Sechs-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 1032

Schiersteinerstraße 10 herrschaftliche Bel-Etage v. 6 Zim., reichl. Zubeh., z. v. N. Part. 87

Schlichterstr. 7, erste Etage und Hochparterre,

je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 411

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 742

Schlichterstraße 13, 3, schöne 6-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Part. 412

Sonnenbergerstr.

Hochparterre 6 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Taunusstraße 53

ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 672

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermiethen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Martin Fischer,** Weinbergstraße 16, 1, sowie der Miteigenthümer **Ludwig Istel,** Webergasse 16, 1. 413

Nächst der Ringkirche moderne 6- und 7-Zimmer-Wohnungen verhältnißhalber sehr billig per sofort zu verm. Näh. Wohnungsnachw.-Büreau Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

Weberg. 14, 1, 6—7 Z. u. Küche pr. 1. April z. v. N. M. Weberg. 13 b. Kappes.

Für Aerzte.

In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubehör, welche seit 9 Jahren von Hrn. **Dr. med. Haymann** bewohnt wird, pr. 1. April **anderweit zu v.**
Conrad Sulpius. 82
Marktstraße, Ecke der Neugasse.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstr. 37, 2. Etg., 5 Z., Küche u. reichl. Zub., neu herger., p. 1. April o. fr. N. das. B. 244

Adelheidstr. 76, Ecke Schiersteinerstr.

1., 2. u. 3. Etage, je 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Balkons, 2 große Mansarden m. reichl. Zubehör, sofort billig zu vermiethen. Für **Aerzte** besonders geeignet. Näh. Part. 797

Adelheidstraße 77 ist die Parterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1 St. 415

Adolfsallee 4

Parterrewohnung mit 5 Zimmern per 1. April zu verm. Anzus. 10—12, 3—5. Näheres 3 Treppen. 416

Adolfsallee 17, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör und Bad per sofort. Näh. Part. 20

Adolfstraße 1

5- und 3-Zimmerwohnungen im Vorder- u. Hinterhause, sowie das Lagerhaus, für jedes Geschäft geeignet, 900 Quadratmeter groß, sofort oder zum April zu vermiethen. 694

Alexandrastraße 15,

in ruhiger Etagenvilla, 1 St., 5 Zimmer nebst Fremdenz. u. Zubehör zu vermiethen. 1089

Arndtstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermiethen. 419

Arndtstr. 2, 3. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. das. Part. r. 420

Arndtstr. 8 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu verm.

Villa Bachmayerstraße 14

Wohnung von 5 Zim. nebst Garten zu vm. 1183

Bismarckring 3

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern u. Fremdenzim. mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, wegen Wegzug per 1. April zu vermiethen. (Kann früher bezogen werden.) 422

Bismarckring 9,

1 St., sch. 5-Zim.-Wohnung gl. od. später zu vm. 423

Bismarckring 16, 2. St., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 424

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Balkons, Gas, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 924

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 427

Bülowstr. 2, Eckhaus a. fr. Pl., **schöne Wohn., 5 Zimmer, Küche, Fremden- u. Badez.,** 2 Balk. u. Zubeh., in sch. Hause, freie gef. Lage, Nähe des Waldes, d. Neuz. entspr. reich ausgest. (Gartenbenutz.) N. P. r. 40

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, nahe Haltestelle d. elektr. Bahn (kein Laden u. k. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erkr., Balkone, Küche m. Gasherd, am Kochherd angeb., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Keller, z. Preise v. 1100—1400 Mk. gleich oder später zu verm. Näh. das. 428

Dotzheimerstr. 9 schöne 5-Zimmerwohnung mit Balkon versetzungshalber auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 18

Dotzheimerstr. 11 schöne sonnige 5-Zimmerwohnung auf 1. April zu vm. N. 1 St. 680

Dotzheimerstraße 64, 3, schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör wegen Auflösung des Haushalts per sofort oder später zu vermiethen, event. mit Miethnachlaß. Näheres Anwaltsbüreau Adelheidstraße 23, Part. 432

Dotzheimerstr. 84 (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh., 3. Et., für 800 Mk. pro J. auf gleich oder später zu verm. 1018

Dotzheimerstr. 106 große 5-Zimmerwohn., mit allem Comfort der Jetztzeit ausgest., preisw. 5

Drudenstraße 5, Bdh. Part., 5 Zimmer, neu hergerichtet, sofort od. später zu verm. Näh. Seerobenstr. 19a, Ecke Drudenstr. Laden. 434

Elisabethenstrasse

renoviertes Hochparterre, 5 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Emserstr. 32a, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Part. Einzusehen von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. 689

Emserstr. 36, Landhaus,

freiliegende gesunde **5-Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör zu verm. Näh. Part.

Friedrichstraße 7, Ecke Delaspeestraße, Wohng. von 5 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näher. im Schuhgeschäft daselbst. 25

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5—6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubehör, z. 1. April 1905 zu verm. Einzusehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 440

Göbenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Balk., Bad 2c. bill. zu vermiethen. Näh. 1. Et. l. 1083

Göbenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1 St. l. 442

Goethestr. 14 schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. Parterre.

Goethestr. 18,

Ecke d. Moritzstr., 2. u. 3. Et., je 5-Zim.-Wohnung m. reichl. Zubehör sehr preiswerth zu vermiethen. 1141

Goethestraße 21, 2. St., 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Balkon, Gas. Näh. Part. 441

Goethestr. 22, 2 St., 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, neu hergerichtet, auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 1175

Goethestr. 23 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, auch als Büreau, zu vermiethen: 86

Goethestraße 23, 3, 5 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller u. Zubehör zum April zu verm. 272

Goethestraße 25 eine sch., nach Süden gelegene dritte Etage, 5 Zimmer und a. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 446

Goethestraße 26 ist im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, zwei Mansarden u. s. w. zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst oder Moritzstraße 5 bei **Ph. A. Schmidt.** Einzusehen von 10—12 und 4—6 Uhr. 4272

Hainerweg 10

Etagen-Villa, ruhige bequeme Kurlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthalt. 5 Zimmer, 1 Badezimmer, gr. Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz und Gartenbenutzung, für sofort oder 1. April. Näh. Parterre daselbst. 448

Hellmundstraße 44

ist die Bel-Etage, 5 Z., 1 Küche, 1 Keller usw., auf 1. April zu vm. Einzusehen alle Tage.

Hellmundstraße 58,

Neubau Ecke Emserstr., 5-Zimmer-Wohnung' Part., mit Balk., Leucht- u. Heizgas zu vermiethen. Näh. Emserstraße 22, Part. 796

Herderstraße 3 sch. 5-Zim.-W. m. Zubehör, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. Part. 449

Herderstraße 26

2. Etage, schöne geräumige Wohn., 5 Zimm. und reichl. Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend, sofort zu verm. Näh. Part.

Herderstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. April preisw. zu vm. Näh. Part. r. 952

Jahnstraße 30 ist die Part.-W. oder 3. Etage, 5 Z. u. Zub., per sofort o. später zu v. 1103

Idsteinerstraße 21 Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Garten auf gleich oder später zu vermiethen. 1170

Kaiser-Fr.-Ring 30 ist d. 2. u. 3. Et., je 5 Z. m. r. Zubeh., sof. o. sp. z. v. Näh. P. l. 248

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage, 5 Zimmer, 3 Balkons, Schrankzim., Bad, Warmwasserleitung, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näh. Wallauferstraße 3, Part. und Bismarckring 32, 1. **Müller.** 454

Kaiser-Friedrich-Ring 35, 2 u. Part., herrsch. 5-Z.-W. mit all. Zub. p. 1. April zu v. N. P.

Kaiser-Friedrich-Ring 45 Part., 1. u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich o. später zu verm. Näh. Part. l. 456

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5—6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht 2c., auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 458

Kapellenstraße 14, Beletage, 5 Zimmer, Balkon, gr. Frontspitzzim., 1 Mans., 2 Keller z. 1. April.

Kapellenstraße 26 (Villa),
Bel-Etage, 4—5 Zimmer und Zubehör, Badezimmer, Gas und elektr. Licht, mehrere Balkons, Gartenbenutzung per gleich oder später zu verm. Näh. Hochpart. 460

Kapellenstraße 37 Hochparterre-Wohnung, fünf Zimmer und Zubehör mit Gärtchen an stille Miether für 1. April zu vermiethen. Näheres Kapellenstraße 35, Part. 201

Kapellenstraße 39, Part. u. 1. Stock, mit je 5 großen Zimmern mit allem Comfort und Centralheizung, auf 1. April zu vermiethen. Näh. **H. Kneipp,** Goldgasse 9. 683

Karlstr. 18,

1 St., Wohnung, 5 Zimmer m. Balk. u. Zubehör bis 1. April zu verm. Näh. Part. Zu besichtigen von 10—12 u. 3—5. 1088

Karlstraße 24, 1 St. hoch, 5-Zimmerwohn. mit Zubehör a. 1. April zu vm. Näh. das. 2. 145

Langgasse 49,

Ecke Webergasse 29,
2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Cabinets, Küche, 2 Mansarden, Keller, per 1. April 1906 zu vermiethen. Näh. 4403
Buchhandlung **Feller & Gecks.**

Lanzstraße 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermiethen. 404

Lehrstraße 5, 2, an der Bergkirche, 5 Zim. mit Zub. p. gl. o. sp. Preis 600 Mk. N. 1 l. 461

Luxemburgplatz 4, 1. Etage, 5-Zimmerwohnung zu vermiethen. Näheres Parterre l. 38

Luxemburgstraße 1 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2. od. 3. St., per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 816

Luxemburgstr. 7 1. u. 2. Et., 5 Z., 2 Balk., Erk., d. Neuz. entspr. einger. Näh. 1. Et. r. 4220

Marktstraße 13, 2 St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres im Seifenladen. 463

Moritzstraße 12,

2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 497

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abschluß auf 1. April zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 192

Moritzstraße 27, 1. Et., ganz neu hergerichtete elegante 5-Zimmer-Wohnung mit elektr. u. Gaslicht sofort zu vm. Näh. Part.

Moritzstraße 43 sch. 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprech., zu verm. Näh. 2 St. bei **Misch p. J. Haenchen,** Seerobenstr. 5. 4277

Moritzstraße 70,

dicht am Ring, 5 große eleg. Zimmer, Balkon, Bad, Warmwasserl. 2c., auf sofort oder 1. Januar. Preis 950 Mk. 466

Nerobergstraße 16,

Hochparterre, 5—8 Zimmer, Bad, Schrankzimmer u. reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder April 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst. F 431

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu vm. Näh. daselbst Hochp. 469

Niederwaldstraße 9 5-Zimmerwohnungen nebst Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4267

Oranienstr. 14 ist die 1. Etage von 5 Zimmern, großem Badezimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder 1. April cr. zu verm. Näheres daselbst 2. Etage bei **Marché** oder Hinterhaus Comptoir. 1004

Oranienstraße 24

eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieth. 470

Oranienstraße 38 ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. April zu v. Näh. H. P. 198

Oranienstr. 40 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Bad, Balkon, mit elektr. Lichtanlage, per 1. April billig zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 28

Oranienstraße 48 ist die 1. od. 3. Etage, 5 große Z. m. Balk., sof. o. sp. zu vm. N. 1 St. 471

Oranienstraße 52, 2,

per 1. April 5-Zimmer-Wohnung, 2 M., 2 Keller, zu vermiethen. Näheres Parterre rechts oder bei **Klees,** Moritzstraße 37, Laden. 1101

Philippsbergstraße 9, 2. St., 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres im Laden. 4249

Rauenthalerstraße 3,

hinter der Ringkirche, sind hochelegante Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und Badezimmer, elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas zu vermiethen. (Kein Hinterhaus.) Näheres Parterre. 478

Rauenthalerstraße 16, Part., elegante 5-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. 1125

Philippsbergstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermiethen. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1 Stiege. 964

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 474

Rauenthalerstraße 20, Parterre und 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Comfort u. Centralheizung per sofort od. später zu verm. Näh. Part. 982

Rheinstraße 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller und Mansarde, per 1. Okt. zu vermiethen. 478

Rheingauerstraße 10
und Ecke Gitvillerstr. sind **herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. d. P. l. u. im Laden od. b. Eigenthümer **M. Lilli,** Albrechtstr. 22. 262

Neubau Rheinstr. 43

schöne 5-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, 3 Balkons u. r. Zubehör per 1. April zu verm. N. das. Blumenladen. 275

Rheinstr. 53, Bel-Et., 5 Zim., Balk., 2 M., 2 K., 1. April z. v. N. das. 2 Tr. Anz. 10—1, 3—5. 4231

Rheinstraße 82, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich od. später zu vermiethen. 477

Rheinstraße 99 elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer, Bad, Balkon, Kohlenaufzug und r. Zubehör auf 1. April 1905 zu v. N. P. 479

Rheinstr. 105, 2. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör auf 1. April 1905 zu vermiethen. 4232

Rheinstr. 111, 1,

herrschaftl. Wohnung, 5 **große** Zimmer mit 2 Erkern u. Balkon, Bad, Giebelz. u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Einzusehen zw. 10 und 4 Uhr. 480

Rüdesheimerstraße 11, 1, per 1. Oktober herrschaftliche 5-Zim.-Wohnung nebst reichl. Zubehör, großes Thurmzimmer, geräum. Balkon, elektr. Licht, Centr.-Heiz. 2c. zu vermiethen.

Rüdesheimerstraße 16, Ecke Rauenthalerstraße, Parterre, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, zwei Keller, zwei Mansarden, Centralheizung, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. s. w. zu vermiethen. Näheres daselbst. 1002

Eckhaus Rüdesheimerstraße 23

(Süd- und Ostseite), elegante Wohnungen von 5 großen Zimmern und Zubehör zu vm. 999

Scharnhorststr. 19, 2, 5-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., sof. preiswerth zu verm. 488

Scheffelstraße 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2 St. links. 4216

Scheffelstraße 5,

2. Etage von 5 Zimmern zu vermiethen. Näh. 1. Etage rechts. 1045

Schiersteinerstraße 15, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Bad, elektrisches Licht 2c. 2c., zum 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 1051

Schiersteinerstraße 16, 2. Stock, 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, Centralheizung und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Stock. 1156

Schiersteinerstraße 17 5-Zimmerwohn., 1. oder 2. Stock, sofort zu vermiethen. 745

Schiersteinerstraße 13 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu vm. 4245

Schlichterstr. 11, Bel-Et., 5 Z., reichl. Zubeh. a. 1. April zu vm. Besichtig. 11—1 Uhr. 920

Schlichterstr. 17, 2, sch. 5-Zim.-Wohn. mit Balk., Bad u. reichl. Zub. per 1. April z. v. N. P. 484

Schützenhofstraße 14 und 16

Hochpart.- u. 2 Bel-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubehör zu verm. Anzus. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhofstr. 15 oder 13, Baubüreau. 485

Schöne Aussicht 22,

nahe Kurhaus, herrschaftl. Wohn., 5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht 2c., zu verm.

Schwalbacherstr. 25, 2. Et., 5 Z. 2c. z. vm. 31

Seerobenstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Mansarde und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 486

Seerobenstr. 30

(am Zietenring) ist die 3. Et. von 5 schönen Zimmern (ev. mit Frontspitze) und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 420

Seerobenstraße 32, Ecke Zietenring, schöne 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer mit Bad, electr. Licht, 2 Erker, 2 Balkons, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Part. 709

Villa, Solmsstraße 3, die Bel-Etage von 5 bis 6 Zim., Balkon, Badezimmer und Gartenbenutzung mit Zubehör für 1. April 1905. Näh. daselbst oder Part. und Nicolasstraße 12, Part. 487

Taunusstraße 57, 1, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad und Zubehör, zu verm. Personenaufzug. Näheres Oranien-Apotheke. 746

Victoriastr. 27 Part.-Wohnung von 5—6 Zim. mit Zubehör, schöner Veranda und mit Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Anzusehen von 1/2 11—1/2 1 Uhr. Näh. Lessingstraße 10. 747

Wallauferstraße 1 geräumige 5-Zimmer-Wohnung, Südseite, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April oder später zu vermiethen. Kein Hinterhaus, großer Garten. N. das. 1 l. 1142

Wallauferstr. 2, Eckhaus, 5-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 4284

Wallauferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. 2c., per sofort b. zu verm. **M. Lenz.** Part. 748

Wallauferstraße 8, Bel-Etage, 5-Zimmerwohnung mit allem Comfort, sowie zwei kleinere Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per April oder sofort zu vermiethen. 693

Weisenburgstr. 3 schöne neuberg. 5-Z.-Wohn., Part., a. 1. April zu v. Näh. No. 5, 3 St. l. 488

Wilhelminenstraße 1, Etagen-Villa, Neubau, nächst der Franz-Abtstraße und Haltestelle der elektr. Bahn, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen mit Badezimmer u. reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort oder 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Baubüreau **Hildner,** Dotzheimerstraße 41 und im Neubau, 10—1 und 3—5 Uhr. 490

Wilhelminenstr. 2 Parterre-Wohn., 5 Zim. u. Zubehör, an ruh. Fam. zu verm. Näh. daselbst.

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstraße, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Näh. daselbst. 282

Zietenring 3 prachtvolle 5-Z.-Wohn. in herrsch. Hause sofort od. später zu verm. Vorgarten u. Straßengartenanlagen. Großartige freie Lage. Näh. das. 1159

Wohnung, 5—6 Zimmer, 3. Stock preiswerth auf 1. April. Näheres daselbst R. Burastraße 1. Porzellanladen. 1070

Schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Speisekammer, Zubehör, Kohlenaufzug, Gas und elektrisches Licht,

Franz-Abtstraße 12, Hochparterre, Vorgärtchen, Blick nach **Nerothal** und Kapelle, per April 1905 an **ruhige kleine Familie** zu verm. Näheres im 1. Stock oder Langgasse 16, 1. 1016

Landhaus mit Garten, enth. 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör, für 1200 bezw. 800 Mk. per sofort bezw. April 1905 zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 491 Lp

Schöne 5-, 6- od. 10-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sof. oder später zu vm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adolfstraße 4 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf April zu vermiethen. Näheres Rheinstraße 32, 2. 4230

Albrechtstr. 34 geräumige hübsche 4-Zim.-Wohn. (Pr. 600—650) sof. od. sp. zu verm. Näh. 2 l.

Albrechtstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 515

Arndtstraße 6. 2. Etage, eleg. 4-Zim.-Wohnung, Gas und elektr. Licht, groß. Balkon, reichl. Zubehör, per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 4199

Bahnhofstraße 3, 3. St., ist die Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst 2 gr. Mansarden, Küche u. Zubehör, auf 1. April d. J. zu verm. Täglich anzusehen u. Näheres zu erfragen, ausg. Sonntags, auf dem Büreau Bahnhofstr. 2, P., von Vorm. 8 bis 1 u. 2½ bis 7 Uhr Nachm.

Bahnhofstr. 16, 1. Eckw., 4 Zimm., Bad und Zubeh., zu verm. Näh. bei **Carl Koch.** 260

Bertramstr. 3, 1, neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort oder 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Baubüreau **Hildner,** Dotzheimerstraße 41, Sout. 518

Bertramstraße 3, 1, neuhergerichtete 4-Zimmer-Wohnung (große Räume) auf sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 41, Part. links. Wohnung eignet sich ev. für einen Arzt. 1188

Bertramstr. 4, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. wegzugsh. zu vm. 696

Bertramstr. 16, 3. Stck., sch. 4-Z.-Wohn. sofort billig zu verm. Näh. im Laden. 1005

Biebricherstraße 4a 4-Zimm.-Wohn. zu verm. Anzusehen von 11—1 Uhr. 705

Ecke Biebricher- u. Fischerstraße schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad und Keller, Kohlenaufzug, schöner Gartenterrasse an ein älteres Ehepaar oder zwei Damen zu vermiethen; kann sofort bezogen werden. 1114

Bismarckring 1 4- event. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 1163

Bismarckring 4, nahe der Ringkirche, fortzugshalber schöne geräumige 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Balkons u. sonst. Zubeh., sowie allem Comfort z. 1. April zu verm. Bis Juli Preisermäßigung. Näh. Part. links.

Bismarckring 11 Wohnung, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu vermiethen. 519

Bismarck-Ring 12 eine 4-Zimmer-Wohn. zu vermiethen. Näh. Laden. 279

Bismarckring 15 schöne große Wohnung von 4 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, im 1. oder 3. Stock, preisw. per 1. Apr. N. Part. r. 4404

Bismarckring 17 ist eine große Vier-Zimmer-Wohnung im 3. Stock sof. od. später zu verm. Zu erfragen Bertramstraße 11, B. 520

Bismarckring 22, im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. l. 511

Blücherplatz 3 sind Wohn., von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. im Laden oder Blücherstraße 17, Part. r. 523

Blücherplatz 5 4-Zimmer-Wohnung und Küche nebst Zubehör, per gleich, eventl. später, zu vermiethen. N. Baubüreau Blücherplatz 4. 524

Blücherplatz 6, Ecke Yorkstraße, schöne Vier-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näheres im Bäckerladen. 4286

Blücherplatz, Ecke Roonstraße und Yorkstraße 9, Zwei gr. sch. 4-Zim.-Wohn., B., d. Neuz. entspr., eventl. 2 Zim. ohne Küche u. 2 Zim. mit Küche u. Badz., kein Hinterh., an nur bessere Leute per sofort. Näheres daselbst Parterre. 1154

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., p. sof. od. sp. Näh. dortf. P. r. 525

Blücherstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in modernster Ausstattung per gl. o. spät. zu vm. Näh. daselbst 1 rechts. 526

Bülowstr. 3, B., 1. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. z. v. 527

Bülowstr. 11 sch. 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., auf gl. od. sp. bill. z. vm. Nr. 750 Mk. 1074

Clarenthalerstraße 1 eine sehr schöne gut ausgestattete 4-Zim.-W. auf gl. od. sp. zu v. 1148

Clarenthalerstraße 3 (bei F. Lutz) 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör, der Neuzeit entspr., per 1. April zu vermiethen. 1110

Clarenthalerstr. 5 herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., billig, auf gleich oder später zu vermiethen. 529

Dotzheimerstr. 10 4—5-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Altermiethe gestattet. 785

Dotzheimerstr. 13, Parterre, 4 Zimmer, Küche und Keller auf gleich oder später zu vermiethen.

Dotzheimerstr. 29 eleg. 4—5-Z.-Wohn. zu verm. Zu s. nur v. 2—4 Uhr. N. Goethestr. 1, 1. 765

Dotzheimerstraße 46 ist eine Wohnung im Vorderhaus von 4 Zimmern nebst reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Vorderhaus Part. 4401

Dotzheimerstraße 51, in allernächster Nähe des Bismarckrings, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. Parterre links. 531

Dotzheimerstr. 62, Part., 1. od. 2. St., 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh., sof. od. sp. N. Part. l. 532

Neubau Dotzheimerstraße 68 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst und Clarenthalerstraße 5 bei **Hildner.** 674

Dotzheimerstr. 71 schöne 4-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, doppelten Balkons, Kohlenzug 2c. auf sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre links. 144

Dotzheimerstr. 72 sehr schöne 4-Z.-W. (750 Mk.) wegzugsh. auf April zu vm. Näh. 1 St. 707

Dreiweidenstraße 4, 3. Et., 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Balkon, Gas, Elektrisch, Bad, Aufzug, zu vermiethen. 887

Dreiweidenstr. 5, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und reichl. Zubeh., comfort. eingerichtet, **auf 1. April, event. früher,** zu v. N. B. l. 941

Dreiweidenstr. 8, 3 St., 4 Zim. mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. das. 1 St. r. 47

Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, zum 1. April 05 zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 12

Drudenstr. 9, 1 r., 4 Zim. m. Zubeh., Balkon auf April zu vermiethen. Näh. daselbst. 535

Eltviller Straße 17 herrschaftl. Wohnung v. 4 Zimmern und reichlichem Zubehör billig zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 537

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später pr. zu vermiethen. Näh. Part. links. 588

Villa-Neubau Emserstraße 11 herrschaftl. Wohnungen v. 4 u. 5 Zimmern, mit allen Bequemlichkeiten d. Neuz.: Electr. Licht, Leucht-, Koch-, Heizgas, Badezimmer, mehrere Balcone, Veranda, Kohlenaufzug, 2 geräumige Kammern u. 2 Keller, Bleichwiese, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst. 1046

Emserstraße 50 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst und Adolfsallee 25, 1. 1039

Erbacherstr. 8 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., sof. zu vm. Näh. daselbst 1 St. Friedrich. 533

Friedrichstraße 8, 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden 2c. per Februar o. später zu verm. Näh. bei Herrn **Bremser** im Hofe. 853

Friedrichstraße 44, 2. St., 4 große Zimmer mit Balkon und Cabinet, Küche mit Kohlen-Aufzug, Mansarde, 2 Keller auf 1. April 1905 zu verm. Näh. bei **Heinrich Jung.** 4407

Gneisenaustraße 7 prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu vm. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 21, 1. 181

Gneisenaustr. 9, Ecke Yorkstr., moderne Vier-Zimmerwohnungen zu vermiethen. 830

Gneisenaustraße 20 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, per 1. April zu vermiethen. Kein Vis-à-vis. 1075

Gneisenaustraße 21 sehr schöne gr. 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Erker u. Balkon, ohne vis-à-vis, preiswerth zu verm. Näheres daselbst Parterre oder Zietenring 1, Part. rechts.

Gneisenaustraße 27, Ecke Bülowstr., herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Gas und elektr. Licht vorgesehen. Näh. dortl. od. Röderstr. 33 bei **Löhr.** 543

Göbenstr. 9 sehr sch. 4-Zimmerw., der Neuzeit entspr., Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufz., per sof. od. 1. April zu verm. Näh. Part. r.

4-Zimmer-Wohnung

Göbenstraße 10, Eckhaus, herrschaftlich ausgestattet, zu vermiethen. 544

Göbenstraße 12, Ecke Werderstr., sind schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entspr. einger., per 1. Jan. 1905, ev. früher, zu verm. N. das. od. Kirchgasse 4, Eckladen. 545

Göbenstraße 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubehör und Kohlenaufzug, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 546

Goebenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör gleich oder 1. April preiswerth zu vermiethen. 1047

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, auf April zu verm. 60

Hellmundstr. 8 schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Part. 1133

Hellmundstraße 41, Vorderh. im 1. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, 1 Kämmerchen, 1 Küche, 2 Kellern per 1. April zu vermiethen. Näh. b. **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.

Herderstraße 5, 1. und 3. Etage, 4 Zim., Erker, Bad, Küche u. Zub., sof. od. später zu v. 548

Herderstraße 12, Ecke Luxemburgplatz, 3. Etage, 4-Zim.-Wohn., Balk., Bad, reichl. Zub., per sofort zu verm. N. daselbst. 549

Herderstraße 13 vier Zimmer mit Zubeh. wegzugsh. auf gl. oder 1. April zu verm. 550

Herderstr. 21 4 Zim., Bad, Küche u. Zubeh. pr. 1. April zu v. **Pr. 800 Mk.** Näh. 1 l. 1096

Herrngartenstraße 13, 3 St., 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 921

Idsteinerstr. 6 schöne 4- u. 5-Z.-Wohn. in neuerb. Landhause (auch z. Alleinbewohn.), angenehme Höhenl. mit g. G. Näh. Philippsbergstr. 36. 795

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung, 3. Etage, zu verm. 849

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Neubau 3. Etage, Vier-Zimmer-Wohnungen u. 2 Mansarden 2c., herrschaftl. ausgestattet, zu vermiethen. Näh. Parterre rechts. Daselbst sind zwei Büreau-Räume zu vermiethen. 457

Kaiser-Friedrich-Ring 86, Ecke Moritzstraße, Hochparterre, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubür. Sout. 155

Karlstraße 20, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 29, Laden. 1081

Karlstr. 29 sch. 4-Z.-Wohn. mit Gas u. sonst. Zubeh. u. Gartenben. z. 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. o. Clarenthalerstr. 4 b. Sperber. 685

Karlstr. 31 sch. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., preisw. per April. Einzus. 11—6. Näh. P. r.

Karlstraße 41, Ecke Luxemburgstraße, eine der Neuzeit entsprechende 4-Zimmerwohnung im 2. Stock billig zu vermiethen. Näh. Parterre rechts. 197

Kiedricherstraße 7 eine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad (Gasbadeofen) und reichlichem Zubehör auf gl. o. spät. zu verm. Näh. dortl. P. F 365

Kirchgasse 10, 3. Stock, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 558

Knausstr. 2, Bel-Etage, 4—5 Zim. mit Balk. u. Zubehör auf gleich o. spät. zu vm. Näh. 1. Etage. 559

Körnerstr. 3 eine 4-Z.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, p. 1. April z. v. Kein Hinterh. N. P.

Körnerstr. 5, 2. Et., 4-Zim.-W. mit reichl. Zub., der Neuzeit entspr., per sofort. Näh. Pt. l. 561

Körnerstraße 8 sehr schöne 4-Zim.-Wohn. z. v.

Lahnstraße 4, kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sowie eine 2-Zimmerwohnung mit Laden sofort zu vermiethen. Näh. Baubüreau, Part. 564

Luxemburgplatz 4, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. P. l. 565

Luxemburgstr. 7, 1. Etage r., eleg. herrschaftl. 4-Z.-W. m. a. Z. d. Neuz. sof. z. v. N. das. 566

Luxemburgstraße 11 ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung an kl. Familie zu vermiethen. 684

Michelsberg 9 geräumige 4-Zimmer-Wohnung per 1. April oder 1. Juli zu verm. Näheres bei **Ferd. Alexi,** Michelsberg 9. 1112

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim. Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer **W. Kimmel,** Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 567

Moritzstraße 37, 3, 4-Zimmerwohnung m. Zub. zu vermiethen. Näheres daselbst. 1010

Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub., per gl. o. sp. zu v. N. 3. Et. 568

Mühlgasse 17, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. im Eckladen bei **Hauh.** 677

Nerostraße 31 Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an ruh. Leute zu verm. N. 1. St. 940

Niederwaldstraße 4 sind 4- und 5-Zimmer-Wohnungen mit Bad, elektrisch und Gaslicht und reichlichem Zubehör auf gleich zu verm. 1008

Niederwaldstr. 7 (nächst Kaiser-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Parkett u. Linol.-Bel., spec. Speisez. m. Linoleumsockel, Bad u. elekt. Licht, neuzeitl. einger., preisw. sof. N. P. 571

Niederwaldstraße 9 4-Zimmerwohnungen nebst Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4269

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, sind Wohnungen von 4, 3, 5 und 9 Zimmern mit allem Zubeh. auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 885

Oranienstr. 22 Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näh. bei **Best.** 4247

Oranienstr. 50 sch. gr. 4- oder 5-Z.-Wohn. mit Balkon, Bad, 2 Mans. u. Zubeh. in fein. ruh. Hause p. 1. April 1905 z. v. Näh. das. L. 153

Parkweg 1, Part., 4 Zim. u. Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. Rheinstraße 52, 2.

Philippsbergstraße 17/19 schöne 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. per sof. resp. 1. April billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 250

Philippsbergstraße 4, Part., Wohn., 4 Zimmer u. Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. 196

Philippsbergstraße 18 vier Zimmer u. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. 944

Philippsbergstr. 36 (Neubau) schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Badabtheil. u. s. w., freie Lage, schöne Aussicht. Näh. daselbst. 573

Rauenthalerstr. 8 schöne 4 Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Vorderhaus Part. 1011

Rauenthalerstraße 15 4-Zimmer-Wohnung mit Centralheizung 2c. zu vermiethen. 18

Rauenthalerstr. 20, 1. u. 3. Etage, 4 Zimmer mit allem Comfort und Centralheizung sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 981

Rheingauerstraße 2, verlängerte Rheinstraße, ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. modern eingerichtet, per 1. April zu verm. Näheres daselbst Part. rechts oder beim Besitzer **Carl Kirchner,** Wellritzstr. 27. 776

Rheingauerstr. 3 u. 5 (bei d. Ringk.), geräum. 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zub., Bad, Erker, 2 Balk. 2c., herrsch. einger., z. v. Näh. No. 3, Hochp. 577

Rheingauerstraße 4, hinter der Ringkirche, 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör sof. o. später zu vm. Näh. daselbst. 578

Rheingauerstraße 8, hint. d. Ringkirche, 3. Et., 4 Zimmer, Küche, Speisek., Kohlenaufz., Bad, 3 Balk., Gas, elektr. Licht, Mans., Keller, sofort zu vermiethen. Pr. 650 Mk. N. 1. Et. r. 1182

Rheinstr. 43 (Neubau), Gartenhaus, sch. 4-Zim.-Wohn. m. Gas, Bad, Balk. u. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. das. Blumenladen. 265

Rheinstraße 107, Südseite, **große 4-Zimmer-Wohnung** in ruhigem Hause mit reichl. Zub., Balkon, resp. Erker, Gartenben. 1144

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstraße sind **herrsch. 4-Zim.-Wohn.,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort od. 1. April z. v. Näh. d. B. l. u. i. Laden od. b. Eigenth. **Dr. Lilli,** Albrechtstr. 22. 264

Riehlstr. 16, Ecke Herderstr., 4- ev. a. 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., Part. od. 3. Et., per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. links. 580

Riehlstraße 17 Wohnungen von 4 Zimmern, auch mehr, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 581

Riehlstr. 18, nahe am Ring, schöne g. 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sehr preisw. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l. 582

Riehlstr. 22, nächst dem Kaiser-Friedrich-Ring, 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Erker, Alles der Neuzeit entspr., sof. od. sp. zu verm. 4222

Röderstraße 41, nächst der Taunusstr., Wohn. von 4 Z., Küche u. Mansarde im 1. Stock, per 1. April zu v. Näh. bei **Frau Blicher.** 111

Ecke Röder- und Nerostraße eine schöne Vier-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche und Zubehör, ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näh. Nerostraße 46, im Laden. 118.

Ecke der Röder- u. Stiftstraße, 3. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Metzgerladen. 82

Ecke Röder- und Nerostraße eine 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche u. Zubehör, sowie eine 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör, eventl. Wohnung von 7 Zimmern mit Küche und Zubehör, zu vermiethen. Näh. Nerostraße 46, im Laden. 841

Eckhaus Rüdesheimerstr. 23 (Ostseite) elegante Wohnungen von 4 großen Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. 1000

Scharnhorststr. 2 schöne 4—5-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. St. l. 584

Scharnhorststr. 3 schöne ger. 4-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. 2 St. l. 101

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scheffelstraße 2, P., Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubeh. sof. sehr preiswerth zu verm. Näh. daselbst bei Spediteur **Michel.**

Scheffelstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. v. 4 Zimmern, ev. 5 Zimmern, zu verm. 586

Schiersteinerstraße 12 eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. April zu vermiethen. 278

Schiersteinerstr. 18, Neubau, 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. 587

Schiersteinerstr. 22 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. reichl. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 588

Schiersteinerstr. 24 gr. 4-Z.-Wohn., Gas, Bad, elektr. L. (850 Mk.) 1. Juli zu v. N. B. l. 1129

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.-Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. F 488

Sedanplatz 1, 3 St., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, Alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst 1. St. 235

Sedanplatz 9 eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Balkon, Badezimmer, Küche, 1 Mansarde u. 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Part. rechts. 255

Sedanstraße 1, 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 4244

Seerobenstraße 17 eine Wohn. von 4 Zimmern nebst Zubehör, 2. Etage, mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst oder Wellritzstraße 40, 1. 715

Seerobenstr. 19a, Ecke Drudenstr., Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnungen preiswerth sofort oder später zu vm. Näh. das. im Laden. 592

Seerobenstraße 22 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. April a. c. zu vermiethen. 783

Seerobenstraße 23, 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. 3 St. 759

Stiftstraße 13 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon, Küche u. Zubehör, zu vermiethen. 130

Stiftstr. 19 Part.-Wohnung, best. aus 4 Zim., Küche, Mansarde, Keller, Gartenbenutz., per 1. April. Näh. daselbst oder 2 Tr. 992

Taunusstraße 29, 3. Stock, eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör per 1. April c. zu verm. Näheres daselbst im 1. Stock. 1115

Walkmühlstr. 19 Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 594

Walluferstr. 2, Eckhaus, 4-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 4285
Walramstraße 31, Sth., 4 Zimmer, Küche und Keller zu 30 Mk. per Monat zu vermiethen. Näh. im Laden. 595
Walluferstraße 6, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, ist eine 4-Zimmerwohnung, Parterre, mit reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre oder bei **Adam Gräf,** Bachmayerstraße 7. 905
Walluferstr. 7, Mtlb. Part., 4-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Vorderh. Hochparterre. 597
Waterloostr. 3 (bei der Zietenschule), Neubau **Gotthardt, sehr schöne** 4-Zimmerwohn. per 1. 4. 05 zu verm. Näh. daselbst. 4225
Wielandstr. 4, Nähe Ring, gr. comf. 4-Zim.-Wohn. zu vermiethen. 599
Wilhelminenstraße 3, 1. Etage, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 600

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Aerzte geeignet, sind per sofort vier Zimmer, event. sechs Zim., Badezimmer ꝛc., mit besonderem Glasabschl., zu verm. Näh. Bür. **Hotel Metropole.** 601

Yorkstraße 3 schöne moderne 4-Zimmer-Wohn. auf gl. o. sp. zu v. Näh. 1 St. r. 602
Yorkstraße 8 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 7
Yorkstraße 11 bill. sch. 4-Zimmer-Wohn. (2. St.) mit allem Zubeh., herrl. Lage, auf 1. April zu vermiethen. Näh. bas. Kurzw.-Geschäft. 882
Zietenring 1 u. 3 herrschaftl. 4-Zimmerwohn., nahe am Wald u. Haltestelle der elektr. Bahn, mit Linoleumbelag verich. Muster, Veranda, Balkon, elektr. Licht, Bad, Aufz. u. r. Zubehör, Vor- u. Hausgarten, sofort preisw. zu vm. 605
Zietenring 8 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn., alles der Neuzeit, per gl. od. sp. zu vm. 4228
Schöne 4-Zimmerwohnung u. Zubehör, 450 Mk., Gartenhaus, per 1. April zu vermiethen. Näh. Göbenstraße 19, Hths. 2 St., b. **Baumann.**

Sehr schöne

4-Zimmer-Wohnung in Villa, 1. Etage, Kreibelstraße, dicht an der Sonnenbergerstraße, der Neuzeit entspr. eingerichtet, Gartenbenutzung, Centralheizung, Balkon u. Erker, reichl. Zubeh., **zu vermiethen,** umständehalber sehr bill. Näh. Buchhandl. **Limbarth-Venn,** Kranzplatz 2.
Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör per sof. od. sp. zu verm. Näh. Yorkstr. 2, 1. 606
Eleg. Wohnung, 2 St., 4 Zim., Balkon u. Zub., z. 1. April für 700 Mk. zu verm. Drudenstr. 4, P., Ecke Emserstr., n. a. Walde.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Clarstr. 15 u. 17 (Landhaus-Neubau) Wohnungen von 3 Zim. mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. Rüdesheimerstr. 11, Baubüreau. 608
Marstraße 18, 2 St., Wohnung von 3 Zim., Balk., Mans. u. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Part. 951
Adelheidstr. 6, Part., drei große freundl. Zim. mit Zub., Badeeinr., herrl. Balk., Gas u. elektr. Licht p. 1. April z. v. Näh. i. Bür. lks. 180
Adelheidstraße 91, Hinterh. 1. St., eine Wohnung, 3 Z. u. K. per 1. April zu verm. Näh. Alexandrastraße 1, P. 6
Bachmayerstraße 8 e. sch. Wohn. gl. Erde, 3 Z. Küche u. Zubeh., a. 1. April. Näh. 1 St. 914
Bismarckring 27, Frontspitze, schöne große 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an kleine Familie per 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 41, Büreau, Sth. r. 1098
Bismarckring 33 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen.
Blücherplatz 2, 1, 3 Zimm. u. Zubehör, Gas, Bad, Balkons, per sofort od. später zu v. 4173
Blücherstr. 17, P., schöne 3-Zimmerwohn. per sof. od. sp., zu verm. Näh. daselbst P. r. 132
Bülowstr., Ecke Zietenr., sch. W., 3 u. 4 Z., a. sofort o. sp. Näh. bas. u. Bismarckr. 9, 1 l. 613
Clarenthalerstraße 1 sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 1149
Clarenthalerstr. 3 3 Zimmer u. Küche im Hth. 1. St. per 1. April zu vermiethen. 170
Hord. Dotzheimerstr. 3-Z.-W. N. Goethestr. 1. 758
Dotzheimerstr. 11 Mans.-Wohn., 3 Zimmer, im Hinterhaus zu verm. Näh. Vbhs. 1. St. 679
Dotzheimerstraße 12 kl. Frontspitz-Wohnung, 3 gr. Zimmer, Zubehör, sofort zu vermiethen.
Dotzheimerstraße 26, Mittelbau, drei Zimmer, Küche, per 1. April. 1118
Dotzheimerstraße 34, 2 St., schöne 3 Zimmer, Küche und Zubehör per April zu vermiethen. Näheres Parterre links. 254
Dotzheimerstraße 54, Part., 3-Zimmerwohnung mit Mansarde per 1. April zu vermieth. Näh. bei **Jak. Walther,** Dotzheimerstr. 47, P. r. 957
Dotzheimerstraße 64, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, **prachtvolle 3-Zimmer-Wohnung,** Hochparterre, Schiebthüre, 1 Z. Parkettboden, Doppelfenster und Doppelthüre am Balkon, Bad ꝛc., auf 1. Juli zu verm. Kein Hinterhaus, keine Läden. 954
Dotzheimerstr. 66, 1, mod. 3-Zim.-W. in ruh. Hause Umständeh. i. preisw. zu v. N. 1 l. 1124
Neubau Dotzheimerstr. 68 herrschaftl. 3-Zim.-Wohnungen gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Clarenthalerstr. 5 b. **Mildner.** 675
Neubau Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., sind 3-Zimmerwohnungen sofort oder später zu verm. Näh. 1. Stock. 615
Dotzheimerstr. 76, Neubau, Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 80, 1. 4209
Dotzheimerstraße 82, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. N. Part. 814
Dotzheimerstr. 85, Vorderh., schöne geräumige Drei-Z.-Wohnungen, d. Neuz. entspr., auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 St. rechts. 618
Ecke Dotzheimer- und Kiedricherstraße 2 (Neubau) sind 3-, 2- und 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder Herderstraße 19, Part. l., bei **Roth.** 619
Dreiweidenstr. 5, Part., Wohnung v. 3 Zim., Küche und Zubehör auf 1. April cr. zu verm. Näh. daselbst oder Bismarckring 6, Hochp. 161
Dreiweidenstraße 7 geräumige 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 90
Drudenstraße 5, Vdh. Part., 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör sofort zu verm. Näh. Seerobenstraße 19a, Eckladen. 1167
Drudenstraße 7, Vorderh. 1 St., 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. das. 2 St. rechts. 991
Drudenstraße 10, Vdh., 3-Zimmerwohn. zu v.
Eleonorenstr. 1, 1. wegzugshalber frdl. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 4184
Ellenbogengasse 3, Vorderhaus 1. St., kl. sehr freundl. 3-Zimmerwohnung zu 480 Mk. 682
Ellenbogeng. 9 3 Z., 1 Küche a. 1. April. 704
Ellenbogengasse 11 (2. Stock) Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. bei **M. Baum.** 810
Eltvillerstr. 12 schöne 3-Zimmerwohnung im Mittelbau zu verm. Näh. Vbh. Part. r. 268
Eltvillerstr. 14, Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres bei **Wilhelm Plitz,** Parterre rechts. 622
Emserstraße 75 3—4 Zimmer mit Balkon auf gleich oder später zu vermiethen. 117
Erbacherstr. 4, Beletage, 3 Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör per 1. April oder später zu verm.
Erbacherstraße 5 Drei-Zimmer-Wohnung preiswürdig auf 1. April zu vermiethen. 854
Erbacherstr. 7 mod. 3-Zim.-Wohn. preiswerth zu verm. Näh. 1 l.
Erbacherstr. 9 sch. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entsprechend, zu vermiethen. Näh. Souterrain.
Friedrichstraße 8, 2. St., 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden ꝛc. per 1. April zu vermiethen. Anzusehen von 9—12 und 2—4 Uhr. Näh. bei Herrn **Bremser** im Hofe. 853
Friedrichstraße 8, Hinterhaus Dachstock, 3 Zim., Küche und Keller per 1. April an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. **Bremser** daselbst. 851
Friedrichstraße 14, Vbhs., 3 Z., Küche, Zub. per 1. April. Näh. 1. Etage. 540
Friedrichstraße 44, Vdh. 1 St., 3 große Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde, 2 Keller, mit Kohlenaufzug, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres bei **Heinrich Jung.** 4266
Gneisenaustraße 16, P., 3-Z.-W. (Gartenhaus) auf 1. April o. sp. Altermiethe gestattet. 1128
Gneisenaustr. 23 sehr schöne 3-Zim.-W. (1. St.) zu verm. Bescheid das. 1. Et. r. 1182
Göbenstraße 4 Drei-Zim.-W. m. Erker, 2 Balk., Bad ꝛc. bill. zu vermiethen. Näh. 1. Et. l. 1080
Göbenstraße 5 (Sonnenseite) schöne, der Neuzeit entsprech. 3-Zimmerwohn. mit Bad, Balkon ꝛc. zu verm. Näh. bei **Mipping.** 1 St. 1037
Göbenstr. 5, 3 l., 3 Zimmer mit reichem Zubehör per 1. April umständehalber abzuc. Näh. das. W. Ottmüller.
Göbenstraße 7, Vdh., 1. u. 3. St., sch. 3-Zim.-Wohnung auf gleich od. 1. April zu vermiethen Näh. **H. Scheid,** Göbenstraße 7. 630
Göbenstr. 7, Vhh. 2, sch. 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. April umständehalber billig (600 Mk.) zu vm. Näh. das. b. Reinmuth. 860
Göbenstraße 12, Ecke Werderstraße, schöne Wohnungen v. 3 Zimmern in der 1., 2. u. 3. Et., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, p. 1. April eventl. früher zu vermieth. Näh. daselbst. 1069
Goethestraße 24, Parterre und 2. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. St. 899
Gustav-Adolfstr. 16 schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zub. p. 1. April zu v. Näh. Part. Lad. 184
Herderstraße 1 3 Zimmer, Balkon u. Zubehör zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 45
Herderstraße 5 Wohn., 3 Zimmer, K., Bad und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage links. 74
Herderstr. 21, 2, 3 Zim., Bad, Küche, Zubeh. p. 1. April. **Preis 650 Mk.** Näh. 1 lks. 1097
Herderstr. 25, **3. Etg.,** eleg. 3-Zimmerwohn., der Neuzeit entspr., in f. ruh. Haus. Näh. Hochparterre r. 866
Herrngartenstr. 5 vollst. neu hergerichtete Drei-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör per April zu v. N. Langg. 15a, Porzellangeschäft. 1107
Herrngartenstr. 17 Wohn., 3 Zim. u. Zub., auf gl. od. sp. N. Bismarckr. 9. Wilh. Roll. 633
Jahnstr. 3, 2. St., 3-Zimmerwohn. per 1. April zu verm. Näh. Oranienstr. 54, P. l. 212
Jahnstraße 36, 3 l., freie Lage (kein vis-à-vis) schöne große 3-Zim.-Wohn. und Zub. wegzugsh. p. April, ev. früher o. später zu vm. N. Part.

Kaiser-Friedrich-Ring 62

3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, d. Neuz. entspr., p. 1. April zu verm. Anzusehen bis 4 Uhr Nachm. N. das. 2 r. 799
Karlstr. 35, 1. St., sch. 3-Z.-Wohn., ruh. Haus, per 1. April z. v. Näh. 2. St. links. 710
Kiedricherstraße 10, Neubau Biemer, schöne Wohnungen **v. 3 Zimmern,** Küche, Bad und Mans. nebst sonst. Zubehör per **sofort oder später.** Näheres daselbst oder Dotzheimerstraße 96, 1. 961
Kirchgasse 21, 2, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. April zu verm. Näh. im Laden. 678
Knausstraße 1 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. Parterre rechts. 149

Körnerstraße 4,

2. Stock, 3 Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, mit Bad, 2 Mans. u. 2 Kellern. 620 Mk. Näh. 1 St. rechts. 1110

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Lehrstraße 14, 1 l. 238
Luxemburgstr. 6 eine der Neuzeit entsprechende 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 169
Moritzstraße 47, Hth. D., 3 Z., Küche, Keller per 1. April zu v. Näh. Mtb. P., 9—12. 37
Moritzstraße 60 Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon u. Zubeh., p. 1. April zu vm. N. das. 3 l. 251
Mühlgasse 17, Hth., 3 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. **J. Haub.** 70
Nerostr. 34, Vdh. 1. St., Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, per 1. April zu verm. 855
Nerostraße 42, **Vdh.,** Wohnung von 3 Zim. und Küche 1. April zu verm.
Nettelbeckstraße 3 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 649

Niederwaldstraße 3

3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermiethen. 98
1 St. r. d. 4-Z.-W. große Terrasse.

Niederwaldstraße 6, 1. Et., mod. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst Part. rechts.

Oranienstr. 62, Hths. Part., 3-Zim.-Wohnung zu vermiethen. Näh. Mittelb. Part. r. 879
Philippsbergstraße 23 schöne neu hergerichtete 3-Zimmer-Wohnung auf gl. o. sp. zu vm. 643
Philippsbergstraße 36 schöne 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. daselbst im Baubüreau. 1152
Philippsbergstraße 39a, 2, große 3-Zimmer-Wohnung, gesunde Lage, mit Balkon u. Zubeh. auf 1. April zu verm. N. Schachtstraße 24, L.
Rauenthalerstr. 7, Neubau, sind schöne 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 644
Rauenthalerstraße 8 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad u. Speisek., auf sof. oder später zu verm. Näh. das. P. 645
Rauenthalerstraße 10, Vdh., schöne 3-Zimmerwohnung m. Balkon, Küche, 2 Keller, Mansarde, Speisekammer, Müllabfall, Kohlenaufzüge per 1. April billig zu verm. Näh. das. bei **Hansen.** oder **Josef Rau,** Sedanstr. 7, 1. 109
Rauenthalerstr. 12 3 Zimmer mit Zubehör, zwei Balkone, Bad. 647
Rauenthalerstraße 22 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst. 938
Rheingauerstr. 7, Hth., schöne 3-Zimmerwohn. zu vermiethen. Näheres Eltvillerstraße 12, **Carl Wiemer.** 1139
Riehlstr. 9, 1 r., 3-Zimmerwohn. a. 1. Juli z. v.
Riehlstraße 13, Vdh., schöne 3-Zim.-Wohnung, groß, 2 Balkons mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres das. P. 52

Riehlstr. 15a, Neubau,

schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Erker, 2 Balkons, Bad, Gas, elektr. Licht u. r. Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. 1164
Riehlstraße 25, am Kaiser-Friedr.-Ring, 3- oder 2-Zimmer-Wohnung (1. Etage) mit Balkons auf 1. April zu vermiethen. 1162
Röderallee 10 eine freundliche 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermiethen. Näheres 1. St. 203
Roonstraße 20 3 Zimmer u. Küche sofort oder 1. April zu verm. Näheres 1. Stock lks. 133
Roonstr. 22, an Bülow- u. Seerobenstr., schöne 3-Z.-W. p. 1. April zu v. Näh. 1. St. r. 877
Saalgasse 12, 2, drei Zimmer, Küche, Zubehör auf 1. April zu vermiethen.
Schachtstraße 22. Hinterh., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 1121
Scharnhorststr. 14 ist gr. 3-Zim.-Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Mittelb. P. links.

Scharnhorststr. 15, 1,

3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 3 St. bei **Frommann.** 838
Schierfteinerstraße 20 zwei 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 827
Schierfteinerstraße 20 3- und 2-Zimmerwohn., auch als 5-Zimmerwohnung mit 2 Küchen zu zu vermiethen. Näh. Part. 1185
Schützenstr. 5 3 Zim., Küche mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Sekr. **Noack.** Part.
Schulberg 19, im 1. St., 3 Z. u. K. nebst Zubehör zu verm. Näh. Hinterhaus 1 St. l. Anzusehen Dienstags und Freitags Nachm. 4261
Schwalbacherstraße 3, 2, schöne 3-Zimmerw. mit Mansarde, Keller ꝛc. p. 1. April zu v. 902
Schwalbacherstraße 41, Hth., 3 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Näh. 1. Et.
Schwalbacherstraße 41, P., 3-Zim.-Wohnung mit 2 Mansarden zu vermiethen. Näh. 1. Et.

Sedanplatz 3,

2 r., schöne 3.-W.-W. auf 1. April z. v. N. 1 St.
Sedanstraße 1, 3, wegen Wegzug eine schöne 3-Zim.-Wohn. p. 1. April oder später zu verm.

Seerobenstraße 5

schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April o. später zu vermiethen. **Jos. Maenchen.** 1076
Seerobenstr. 6 3-Zimmerwohn., Hochpart., per **sof.** oder 1. April zu vermiethen.
Seerobenstraße 9, Mtb. P., sch. 3-Z.-Wohnung, z. 1. April z. v. Näh. 1 St. l. b. Hrn. Hebinger, Neubau Roll, **Seerobenstr. 10,** Wohnung (3—4 Zimmer), der Neuzeit entspr., per gleich o. später zu verm. Näh. das. o. Bism.-Ring 9, 1. 653
Seerobenstraße 17 eine Wohn. von 3 Zimmern nebst Zubehör (Part.), mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst od. Wellritzstr. 40, 1. 716
Seerobenstraße 20 schöne 3-Zim.-Wohnungen im 2. Stock zu verm. 867

Seerobenstraße 27,

1. und 2. Stock, eleg. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst Gartenh. 1 bei **Spitz.** 4193

Seerobenstraße 32

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 655
Steingasse 23 drei Z., Küche, Keller zu verm.
Steingasse 26, Hinterh., Mansardwohn., 3 Zim., Küche, auf 1. April zu vermiethen. 1140
Stiftstr. 1 3-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. 1 St. l.
Stiftstraße 10 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon und Küche nebst Zubehör, p. 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer Stiftstraße 10, Part. 916
Stiftstraße 14, Gartenhaus Parterre, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon und Küche nebst Zubehör, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Stiftstraße 10, Part. 917
Taunusstr. 19, 3 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. daselbst Nachmittags oder Seitenbau 1 St. 4240
Waterloostraße 3 (b. der Zietenschule), Neubau Gotthardt, **sehr schöne** 3-Zimmer-Wohn. per 1. 4. 05 zu vermiethen. Näh. daselbst. 4226
Webergasse 39, Ecke Saalgasse, ist in der zweiten Etage eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April 1905 zu vm. Näh. im Eckladen das. 220

Weilritzstraße 22, Ecke der Hellmundstraße, Neubau, sind noch elegante 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad per 1. April, ev. früher, zu vermiethen. Näheres bei **Adolf Maybach.** 656

Werderstraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Alles der Neuzeit entspr., zu verm. Näheres daselbst Part. l. 657
Neubau Geg. Moog, Werderstraße 5, 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Bad, Speisekammer, Balkon, Erker pp. zu vm. 658
Westendstraße 1, Ecke Sedanplatz, 3 Zimmer, Balkon, Zubeh. an stille Leute billig zu verm.
Westendstr. 23, 3 r., schöne 3 Zimmer mit Balkon p. 1. Juli. Näh. daselbst. 1004
Wilhelminenstraße 1, Part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. a. sofort a. ruh. Miether zu vm. Näh. das. o. Baubür. Hildner, Dotzheimerstr. 41. 659
Yorkstraße 8 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. April zu verm. Näh. Part. 495
Yorkstr. 10 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Näh. 1. St. r. 50
Yorkstr. 13 schöne große 3-Zimmerwohn. (3. St.) auf 1. April billig zu vermiethen. 762
Yorkstraße 31 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. April 1905. N. b. im L. 661
Yorkstraße 15, Vdh., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Parterre links. 756
Yorkstr. 19 3 Zim., Küche, Mans., 2 Kell., Bad, Warmwasserl. pr. 1. Apr. z. vm. Näh. Lad. 718
Yorkstraße 31 drei Zimmer und Küche, Frontspitze, 350 Mk. 1108

Zietenring 1 schöne 3-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort preiswerth zu verm. Näh. daselbst Parterre links. 1186

Zietenring 6, 1. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per **1. April** zu v. Näh. daselbst 1. St. l. 663
Zietenring 12, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Baubüreau das. 1179
Umständehalber schöne 3-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. N. Gneisenaustr. 8, 1 l. 1056
3 Zimmer mit Küche (Frontsp.) an ruhige Leute zu verm. Baubüreau **Blum,** Göbenstraße 14.
Schöne 3- u. 4-Zimmerwohn. m. Garten, Bleichpl., Balk., Kohlenaufz., Mans., 2 Keller, kein Hinth., freie frische Luft, a. 1. Apr. N. Jahnstr. 11, 1.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung (2. Etage) per sofort zu verm. Näh. Karlstraße 44, 1. 664
Schöne 3-Z.-Wohn. mit Balkon u. Bad, z. Preise v. 500 Mk. Neubau **Seitz,** Nettelbeckstr. 2. 1138

Große 3-Zimmer-Wohn., Bad, Speisekammer, zwei Balkon, zwei Keller, ein Speicherverschlag, im Preise von 520 bis 580 Mk., auf 1. April zu verm. Näh. Neubau **Güller,** Nettelbeckstraße 5 oder No. 7 (Baubüreau N. Stein).
Schöne neue 3-Zimmer-Wohnungen mit je zwei Balkons zu vermiethen bei 665
Henry, Nettelbeckstraße 7, 2 l.
Moderne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. G. Schmidt, Nettelbeckstr. 11, Hchp. l. 80
Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermiethen. 666
Fritz Jung, Platterstraße 104.

Schönes Souterrain,

3 Zimmer mit K., auch als Büreau geeignet, b. zu verm. Näh. Schenkendorfstraße 4, P. 1150
Eine 3-Zimmerwohnung mit Balkon, Sedanplatz, 460 Mk. an stille L. z. v. N. Tagbl.-Verl. Zu

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adelheidstr. 46 Mansardw., 2 Z., Küche, Keller, z. 1. April 05 zu v. Näh. Hth. b. Fr. Leicher.
Adlerstraße 45 2-Zimmerwohnung zu verm.
Albrechtstr. 7 Mansardw., 2 Zim. u. Zub., auf April an kl. Familie zu verm. Näh. 2. St. r.
Villa Bachmayerstraße 14 2 Zimmer u. Küche an eine Dame zu vermieth-n.
Bleichstr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vm.
Bleichstraße 23, 1. Etage, 2 Zimmer u. Zubeh. an eine oder zwei Personen zu vermiethen.
Blücherstraße 17 2-Zimmerwohnung p. 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst Part. r.
Bülowstr. 11, Hinterhaus, 2-Zimmerwohnung auf gleich oder später zu vermiethen.
Clarenthalerstr. 3, bei **Lutz.** 2 Zimmer und Küche, der Neuzeit entspr., zum 1. April zu vm.
Dotzheimerstraße 78 kl. 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Part.
Dotzheimerstr. 83, Mtb., 2 Zim., K. u. Keller, im Abschl., a. 1. April zu vm. N. Vbh. P. r.
Dotzheimerstraße 105 sehr schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. im Vdh. und Mittelbau auf sofort oder später zu verm.
Dreiweidenstraße 4 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1. St. l.
Dreiweidenstraße 10 Frontspitze, 2 Z. u. Küche, zum 1. April, auch später, zu vermiethen.
Drudenstr. 3, Vdh., Frnz. St., 2 große Zimmer mit Küche u. Zubeh. a. 1. Juli 05 zu v. N. 1 r.
Eltvillerstr. 14, Hth., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. Näh. Vorderh. rechts.
Emserstr. 75 2—3 Z. u. Zub. a. gl. od. sp. zu v.
Faulbrunnenstraße 9, 1 St., 2-Zim.-Wohnung ohne Küche, sowie eine Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. Part. l.
Feldstraße 15 ist eine 2-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. Hth. Part.
Frankenstraße 10 Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh., an ruh. Fam. z. 1. April. Näh. Lad.
Frankenstr. 23 M.-W., 2 Z., K., K., 1. April z. v.
Friedrichstraße 12, Mtb., 2- evtl. 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. **C. Kalkbrenner.**
Friedrichstr. 14 2 Z., K., C. u. Z. p. 1. April.
Gneisenaustr. 23 schöne 2-Zimmer-Wohnung, Seitenb. 2 St., zu verm. Näh. 1. Etage rechts.
Gneisenaustr. 25, Hth., 2-Z.-W., N. Vbh. 1.
Göbenstr. 7, Hth., geräum. 2 Zim., Küche, Closet i. Abschl., 1. April zu vm. N. b. Scheid, P. 1.
Göbenstraße 9, Mtb., sch. 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Vbh. P. r.
Goethestr. 15, H., eine Wohnung, 2 Zim., Küche, Kell., an Leute ohne Kinder zu vm. N. P. P.
Helenenstr. 25, 1, 2-Zimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. r.
Hellmundstr. 23 Mans.-W., 2 Z. u. Zub. zu v.
Herderstr. 33 2-Z.-W., Hth. Näh. Vbh. Part.
Hermannstr. 6 Dachwohn. von zwei Zim., gr. Küche u. Keller auf April zu vm. N. Part.
Kellerstr. 17 zwei Zimmer u. K. auf gl. zu verm.
Kiedricherstraße 8 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm. Näheres daselbst Parterre.

Langgasse 13 2 Zimmer und Küche auf 1. April billigst zu vermiethen. Anzusehen Vormittags bis 11 Uhr oder Nachm. 1—2 Uhr. Auskunft im Laden.

Lehrstraße 14 2-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1 links.
Ludwigstr. 2 2 Z. u. K. zu verm. Näh. Laden.
Ludwigstr. 3 (Neubau) 2 Zimmer, Küche auf 1. April, Monatl. 23 Mk. Näh. Platterstr. 30, 1.
Ludwigstraße 8 zwei Zimmer und Küche im Vorderhaus, sowie ein Zimmer und Küche im Hinterhaus per 1. April zu verm.

Luisenstr. 24, 1, Gartenh., 2 Zimm. u. Küche an stille Miether ohne Kinder zu verm.
Marktstraße 12, Vdh., 2 Zimmer und Küche. Näh. bei **Hoffmann.** Vdh. 2 r.
Moritzstr. 48, Stb. 1, 2 Z. u. K. z. 1. Apr. z. v.
Nerostr. 3, Part., Mansard-Wohnung, 2 Zimmer Küche, Keller, zu vermiethen.
Nerostraße 18 kleine Mansard-Wohn., 2 Zim., Küche und Zubehör p. 1. April. Näh. Vdh. 1.
Nerostraße 23, H., schöne Wohnung, best. aus 2 Zimmern und Küche, zu vermiethen.
Niederwaldstr. 6 2 große Zimmer, ev. mit Werkstatt, an ruh. Leute z. verm. Näh. bei. Part. r.
Oranienstr. 33 Zwei-Zim.-Wohnung zu verm.
Oranienstr. 33, P., 2-Zimmerwohnung zu vm.
Philippsbergstr. 29, Frontsp.-Wohn., 2 Zim., Küche, Keller, Kohlenaufz. (neu herger.). N. 2.
Rauenthalerstr. 7, Mth. Dach, 2 Zim., Küche u. Keller per 1. April zu verm. 320 Mk.
Rauenthalerstr. 11 Wohnung, 2 Zimmer und Küche, z. April zu vermiethen. Preis 300 Mk.
Rauenthalerstraße 12 2 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen.
Rauenthalerstr. 14 Frontsp., 2 Z. u. K. s. z. v.
Rauenthalerstr. 20, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohn. 1. April zu verm. Näh. Vdh. Part.
Rheinstr. 73, Stb. 1, 2 Zimmer, Küche, Mans. u. Keller an ruhige Leute per 1. April zu vermieth.
Römerberg 20 Dachw., 2 Zim. u. K., zu verm.
Roonstr. 14 sch. Mansardw., 2 Z. u. Küche, auf 1. April a. r. L. zu vm. Näh. 2 St. v. 12—2.
Rüdesheimerstr. 23 große Frontspitzwohnung, 2 Z., K. u. Closet im Abschluß, an ruhige Leute zu verm. Es kann auch Hausarb. übernom. w.
Saalgasse 8, Laden, Sout.-Wohn., 2 Z. u. Küche.
Schachtstraße 11 zwei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm.
Scharnhorststr. 2, 1, zwei Zim. u. Küche zu v.
Scharnhorststr. 9 Frontspitzwohnung, 2 Zim., 1 Küche, auf 1. April an ruh. Leute zu verm.
Schierfteinerstr. 12, Seitenbau, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermiethen.
Schierfteinerstr. 16, Mth. Dachstock, 2-Zimmer-Wohnung sofort oder sp. zu v. N. Vdh. 1. St.
Schulgasse 7. 2 St. r., 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen.
Schwalbacherstr. 25 (Zollinger) 2 Zim., Küche, Keller anderer Unternehmen halber sofort zu v.
Sedanplatz 6, P., sehr schöne Frontspitzw., zwei Räume, in bess. Hause, an einz. Person zu verm.
Sedanplatz sch. 2-Z.-Wohn. (Hth.) an nur ruh. Mieter p. Apr. z. v. **Jäger,** Yorkstr. 2, 1.
Seerobenstr. 29 2 Z. u. K. (Closet im Abschl.) auf 1. April zu v. N. bei. Vdh. P., b. Fischer.
Steingasse 31, Stb. Part. u. Dachgeschoß, je eine Wohnung von 2 Zimm., Küche und Keller auf 1. April zu verm.
Steingasse 31, Hth. P., eine abgeschl. Wohn. v. 2 Zimm., Küche u. Zubeh. auf 1. April zu vm.
Steingasse 34, Hth., 2 kl. Zimm. u. Küche an kinderlose Leute auf 1. April billig zu verm.
Stiftstr. 1 sch. M.-W., 2 Z., K. u. Zubeh. a. Apr.
Taunusstr. 44, 1, Hth., 2-Zimm.-Wohn. per 1. April zu verm.
Waterloostr. 3 (am Zietenring) schöne 2-Zim.-Wohnung (Hinterh.) zu vermiethen.
Weberg. 50 2 kl. R. u. K. a. kl. Fam. 1. Apr. z. v.
Wellstraße 6 sch. 2-Zimmerwohn., Stb., an ruh. Miether per 1. April zu vm. Näh. Vdh. Part.
Wellritzstraße 18 Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche, Keller, a. 2 Pers., per 1. April. Näh. Vdh. 2 r.
Wellritzstraße 31, Hth., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vm. Näh. das. od. Vdh. 2 Tr.
Werderstr. 4 schöne 2-Z.-Wohn. mit Balkon u. Zubehör, Hinterhaus, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen von 1. April 1905 ab zu vermiethen. Näheres daselbst im Seitenbau Part. 1134
Westendstr. 23, Hth. 1. Stock l., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Vdh. 3 St.
Yorkstr. 14, Stb., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1 St. lks.
Yorkstr. 16 schöne 2-Zim.-Wohn. u. R., i. Vdh. per April zu verm. Näh. Blücherplatz 3, 1.
Zietenring 3 große 2-Z.-W. im Abschl., Küche mit Wandschr. Speisekammer, per 1. April zu verm.
Zietenring 8, Hth. 2 l., 2 Z. u. K. p. 1. April.
Zietenring 12. Vorderhaus, 2-Zimm.-Wohnung zu verm. Näh. Baubüreau daselbst.
Zwei Zimmer, Küche, 2 Keller sofort verhältnißhalber zu vm. N. Albrechtstr. 35, Hth. 1. Et. l.
Schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näheres Clarenthalerstraße 10, im Laden.
Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör, Vdh. Hochp., bis 1. April zu verm. Näh. Herderstraße 15, Laden
Eine schöne Hinterhaus-Wohnung, 2 Zimmer mit Alkoven, neu hergerichtet, ist per 1. April preiswerth zu vermiethen. Näheres Herrngartenstr. 5, Parterre links.
Schöne 2-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Bad zum Preise von 430 Mk. Neubau **Stelz,** Nettelbeckstr. 2.

Eine schöne Frontspitz-Wohn.,
2 Zimmer und Küche, in schöner Lage, direct am Walde, passend für kleinen Beamten, Waldwärter, Privatier 2c., ist sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. **Fritz Jung,** Platterstraße 138, Endstation der elektr. Bahn.
Schöne 2-Zimmerwohnungen zu vermieth. Zu erfr. Rauenthalerstraße 8, Part.
Mansardwohn., 2 Zimmer u. K., per 1. April zu verm. Näh. bei **Kappes,** Kl. Webergasse 13.
Aelt. vorn. Herrn ist es geboten, schöne Wohnung von 2 Zim. bei besserer alleinstehender Dame unter günstigen Bedingungen zu haben. Unmittelbare Nähe des Kochbrunnen. Offerten unter **Z. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstraße 6 freundl. Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. im Büreau.
Adlerstraße 3 Zimmer und Küche zu vermiethen.
Adolfsallee 28 Frontspitzw., 1 gr. Z., 1 gr. K., a. getrennt, an anst. Frau v. 1. A. z. v. N. P.
Hinter der Bachmayerstraße, Feldweg, 1- u. 2-Zimmerwohnung sofort zu verm.

Bismarckring 31
1 Zimmer u. Küche mit Speisekammer im Abschluß zum 1. April zu vermiethen. **Kuhn.**
Bleichstr. 29 1 Z. u. K. a. kdl. L. z. v. N. 1. E.
Bleichstr. 43, P., 1 Z., K. u. Mans. zu v. N. L.
Blücherstr. 5, Mth. 2, 1 Z. u. K., an kl. Fam. per 1. April zu v. Näh. Bismarckring 24, 1 l.
Ecke Blücherstr. und Scharnhorststr. schöne Frontspitzwohn., 1 Zimmer u. Küche, an kinderl. Leute. Näh. daselbst 1. Et. rechts.
Bülowstr. 9, Mth. Part., 1-Zimmerwohnung mit Küche zu vermiethen.
Bülowstr. 11, H., 1 Zim. u. Küche p. April z. v.
Kl. Burgstr. 5, Vorderh. Frontsp., 1 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute per April.
Dotzheimerstr. 83, Vdh., 1 Zim., K., i. Absch., sow. Mth., 1 Z., K. a. 1. Apr. zu v. N. P. r.
Dreiweidenstr. 3, P. l., Frontspitzwohnung, ein od. zwei Z. u. K. an ruh. kinderl. L. o. einz. P.
Drudenstraße 5, Vdh. Part., großes Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller sofort zu vermiethen. Näh. Seerobenstraße 19a, Eckladen.
Frankenstr. 5 ein Dachz. m. K. p. 1. Apr. z. v.
Helenenstr. 22 Mans.-W., Z. u. K., zu verm.
Hellmundstr. 31 sind 2 schöne Wohn., je ein Zimmer u. Küche, auf 1. April zu vermiethen.
Hellmundstr. 42 Zim., K. u. K. zu v. N. 2 St.
Hermannstraße 7, Dachstock, ein Zimmer und Küche, Keller zu vm. (Abschluß). Näh. Vdh. P.
Hermannstraße 15 1-Zimmer-Wohnung an ruh. Leute per 1. April zu vermiethen.
Hermannstr. 18 ein Zimmer u. Küche zu vm.
Hermannstr. 19 ein Z., Küche, Mans. u. Keller per 1. April zu verm. Näh. Sedanplatz 3 i. L.
Hermannstr. 22 ein Zimmer u. Küche a. 1. Apr.
Jahnstr. 36, Gth., 1-Z.-W. (Mk. 18). N. P. P.
Kaiser-Friedr.-R. 59 Sout.-W., 1 Z., Küche u. Keller, per 1. April zu verm. Näh. das. Bür.
Karlstr. 2 1 Zimmer und Küche zu vermiethen.

Karlstr. 18 sch. Mansardz. m. Küche sogl. oder später an ruhige Leute zu verm. Näh. Part.

Kellerstr. 17 ein Zimmer u. Küche auf 1. April.
Kellerstr. 22. 1, frdl. sonn. Wohn. für kl. Familie, 1 Zim., Küche, Keller, auf Apr. zu v.
Kirchg. 19 Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, zu v.
Kirchgasse 56 ein Zim. u. Küche a. 1. April z. v.
Körnerstr. 8 1 Zim. u. Küche auf 15. April z. v.
Ludwigstr. 3, P., 1 Zim., Küche, monatl. 16 M.
Ludwigstraße 14 1 Zim. auf 1. April zu verm.
Luisenstr. 16 im Stb. Frontsp.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, p. 1. April zu vm. Näh. Vdh. 1 St.
Marktstr. 12, Hth., Zimmer u. Küche. Näheres bei **Hoffmann.** Vdh. 2 r.
Mauergasse 9 ein Zimmer und Küche an ruhige kl. Familie per 1. April zu vermiethen.
Mekgergasse 31 (Neubau) 1 Zim. u. K. zu vm.
Moritzstraße 10 1 Zimmer u. Küche, Closet im Abschluß, event. mit 2 Mans., per 1. April zu verm. Näh. Kirchgasse 15, bei **Klenk.**
Nerostr. 27, 1 St., gr. R. u. Küche a. Apr. zu v.
Oranienstraße 6 aer. Zimmer u. Küche zu verm. Näh. b. **A. Leicher,** Adelheidstraße 46.
Oranienstr. 47 1 K. u. K. 1. April. Näh. P. r.
Oranienstr. 56, Vdh. 3, Zimm. u. Küche zu verm. Näh. Vorderh. Part.
Oranienstraße 60, Mittelb. Dach, 1 Zimmer u. Küche, 1. April zu verm. Näh. Vordh. 3. Etg.
Platterstraße 8, Frontsp., 1 Zimmer, 1 K. und Keller, zu verm., w. herger. Pr. Mk. 16 pr. M.
Platterstraße 33 großes Zimmer und Küche per 1. April zu vermiethen.
Platterstr. 56, 1, gr. Z., K. u. Zubeh. a. 1. Apr.
Platterstr. 53, P., 1 Z. u. K. a. kdl. L. a. 1. A.
Rheingauerstraße 4 Frontspitz-Wohn., 1 Zim. und Küche zu verm. Näh. Hochp. r.
Riehlstr. 3, Vorderh. Part., 1 Zim. u. Küche per 1. April zu verm. Näh. bei **B. Kraft.**
Riehlstraße 4 ein Zimmer und Küche zu verm.

Riehlstraße 15a, Neubau, schöne f. gr. 1-Zimmerwohn. mit Balkon. Gas, elektr. Licht, u. Zubehör sof. zu verm. Näh. daselbst.

Römerberg 12 ein Zim., K. u. K. auf 1. April.
Römerberg 39, 1 St., 1 schönes Frontsp.-Zim. und Küche per 1. April zu vermiethen.
Saalgasse 16 Mansardw., gr. Z. u. Küche, z. v.
Schierfteinerstr. 19 Mansardzimm., Küche u. K.
Schwalbacherstr. 4 kleine Wohnung, Zimmer u. Küche, an einzelne Person zu vermiethen.
Schwalbacherstr. 7, Vordh. Dach, 1 Z., K. u. Cab., 1. April. Näh. Cig.-Lad. das. od. Yorkstr. 11, 2.
Seerobenstraße 26, Part., ist ein Zimmer und Küche, abgeschlossen zu verm. Näh. 1 rechts.
Seerobenstr. 29 ein Zim. u. Küche im Abschl. auf 1. April zu v. N. Vdh. Part. bei Fischer.
Walramstraße 9 Zim. u. Küche zu verm. N. 1.
Walramstr. 12 ein Dachz. m. K. 1. Apr. zu v.
Walramstr. 22 Zim., Küche, Keller, i. Abschluß, z. 1. April an ruh. Leute (18 Mk.). Näh. Part.
Walramstr. 27 ein Zimmer, Küche, Keller zum 1. April 1905 zu vermiethen.
Walramstraße 30 ein Zimmer, Küche u. Keller per 1. April zu vermiethen.

Webergasse 49, Seitenb., ein Zim., K. und Zubehör 1. April zu verm. Näh. Werkstätte.

Weilstraße 1 ein Zimmer. Küche und Keller an einz. Person zu verm. Näh. Parterre rechts.
Weilstr. 9 sch. Frontsp.-Zimmer, Küche, K. z. v.
Wellritzstr. 33, 1, 1 Zimmer, Küche und Keller, Dach, zum 1. April an kl. Familie zu verm.
Wellritzstraße 39, Dachst., 1 Zim. und Küche, schön groß (Miethe wöch. o. ½-mon.) p. 1. 4. 05.
Wellritzstraße 42, Laden, Zimmer und Küche zu vermiethen.
Wellritzstraße 46 ein Zim. und Küche zu verm.

Westendstr. 20 ein Zim. u. Küche zu verm. Näh. Gartenhaus 2 rechts.

Ein Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres **Gneisenaustraße 25, Vdhs. Part.**
Frontspitzwohnung, 1 event. 2 Z. u. Zubeh., auf gleich zu verm. Näh. Goebenstr. 13, 1. St.
Frontsp.-Wohnung, 1 Zim., Küche u. Keller, an ruhige Person zu vm. N. Körnerstr. 8, P.
Große 1- u. 2-Zimm.-Wohn. preiswürdig zu verm. Näh. **Neubau Göller.** Nettelbeckstraße 5 od. No. 7 (Baubüreau R. Stein).
Ein Zimmer u. Küche zu verm. Schöne gesunde Lage. **Carl Brömser,** Frankfurterlandstr. 8.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Herderstr. 1, 1, geräum. Dachw. f. 22 Mk. z. v.
Nerostraße 36 kleine Wohnung zu vermiethen.
Niederwaldstr. 5 schöne Mans.-Wohn. mit Abschluß zu verm. Näheres Vorderh. Parterre.
Parkweg 1 Frontspitzwohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. **Rheinstraße 52,** 2.
Römerberg 6 kl. Dachwohnung zu verm.
Schachtstraße 3 Dachwohnung zu vermiethen.
Schwalbacherstraße 9 eine Mansard-Wohnung für 1. April zu vermiethen. Näh. im Laden.
Walramstraße 22 Mansardwohnung an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Laden.
Schöne Frontspitzwohnung mit Veranda sofort zu vermiethen. Näh. Zietenring 3, Part. rechts.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Clarenthal No. 1 Frontspitzwohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermiethen.
Jägerstraße 8 u. 10 (Waldstraße) sind schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. bei Architekt **Möhn,** Wiesbaden, Schierfteinerstraße 22, P.
Dotzheim, Waldstraße 4, Grenzstr. Wiesbaden-Dotzheim, schöne 2-Zimmerwohnungen, 2. Stock und Dachlogis, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst und Geisbergstraße 28.

Am Bahnhof Dotzheim
schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. eingerichtet, sofort oder auf später zu vermieth. Näh. das. oder Obergasse 9 bei **W. Klee.**
Dotzheim, Rheinstraße 49, schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, 1. Etage, in ruhigem Hause auf sofort od. später zu verm. Auf Wunsch kann schönes Gärtchen beigegeben werden. 930
Dotzheim, Wiesbadenerstraße 49, 1 St., drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Wiesbaden, Oranienstraße 60, 3. Et. 1061
Bierstadt, Blumenstr. 9, sch. 2-Zimmerwohnung, Glasabschl., reichl. Zubeh. zu v. Preis 150 Mk.
Bierstadt 2- und 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Neuzeitlich eingerichtet.
Philipp Malzhäuser, Wilhelmstr.
Drei- ev. 2-Zimmer-Wohnung, 1 St., auf 1. April zu vermiethen. Wasser, ev. auch Gas, im Hause. Näh. Bierstadt, Blumenstr. 7, Laden.

Möblirte Wohnungen.

Adelheidstraße 6, nahe den Bahnhöfen, Part. 3 große Zimmer und Küche, auf Wunsch

möblirt,
per April zu verm. Gros. Balk. u. electr. Licht.
Adolfsallee 32 eleg. möblirte Etage zu vermiethen. Näheres Parterre.
Elisabethenstraße 8 elegant möbl. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör.

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 10, H. 1, möbl. Zimmer zu verm.

Adelheidstraße 83 eleg. Zimmer frei.

Adlerstr. 15a, Vdh. 2, m. Z. od. Schlfst. a. r. A.
Adlerstraße 24. Hth. 1, m. Zim. (sep. E.) zu v.
Albrechtstraße 6, 1, möbl. Zimmer zu verm.
Albrechtstraße 13, P., möbl. Zimmer m. Pens.
Albrechtstraße 30, P., gut möbl. Zimmer (sep. Eing.) an besseren Herrn.
Albrechtstraße 30, 3 l., möbl. Zimmer an ein oder zwei Herren mit und ohne Pension.
Albrechtstraße 30, 3, Schlafstelle zu vermiethen.
Albrechtstr. 37, Hth. P., erh. ein Arb. K. u. L.
Albrechtstraße 38, 1 r., schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch an besseren Herrn zu vermieth.
Bertramstraße 9. 3 r., 1 möbl. Zimmer zu vm.
Bertramstraße 12, 1 St. l., fein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen.
Bertramstraße 12, 2 r., hübsch mbl. Zim. zu v.
Bertramstr. 20, 2 l., möbl. Balkonzim. sof. z. v.
Bismarck-Ring 16, 3 links, finden ein oder zwei Fräulein gemüthl. Heim mit guter Pension.
Bismarckring 20, 3 r., schön möblirte Zimmer sofort an bessere Herren zu vermiethen.
Bismarckring 25, 3 l., sch. mbl. Zim. zu verm.
Bismarck-Ring 26, 1 Tr. rechts, freundlich möbl. Mansarde zu vermiethen.
Bismarckr. 32, 3 r., g. m. R. f. j. Kfm. o. Beamt.
Bismarck-Ring, Ecke Yorkstr. 2, P. r., frdl. möbl. Zimmer an anst. Dame oder Herrn zu v.
Bleichstr. 11, 1, gr. frdl. möbl. Zim. s. zu verm.
Bleichstr. 33, 1 r., find. anst. jg. Mann b. Log.

Blücherplatz 4, 1. Etage rechts, möblirtes Zim. zu verm., mit od. ohne Pens. Gut. Mittagstisch 80 Pf. u. Abendtisch 60 Pf.

Blücherstr. 7, 2 r., schön möbl. Balkonz. b. zu v.
Blücherstr. 8, Mth. 1 r., erh. rl. Arb. sof. Log.
Clarenthalerstraße 3, bei **Lutz,** ein gut möbl. Zimmer per 1. April zu vermiethen.
Dotzheimerstraße 5, 1. Et., möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu verm.
Dotzheimerstr. 5, Gth., g. möbl. Part.-Zim. sof.
Dotzheimerstr. 24, 1, m. R. (sep.) bb. M. 1—2 M.
Dotzheimerstr. 39, 2. Et. rechts, zwei möbl. Frontspitzzimmer, evtl. 2 Betten, groß u. hell, auch leer zu verm. Separat. Eingang.
Dotzheimerstr. 72, 1 r., zwei schöne helle möbl. Z., sep. Eing., Klavier, Bad, sof. mit od. o. P.
Dreiweidenstr. 4 zwei gut möbl. Zimmer zu vermiethen, auch kann Bad dazu gegeben werden.
Drudenstraße 7, Hth., ein schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen.
Eleonorenstr. 7, 1 St. r., ein möbl. Zim. zu v.
Eleonorenstr. 8, 3 r., möbl. Zim. für Frl. bill.
Eltvillerstr. 18, Mth. 3, erh. jung. Mann Logis.
Faulbrunnenstr. 4, 1, gut möbl. sep. Zimmer.
Friedrichstr. 12, Hth., möbl. Zimmer zu verm.
Friedrichstr. 14, H. 1 r., gut m. Zim. zu verm.
Friedrichstraße 21, 1, möbl. Zimmer zu verm.
Friedrichstr. 35, P. 3, ein möbl. Zim. zu verm.
Friedrichstr. 50, 1 r., einf. m. Frontspitzz. zu v.

Gneisenaustr. 20, Laden, sofort zu vermiethen.

Göbenstr. 13, M. P. l., einf. mbl. Zim. zu vm.
Goethestraße 1 möbl. Zimmer an anst. Fräulein für 18 Mk. zu vermiethen.
Goethestr. 1, 1, m. Zimmer (20 Mk. m.) zu v.
Goethestr. 1 möbl. Zim. zu verm. Näh. 1. St.
Goethestr. 1 möbl. Mans. zu verm. Näh. 1. St.
Helenenstr. 2, 2 r., gut mbl. sep. Zim. zu vm.
Helenenstr. 22, H. P. r., 1 m. Z. (f. E.) zu v.
Hellmundstr. 6, P. 1 l., gut mbl. Z. 1. April.
Hellmundstr. 6, 1, gut m. Z. zu vm. Näh. P.
Hellmundstr. 27, H. 2 r., erh. i. Mann sch. L.
Hellmundstr. 32, 2, schön möbl. Zimmer frei.
Hellmundstr. 41, H. 1 l., erh. r. Arb. sch. Log.
Hellmundstr. 56, Vdh. 1 l., erh. a. Arb. sch. L.
Herderstr. 1, P. r., schön möbl. Zimmer zu vm.
Herderstraße 5, P., eleg. möbl. Zimmer zu vm.
Herderstraße 12, 2 links, möbl. Zimmer zu verm.
Herderstr. 12, H. P. l., m. Z. a. April zu vm.
Hermannstr. 6 l. anst. Arb. K. u. L. erh. N. P.
Hermannstr. 16 ein gr., sch. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Näh. 2 St. rechts.
Hermannstr. 21, 2. Etg. r., sch. m. Z. zu verm.
Hermannstraße 21, 3 r., e. sch. m. Zimmer mit Pension zum 1. April zu vermiethen.
Hermannstr. 22, 1 r., sch. m. Z. m. 2 B. z. v.
Herrngartenstraße 5, 2 r., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Anzus. Vormittags.
Hirschgraben 12, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Jahnstr. 14, 1, gut möbl. Z. an Herrn zu verm.
Jahnstr. 16, P., g. möbl. Mans.-Zim. zu verm.
Jahnstr. 19, 2 l., sch. gr. möbl. Zimmer zu vm.
Jahnstraße 19, Stb. 1 St., erh. ein Arb. Logis.
Jahnstr. 26, P., gr. m. Zim. m. od. ohne Pens.
Jahnstr. 36, P., groß. möbl. Z., 1—2 Betten.
Karlstr. 16, Part., nahe Rheinstr., möbl. Z. zu v.
Karlstr. 16, Part., möbl. Zimmer zu vermiethen. Anzusehen 10—½1, 3—6.
Karlstr. 20, 1 St., eleg. m. Zimmer z. verm.
Karlstr. 27, P., ein groß. möbl. Zim. zu verm.
Karlstr. 37, 1 r., schön möbl. Zimmer, ev. W.- u. Schlfz., sep. Eing., Südf., 1. Et., auch m. gut. Pens., b. geb. kdl. Ehep. prw. Gr. Reinlichk.
Kellerstr. 5, P., möbl. Zim. a. s. Arb., W. 3 M.
Kirchgasse 19, 1, elegant möbl. Zimmer zu vm.
Körnerstraße 7, 1 r., möblirtes Zimmer mit Bücherschrank und Schreibtisch zu vermiethen.
Langgasse 6, 2, großes Zimmer mit 2 Betten u. g. Pension an **israelit. Fräulein** zu verm.
Luisenstr. 5, Garth. 2 l., möbl. Mans. zu verm.
Luisenstraße 6, 2. Etage, elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen.
Mainzerstr. 14, Nähe Bahnhöfe u. Kuranlagen, einz. u. zusammenhäng. g. möbl. Zim. preisw. z. verm. Mit Pens. v. 80 Mk. mtl. an.
Michelsberg 9, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Michelsberg 15, 1, möbl. Zimmer zu vermieth.
Michelsberg 22, Stb. 2, möblirtes Zim. zu vm.
Moritzstraße 5, Stb. l., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 22, 2 St., zwei sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit separ. Eing. u. Wasserleitung bill. zu verm.

Moritzstr. 23, H. 1 r., erh. 2 anst. j. M. sch. L.
Moritzstr. 24, 2, möbl. Z., 1 o. 2 Betten, z. v.
Moritzstr. 33, 1, möbl. Z., a. wochenw., zu vm.
Moritzstraße 33, 2, eleg. möbl. groß. Zimmer per sofort oder 1. April zu vermiethen.
Moritzstr. 43, H. 2. St. r., erh. j. M. K. u. L.
Moritzstr. 50, Stb. 2, möbl. Z. m. 2 B. z. v.
Moritzstr. 54, 1. Etg., sch. möbl. Zim. zu verm.
Mühlgasse 6, 3 l., möbl. Zimmer b. zu verm.
Nerostr. 3, 2, möbl. Z. mit od. o. Pens. zu vm.
Nerostr. 3, 2, erh. 1 braver Arb. Kost u. Logis.
Nerostraße 14, Part. l., mbl. Zimmer zu verm.
Nerostr. 39 möbl. Zim. (Woche 3 Mk.) zu verm.
Nerostraße 42, Vdhs. Mans., Schlafstelle z. vm.
Nettelbeckstraße 3, Hochpart., schön möbl. Zim. zu verm. Das. erh. anst. Arbeiter billig Logis.
Neubauerstr. 10, Hochp., einfach und elegant möbl. Zimmer mit und ohne Balkon.
Oranienstr. 2, P., erh. reinl. Arb. Kost u. Logis.
Oranienstr. 3, P., möbl. Zim. (sep. Eing.) frei.
Oranienstr. 18, 1, möbl. Z. m. sep. Eing. zu v.
Oranienstraße 18, 2, ein möbl. Zimmer (zwei Betten) mit Pension per April zu vermiethen.
Oranienstr. 23, P., möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstr. 35, Mth. 3 l., möbl. Zim. zu verm.
Oranienstr. 39, 2 r. Hth., sch. möbl. Zim. zu v.
Oranienstr. 54, Hth. 1 l., ein sch. mbl. Z. z. v.

Oranienstr. 56, Hth. 1 l., ein saub. anst. Mädch. erh. gute Schlafstelle.

Philippsbergstr. 17/19, 3 r., gut möbl. Z. z. v.
Philippsbergstr. 26, P., fein möbl. Z., gesunde Lage, 5 Min. v. Centrum, a. ausländ. D. o. H.

Rheinstraße ist ein großes schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. zu erfr. i. Tagbl.-Verlag. D

Riehlstr. 15, Mtlb. P., freundl. Z. (2 Bett.) z. v.
Riehlstraße 16, 2. Stck. r., möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen.
Röderstr. 19, 3 l., möbl. Mansarde sof. zu vm.
Römerberg 2, Eckladen, erh. reinl. Arb. Schlafst.
Römerberg 5, Vdh. l., e. groß. Z. m. 2 Betten.
Römerberg 10, Hth. D., 2 anst. M. f. Schlafst.
Römerberg 28, 3, Mahr, möbl. Z. m. 2 Betten.
Saalgasse 1, 1 r., m. Mans. an reinl. Arb. z. v.
Scharnhorststr. 19, P. l., sch. möbl. Zim. zu v.
Schierfteinerstr. 16, M. 3 l., e. s. A. L. W. 2.50.
Schulberg 6, 2 Tr. hoch, freundl. möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen.
Schwalbacherstraße 4 zwei schön mbl. Zimmer, Salon und Schlafzimmer, sofort zu verm.
Schwalbacherstr. 6, 2. Et., ein freundl. möbl. Zim. für 1 od. 2 Pers. zu verm., auch mit Pens.
Schwalbacherstr. 7, S. r. 3, Z. mit 2 B. z. v.
Schwalbacherstr. 9, 1. St., 1 od. 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer auf 1. April zu verm.
Schwalbacherstr. 9, 2. St., ein kl. möbl. Zim. event. mit Pension zum 1. April zu vermiethen.
Schwalbacherstr. 10, 2, möbl. W- u. Schlafz.
Schwalbacherstr. 11, 1, gr. f. möbl. Zim. z. v.
Schwalbacherstr. 15 g. möbl. Zim. bill. zu vm.
Schwalbacherstr. 28, G. 2 l., erh. bess. H. Log.
Schwalbacherstr. 35, Gth. 1 l., b. L. 3.50 p. W.
Schwalbacherstr. 43 möbl. Zim. mit Pens. z. v.
Schwalbacherstr. 51, 1, frdl. möbl. Mans. sof.
Schwalbacherstr. 55, 2 l., Rücker, m. Mans. z. v.
Sedanstr. 3, 1 l., e. sch. möbl. Zim. sofort z. v.
Sedanstraße 5, P. 2 l., mbl. Zim. b. zu verm.
Sedanstraße 12, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Seerobenstr. 24, 2. St. l., erh. rein. Arb. Schlafst.
Seerobenstr. 24, H. 2 r., erh. reinl. Arb. Schlafst.
Steingasse 11, 3 r., gut möbl. Zimmer zu vm.
Steingasse 35 ist ein möbl. Dachstübchen zu verm.
Stiftstr. 24, 2, möbl. Zimmer zu vermiethen.
Stiftstraße 28, 1, möbl. Mansarde geg. einige Stund. Hausarb. a. ordentl. alleinst. Frau z. v.
Taunusstraße 27, 2, ein schön möbl. Zimmer, 3 Fenster nach der Straße, billig zu vermieth.
Walramstr. 5, 2, gut möbl. Zim., sep. Eingang.
Walramstr. 23, 3 St., 1 sch. Schlafst. zu vm.
Walramstr. 35, 1, gut mbl. sep. Zim. zu verm.
Webergasse 23, 3, möblirte Zim., 20 Mk. monatl., ein gr. mit Alkoven zu 30 Mk., nur an einzelne Herren. Auf Verlangen w. a. Frühst. gegeben.
Webergasse 45/47, 1 St., gr. möbl. Z. zu vm.
Webergasse 52, 2 lks., möbl. Zimmer zu verm.
Weilstraße 11, 2, gut m. Zim. z. 1. April zu v.
Weilstraße 13 kleine möbl. Mansarde zu verm.
Wellritzstr. 5, Gth. 1, gut möbl. Z. (sep.) z. vm.
Wellritzstraße 39, 2 r., einf. m. Z. sof. b. zu v.
Wellritzstr. 48, 2. St., frdl. möbl. Z. zu verm.
Westendstr. 19, D. r., findet anst. Arb. Schlfst.
Westendstr. 20, Gth. 2 r., möbl. Zim. zu verm.
Wilhelmstr. 12, G. 4, m. Z. z. vm. W. 3 Mk.
Wörthstr. 1, 2 l., g. m. Z. m., a. o. Pens. z. v.
Yorkstraße 7, P. r., sch. m. Zim. m. Pens. zu v.
Yorkstraße 29, Part. r., möbl. Zimmer zu vm.
Yorkstr. 33, 3 St. rechts, 1 schönes Balk.-Zim. mit 2 Betten pro Woche 3.50 mit Kaffee zu vm.
Zietenring 1, P. r., möbl. Zimmer zu verm.
Zimmermannstr. 7, 2 l., sch. m. Zim. zu vm.
Zimmermannstr. 8, Gth. 3 r., m. Z. a. sol. M.
Zimmermannstr. 9, 2, möbl. Zimmer. Pens.
Zimmermannstr. 10, Hth. 2, möbl. Zim. zu v.

Sehr schönes Wohn- und Schlafzimmer
zu verm. Näh. Hellmundstr. 16, 2, b. 4 Uhr Nchm.
Geschäftsfräulein findet in gutem Hause bei kinderlosem Ehepaar Zimmer mit vorzügl. Pension zu billigem Preise. Näh. **Karlstr. 37,** 1 rechts.
Hübsche, freundlich möblirte Zimmer Oranienstraße 8, 1 l. zu verm.
Gut möbl. Zim. zu v. N. Steingasse 38, 1. St.

Möbl. Z. tag., mon., wochenw. Stiftstr. 26, P. An bess. Herrn möbl. Wohn- u. Schlafz., ev. auch einzeln, zu verm. **Kaiser**, Weißenburgstraße 4.
Fein möblirtes ungenirtes Zimmer sofort zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zp
Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, ev. mit Klavier, bei alleinsteh. Dame als Alleinmiether zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ya
Großes Zim. m. Veranda nebst anstoß. kleinerem, schön möbl. (Seitenstr. K.-Fr.-R.), a. ält. Dame zu verm. Off. u. **T. 608** a. d. Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstr. 16a sep. l. Zim. z. 1. April zu verm.
Albrechtstraße 3, Vorderh. im Dach, ist eine große Mansarde auf sofort zu vermiethen. Näh. Laden.
Albrechtstr. 25 schöne große Mansarde an anst. Person per 1. April zu verm. Näh. 2. St.
Bertramstr. 9, 1 r., 1 Z., ev. m. K., p. 1. Apr.
Bleichstr. 20 einige Mans. an **nur** anst. ruhige Leute a. bald zu vm. Näh. Luisenstr. 17, 3 lks.
Castellstraße 1 Zim. zu verm. 1. April. Näh. 1.
Clarenthalerstr. 3, 3 l., sch. bzh. l. Mans. zu v.
Dotzheimerstr. 8 Mans. an Arbeiterin zu verm.
Dotzheimerstr. 13 ein gr. l. Part.-Zim. zu verm.
Dreiweidenstraße 8 schöne Mansarde an anständige Person sofort zu vermiethen. Näh. 1 St. **Firmenich.**
Feldstr. 9/11, H. P., ein gr. Z. zu v. N. B. 1.
Frankenstr. 23 gr. l. Zim. an einzl. Pers. sof.
Gneisenaustr. 25 gr. P.-Zim., Std. Näh. B. 1 l.
Goethestraße 22 eine Mansarde an ruhige Person zu vermiethen. Näh. Part.
Goethestr. 27, P., Mans. zum Möbeleinstellen.
Helenenstr. 17, 1 l., ein Zimmer, seither als Küche benutzt, mit Herd u. Wasser eingerichtet, an einzelne ältere Person auf 1. April zu vermiethen.
Hellmundstr. 15 Mans. a. r. Pers. p. 1. Apr. z. v.
Hellmundstraße 29 1 Mans. (Bdh.) zu verm.
Hellmundstraße 41, Vorderh., im 3. St. ist ein Zimmer per sofort oder später zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.
Hellmundstr. 41, Hth. im 1. St., ist ein Zim. per 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres bei **J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.**
Herderstr. 1, 1. St., Mansarde zu vermiethen.
Hermannstraße 19, P., 2 sch. leere Zim. ohne Küche per sof. od. 1. Apr. N. Sedanpl. 3, 1. L.
Herrnmühlgasse 5 ein hrzgh. Dachzim. zu verm.
Kellerstr. 14 l. Part.-Zim. m. Keller a. 1. April.
Kellerstr. 16 l. Part.-Zim. auf 1. Apr. zu verm.
Kellerstraße 17 Zimmer zu vermiethen.
Luisenstr. 17 Frontspitzzimmer an einzelne Frau pr. Mon. 10 Mk. zu vermieth. Näheres 1 links.
Luisenstr. 24, 2, zwei große leere Zimmer (sep. Eingang) sofort zu verm. Gas- u. Wasserleitg.
Luxemburgstraße 5, 2, findet ältere einzelne anst. Frau leeres Zimmer gegen Hausarbeit.
Luxemburgstraße 9 ist ein trockener und heller Parterreraum zum Einstellen von Möbeln oder als ruhige Werkstatt zu verm. Näheres daselbst.
Mauergasse 11 kl. heizbare Mansarde zu verm.
Moritzstraße 11, 2. St., sind 2 leere neu berger. Zimmer auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. das. Part. oder Yorkstraße 25, 1 l.
Moritzstraße 23 gr. heizb. Mans. an e. Person.
Moritzstr. 52 frdl. heizb. Mans. a. einz. Person.
Nerostr. 18, Vordh. 1, zwei l. Zimmer zu verm.
Niederwaldstr. 4, Hthd. P. l., am Kaiser-Fr.-Ring, ein schön. hell. leeres Part.-Zimmer z. v.
Oranienstraße 3 eine Mansarde a. e. Fr. z. v.
Oranienstr. 54 gr. Mans. mit 2 Fenst. zu verm.
Platterstr. 32 1 Mans. z. v. N. Ludwigstr. 2.
Riehlstr. 8 große Mansarde auf 1. April zu v.
Riehlstraße 9, 1 r., eine Mansarde zu verm.
Römerberg 28 l. Zim. zu verm. Näh. H. 1 r.
Roonstr. 14, 2, leeres Z. Näh. 2 St. v. 12—2.
Scharnhorststr. 2, 1, leere Mansarde zu verm.
Scharnhorststr. 14 heizb. Mans. sof. N. Mth. P. l.
Schiersteinerstr. 22 gr. Part.-Raum z. Aufbew. v. Möbeln, als Bür. od. Lagerr. zu v. N. P. r.
Schlichterstr. 17 heizb. Mans. zu v. N. Part.
Schwalbacherstr. 71 ein Dachzimmer zu verm.
Sedanstraße 2 eine Mansarde zu vermiethen.
Seerobenstr. 24, H. 2 r., 1 leeres Z. sof. zu vm.
Seerobenstraße 24, 3 l., leere Mans. zu verm.
Seerobenstr. 30 schönes gr. Zimmer mit sep. Abschluß und ein Frontspitzzimmer zu vermieth.
Taunusstr. 55 ist 1 gr. Frontspitz. u. 1 kl. Z. auf 1. April an ruhige Miether abzugeben.
Walramstr. 21 große heizb. Mansarde an ruhige ältere Leute zu vermiethen.
Webergasse 43 eine hb. Mans. p. 1. Apr. N. P.
Weilstr. 2 ein l. Part.-Zim. zu v. Näh. 1 St.
Weilstr. 9 zwei sch. l. Z. (kl. Abschl.) N. Part. Mansardzim. an anst. einz. Person in ruh. Hause zu vermiethen. Näh. **Dotzheimerstr. 52,** 3 l.
Ein schönes groß. Frontspitzzimmer zu vermiethen. Näh. Friedrichstraße 40, 1. Et. rechts.
Ein großes leeres Eck- mit Nebenzimmer preiswerth zu vermiethen. Näh. Moritzstraße 35, 3.
Mansarde, schöne, große, per 1. April an einz. Person zu vermiethen Sedanplatz 3, 1.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Adelheidstr. 33 Weinkeller u. Packraum, eventl. Kontor, per sofort zu vermiethen.
Blücherplatz 3 kl. Weinkeller per sof. od. sp. zu vermiethen. Näh. im Papiergesch.
Blücherstraße 17 großer Weinkeller mit Faßb. u. Contor per sof. o. sp. zu v. N. dortl. P. r.
Bülowstr. 3 Keller m. Wasser u. Abfluß zu v.
Dotzheimerstr. 105 Stallung mit Remise, schön. Lagerraum od. Werkstatt, wie Weinkeller zu vm.
Dreiweidenstraße 4 herrschaftl. Stallung für drei Pferde mit allem Zubehör zu vermiethen.
Gneisenaustr. 5 Flaschenbierkeller m. Wohnung per April zu vermiethen.
Für Flaschenbierhändler! Hellmundstr. 41 ein Bierkeller per 1. April zu vermiethen. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.
Herderstr. 33 Flaschenbierkeller zu v. N. Hdh. P.
Michelsberg 28 Stall. f. 1—2 Pf. zu verm.
Moritzstr. 30 ist ein schöner Keller mit Packraum zu verm. Näheres daselbst Vdh. 1. Et.
Oranienstraße 54 Bierkeller zu vermiethen.
Rauenthalerstraße 12 schöner Keller, geeignet für Flaschenbierhändler, zu vermiethen.
Yorkstraße 14 ein großer Keller zu vermiethen; auch kann derselbe getheilt werden. Näh. 1 l.

Stallungen

für 16 Pferde, ganz oder getheilt, zu vermiethen Helenenstraße 24, Part.

Stallung für 7 Pferde,

Comptoire, große Magazine, Keller, Hofraum 2c., bisher Molkerei-, Butter-, Eier- 2c. Engros-Betrieb, per bald zu vm. Walramstraße 31. N. bei Führer, K.-Fr.-Rg. 66, 1.

Pferdestall für 2—3 Pferde zu vermiethen **Rheinstraße 42, 1.**

Große massiv geb. Lagerhalle (auch als **Pferdestall** z. ben.) mit Bodenraum und 2 Stuben, an d. unt. Schiersteinerstr., auf April od. sp. z. verm. Näh. i. Tagbl.-Verl. Xe

Miethgesuche

Wohnung gesucht,

kleine Villa oder Etagen-Wohnung in Villa, von 5—7 Zimmern (Höhenlage). Nur Offerten mit Preisangabe u. **N. 622** an den Tagbl.-Verlag.

Eine geräumige 6—7-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und allem Comfort der Neuzeit, Hochparterre od. 1. Etage, in guter bequemer Lage von zwei Damen auf den 1. Juli od. später gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter **W. 622** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche für sofort 3—4-Zim.-Wohn., wo Aftermiethe auch an Damen gestattet ist. Offerten unter **N. 624** an den Tagbl.-Verl.

Eine hübsche **3- bis 4-Zimmer-Wohnung** gesucht. Nähe Friedrichstr. Off. mit Preis unter **E. 623** an den Tagbl.-Verlag.

Im Mittelpunkt von **Wiesbaden**

Wohnung von drei Zimmern

von kinderlosem Ehepaar per 1. April **zu miethen gesucht.**
Off. mit Preis erb. **Math. Worringen. Köln, Unter Käster 16, III.** F 52

Zum 1. Juli sucht alleinstehende Dame, Beamtenwittwe, in ruh. Hause Wohn., 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Clos. im Abschluß. Parterre u. Neubau ausgeschlossen. Off. mit Preis u. **T. 623** an den Tagbl.-Verl.

Kinderl. ruhige Leute suchen 2-Zimmer-Wohn., Küche, Closet m. Abschl., sofort od. zum 1. April. Offerten unter **M. B.** postlagernd Bismarckring.

Junges Ehepaar

sucht freundliche 2-Zimmer-Wohnung im Vorderhaus, im Centrum der Stadt, per 1. Juli. Off. mit Preisangabe u. **H. 622** an d. Tagbl.-Verl.

2-Zimmer-Wohnung gesucht (Vorderhaus) von kl. bess. Familie, event. 3 Zimmer, bis 500 Mk. Offerten an
Senfol **F. A. Herman.** Sedanplatz.

Aelt. Dame sucht zum 1. Juli 1 größere oder 2 kl. Zimmerw. im Abschl. in bess. Hause. Frontspitzw. in Villa nicht ausgeschl. Offerten unter **E. 622** an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein kinderl. Ehepaar sucht zum 1. Mai eine kleine Frontspitz-Wohnung mit Abschluß in der Nähe des Bahnhofs. Offerten mit Preisangabe unter **A. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Fein möbl. Wohnung von 4 Zimmern u. Küche in Villenlage für die Zeit v. 1. April bis 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe umgehend an die **Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins,** Delaspeestraße 1, erbeten.

Ungenirtes Zimmer ges. Offert. unter D. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Eine alte Dame sucht ein möblirtes Zimmer mit Mittagstisch in gutem Hause zu mäßigem Preise. Offerten mit Preis unt. **T. 620** an den Tagbl.-Verl. erb.

Junger Ingenieur sucht
möbl. Zimmer,
event. mit Pension, Nähe Frankfurterstraße. Angebote unt. **T. J. 6135** an **Rudolf Mosse, Berlin N. W. 52.** (N. W. 613) F 105

Herr sucht sofort ungenirtes möbl. Zimmer **Mainzerstraße oder Umgegend.** Offerten mit Preisangabe unter **D. 624** an den Tagbl.-Verl.

Aelterer Herr mit theilweise eigenen Möbeln sucht ein frdl. Zimmer, 1. od. 2. Et., Sonnenseite, mit Frühstück und einf. Bedienung, bei anständ. Bürgerfamilie dauernd zu miethen. Offerten mit Preis unter **L. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Sprach- u. Musiklehrerin sucht möbl. Zimmer m. Mittagstisch f. mäß. Preis u. Unterricht. Offerten **M. 90** hauptpostlag.

Anständiges Mädchen

sucht möblirtes Zimmer in Mitte der Stadt bei anst. Fam. Preis nicht h. w. 15—16 Mk. p. Mt. Offerten unter **A. S.** nach Schachtstr. 33, 2 r.

Per 1. April für dauernd ungen. möbl. Z., mögl. mit Mittagstisch, ges. Off. mit Preis u. **P. 623** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame sucht Laden mit Wohnung. Off. mit Preisang. u. **J. 619** an den Tagbl.-Verlag.

Comptoir nebst Lagerraum im Centrum der Stadt oder Südviertel gesucht. Offerten unter **G. 619** an den Tagbl.-Verlag.

Hausflur in belebtester Verkehrsgegend ges. Offert. unter **C. 623** an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Ein im Stadt- od. Landkr. Wiesbaden belegenes Anwesen von 1—5 Mrg. Land mit kl. Wohnung für Herbst oder früher zu pachten gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter **M. 622** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremden-Pensions

Gesucht

für Ende März auf einige Wochen für 2 Damen in gut. Pension **mit bester Verpflegung** 2 möbl. Zimmer, **nur nach Süden gelegen,** in geschützter Lage, **mit Balkon od. Veranda** und Garten. Offert. mit Preis **bald.** unter **A. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meinen 15-jähr. Sohn, Obersecundaner, Nähe Oberrealschule, **Pension in guter Familie.** Off. an **Hermann Jung, Ahmannshausen.**

Großes Balkonzimmer dauernd oder wochenweise abzugeben Adelheidstraße 8, 2.

Villa Grandpair,

13 u. 15 Emserstrasse 13 u. 15.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche.

Eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm. Friedrichstr. 5, 1.

Villa Stillfried, Hainerweg 3, nächst Kurhaus, Garten, Pens. von Mk. 3.50—8. Zim. von Mk. 12—35. Bäder.

Villa Mainzerstr. 14, nahe Bahnhöfe und Kuranlagen, **gut möbl. Zimmer** Woche 10 bis 20 Mk., mit Pens. v. 3.50 Mk. an. Bäder, Garten.

Luftkurwohnung bis 1. Juli,
Nerobergstr. 23, 1, direkt am Wald, 5 Zim. (2 Balk.), Küche m. gr. Gasherd 2c., gr. Garten, billig zu verm. Näh. Philippsbergstraße 33, 1 r.

Villa Nerothal 31
elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension frei.

Gemüthliches Heim

in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Bäder im Hause. Rheindahstraße 2, 1.

Schüler

finden **gute** Aufnahme in **gebildeter** Familie. Familien-Anschluß, beste Referenzen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Sw

Alleinstehende Dame, die etwas an Rheumatismus leidet, möchte, um nicht allein zu sein, eine Dame für 50 Mk. p. Monat in Pension nehmen. Offerten unter **S. 623** an den Tagbl.-Verlag.

Junge

Mädchen

finden vorzügliche Aufnahme zur **Kräftigung ihrer Gesundheit im Hause eines evang. Arztes** in kl. St. der Rheinprov. **in herrl. ges. Gebirgsg.** Gute Gelegenheit zur wissensch. und häusl. Ausbildung. Gepr. Lehrerin u. Ausl. i. H. Eig. Villa mit elektr. Licht, gr. Garten u. Spielpl. am Walde. 1. Refer. und Prosp. Anfr. zu richten unter **V. 595** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Wer ert. grdl. Unterr. in Wechsell. u. Kontokorrentrechnen? Off. u. **U. 622** a. d. Tagbl.-V.

D. A. Lehrerinnen-Verein.

Stellenvermittlung, Wiesbaden. Frl. Th. Ilgen, Bismarckr. 35, 1. Spr. Freit. 12—1.

Höhere Töchterschule mit Pensionat

von

Lina Holzhäuser,

Müllerstraße 3.

Anmeldungen der zu Ostern eintretenden **Schülerinnen** werden täglich in der Anstalt entgegengenommen. Für die 6-jährigen Mädchen ist ein Impf- und Geburtsschein, für die älteren das letzte Schulzeugnis erforderlich.

Institut St. Mariä,

Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt der Englischen Fräulein.
Anmeldungen nimmt entgegen
Die Oberin,
Wiesbaden, Wilhelmsplatz 3.

Ev. Familien-Alumnat Oberlahnstein a. Rh.,

für nur 12 Schüler des Gymnasiums, Realprogymn. u. der höheren Privatschule. Vorz. Empf., langj. Erf. Prosp. d. Rektor **Pflugmacher.**

Stud. phil. erteilt Schülern der Mittel- und Unterklassen gründl. Nachhilfe in allen Fächern, außer Griechisch u. Mathematik. N. Emserstr. 59.

Englisch,

Französisch, Italienisch, Russisch, Deutsch.
Nationale Lehrer.
Privat- und Classen-Unterricht.

Berlitz School,

Luisenstrasse 7.

Engländerin ertheilt Unterricht, Conversation. Elisabethenstraße 17, 3.

Engl. Unterricht von Engländerin (erf.) Oranienstraße 4, 2.

Englischen Unterricht u. Conversation ertheilt **Miss Moore,** Oranienstrasse 53.

Französinnen (professeurs diplômés) geben Conversations-, Grammatik-, Correspondenz- und Litteratur-Stunden in u. ausser dem Hause. **Hellmundstrasse 58, I,** Ecke der Emserstrasse, Haltestelle der elektr. Bahn.

Gepr. Lehrerin, 20 J. i. Ausl. l. gew., unterr. in Franz., Engl., Deutsch, Lit. u. Kunstgesch., Klavier per Std. 75 Pf. Rheinstraße 58, Stb. 1.

Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, erth. Unterricht in **Convers. u. Gram.** Dotzheimerstraße 86, P. l. Sprechst. 11—1.

Institutrice Parisienne diplômée donne leçons de littérature de Grammaire et conversations. Friedrichstrasse 30, II.

Nachhülfe i. Klavierunterricht ertheilt Fräulein (noch Theiln. am Kursus ges., mon. 10 M.). Näh. Bienenkorb, Mauerg. 8, 1.

Energische Klavierlehrerin

oder Lehrer mit guter praktischer Methode zu jungen Mädchen gesucht. (Ensemble-Unterricht.) Offerten mit Ausweis und Honorar-Angabe unter **C. 622** an den Tagbl.-Verlag.

Violin- u. Klavierunter. w. gründ. erth., mtl. 8 Mk., w. 2 Std. Blücherstr. 7, P. **Sittinger.**

Hermann Gausche,

Concert- und Oratoriensänger,
ertheilt Gesangunterricht (Specialist in Tonbildung), Ausbildung für Oper und Concert. Anmeldung Freitags von 11—3 Uhr **Arndtstr. 5, 1 rechts** od. in der Hofmusikalien-Handlung von **Heinrich Wolff,** Wilhelmstrasse 12.

Vorzüglichen Gesang-Unterricht erteilt ausgebildete Dame. Allererste Referenzen. Preis pro Lektion 1,30. Aufr. erb. unter **M. 618** an den Tagbl.-Verlag.

Kursus.

Mädchen und Frauen können in kurzer Zeit das Fein- und Glanzbügeln gründlich und billig erlernen. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. F

Kochschule Rheinstr. 38.

Vorsteherin E. Pappelbaum.
Beginn der neuen Kurse **Montag, d. 3. April.**
Dauer ¼ Jahr oder 6 Wochen.
Ausbildung
in der feinen, sowie gut bürgerlichen Küche
Anmeld. Vorm. v. 9—1 Uhr.
Mittagstisch 1 Uhr.
Menage a. d. Hause. Vorher. Anmeldung.

Verloren Gefunden

Uhrband mit zwei Medaillons (Damen- und Kinderkopf) von Philippsbergstraße bis Wellritzstr. verloren. Geg. Bel. abz. Philippsbergstr. 26, P. l.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen: Villa Schützenstr. 1, 8—10 Zimmer u. reichl. Zubehör, für eine Familie, schönste Lage, mit Garten, hochfeine Ausstattung.
Villa Schützenstraße 3a, für eine Familie, hübscher Garten, 6—8 Zimmer u. Zubehör, ruhige gesunde staubfreie Höhenlage, schöner Fernblick.
Villa Kesselbachstraße 4, für eine u. zwei Familien eingerichtet, 10—12 Zim. u. reichl. Zubehör, kleiner Garten, welcher vergrößert werden kann etc.
Villa Friedrichsruh, v. Sonnenberg, 6 Zimmer u. Zubehör, kl. Garten, hübsche Lage. Sonnenseite, nach 3 Seiten geschützt.
Alle Villen an elektr. Bahn. Näh. b. Bes. **Max Hartmann,** Schützenstraße 1.

Villa Nerothal 45 zu verk. Näh. Part.

Villa Fritz Reuterstr. 10:

8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Die Villa Mainzerstr. 14 (22 Zimmer., 6 Mans., elektr. Licht), nahe Bahnh. u. Kuranl., ist preisw. zu verk. Augenbl. Pension in v. B.

Zu verkaufen od. per sofort preiswerth zu vermiethen die Villa Nerovergstraße 20, circa 12 Zimmer, Bad u. Zubehör, Garten — vollständig renovirt. Näh. nur durch die **Immobilienagentur** von **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Speculations-Object.

Herrsch. Villa, 10 Z., m. Gärtnerhaus u. Stallgeb., gelegen in 5 Morgen großem Garten mit circa 5000 Obstbäumen, landschaftlich schönste gesunde Lage am Walde, neben Villenkolonie Eigenheim, für 140,000 Mk., event. auch getheilt, zu verk. In 14 Bauplätze eintheilbar. — Kein Risiko. — Vermittler gesucht. **von Borries** — Pomona.

Die Villen Lessingstraße 26

u. **Frankfurterstraße 27** mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Viktoriastraße 48 oder Schlichterstraße 19.

Nahe bei dem Museum.
Von Garten umgebenes
Herrschaftshaus,
enthaltend 15 meistens grosse Zimmer, sowie viele Nebenräume mit Zentralheizungs-, Gas- und elektrischer Licht-Anlage, zu verkaufen. Lage und Einteilung des Hauses sind zweckmässig
für einen Arzt.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villa Frankfurterstr. 29,
hochmodern, neu erbaut, sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres daselbst.

Villa Emilienstrasse 5
zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Aeltere geräumige
Villa Hainerweg 3,
nahe am Kurpark, zu verk. Näh. Kapellenstr. 91.

Herrschaftsvilla, erste **Kurlage,** auch für **2 Familien** passend, oder für **Arzt** oder **feine** Pension **sehr preisw.** abzugeben. Eventuell würde mittleres **Rentenhaus** in Tausch genommen.
O. Engel, Adolfstraße 3.

Schöne Villa in Kurlage, ferner **Haus** nächst Kochbr., als Fremdenpens., sogl. beziehbar, Anzahlung 15,000 M., sob. einige bess. Fremdenpens. ohne Haus z. vk. Näh. P. G. Rück, Adolfstr. 1.

Die zum **Verkaufe** stehende
Villa
Frankfurterstr. 19
enthält ausser Mansarden u. Wirtschaftsräumen 9 Zimmer, hat Zentralheizung und geschmackvolle Innendekoration.
Flächengehalt 1165 qm.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. **Villa mit Stall u. grossem Obstgarten.** Zuschr. erbeten unter **C. 601** an den Tagbl.-Verlag

Blumenstr. 6, herrschaftl. Villa, 10 Wohnräume, elegant ausgestattet, Centralheizung, elektr. Licht 2c., schöner Garten, zu verkaufen. Auskunft Bulsenplatz 7, im Baubüreau.

Wegen Wegzug Villa in bester Kurlage sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **Z. 20** Postamt Berliner Hof.
Hübsche Villa
in schöner Lage Wiesbadens ist billigst zu verkaufen. Offerten unter L. 623 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa in sehr **guter Lage** zu verkaufen.
Wirth, Helenenstraße 7, 2.

Große Gelegenheit! Herrsch. Villa, 15 Zimmer und reichl. Zubehör, auch für zwei Familien pass., Centralheizung 2c., auch Stallung, in vornehm. Lage, verhältnisshalber weit **unter Selbstkostenpreis** sofort zu verkaufen. Gesundes **Speculationsobject.**
O. Engel, Adolfstraße 3.

Landhaus (Neubau) Idsteinerstraße 6 zu verk. oder zu vermieth 17 Räume zum Alleinbewohn. oder für 2 Fam. Schöne Lage mit prächt. Ausf., groß. Garten. Alles Nähere Philippsbergstraße 38, Baubüreau.

Schönes Landhaus, gesunde ruhige Lage, nahe der Haltestelle der elektr. Bahn und den Kuranlagen, billig zu verk. (9 Zimmer, 2 Küchen, Badezimmer und Zubehör, 50 Ruthen Garten.) Offerten unter **M. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Ein schönes Etagenhaus, 29 Ruthen Flächengehalt, noch Platz für Hinterbau mit Thorfahrt, **Speculations-Object ersten Ranges,** in bester Bahnhofslage, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch Agentur **H. Komp.** Bülowstraße 3, 2.

Ein Haus westl. Stadtth., welches sich auch für Geschäftshaus m. Werkst. einrichten läßt, für 118,000 Mk. m. Ueberisch. v. über 1000 Mk. zu verk., sowie eine Anzahl rentabl. Geschäfts- u. Etagenh. in d. ver'ch. Stadt- u. Preislagen z. vk. d. **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Haus, sehr schöne Lage, mit dopp. 3-Zim.-Wohnung, Hinterh., Werkst. und dopp. 3-Zim.-Wohnung, für 112,000 Mk. (mit Ueberisch. von über 1500 Mk. zu verk. d. **J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Kleines Geschäftshaus, beste Kurlage, zu verk. Offerten unter **R. 618** an den Tagbl.-Verlag.

Eckhaus, Mitte der Stadt, beste Geschäftslage, 5 Läden, preiswerth zu verkaufen. Offerten u. **L. 618** an den Tagbl.-Verlag.

Rentirendes Haus mit gr. Garten, **Reinüberschuß 2400 Mk.,** Nähe Reichshallen, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter **H. 618** an den Tagbl.-Verlag.

Tausch.
Neu erbautes Haus, ganz verm., geg. Gasthaus, hier oder auswärts, zu vertauschen. Offerten unter **G. 620** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus
m. **großem u. kleinem Laden,** Lagerräumen und schönen Wohnungen, in Mitte d. Stadt gelegen, ist für 110,000 Mk. bei 15,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Für Metzgerei, Butter-, Colonialwaaren-, Möbel- u. Lederhandl. 2c. sehr geeignet. Off. u. **N. 623** a. d. Tagbl.-Bl. erb.

Drei- und Vier-Zimmer-Eckhaus, sch. Lage, mit Consumgesch. wegen Wegzug preiswerth zu verk. Off. u. **F. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Haus Taunusstr. (Laufseite) zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zi

Haus mit gutgeh. Weinstuben (feiner Verkehr) sofort vom Besitzer preisw. zu verk. Offerten u. **O. P. 38** hauptpostlagernd.

Bauplätze zu verkaufen. Gute Lage. Näheres im Tagbl.-Verlag. B

Ein **rentabl. Haus** (südl. Stadttheil), gute Lage, wo Läden gebrochen werden können, für 135,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Verhältnissch. in guter Lage ein **Haus** mit altem gutgehenden Colonialw.- u. Delikat.-Geschäft zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein **Haus** (südl. Stadttheil) mit Hinterh. und dopp. 3-Zimmer-Wohnungen für 125,000 Mk., mit Ueberisch. von 1200 Mk., zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Haus Langgasse
in **Wiesbaden, beste Geschäftslage,** mit **zwei schönen Läden, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten** erbeten unter **M. 623 an den Tagbl.-Verlag.**

Sonnenberg,
Wiesbadenerstr. 35,
Villa zu verkaufen — oder elegantes Hochparterre, 4 evt. 5 Zimmer 2c., an ordnungsl. älteres Ehepaar zu vermiethen. Näh. daselbst.

Zu verkaufen **Villa Rheinblickstr. 7,** 6 Zim., Küche u. Zubeh., Garten, Haltest. d. elektr. Bahn. R. Bankgesch. Wilhelmstr. 9.

Für Apotheker!
Eine äußerst rent. **Apotheke** ist in einer kl. Stadt am Mittelrhein zu verkaufen. Gute Bed. Näh. bei **E. Baer,** Friedrichstraße 19.

Schuldenfreies kl. Hofgut
nahe Wiesbaden mit Inventar preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. C

In der Nähe des Rheines eine **Thongrube** mit 2 m Abtrag u. 5 m Thon, f. Krüge, Röhren, feuerfeste Steine u. s. w. geeignet, Terraingröße 50½ ha, für 25,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Bauplätze in günstiger Lage, Göben- und Scharnhorststr., fertig eingetheilt, preisw. zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Baubüreau Göbenstraße 14.

Bauplatz zu verkaufen
„Geisberg" 1. Gewann, 186 Ruthen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Wl

Villenbauplatz,
38 Ruthen, zu verkaufen. Näh. Kapellenstraße 91.

Zwei Villenbauplätze
zu verkaufen. Schöne Lage in der Nähe des Waldes. Näheres: **Bergling, Tennelbach, Villa Syea.**

Bauplätze für 8- u. 2-Zim.-Wohn. z. verk. **F. Dasch,** Dotzheimerstraße.

Grundstücke, Mainzer Landstr., 130 m Straßenfront, für Wohnhäuser, Fabrik u. Lager, zu verkaufen od. zu verpachten. Näheres Schlichterstraße 10.

Grundstücke, d. s. z. **Speculation** eignen, zu verk. **Sonnenberg,** Wiesbadenerstr. 8.

Ein sch. kl. **Obstgarten** nahe der Schönen Aussicht zu verkaufen. Adr. im Tagbl.-Verl. Zo

Lagerplatz Güterbahnhof, 150 Ruthen, mit Gleisanschluß, ganz od. getheilt zu verkaufen od. zu verpachten. Näh. **Heuss,** Friedrichstr. 14, 1.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Für einen tüchtigen
Fachmann suche eine gutgehende
Metzgerei mit Haus.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Suche ein feines vermiethetes Etagenhaus oder Geschäftshaus in guter Lage zu kaufen, gebe 2½ bis 5 Morgen schönes Bauterrain in guter Lage, ev. noch 10- bis 15,000 Mk. als Zahlung. Offerten an **H. Komp,** Bülowstraße 3, 2.

Kaufe gut rentables Haus,
4-Zimmerhaus bevorz., bin Selbstkäufer. Genaue det. Off. erb. u. **P. 627** an den Tagbl.-Verl.

Rentables Haus
mit kleiner Anz. v. Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe unter G. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Ein wirklich rentables Haus in guter Stadtlage v. vermög. Manne zu kaufen gesucht. Offerten unter „S. W. 99" postlagernd Berliner Hof.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht kleines schönes Haus mit großem Garten oder Wiese in der Umgegend Wiesbadens. Genaue Offerten unter **B. 622** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Laden oder dazu geeignetes von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offert. mit Angabe der Lage, feldg. Taxe und Preis erbet. unt. **Z. 622** an den Tagbl.-Verl.

2—3 Morgen Terrain,
zur Anlage von Baumschule geeignet, event. mit Gebäuden, in d. Nähe Wiesbadens zu kaufen o. zu pachten gesucht. Off. u. **A. 622** Tagbl.-Verl.

Grundstücke zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. 618** an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz für Etagenhaus in guter Lage von solv. Käufer ges. Overt. unt. **T. 622** an den Tagbl.-Verlag.

Makulatur
in Päcken zu 50 Pfg.
der Centner Mk. 4.—
zu haben im **Tagblatt-Verlag.**

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Lübeck, Apotheker, Magdeburg.
Ägir. Winzer, Kfm., Bremen.
Hotel Biemer. Domis, Fr. Rent., Amsterdam. — Provoklint, Frl. Rent., Amsterdam.
Schwarzer Bock. Hoogeweg, Fr. Hofrat, Berlin. — Wuttke, Prof., Dr., Dresden. — Denecke, Fabrikbes., Friedenau.
Hotel Buchmann. Hannemann, Frl., Frankfurt. — Siegritz, Kfm., Mannheim. — Fischer, Darmstadt. — Schirmer, Frl., Germersheim.
Hotel und Badhaus Continental. Müller-Hoberg, Kgl. Komm.-Rat, M.-Gladbach. — Aberly, Landger.-Rat, Dr., Mannheim. — Kaumann, Rent. m. Fr., Düsseldorf. — Schmidt, Hotelbes., Duisburg. — Röber, Fabrikbes., Wutha (Thür.). — Schapitz, Hotelbes., Essen.
Dietenmühle. Fröding, Leut., Göteborg. — Landfried, Fabr., Dillenburg.
Einhorn. Beder, Kfm., Würzburg. — Oppenheimer, Kfm., Mannheim. — Gerold, Ingen. m. Fr., Heidelberg. — Müller, Kfm., Mannheim. — Bublitz, Kfm., Steglitz. — Ochs, Kfm., Frankfurt. — Lehmann, Kfm., Berlin. — Kirmse, Kfm., Berlin. — Stadelbauer, Kfm., Ravensburg. — Wemmer, Fr. Fabrikbes. m. T., Steele.
Eisenbahn-Hotel. Kaul, Kfm., Hamburg. — Elterlein, Bauführer, Gunzenhausen. — Vellmeyer, Kfm., Eisenach. — Holzmann, Büdingen.
Englischer Hof. Grünberger, Rent., Schöneberg. — Schloß, Spezialarzt Dr. m. Fr., Berlin.
Erbprinz. Hoffmann, Frl., Mainz. — Ambrunn, Kfm., Hannover. — Schelesong, Kfm., Wien.
Europäischer Hof. Halbach, Kfm., Hagen. — Neuer, Kfm., Straßburg. — Rüth, Flensburg. — Mosebach, Kfm., Köln. — Hirschfeld, Kfm., Berlin. — Dreyluß, Kfm., Berlin.
Hotel Fahr. Hessenberger, Kfm., Offenbach. — Keilig, Kfm., Köln. — Schaeffer, Leut., München.
Grüner Wald. Schön, Kfm., Berlin. — Lipschütz, Kfm., Berlin. — Behrendt, Kfm., Berlin. — Plessner, Kfm., Berlin. — Adler, Kfm., Berlin. — Rößler, Kfm., Berlin. — Reingenheim, Kfm., Aachen. — Blau, Kgl. Forstmeister, Dillenburg. — Griese, Kfm., Köln. — Richter, Kfm., Sinn. — Saarburg, Kfm., Neuß. — Meyer, Kfm., München. — Fuchs, Kfm., Düsseldorf. — Sangiorgo, Ing. m. Fr., Freiburg i. B. — Freitag, Kfm., Halle. — Müller, Frl., Frankfurt. — Weißweiler, Kfm., Godesberg. — Rees, Kfm., Callenberg. — Herdt, Kfm., Frankfurt. — Hutter, Kfm., Göppingen. — Nellen, Kfm., Krefeld. — Bernstein, Kfm., Chemnitz. — Freisleben, Kfm., Alz.
Hahn. Scholze, Frl. Krankenpflegerin, Berlin. — Gerlach, Fr. m. Sohn, Winburg (Südafrika).
Happel. Klein, Kfm., Mainz. — Herbst, Ing. m. Fr., Hannover. — Griebel, Kfm., Kassel. — Jung, Kfm., Köln. — Schneider, Kfm., Fulda.
Hotel Impérial. Bernharth, Fr. Dr., Karlsbad. — Huebinger, Frl., Davensfort (Amerika).
Vier Jahreszeiten. Kauffmann, Rent., Frankfurt. — Briese, Fr., Berlin. — Flinsch, Rent., Leipzig. — Moncrieff Wright, Konsul m. Fr., Kinross (Schottl.). — Becker, Fr. Rent. m. Bed., Leipzig. — Junck, Fr. m. Tocht., Leipzig. — Ehrlich, Dr. med., Berlin. — Fraser, Fr. u. Frl., Wesel. — Zell, Frl., Trier. — v. Beulwitz, Frl., Marienhütte.
Kaiserbad. Ory, Frl., Posen. — Fesdaer, Frl., Hamburg.
Kaiserhof. Baer, Kfm. u. Stadtrat m. Fr., Frankfurt. — Cahn, London. — Baron v. Hewald, Rittergutsbes. m. Leibjäger, Podewils (Pommern).
Sanitätsrat Dr. Kempners Augenklinik. Thiel, Hauptmann, Küstrin. — Folginsfeld, Oberwesel.
Kölnischer Hof. Kritzler, Bauunternehmer, Gummersbach.
Goldenes Kreuz. Moser-Sigerist, Fr., Schaffhausen. — Munzinger, Kfm., St. Ingbert. — Hempel, Oberpostassistent, Dresden.
Kronprinz. Gottschalk, Fr., Koblenz.
Hotel Lloyd. Sauter, Niedermohn.
Mehler. Löw, Schauspieler, Frankfurt. — Schümmelpfeng, Kfm., Blankenberg. — Winterer, Leut., Mannheim. — Frhr. Rink von Baldenstein, Leut., Mannheim. — v. Platen, Hauptm., Gumbinnen.
Metropole u. Monopol. Menk, Kfm., Kopenhagen. — Schönfeld, Kfm., Chemnitz. — Flattich, Fr., Wien. — Berg, Kgl. Landrat, St. Goarshausen. — Schick, m. Fr., Frankfurt. — Liebold, Eisenberg.
Minerva. Hoffmann, Geh. Oberpostrat, Kassel.
Hotel Nassau. Philipp, Dr., Stuttgart. — Guitermann, Kfm. m. Fam., London. — Westendarp, Fabrikbes., Hamburg. — Deuss, Rent. m. Fr., Haus Morp bei Düsseldorf. — Hasenclever, Gutsbes. m. Fr., Fremsbüttel (Holst.).
Pfälzer Hof. Schmidt, Kfm., Eltville. — Erkel, Kfm., mhlwy dgovc mlhw. — Laubach, Kfm., St. Goarshausen. — Schmitt, Kfm., Leipzig. — Müller, Kfm., Berlin. — Kirstein, Kfm., Gonsenheim. — Erb, Kfm., Berlin. — Heinz, Frl., Köln. — Döller, Fr., Darmstadt. — Schäfer, Kfm., Münster i. W. — Gab, Frl., Mainz.
Quisisana. Zengeler, Reg.-Baumeister, Bonn.
Rhein-Hotel. Kippenberg, Dr. med., Bremen. — Feist, Kfm., Köln. — Becker, Fr. Rent. m. T., Holand. — Oldewelt, Hotelbes., St. Goar.
Hotel Ries. Wunsch, Kfm., Luxemburg. — Carre, Kfm., Paris.
Hotel Rose. Schultze, Offiz., Dr., Mainz. — Mangelsdorf, m. Fr., Dresden.
Weißes Roß. Bergmann, Oberstleut., Nürnberg.
Russischer Hof. v. Iborowska, Fr. Amtsger.-Rat m. T., Posen.
Schweinsberg. Frantzen, Kfm., Asperg. — Schlevenbusch, Kfm., Köln. — Freudiger, Kfm., Mannheim. — Hermann, Kfm., Koburg. — Ogleschorpe, Kfm., England. — Fink, Kfm., Asperg.
Zum goldenen Stern. Mandler, Frl., Röpplingen. — Röbing, Petersburg. — Frank, Kfm., Lenkfurt.
Tannhäuser. Maas, Kfm., St. Johann. — Kohn, Kfm., Mannheim. — Hahn, Kfm., Ilmenau. — Meyer, Kfm., Frankfurt. — Fischbach, Kfm., Bochum. — Bastanski, Kfm., Frankfurt. Leidig, Kfm., Auerbach.
Taunus-Hotel. v. Lewetzow, Schriftsteller, Berlin. — Simoni, Direktor, Berlin. — v. Gimmborn, Dr. med., Emmerich. — Heyden, Fabr., Emmerich. — Möller, Dr. med. m. F., Berlin. Dieckmann, Kfm., Duisburg. — Wittfeld, Kfm., Kempen. — Dmitri Nezwetajeff, Stud., Petersburg. — Brückner, Schulrat, Mühlhausen. — Hartenau, Kfm., Offenbach. — Schimmelpfennig, Kfm., Lauenburg. — Schulze-Elfsen, Fr. Gutsbes. m. T., Soest.
Union. Schmidt, Lehrer, Dietharol. — Künkles, Kfm., Kassel. — Muhs, Kfm., Annaberg.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Ring, m. Fr., Ratibor. — von Compe, Rittergutsbes., Vagdanz b. Göttingen. — Steffen, Fabrikbes. m. Fr. u. Bed., Jasenitz. — v. Wallenberg, Forstmeister, Wickawe. — Thiel, Kfm., Köln. — Morian, Fabr., Neumühl. — Wzreszinski, Kfm., Berlin.
Vogel. Wald, Kfm., Groningen. — Wagheim, Kfm., Berlin. — Wernick, Berlin. — Hering, Maler, Chemnitz. — Weibler, Kfm., Schwabsburg. — Georges, Komm.-Rat, Paris. — Later, Kfm. m. Schwester, Mainz.
Weins. Kranz, Frl. Rent., Neuß. — Klein, Kfm., Neustadt a. d. H. — Schümbgen, Apotheker, Dr., Köln. — Malmus, Kfm., Kassel. — Dohmen, Fr. m. S., Greifswald. — Slemon, m. Fr., London. — Helbig, Kfm., Frankfurt.
Westfälischer Hof. Jaeger, Ründeroth. — Meng, Kfm., München. — Bloemer, Kfm., Aachen. — Elbling, Kfm., Stuttgart.
Wilhelma. Weiner, Kfm., Berlin.

In Privathäusern:

Pension de Bruijn. van der Aa, Fr. Rent., Haag.
Dambachtal 2, 1. Schmidt, Fr. Rent., Karlsruhe.
Pension Fortuna. Swonkon, m. Sohn u. Bed., Wien. — Reese, Referendar, Marburg. — Rapp, Fr., Darmstadt.
Villa Frank. Schnorr, Hotelbes. m. Fam., Nürnberg.
Friedrichstraße 18. Bennin, Hauptm. m. Fr., Kassel. — Dahmann, Oberveterinär m. Fr., Erfurt.
Geisbergstraße 24. Mathesius, Fr. Baumeister, Stettin.
Christl. Hospiz II. Krause, Eisenbahn-Verkehrsinspekt., Berlin.
Evang. Hospiz. Gräfin zu Ostenburg, Fr. m. Begl., Tambach (Bayern). — Kleeberg, Frl., Paris. — Leber, Fr. m. Kind, Völklingen. — Heifer, Kfm., Siegen.
Kapellenstraße 3, P. Limbrumer, Frl., Neuburg a. D.
Marktplatz 5. Heinrich, Oberleut., Bromberg.
Villa Olanda. Becker, Rent. m. Fr., Düsseldorf.
Saalgasse 38, 1. Murawkin, Kand. jur. m. Fr., Nizza.
Taunusstraße 5. Schulz, Fr., Gr.-Lichterfelde.
Augenheilanstalt. Rockenzahn, Apolonia, Weisenau. — Rücker, Elisabeth, Bierstadt. — Rücker, Amalie, Bierstadt. — Neundte, Johann, Hundsangen. — Brenner, Elisabeth, Altstadt.

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 130. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Freitag, den 17. März.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Nochmals die russischen Finanzen.

L. **Berlin**, 16. März.

Kein Ereignis der jüngsten Tage ist wichtiger, als daß Rußland plötzlich den französischen Anleihemarkt gesperrt findet. In Paris will man kein Geld mehr für die Fortsetzung des Krieges in Ostasien hergeben. Möglich, daß noch irgend ein Arrangement getroffen wird, bei dem wenigstens die äußere Form gewahrt bleiben und der russischen Regierung die Beschämung einer unbedingten Zurückweisung erspart bleiben kann. Wie das zu machen wäre, braucht uns hier nicht zu kümmern. Aber selbst wenn es der russischen Finanzverwaltung gelänge, doch noch eine kleinere Anleihe (eine große wird es schwerlich sein) in Paris zustande zu bringen, so würde es aller Voraussicht nach die letzte in einer endlosen Reihe sein, und bestehen bliebe, daß jetzt bei den Freunden Rußlands an der Seine der offene Groll über eine gründlich verfehlte innere und äußere Politik des Zarenreichs ausgebrochen ist und sich in Worten und Kritiken Luft macht, wie sie noch kein Verbündeter von dem anderen Verbündeten gehört haben mag. Es ist begreiflich, daß man in hiesigen politischen Kreisen diesen Vorgängen mit lebhafter Spannung folgt. Es will deshalb bemerkt sein, daß ein offiziöses Blatt, die „Post", mit größter Ausführlichkeit Akt nimmt von den aufsehenerregenden Ausführungen, mit denen die Pariser „Revue" soeben ein geradezu vernichtendes Urteil über die russische Wirtschaft begründet. Daß ein anerkannt offiziöses Berliner Organ jenen Artikel der „Revue" ohne eine kritische Randglosse wiedergibt, daß auf diese Weise der Abdruck gleichbedeutend mit Zustimmung wird, daß also die Warnungen des Pariser Blattes von der „Post", deren Beziehungen zu Regierungsstellen bekannt sind, einfach übernommen werden, dies hat, wie gesagt, seine Wichtigkeit, und das deutsche Publikum soll demgemäß wissen, wie es mit Rußland nach der Meinung ihrer besten Freunde, eben der Franzosen, steht. Tatsächlich steht es schlecht mit ihnen. Der „Revue"-Artikel führt aus: Die Schatzguthaben bei der Staatsbank gingen von Ende 1903 bis 31. Dezember 1904 von 1640 auf 1550 Millionen zurück. Werde der Krieg fortgesetzt, so müßten binnen kurzem sämtliche Mittel des Reichs erschöpft sein, selbst wenn die neuen Anleihepläne Erfolg hätten. Aber sie dürfen keinen Erfolg haben, Frankreich müsse jeder Versuchung dieser Art widerstehen. Es müsse endlich gesagt werden, wie wenig Garantien die russische Finanzverwaltung gewähre, da sie unkontrollierbar sei und auf reiner Willkür beruhe. Es sei nur eine Redensart, daß Rußland über unerschöpfliche Hülfsquellen verfüge. Nur durch fiskalische Zwangsmaßregeln schaffe man eine hohe Ausfuhrziffer, indem man die Bauern buchstäblich dazu treibe, das zu ihrem Lebensunterhalt erforderliche Getreide auszuführen. Habe man je darauf geachtet, wie die russischen Budgets aufgestellt werden? Habe man sich darüber Rechenschaft abgelegt, wohin es führen müsse, wenn man die Ergebnisse der Anleihen stets in die Einnahmen einstelle? Man dürfe sich auch nicht verhehlen, daß der Kurs der russischen Rente und der Rubelkurs nur künstlich gehalten werden. So ungefähr der Artikel der Pariser „Revue", der ja tatsächlich nichts Neues sagt, der es aber in einem kritischen Augenblick sagt, der es vor allem gleichzeitig mit einer wichtigen Tatsache oder oder vielmehr Unterlassung sagt, nämlich gleichzeitig mit dem Sträuben der Pariser Finanzmagnaten gegen eine neue russische Anleihe. Nun sollte man sich, wie es nach Analogie der früheren Vorgänge doch notwendig geschehen muß, vor Augen halten, daß das französische Kapital für die russischen Anleihezwecke niemals anders als mit Zustimmung der Regierung mobil gemacht werden kann, daß also die Weigerung dieses Kapitals, sich abermals mobil machen zu lassen, mindestens indirekt auf Winke der französischen Regierung zurückgeführt werden muß. Ob aus diesem Sachverhalt eine Spannung zwischen Paris und Petersburg hervorgehen wird, bleibe dahingestellt. Es könnte auch ganz gut sein, daß die notgedrungene Wendung in der Anleihepolitik an der Newa gar nicht so übel vermerkt wird, daß sie wenigstens denjenigen Elementen der russischen Regierung nicht unwillkommen ist, die ein Ende des fürchterlichen, vollkommen aussichtslos gewordenen Krieges ersehen, und denen jedes Mittel recht sein dürfte, aus diesem Unglück herauszukommen. Dieser ganze Komplex von Problemen hat jedoch seine Bedeutung weit über die Nebenfrage hinaus, ob und wie das bedrängte Rußland jetzt zur Ausfüllung seiner leeren Kriegskasse gelangen mag. Es handelt sich um die Zukunft, also um die Frage, wie Rußland späterhin seinen Verbindlichkeiten gerecht werden könnte. Im Kern steht es so: jedes Land bezahlt die Zinsen seiner auswärtigen Anleihen mit dem Ertrage seiner Ausfuhr. Kann es das nicht, so führt der Weg zum Bankerott. Die russische Ausfuhr ist nun aber gering und wird infolge des Krieges noch mehr zurückgehen, während andererseits die Einfuhr von ausländischen Industriewaren steigen wird, weil die künstliche Blüte einer scheinbar selbständigen russischen Industrie gegenwärtig unter dem vernichtenden Hauche der inneren Wirren sichtbar wieder verkümmert. Das sind Aussichten, von denen schon jede für sich trübe genug ist, die aber in ihrer Gesamtheit ein geradezu trostloses Bild darbieten. Wen kann die Völker beglückwünschen, die nicht zu den Gläubigern Rußlands gehören. Leider müssen wir uns selber von diesem Glückwunsch ausnehmen; indessen ist das Übel der letzten in Berlin aufgenommenen russischen Anleihe noch erträglich, verglichen mit den ungeheuren Summen, die das französische Kapital von dem russischen Freunde zu fordern hat.

Deutscher Reichstag.

Bebel-Bülow. — Sonstiges zum Reichskanzler-Etat.

Berlin, 16. März.

Auf der Tagesordnung steht der Etat des Reichskanzlers.

Abg. **Bebel** (Soz.): Auf die Angriffe des Abg. Graf Reventlow gegen meine Partei will ich nicht eingehen. Graf Reventlow hat gestern so kindische Ansichten geäußert, daß ich mich wundere, wie so etwas von einem gebildeten Manne vorgetragen werden kann. Was denkt er sich dabei, wenn er verlangt, jede Vermischung mit Fremden müsse unter Strafe gestellt werden? Bei seiner antisemitischen Gesinnung wird er wohl auch jede Vermischung mit Juden perhorreszieren. (Zustimmung bei den Antisemiten.) Wenn er alle die, die solche Vermischungen eingehen, mit Feuer und Schwert ausrotten wollte, so würden wir damit insofern ja einverstanden sein können, als dann eine Reihe der „Edelsten der Nation" verschwinden würden. (Heiterkeit.) Wenn man zu dieser Rassenverschlechterung auch die Vermischung mit Slaven rechnet, so bin ich sogar nicht sicher, ob nicht auch Graf Reventlow davon getroffen würde. Mit dem Ansiedelungsgesetz habe der Staat, der in erster Linie als Hüter der Reichsverfassung anzusehen sei, dieselbe zum zweiten Male gebrochen. Graf Bülow sei nicht auf die Ausführungen Vollmars eingegangen, der bewiesen habe, daß Fürst Bismarck nicht nach dem stolzen Wort gehandelt habe: „Wir fürchten Gott und sonst niemand in der Welt". Das Wort vom „Wettkriechen vor Rußland" stammt nicht von Sozialdemokraten, sondern von der nationalliberalen „Kölnischen Zeitung". Was Bismarck von der Diplomatie hielt, geht aus einem Briefe, den er schon 1851 von Frankfurt aus schrieb, hervor. Es heißt da: „In der Kunst, mit vielen Worten gar nichts zu sagen, mache ich reißende Fortschritte. Ich schreibe Berichte von vielen Bogen, die sich nett und rund wie lange Artikel lesen, und wenn Manteuffel, nachdem er sie gelesen hat, sagen kann, was darin steht, so kann er mehr wie ich. Jeder von uns stellt sich, als glaube er, daß der andere voller Gedanken und Entwürfe steckte." Weiter schreibt Bismarck: „Man glaube nicht, wie viel Charlanterie und Wichtigtuerei in der Diplomatie zu finden ist." Die von Bülow gestern zitierte „Schwäb. Tagewacht" habe ganz Recht: Wären die Sozialdemokraten die Herren in Deutschland, so wären die Zustände in Rußland längst andere. Erhebe sich Polen heute und Rußland könnte seiner nicht Herr werden, so wäre der Reichskanzler auf den Befehl seines kaiserlichen Herrn der erste, der deutsche Hülfe anböte. Nach dem preußisch-russischen Vertrag ist wegen eines Vergehens auszuliefern, ob politisch oder nicht; das ist eine Schmach für einen Kulturstaat. (Redner wird zur Ordnung gerufen.) Bebel fragt dann, wie es mit dem Schiffsvermieten stehe. Zehn Dampfer deutscher Nationalität begleiten die russische Flotte. Die deutsche Mannschaft dieser Schiffe befinde sich zwar in Gefangenschaft des russischen Admirals. Redner fragt dann, wie es mit

Feuilleton.

Der veraltete Schiller.

Humoreske von **Hermann Heinrich**.

„Sie sehen mich in größter Aufregung, lieber Professor. Denken Sie, vorgestern habe ich den Brief abgeschickt, und heute noch keine Antwort! Es ist zum Explodieren!"

„Sind Sie aber geladen!" entgegnete der Professor lächelnd, indem er dem Freunde die Hand reichte. „Nehmen Sie Platz und lassen Sie uns die Sache in Ruhe besprechen."

„Wenn der Brief verloren gegangen wäre! Mein Gott, man kann so etwas doch nicht eingeschrieben schicken. Gewiß, meiner Felicie bin ich ja sicher, ganz sicher. Sie kann ebenso wenig ohne mich fertig werden, wie ich ohne sie. Aber wie die Dinge nun einmal liegen, geben doch die Eltern den Ausschlag. Und da ist es keineswegs unmöglich, daß ein Kommerzienrat, und noch dazu ein geizmer, einem aufstrebenden, jungen Maler, dessen Bilder noch nicht mit Gold aufgewogen werden, die Hand seiner Tochter versagt. In seiner Rechnung bin ich vielleicht eine ganz kleine Ziffer, wenn nicht gar eine Null. Meinen Sie nicht auch, lieber Professor?"

„Keineswegs", entgegnete der Professor entschieden. „Ich habe immer gefunden, daß Sie ein Genie im Lieben sind."

„Ich? — Nun ja, meinetwegen! Aber was kann mir das helfen?"

„Sehr viel, sollte ich meinen. Kennen Sie Schillers herrliches Wort nicht, das er dem Kolumbus zuruft? „Mit dem Genius steht die Natur in ewigem Bunde; was der eine verspricht, leistet die andere gewiß.""

„Schiller!" Der Maler machte eine abwehrende Bewegung, als ob man ihm einen schalen Trank vorsetzte. „Verschonen Sie mich mit diesem veralteten Dichter! Seiner Zeit ist er ja etwas gewesen, das will ich nicht verkennen; aber für uns moderne Menschen ist er tot. Zwischen seinen Empfindungen und den unseren gähnt eine Kluft. Denken Sie nur an sein Frauenideal! Lächerlich!"

„Und an sein Freiheitsideal und an sein Schönheitsideal!" ergänzte der Professor. „Ich kenne den Ton, ich kenne den Text, ich kenn' auch die Herren Verfasser", muß ich mit Heine sagen. Einige farbenblinde junge Leute ärgerten sich über die Bewunderung, die man dem Regenbogen darbrachte, und da sie sehr laute Stimmen hatten, so redeten sie der Welt ein, daß Grau in Grau das einzig Wahre sei. Aber glauben Sie ja nicht, lieber Transfeld, daß die modernen Stürmer und Dränger alle Welt im Sack haben. Dieses Jahr, das Jahr der hundertsten Wiederkehr seines Todes, wird Ihnen zeigen, daß Schiller noch in unserem Volke lebendig ist, lebendiger, als alle unsere modernen Größen zusammengenommen."

„Gewiß, gewiß, man wird viel schreiben, drucken und reden in diesem Jahr, schon von Obrigkeits wegen. Man wird dem Namen des braven Schiller, dessen männliche Gesinnung ja Freund und Feind anerkennen muß, die gebührende Reverenz machen, und dann wird er selig weiter schlafen da, wo er hingehört, im Staube der Bibliotheken und — in den Schulen!"

Das klang ironisch und mitleidig zugleich. Für den jungen Maler war Schiller ein verblaßtes Gestirn, das weit hinten im Weltenraum seiner Auflösung entgegengeht.

„Aber", fuhr er unruhig fort, „was soll mir das alles in dem Augenblick, wo ich vor Sehnsucht und Erwartung fast vergehe? Ich sage Ihnen, Professor, nicht nur Schiller, sondern die ganze sogenannte klassische Periode unserer Literatur könnte ich für die Gewißheit hingeben, daß Felicias Eltern zu unserer Verbindung ihr Ja und Amen geben."

„Da würden Sie sich ja für das Vaterland außerordentlich verdient machen", entgegnete der Professor heiter. „Aber wie wär's mit einem Spaziergang? Da könnten Sie sich Ihre Unruhe auslaufen. Und wenn Sie zurückkehren, hat sich vielleicht Ihre Sehnsucht erfüllt."

„Aber gern! Ich bin ja eigentlich nur gekommen, um Sie abzuholen."

Der Professor zog seinen Überrock an und griff nach seinem Hut. „Ja, so ein Spaziergang kann ein erregtes Gemüt beruhigen, das habe ich an mir selbst oft erfahren. Und dann, wenn es mit dem Explodieren wirklich Ernst werden sollte, ist es besser, Sie sind auf freiem Felde als in der Wohnung eines modernen Kulturmenschen."

Lachend betraten die Freunde die Straße und wandten sich dem fernen Tor zu, um das freie Feld zu gewinnen. Auf dem Trottoir kam ihnen nach dem Takte eines von ihm gesungenen Liedes ein Knabe entgegengehopst.

„Mit dem Pfeil, dem Bogen
Durch Gebirg und Tal —"

„Halt!" rief Transfeld, und der Junge stand.

„Was ist das für ein Lied, das du da singst?"

„Weeß nich", antwortete der Knabe kurz.

„Das mußt du wissen, mein Sohn. Es ist ein Lied von Schiller."

„Meinetwegen auch von Piefke."

„Du glaubst es wohl nicht?"

Da sah der Knabe den Herrn schelmisch an. „Spiegelberg, ick kenne Ihn'", antwortete er schnell und verschwand.

Die Herren lachten herzlich. „Der kennt seinen Schiller", sagte der Professor, „wenn auch der Name für sein Alter noch keine Bedeutung hat."

Weiter fortschreitend, gewahrten sie in der Ferne einen Menschenauflauf, der die Straße sperrte. Von allen Seiten eilten Neugierige hinzu, und der dunkle Kreis auf der Straße wurde größer und größer.

„Was rennt das Volk, was wälzt sich dort —

der Ausweisung der militärpflichtigen Russen und der Deserteure aus Oberschlesien nach Rußland stehe. Wie könne man heute nach Rußland noch ausliefern, wo solche Grausamkeiten herrschen, wie sie nur im Mittelalter vorkamen. (Zuruf: Kommune!) Redner kommt dann auf den Königsberger Prozeß zurück. Wie können preußische Richter unter solchen Umständen vor dem Justizminister noch Respekt haben, der das Recht in solcher Weise gebeugt hat? (Stürmische Zustimmung bei den Sozialdemokraten; lebhafte Unruhe rechts. Nur schwer vermag sich Präsident Graf Ballestrem mit der Glocke Gehör zu verschaffen. Er ruft den Redner zur Ordnung und macht auf die geschäftsordnungsmäßige Folge eines dritten Ordnungsrufes aufmerksam. Stürmisches Bravo rechts, Zischen bei den Sozialdemokraten.) Wenn man in Preußen etwas auf Reputation hält, so muß dieser Justizminister fort von seinem Platz. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Das ist die preußische Regierung ihrem eigenen Ansehen vor der Welt schuldig. (Erneute Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Aber nicht der preußische Justizminister muß von seinem Platze (Zurufe rechts: Auch der Reichskanzler!), auch der russische Generalkonsul in Königsberg, der sich durch die Fälschung seiner Übersetzungen und Berichte unmöglich gemacht hat. Daß aber seit dem Prozeß nichts geschehen ist, ist auch ein Beweis der Fügsamkeit gegen russische Unverschämtheit. Wir hoffen, daß wir in nicht zu ferner Zeit aus dem einfachen Grunde nicht in die Lage kommen, solche Verhandlungen wieder zu führen, weil wir hoffen, daß aus dem jetzigen Rußland ein neues Rußland hervorgehen wird, daß die Niederlage in Ostasien, daß die Revolution im Innern, die alle Schichten der russischen Bevölkerung ergriffen hat bis in die Armee hinein, den Despotismus stürzen, und daß es gelingen wird, ein modernes Rußland zu gründen, in welchem auch der russischen Bevölkerung es ermöglicht wird, sich als Menschen zu fühlen. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Reichskanzler Graf **Bülow** tritt zunächst der gestrigen Äußerung des Abgeordneten Spahn entgegen, daß er, der Reichskanzler, bei den Ausführungen über eine eventuelle Vertretung Elsaß-Lothringens im Bundesrat mehr als Ministerpräsident, wie als deutscher Reichskanzler gesprochen habe. An den gestrigen Ausführungen des Abgeordneten Chrzanowski habe ihn vor allem interessiert, daß dieselben hier überhaupt möglich waren. Wir geben den Polen viel Freiheit. Wir sind eben selbstbürgerlich. Wir haben uns für polnische Aspirationen ins Zeug geworfen, für unseren Vorteil nicht. Ich kann nicht zugeben, daß die Offensive von uns ausgegangen ist. Die großpolnische Agitation macht die Kluft immer tiefer und breiter. Unsere Ostmarkenpolitik ist eine defensive. (Beifall und Widerspruch.) Das Ansiedelungsgesetz ist nicht gegen die Verfassung. Wir werden die ganze Kraft des preußischen Staates einsetzen, damit im Osten der Deutsche existenzfähig erhalten wird und die Ostprovinzen verbunden bleiben mit Preußen und dem Reich. Der Reichskanzler geht dann auf die von Bebel erwähnten Schiffsvermietungen ein. Nach der Auskunft der Hamburg-Amerika-Linie würden diese Transportschiffe die russische Flotte nicht begleiten. Sie haben nur Kohlen usw. nach bestimmten neutralen Häfen zu bringen. Davon, daß auf die Matrosen ein rechtswidriger Zwang geübt worden sei, ist nicht das allermindeste bekannt. Was den Königsberger Prozeß betrifft, so muß ich auf das entschiedenste den ungerechten Angriff auf den preußischen Justizminister zurückweisen. Materiell war gar keine Veranlassung, auf den Fall nochmals einzugehen. Graf Bülow fährt fort: Bebel behauptete, die Deserteure würden nach Rußland ausgeliefert. Das ist nicht der Fall. Das Auslieferungskartell lief 1870 ab und wurde nicht mehr erneuert. Der preußische Minister des Innern hat in der Sitzung vom 10. Dezember v. J. darauf hingewiesen, daß es früher zwischen Rußland und Preußen einen Vertrag über die Auslieferung von Deserteuren gab. Dieser Kartellvertrag war im Jahre 1869 oder 1870 abgelaufen und seitdem nicht wieder erneuert worden. Seitdem sei niemals wieder ein Deserteur nach Rußland ausgeliefert worden. (Zurufe links: Ausgewiesen!) Ich habe hier weiter nichts hinzuzufügen. Gegenüber den Ausführungen Bebels über die inneren russischen Verhältnisse weise er nochmals darauf hin, daß solche Einmischungen unsere Beziehungen zu den fremden Ländern stören und die auswärtige Lage schwieriger machen. Graf Bülow fragt, mit welchem Recht sich Bebel in das innere Recht anderer Länder einmische. Herr Bebel hat drei- oder viermal das Wort „Entrüstung" gebraucht. Da sich Herr Bebel für die Ausführungen des Fürsten Bismarck interessiert, so will ich ihm ein kleines persönliches Erlebnis erzählen. Als ich noch viel jünger war, als ich jetzt bin, schrieb ich einmal als Geschäftsträger — ich will nicht sagen, in welchem Lande — einen Bericht, in dem das Wort „Entrüstung" vorkam. Infolgedessen ließ mich Fürst Bismarck darauf aufmerksam machen, daß das Wort Entrüstung kein politischer Ausdruck sei. (Heiterkeit. Sehr gut!) Der Politiker, schrieb mir Bismarck, wird durch politische Vorgänge „mehr oder weniger angenehm berührt" (große Heiterkeit), er reagiert in dieser oder jener Weise darauf, entrüstet sich aber nicht." (Heiterkeit und Sehr gut!) Jedenfalls sollte man mit dem Wort „Entrüstung" sparsam umgehen. Es ist aber eine alte deutsche Sitte, oder richtiger Unsitte, immer zu protestieren, wenn irgendwo im Auslande etwas passiert, was uns mit der Theorie unvereinbar erscheint. So haben wir vor 70, 80 Jahren den Griechenrummel gehabt. Von dem Polenrummel habe ich eben gesprochen. So haben wir den Bulgaren- und Bureurummel erlebt. (Große Unruhe rechts.) Ich scheue mich gar nicht, den Ausdruck zu gebrauchen, und jetzt möchte man auf dieser Seite (zu den Sozialdemokraten) dieses Hauses einen Russenrummel inszenieren. (Heiterkeit, lebhafter Widerspruch und Lärm links.) Das ist eine Bestätigung des alten Satzes von Hegel, daß die Völker nicht aus der Geschichte lernen. Was ich hier sage, gilt ebenso für legitimistische, wie für revolutionäre Schnullen. Wenn Bebel andeutete, wir wollten der russischen Regierung zu Hülfe kommen, so habe er zu erwidern, das erwarte niemand von uns, und wir denken nicht daran. Ob wir mit der russischen Politik innerlich einverstanden sind, kommt nicht in Frage.

Abg. Freiherr **von Heyl zu Herrnsheim** (nat.-lib.) betont, die bisherigen Reden zeigten, daß die staatserhaltenden Parteien volles Vertrauen zu der Politik der Regierung haben. Er spreche im Auftrage seiner Partei dem Reichskanzler die Zustimmung zu dieser Politik aus und erkenne die loyale Neutralität der Regierung im russisch-japanischen Kriege an. Aufgabe des Reichskanzlers werde es sein, volle Reziprozität mit den Vereinigten Staaten zu erwirken. Bei der Lösung der sozialen Fragen werde seine Partei die Regierungen kräftig unterstützen. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Schrader** (freis. Ver.) erklärt, seine Partei werde der Resolution Spahn zustimmen, ebenso auch der Resolution auf Kündigung der Auslieferungsverträge, wenn sie gerade auch jetzt nicht gekündigt zu werden brauchten.

Abg. **Böckler** (Reformp.) wünscht Verbot des Gordon-Bennett-Rennens. Das Wort „Bureurummel", welches Graf Bülow gebraucht habe, werde im Volke viel Kopfschütteln verursachen.

Abg. **Heine** (Soz.) erklärt: Er habe das Wort verlangt, um die Resolution Auer zu begründen. Der ganze Streit um die Indemnität in der Budgetkommission war pro nihilo; denn es fehle an einem Verantwortlichkeitsgesetz. Wir wünschen die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers auszudehnen auf Handlungen des Monarchen, die er nicht kontrasigniert. Lehnt er dafür die Verantwortung nicht ab, so soll er sie tragen. Die Verantwortlichkeit müsse aber beschränkt werden auf wirkliche politische Handlungen des Monarchen.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) befürwortet eine Resolution Albrecht, betreffend die Aufhebung der Landesgesetze, welche polizeiliche Aufenthaltsbeschränkungen zulassen, und ersucht um Angabe des Gesetzesparagraphen, auf Grund dessen die Regierung das Recht hätte, lästige Ausländer auszuweisen.

Abg. **Chrzanowski** (Pole) bemerkt, die Rede des Reichskanzlers beweise, daß der Angriff der Polen gesessen hat.

Abg. **Gröber** (Zentr.) klagt über unangemessene Behandlung der Ordensschwestern von Elsaß-Lothringen.

Geh. Rat **Halley** erklärt diese Angriffe für unbegründet.

Nach einer weiteren Bemerkung **Gröbers** (Zentr.) vertagt das Haus die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr.

Schluß nach 6¼ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Allerlei. — Hausschlachtungen in Nassau usw.

Berlin, 16. März.

Am Ministertisch: Rheinbaben, Möller, Podbielski, Budde.

Der Gesetzentwurf, betr. die Änderung des Pensionsgesetzes, und die Aufhebung der Bestimmung, daß bei Diensteinkommen über 12 000 M. der überschießende Betrag nur zur Hälfte bei der Pension angerechnet werde, wird in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die dritte Lesung des Etats. Eine Hauptbesprechung findet nicht statt.

Beim Etat der Domänenverwaltung bittet

Abg. **Iderhoff** (freikons.) um Urbarmachung der ostfriesischen Moore.

Abg. **Lotz** (freikons.) befürwortet diese Bitte.

Beim Etat der Forstverwaltung regt

Abg. **Pappenheim** (kons.) die Berücksichtigung der Wünsche der Förster um Aufbesserung ihres Gehalts, sowie um Bezüge durch Gewährung von Stellenzulagen an.

Die Abgg. **Wolgast** (freis. Volksp.), **Hoffmann-Dillenburg** (nat.-lib.) und **Kölle** (wildlib.) treten für Gehaltserhöhung für die Förster ein. Die Wünsche der Förster seien durchaus begründet.

Die Abgg. **Gamp** (freikons.) und **Busch** (Zentr.) befürworten gleichfalls die von den Förstern aufgestellten Wünsche.

Beim Etat der Ansiedelungskommission erklärt

Landwirtschaftsminister **v. Podbielski**: Seine vor längerer Zeit abgegebene Äußerung, die polnischen Ansiedelungsbanken kauften auch Güter außerhalb der früher polnischen Landesteile zu Parzellierungszwecken auf, schränke er dahin ein, daß zwei Güter in Pommern von der polnischen Ansiedelungsbank angekauft sind.

Abg. **Mizerski** (Pole) verurteilt die Tätigkeit der Ansiedelungskommission. Die Erklärung des Ministers befriedige ihn nicht.

Minister **v. Podbielski** erwidert: Er habe bisher eine andere Auffassung von der Ritterlichkeit der Polen gehabt. Die Art, wie der Vorredner seine loyale Erklärung aufgenommen hat, könne er nicht als chevaleresk bezeichnen.

Abg. **Korfanty** verbittet sich die Vorhaltungen des Ministers über Ritterlichkeit. Es sei unerhört, in dieser Weise Angriffe gegen die Polen zu richten. Den Vertretern des Staatsministeriums gegenüber, das auf die moralische und wirtschaftliche Vernichtung der Polen ausgehe, kennen diese keine Ritterlichkeit. Der Landwirtschaftsminister habe sich Begriffe von Ritterlichkeit angeeignet, die seine Vorfahren nicht gehabt haben. (Heiterkeit.)

Der Etat wird gegen die Stimmen des Zentrums und der Polen genehmigt.

Bei dem Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung spricht sich

Abg. **Heimburg** (kons.) für die Beibehaltung der Hausschlachtungen in Nassau aus. Die Behauptung des Ministers bei der zweiten Etatslesung, die Hausschlachtung müßte in der ganzen Monarchie eingeführt werden, wenn die sanitären Verhältnisse überall derartige wären wie in Nassau, müsse er bestreiten. Der Viehbestand Nassaus sei durchaus gesund und die sanitären Verhältnisse wohl befriedigend.

„Was sich da wälzt, kann ich Ihnen mit mathematischer Sicherheit sagen", entgegnete Transfeld. „Ein gefallenes Droschkenpferd."

Sie beschleunigten ihre Schritte und hatten bald den Kreis erreicht. In der Mitte stand eine Droschke, und vor ihr lag, im Zustande der absoluten Ruhe, alle Viere von sich gestreckt, ein Pferd. Der Kutscher war eifrig beschäftigt, das Tier abzuschirren, um es dann leichter auf die Beine zu bringen, wobei ihm die zahlreichen humoristischen Bemerkungen aus der Zuschauermenge leider nichts helfen konnten.

„Was fehlt denn dem Vollblutrenner?" fragte ein eben hinzutretender Mann, dessen Mütze ihn als Hausdiener legitimierte.

„Du Schaute mit verjniegten Sinnen", antwortete der Kutscher, „jreif lieber mit an!"

Der Hausdiener folgte der Einladung, und ein Student gab seiner Bereitwilligkeit die launige Auslegung: „Wenn weiter nischt is! Dem Manne kann geholfen werden."

„Der arme Gaul! Auch der war in Arkadien geboren", sagte mit komischem Mitleid ein Schüler vom nahen Gymnasium.

Im Hintergrunde entstand eine Bewegung. „Platz da für das Auge des Gesetzes!"

„Zu Fuß oder zu Pferde?"

„Zu Fuß!"

Ein Schutzmann trat in den Kreis, um die Beseitigung des Verkehrshindernisses zu beschleunigen. Noch einige kräftige Männer griffen zu. Sie schoben dem Pferde eine gelbe Friesdecke unter den Leib und hoben es mit Aufbietung aller Kraft in die Höhe.

„Ziehet, ziehet, hebt!" rief es aus dem Kreise.

Das Pferd stand, am ganzen Leibe zitternd. Die Männer schirrten es schnell an, und die Menge zerstreute sich.

„Besorgt und aufgehoben", sagte der Student im Abgehen.

Die Freunde gingen weiter und betraten das Feld, von dem ihnen ein frischer Zug entgegenwehte. Hier merkte man doch, daß der Frühling nicht fern war. Die Ruten der Bäume zeigten eine saftige Anschwellung, und in das Sperlingsgeschrei mischte sich schon das trauliche Gezwitscher der Stare.

„Haben Sie gemerkt", fragte der Professor, „wie lebendig Schiller im Volke ist? Es gibt kaum ein Lebensverhältnis, auf das nicht eines seiner Worte paßt."

„Das wohl", entgegnete Transfeld, „aber mir scheint, Schiller selbst würde sich für diese Popularität bedanken. Das Gold des erhabenen Gefühls ist da in die Scheidemünze satirischer Schnoddrigkeit umgesetzt."

„Und ist's doch Gold geblieben. In dieser Beziehung hat Schiller die Feuerprobe bestanden wie selten ein Dichter. Keiner ist so viel parodiert, travestiert, ironisiert worden wie er. Jeder Dialekt hat sich an ihm versucht, der jüdische nicht ausgenommen. Und doch, sobald man zum Original zurückkehrt, ist man berauscht vom Klang der Verse und ergriffen von der Gewalt der Ideen."

Das kann ich eben nicht sagen. Seine Ideen passen nicht mehr in die Zeit, sein Pathos klingt hohl. Schillers Werke gleichen einem alten Schloß, das von prunkenden, aber verschlissenen Möbeln angefüllt ist. Es ist veraltet. Die Modernen haben ihn in jeder Beziehung überholt."

Der Professor schwieg einen Augenblick; dann sagte er ernst: „Lieber Transfeld, gestatten Sie eine offene Frage. Seit wann haben Sie Schiller nicht mehr gelesen?"

„Seit meinem Abschied aus der Schule. Da hatte ich genug von ihm. Der Unterricht hat ihn mir geradezu verekelt."

„Aha, das war es! Weil man ihn dem unreifen Schüler zu Tode erklärt hat, glaubt der reife Mann, mit ihm fertig zu sein. Nein, lieber Freund, so dürfen Sie nicht abschließen. Das sind Sie sich und dem Dichter schuldig. Wischen Sie all den Staub von ihrer Seele, den sie in der Schule und späterhin so reichlich geschluckt haben! Und wenn Sie nun nach Hause kommen, so schlagen Sie das erste beste Gedicht Schillers auf, natürlich ein Gedicht aus seiner reifen Zeit, und lassen es unmittelbar auf sich wirken. Ich müßte Sie sehr falsch beurteilen, wenn es Sie nicht packte."

Transfeld lachte leicht auf und sagte: „Wenn ich nach Hause komme, lieber Professor, habe ich hoffentlich Besseres zu tun. Herrgott, wenn der Brief inzwischen angekommen wäre!"

Dieser Gedanke versetzte ihn wieder in fieberhafte Unruhe, so daß er sich verabschiedete und auf dem nächsten Wege seiner Wohnung zueilte.

„Ist die Post schon da?" fragte er seine Wirtin.

„Ja, Herr Transfeld, ich habe die Sachen auf Ihren Schreibtisch gelegt."

Er eilte ins Zimmer und fand — eine Sendung seines Buchhändlers. Prospekt einer neuen reich illustrierten Schiller-Ausgabe. Die berühmtesten Künstler —

Er warf das Blatt unwillig beiseite. „Der Brief! Wo ist der Brief?"

Es war nichts da.

„Das ist doch zum Radschlagen! Was bildet sich der Mensch denn eigentlich ein? Bin ich keiner Antwort wert? Ich bin doch nicht der erste Beste, der um die Hand seiner Tochter bittet. Donnerwetter! Ein Künstler, der etwas kann, dessen Talent anerkannt ist, von dem die Kritik ausgesprochenermaßen Bedeutendes erwartet! Und ich werde diese Erwartungen erfüllen, ich habe das Zeug dazu! Das sollte doch auch ein geheimer Kommerzienrat respektieren. Oder sieht er den Künstler so weit unter sich, daß er es für eine strafwürdige Kühnheit hält, wenn — da haben doch bessere Leute anders gedacht. Es soll der Sänger mit dem König gehen, denn beide wandeln auf der Menschheit Höhen. Das ist doch noch eine Anschauung, die eines Künstlers würdig ist. Von wem stammt denn eigentlich das Wort? — Ach so, von Schiller. — Ja, zuweilen hat der Mensch wirklich recht vernünftige Einfälle gehabt."

Im Zimmer auf- und abgehend, überdachte er die Situation. Der Sturm in seinem Herzen ließ nach, und allmählich sank er von der Höhe seiner eigenen Wertschätzung tiefer und tiefer herab. Ja, etwas wie Verzagt-

Minister **v. Podbielski:** Den Klagen über die Fleischbeschau in Nassau sind wir dadurch entgegengekommen, daß wir die Schaubezirke verkleinert und die Gebühren für Hausschlachtungen bei Schweinen von 75 auf 50 Pf. ermäßigt haben. Was die Fleischbeschau bei Hausschlachtungen angeht, so habe ich nicht gesagt, daß der Viehbestand in Nassau ein ungesunder oder mangelhafter sei. Das Schlachtvieh in einem Bezirke ist nicht identisch mit dem Nutzvieh in demselben Bezirk. Aber es steht doch fest, daß Nassau mit zu den Gebieten gehört, wo der Milzbrand in reichem Maße vorkommt. Wir müssen deshalb die Fleischbeschau auch bei Hausschlachtungen in Nassau aufrecht erhalten. Wir sind in Erwägungen eingetreten, allgemein den Beschauzwang für Großvieh-Hausschlachtungen einzuführen.

Abg. **Bartling** (nat.-lib.) spricht seine Freude über die heutige Erklärung des Ministers aus, die beruhigend wirken werde. Wenn die sanitären Verhältnisse in Nassau nicht schlechter seien als in den anderen Landesteilen, so entfalle jeder Anlaß, Nassau ungünstiger zu behandeln als diese.

Abg. Dr. **Dahlem** (Zentr.) gibt der Hoffnung Ausdruck, daß nach der Erklärung des Ministers wieder eine bessere Auffassung von der nassauischen Landwirtschaft um sich greife; in Wirklichkeit könne von einem anormalen Gesundheitszustand des nassauischen Viehes keine Rede sein. Die Gebührenherabsetzung dürfe sich nicht nur auf die Schweineschlachtungen beschränken, sondern müsse allgemein erfolgen. Wenn für Großvieh allgemein auch bei Hausschlachtung der Beschauzwang eingeführt werde, müsse zunächst das Fleischbeschaugesetz abgeändert werden, denn nach dem geltenden Gesetz sei nur für ganz ausnahmsweise Fälle bei Hausschlachtungen der Fleischbeschauzwang zulässig. Von Ausnahmefällen kann aber nicht geredet werden, wenn es sich um eine allgemeine, für ganz Preußen notwendige Maßnahme handelt. Dringend zu wünschen sei, daß der Minister einmal aufräume mit den Polizeischikanen, die in Nassau mit der Fleischbeschau verbunden seien.

Abg. **Savigny** (Zentr.) begründet einen von allen Parteien des Hauses unterstützten Antrag auf Erhöhung des Gehaltes der Kreistierärzte von 1200 bis 2100 M. auf 1200 bis 2400 M.

Die Abgg. **v. Pappenheim** (kons.), **v. Eynern** (nat.-lib.), Freiherr **v. Zedlitz** (freikons.) und **Rosenow** (freis. Volksp.) anerkennen, daß der Antrag materiell begründet sei. Angesichts der Bestimmung der Geschäftsordnung, daß er eine Kommissionsberatung erforderlich mache, sei es angebracht, den Antrag jetzt zurückzuziehen.

Abg. **Savigny** (Zentr.) zieht darauf den Antrag zurück.

Abg. **Berndt** (nat.-lib.) bittet, dafür zu sorgen, daß die Handelsgärtner nicht zu Beiträgen zu den Handels- und Handwerkerkammern herangezogen werden.

Abg. **Fürbringer** (nat.-lib.) tritt für Kolonisation und Melioration der Moorkulturen in Ostfriesland ein.

Abg. **Malkewitz** (kons.) bittet um eine Entschädigung der Uferanlieger an der unteren Oder.

Bei dem Etat der Gestütsverwaltung wendet sich

Abg. **v. Arnim** (kons.) gegen die Behauptung des Abg. Dirksen in der zweiten Lesung, daß in den brandenburgischen Landwirtschaftskammern Licht und Schatten ungleich verteilt sei.

Abg. **Wolgast** (freis. Volksp.) bedauert, daß das Gestüt in Schleswig-Holstein den geringsten Zuschuß für den Ankauf von Beschälern erhält.

Oberlandesstallmeister **Lehndorff** erwidert, daß Beschäler anderer Gestüte in das Gestüt von Schleswig-Holstein geschickt werden.

Abg. **Gamp** (freikons.) erklärt, in der zweiten Lesung keine Angriffe gegen die Körkommission der Provinz Pommern gerichtet zu haben.

Abg. **Woyna** (freikons.) bittet um Erhöhung der Prämien für Hengste in Hannover.

Oberlandesstallmeister **Lehndorff** sagt Berücksichtigung zu.

Abg. **Dirksen** (freikons.) hält seine Behauptung aufrecht, daß die Interessen der kleinen Pferdezüchter in der Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg nicht genügend gewahrt werden.

Beim Etat der Münzverwaltung bringt

Abg. **Klitzing** (kons.) den Mangel an kleiner Münze zur Sprache.

Bei dem Etat des Finanzministeriums erklärt

Minister Freiherr **v. Rheinbaben** auf die Ausführungen des Abg. Palleske (kons.), er hoffe, die Aufbesserung des Wohnungsgeldzuschusses für die unteren Beamten werde im Etat 1905 erfolgen.

Abg. **Schröder** (nat.-lib.) bittet den Minister, den Erlaß des Finanzministeriums, nach dem die Sparkassen aufgefordert werden, sich bei Geschäften ausschließlich der Seehandlung zu bedienen, zurückzunehmen oder einzuschränken.

Minister Freiherr **v. Rheinbaben** erwidert: Es sei den Sparkassen in keiner Weise verboten, mit Privatbankiers in Verbindung zu treten. Es sei nur eine alte Verfügung erneuert worden, nach welcher sich die staatlichen Behörden der Vermittelung der Seehandlung bedienen sollen.

Darauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Freitag 12 Uhr.

*

Berlin, 16. März. Der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses hat sich heute mit der Frage der Repräsentationsgelder für den Präsidenten beschäftigt und ist zu dem Schluß gekommen, diese Idee ganz fallen zu lassen.

Die Revolution in Rußland.

hd. **Petersburg**, 16. März. Eine Protestversammlung von Semstwos, die vergangene Woche in Moskau tagte, beschloß, die Arbeiten auf Grund des letzten kaiserlichen Erlasses an den Minister des Innern in einer einzusetzenden Kommission kräftig zu unterstützen. Die Mehrheit der Versammlung erklärte sich für eine Volksvertretung auf Grund des gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts. Eine kleine Minderheit trat für ein Zweiklassensystem ein. (Voss. Ztg.)

hd. **Petersburg**, 16. März. Heute begann vor dem Kriegsgericht der Prozeß gegen die 5 Offiziere und drei Soldaten wegen des nach dem Winter-Palais gerichteten Kanonenschusses. Die Verhandlung wird drei Tage in Anspruch nehmen.

hd. **Petersburg**, 17. März. Die Ausständigen haben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem die Streikkasse nur noch 30 bis 50 Kopeken pro Tag auszuzahlen vermochte.

hd. **Petersburg**, 17. März. Der Zar empfing gestern den bekannten Chirurgen Pawlow, welcher demnächst nach dem Kriegsschauplatze abreist. — Man erwartet die Veröffentlichung eines kaiserlichen Erlasses, durch welchen die Nationalversammlung für den Monat Mai einberufen wird.

wb. **Baku**, 15. März. Die Armenier, welche einer unter dem Vorsitz des Generaladjutanten Amilachwari stattgehabten Sitzung beigewohnt hatten, die sich mit der Klarstellung der Ursachen der blutigen Zusammenstöße vom 19. bis zum 23. Februar befaßte, veröffentlichen eine Einspruchserklärung gegen die Behauptung, es sei festgestellt worden, daß die Unruhen durch armenische Revolutionskomitees hervorgerufen worden seien. Unrichtig sei auch, daß russische Arbeiter durch armenische Terroristen genötigt würden, Baku zu verlassen, damit ihre Stellungen von armenischen Flüchtlingen aus der Türkei eingenommen werden könnten. Der Auswanderung der Arbeiter werde vielmehr mit allen Mitteln entgegengetreten.

wb. **Tiflis**, 16. März. Über die Kreise Ossetgety und Senaki des Gouvernements Kutais und über den Bezirk Kintrytschi des Bakugebiets wurde das Standrecht verhängt. Mit der Verwaltung dieser Gegenden wurde Generalmajor Alichanow betraut und zu diesem Zwecke mit den Rechten eines Generalgouverneurs ausgestattet. — Am 14. März wurde in Kars ein Polizeioffizier auf der Straße durch zwei Revolverschüsse getötet; der Mörder entkam.

wb. **Cholm**, 16. März. Die Bewegung der Landarbeiter, die im Distrikt Lublin angefangen hat, hat auch im hiesigen Distrikt um sich gegriffen; die Arbeiter fordern Erhöhung der Löhne und des Deputats. Die Bewegung ist noch im Anfangsstadium und ein Widerhall der Bewegung im benachbarten Gouvernement Siedlce. Heute wurden Verfügungen vom Generalgouverneur erlassen, die Ansammlungen verbieten.

hd. **Odessa**, 16. März. Im Gouvernement Jekaterinoslaw brachen auf dem Hüttenwerk der Firma Auerbach u. Ko. plötzlich Unruhen aus. Die Arbeiter demolierten die Verwaltungsgebäude und raubten das Privateigentum der Beamten. Das herbeieilende Militär wurde von den Arbeitern mit Steinwürfen empfangen, so daß zahlreiche Soldaten verwundet wurden. Darauf gab das Militär Feuer. Sieben Arbeiter wurden getötet, 12 sind schwer, 5 leicht verwundet.

hd. **Kattowitz**, 17. März. In Charkow wurden durch böswillige Brandstiftung mehrere Magazine niedergebrannt. Neun Personen kamen, nach der „Kattowitzer Ztg.", dabei um. Das bei Dmitrowsk gelegene Gut des ermordeten Großfürsten Sergius wurde verwüstet und niedergebrannt.

hd. **Warschau**, 17. März. In dem Dorfe Boimie im Gouvernement Siedlce forderten die Bauern von dem Gutsbesitzer David Silberberg Lohnerhöhungen für die Feldarbeit und Schenkung von fünf Morgen Land für einen Kirchenbau. Als Silberberg erklärte, so lange er lebe, würde keine Kirche in Boimie gebaut werden, drangen 300 bewaffnete Bauern in das verbarrikadierte Haus Silberbergs, der jedoch schon vorher entflohen war und das Landpolizeiamt benachrichtigt hatte. Als eine Abteilung Landpolizei unter Führung des Bezirkshauptmanns eintraf, wurde sie von den Bauern zurückgetrieben. Erst nach drei Tagen gelang es einer Eskadron Dragoner, die Ruhe wieder herzustellen. Auf beiden Seiten kamen viele Verwundungen vor. Zahlreiche Bauern wurden verhaftet. (L.-A.)

Der russisch-japanische Krieg.

Vae victis!

Unser militärischer Mitarbeiter schreibt uns: In vollständiger Auflösung und Verwirrung ziehen sich die geschlagenen russischen Truppenteile vom Feinde hart bedrängt nach Tieling und Charbin zurück. Vollständig entmutigt verlangt Kuropatkin an der Spitze der Armee ersetzt zu werden; denn wie ihn die Besatzung von Tieling in Mukden im Stiche ließ, so wird ihn in Tieling die Besatzung von Charbin im Stiche lassen. Kuropatkin weiß, daß der Zar und seine Umgebung die Fortsetzung des Krieges und die Entsendung neuer Armeekorps in einer Stärke von 400 000 Mann beschlossen haben, aber er weiß auch, daß er selbst mit den auserlesensten Garde-, Infanterie- und Kavallerie-Divisionen die Japaner endgültig zu besiegen nicht imstande wäre. Ihm ist bekannt, daß zahlreiche Truppenabteilungen bei Mukden ihre Waffen und Munition abgeworfen haben und murrend nordwärts gezogen sind. Er ahnt wohl, daß alle energischen Resolutionen, die der Kriegsrat unter dem Vorsitz des Zaren faßt, den Japanern kein Haar krümmen können. In Wirklichkeit stehen nämlich die Japaner im Begriff, Tieling und Wladiwostok, ganz Sibirien mit ihren Besatzungen von ihrer einzigen Zufuhrstraße, der sibirischen Eisenbahn abzuschneiden, indem sie bis nach Charbin vordrängen. Die Katastrophe in der Mandschurei wird somit noch weit größere Dimensionen annehmen, als man bisher geglaubt hatte. Nicht nur 150 000 Mann und 500 Geschütze, sondern rund

---

heit wollte ihn beschleichen. War er wirklich zu kühn vorgegangen? Hatte er den Unterschied zwischen reich und arm, zwischen dem sicheren Besitz und der luftigen, zukunftsfrohen Hoffnung nicht wirklich unterschätzt? Wenn der Kommerzienrat die Situation vom Standpunkte des erfahrenen Geschäftsmannes, vom ganz realen Standpunkte aus beurteilte, hatte er nicht ein Recht dazu? Wie müßte er über das stürmische Vorgehen Transfelds mitleidig den Kopf schütteln! So etwas will feiner eingefädelt sein. Wozu sind denn die einflußreichen Freunde, die Tanten und Verwandten da? Vorsichtig sondieren, klug vermitteln, diplomatisch vorbereiten und dann den entscheidenden Schlag wagen —!

Zum Kuckuck nicht noch mal! Er war ein Mann und kein Schleicher. Er konnte nicht anders, und — er wollte auch nicht anders. Etwas wie trotzige Resignation zog in sein Herz. Konnte er nicht auf geradem Wege zum Ziel kommen, dann —

Mit einem tiefen Seufzer setzte er sich an den Schreibtisch und sah einige Minuten ins Leere.

Da fiel sein Blick wieder auf den Prospekt. Die Probezeichnung erregte durch ihre moderne Auffassung und die Schönheit der Linien sein Interesse. Und dann glitten seine Augen auf den darunter stehenden Probedruck.

Die Erwartung.
Hör' ich das Pförtchen nicht gehen,
Hat nicht der Riegel geklirrt?

Er las weiter und weiter. Die im Gedicht geschilderte Situation entsprach der seinigen. Gespannte und oft getäuschte Erwartung des nahenden Liebesglückes. Nur durch Schönheit gemäßigt und verklärt, durch die Sicherheit der Hoffnung gehoben. Mitten im Gedicht brach der Probedruck ab; aber sein Interesse war so erregt, daß er den Schluß wissen mußte. Schnell entnahm er seinem Bücherschrank Schillers Gedichte und schlug „Die Erwartung" auf. Wirklich ganz allerliebst, diese Entwickelung! Er hatte nicht umsonst gewartet, der Glückliche! Er durchblätterte den Band und las hier und da ein Gedicht. Wie das alles glänzte! Die wunderbare Diktion, der runde, bildliche Ausdruck, der einschmeichelnde Klang des Reimes. So schön, so neu hatte er Schiller noch nie gesehen. Es war, als ob seine Leidenschaft den Staub der Vergangenheit von diesen Kunstwerken weggeblasen hätte, so daß sie ihm in ursprünglicher Frische und Schönheit erschienen. Und dann war noch etwas, etwas Eigenes, Undefinierbares in diesen Gedichten. Sie hoben das gedrückte Gemüt, sie beflügelten die Seele, sie gaben ihm das verlorene männliche Gleichgewicht. Sonderbar, daß er das noch nie gemerkt hatte!

Eben griff er nach dem ersten Bande der Dramen, als die Klingel heftig schrillte.

Der Briefträger!

Regungslos, wie gebannt stand er an der einen Stelle. Er hörte den eiligen Tritt seiner Wirtin im Korridor, — noch einige Sekunden, und die Frau überreichte ihm einen Brief.

Vom Kommerzienrat!

Er hatte sein Schicksal in der Hand.

Langsam, unter tiefen Atemzügen öffnete er das Couvert. Ein Blick, und „Viktoria!" tönte es von seinen Lippen.

Der Kommerzienrat hatte infolge einer Reise Transfelds Brief erst heute erhalten. Nun beeilte er sich, den Maler in gemessenen, aber achtungsvollen Worten für heute abend einzuladen.

Donnerwetter! So hatte er mit seiner jugendlichen Kühnheit also doch das Rechte getroffen. Aber da war ja keine Zeit zu verlieren. Gesellschaftstoilette — schwarzer Anzug — weiße Krawatte — Zylinderhut — eine Handvoll Marschall Niel-Rosen. —

„Du mußt glauben, du mußt wagen,
Denn die Götter leih'n kein Pfand!
Nur ein Wunder kann dich tragen
In das schöne Wunderland."

Mit diesen eben gelesenen Worten des „veralteten" Schiller im Herzen fuhr er in einer Droschke erster Güte der Wohnung des Kommerzienrats zu.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 16. März: **„Maria Stuart".** Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller. Regie: Herr Röchy.

Wenn man überhaupt von einer „Rolle" reden darf, so ist Schillers Maria Stuart nicht bloß eine Königinnenrolle — wie die meisten Darstellerinnen glauben lassen —, sondern in Wahrheit eine königliche Rolle. Königlichen Reichtum, königliche Pracht, Majestät im höchsten Menschensinne hat der Dichter über sie ausgegossen. In königlichem Reichtum umfaßt diese Gestalt alle Höhen und Tiefen menschlichen Empfindens: den unverlierbaren Stolz der geborenen Herrschernatur, die weiche Demut der gebrochenen Schwachen, den unverkümmerten Haß des Starken, die hingebende Liebe des Leidenschaftlichen, den zitternden Jubel erfüllter Freiheitssehnsucht, die ruhige Todesresignation des Adelsmenschen. Das alles in den Purpur einer königlichen Beredsamkeit getaucht, von der Majestät eines großen, gigantischen Schicksals überglänzt.

Die königliche Rolle vermochte gestern auch Frl. Werner, der Gast vom Brünner Stadttheater, nicht zu spielen. Auch sie begnügte sich mit der üblichen Königinnenrolle. Repräsentierte ganz würdig, ohne jene aus dem Innern strahlende Majestät erreichen zu können. Sprach ihre Verse ganz verständig, ohne den purpurnen Zauber dieser Worte zum Erglühen bringen zu können. Deutete auf die Höhen und Tiefen des Gefühles ganz klug mit den da üblichen Mitteln der Mimik und der Geberde hin, konnte sie uns aber nicht erleben lassen. Nirgends ein grobes Vertun, aber auch nirgends ein voll hinströmender Ton, der auch nur einen Augenblick die gewaltige Macht dieses Schicksals und seines Dichters hätte ahnen lassen. Alles in allem Maria Stuart, die übliche Theaterkönigginnenrolle. In diesem Sinne bot Frl. Werner eine klug zurecht gebaute Durchschnittsleistung, die allerdings durch eine gewisse Schwerbeweglichkeit des Mienenspiels und dadurch, daß dem Organ jeder sinnliche Zauber fehlt — ein Mangel, der speziell

300 000 Mann und 1400 Geschütze, das heißt die drei russischen Mandschurei-Armeen wären zur Kapitulation oder zur Vernichtung gezwungen. In Tieling würde sich Kuropatkin nicht lange halten können (die Japaner haben Tieling inzwischen besetzt. D. R.), denn er wäre bald umzingelt, belagert und viel rascher zur Kapitulation genötigt, als Stessel in Port Arthur. Übrigens kann er seinen Bedarf an Proviant nicht mehr unter Benutzung der chinesischen Bahn decken. Ferner darf nicht übersehen werden, daß es den 150 000 Mann, die nach Norden entkamen, an Offizieren, an Organisation, an Disziplin, an Mut, an Artillerie, an Waffen, Munition und Lebensmitteln gebricht. Wären sie aber wirklich noch imstande, einen Kampf gegen die siegreichen Japaner aufzunehmen, so muß man fragen, ob sie es zu tun auch noch geneigt wären. Hierin liegt die weitere, neue Gefahr für die russische Kriegsführung in der Mandschurei. Der unglückliche Generalissimus glaubt selbst nicht mehr an die Möglichkeit, die verstümmelten Überreste seiner glänzenden Armee wieder zusammenzuziehen und sie gegen den Feind zu führen. Dies wäre übrigens eine große Unvorsichtigkeit, denn es wäre zu befürchten, daß die Truppen, falls eine neue Schlacht bei Tieling stattfinden sollte, ihren Führern den Gehorsam verweigerten, die Waffen gegen ihre eigenen Offiziere gebrauchten und sich dann zu kapitulieren bereit erklärten. Angesichts dieser unerquicklichen Lage der Dinge wäre es jedoch Unrecht, den russischen Generalissimus allein für die Aussichtslosigkeit des Feldzuges verantwortlich zu machen; denn Kuropatkin konnte nicht wissen, noch verhindern, daß Japan dem Marschall Oyama eine Armee oder vielmehr fünf Armeen (Kawamura, Kuroki, Nodzu, Oku und Nogi) von rund 500 000 Mann zur Verfügung stellte. Vae victis! In Petersburg und im Auslande wird Kuropatkin als unbrauchbarer Soldat verschrieen und man vergißt dabei, daß er selbst bei seiner Abreise erklärt hatte, der Kampf werde ein sehr schwieriger sein. Als Kriegsminister kannte er die Mängel der russischen Armee und wußte, daß die transsibirische Bahn sich zum Truppentransport nicht eigne. Da er aber nur ein vortrefflicher Kriegsminister, als Feldherr jedoch wenig begabt war, und dennoch dem Rufe des höchsten Kriegsherrn nachzukommen müssen glaubte, bewahrheitet sich an ihm der von den Römern auf die besiegten Feldherrn und Legionen angewendete Ruf: Vae victis! B.

Kuropatkins Flucht.

wb. **Petersburg**, 16. März. General Kuropatkin meldet dem Kaiser unter dem 14. März: Nach einem heute morgen zurückgewiesenen Angriffe sind weitere Berichte über Kämpfe nicht eingetroffen. Einzelne Soldaten und Kompagnien, die von ihren Abteilungen getrennt waren, sind während der beiden letzten Tage zu ihren Truppenkörpern zurückgekehrt. Die Proviantzüge sind teilweise wieder in Ordnung gebracht. Die Trains erster Ordnung befinden sich größtenteils unter den Truppen; diese sind mit Proviant hinreichend versehen und bereit, den Kampf von neuem aufzunehmen. Ich erhielt über die Verluste an Toten, Verwundeten und Vermißten, sowie über die Einbußen an Artillerie und Trains keine genauen Berichte. — Ein weiteres Telegramm Kuropatkins an den Kaiser vom 15. März besagt: Die Truppen passieren Tieling in vollkommener Ordnung. Ich habe Teile der 14. Infanterie-Division besichtigt und sie in zuversichtlicher Stimmung (!?) gefunden. Als ich Tieling verließ, hatte der Kampf noch nicht begonnen. Auf dem Wege nach Norden sah ich zahlreiche Truppen und Proviantzüge, alle in großer Ordnung. Ich besichtigte auch aus Rußland frisch eingetroffene Regimenter, die einen ausgezeichneten Eindruck machten.

hd. **London**, 16. März. Vom Kriegsschauplatze wird gemeldet, daß die schweren Geschütze, welche die Japaner von Port Arthur nach Mukden transportierten, ungeheure Verluste unter den fliehenden Russen verursachten. Ein Teil der russischen Armee wurde abgeschnitten und aufgerieben.

hd. **London**, 17. März. Aus Tokio wird gemeldet: Seit Donnerstagabend verfolgen die japanischen Truppen nach der Einnahme von Yinapao östlich Futschun die fliehenden Russen entlang der Straße nach Kirin. Sie stehen augenblicklich 17 englische Meilen von Yinapao entfernt.

Tieling in den Händen der Japaner.

hd. **Tokio**, 16. März. Marschall Oyama meldet, daß die japanische Avantgarde nachts Tieling besetzt hat.

wb. **Petersburg**, 16. März. Der Korrespondent der „Nowoje Wremja" meldet: Nachdem die russischen Truppen Tieling geräumt haben, sind sie auf Stellungen nördlich von Tieling zurückgegangen; hier ist eine heftige Schlacht zu erwarten.

hd. **Petersburg**, 17. März. Nach den gestrigen offiziellen Meldungen Kuropatkins hat bei Tieling kein weiterer Kampf stattgefunden. Die Russen rücken nach Norden zu weiter, indes wohl kaum bis Charbin, das 400 Werst entfernt ist. Der vorläufige Marsch dürfte nicht weiter als 60 Werst nördlich von Tieling gehen. Von Charbin sind bereits Verstärkungen unterwegs. Auf ernste Zusammenstöße ist vorläufig nicht mehr zu rechnen, da die Japaner nördlich von Tieling die Verfolgung nicht so rasch fortsetzen können, da Proviant nicht so schnell herbeizuschaffen ist. Von der Einnahme Tielings durch die Japaner ist hier nichts bekannt.

Neue russische Niederlage?

hd. **Petersburg**, 17. März. In hiesigen, gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß nordwestlich von Tieling eine große Schlacht stattgefunden habe, bei der die Russen angeblich 50 000 Mann verloren. Eine Bestätigung dieser Meldung liegt jedoch bisher nicht vor.

hd. **Petersburg**, 17. März. Die Ereignisse überstürzen sich. Einzelheiten über die gestern erfolgte Besetzung Tielings durch die Japaner sind noch nicht bekannt. Es wird nur berichtet, daß ein von den Russen besetztes Dorf von den japanischen Granaten in Brand gesetzt wurde, worauf Kuropatkin wiederum gezwungen war, bedeutende Vorräte und Bagage zurückzulassen, die verbrannt wurden. Außerdem soll er 80 Geschütze verloren haben. Die Zahl der Toten und Verwundeten bei diesem Gefecht belief sich auf 10 000 Mann.

Kuropatkin, der Gewesene.

hd. **Petersburg**, 16. März. Die Abberufung Kuropatkins scheint nach der Prüfung der furchtbaren Niederlage bei Mukden zur Tatsache geworden zu sein. Wie von zuverlässiger informierter, nicht militärischer Seite berichtet wird, sandte der Zar gestern abend folgende Depesche an Kuropatkin: Übergeben Sie das Kommando an General Linjewitsch, der zur temporären Führung der Armee ausersehen ist.

*

wb. **Tokio**, 16. März. Marschall Oyama meldet, daß Hingking am 13. März von einer japanischen Abteilung besetzt wurde.

hd. **Petersburg**, 17. März. Die Affäre Griepenberg-Kuropatkin ist von Dragomirow als Schiedsrichter völlig zuungunsten Kuropatkins entschieden worden. Griepenberg wird deshalb voraussichtlich Dragomirow nach der Mandschurei begleiten und seine frühere Armee wieder übernehmen.

hd. **Petersburg**, 17. März. Einem amtlichen Bericht zufolge sind vom 26. Februar bis 14. März 1370 verwundete und 433 erkrankte Offiziere, sowie 56 453 Mann verwundete und 4956 Mann erkrankte Soldaten nach Charbin befördert worden. Ferner mußten in Mukden 800 schwer Verwundete zurückgelassen werden. Den letzten Meldungen zufolge wird das Oberkommando der mandschurischen Armee in folgender Weise verteilt werden: Oberstkommandierender Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, Leiter der militärischen Operationen General Linjewitsch, oberster Generalstabschef General Suchomlinow, Unterchef des Generalstabes Sacharow, Befehlshaber der 1. Armee General Kaulbars, Befehlshaber der 2. Armee General Griepenberg, Befehlshaber der 3. Armee General Görschelmann. Der oberste Kriegsrat wird gebildet durch die Generale Dragomirow, Gradekow, Roop und Komarow. Betreffs der Mobilmachung wird vielfach die Ansicht ausgedrückt, daß es unmöglich sei, dieselbe unter den jetzigen Verhältnissen durchzuführen. Man wage es nicht einmal, die aktiven Regimenter nach dem Kriegsschauplatze zu entsenden aus Besorgnis vor Unruhen. Trotzdem wird von gewisser Seite fortgesetzt versichert, daß Rußland entschlossen sei, den Krieg fortzusetzen bis zum endgültigen Siege über Japan. Die öffentliche Meinung ist jedenfalls gegen die Fortsetzung des Krieges und bringt dies offen zum Ausdruck. Man befürchtet daher, daß die Meinungsverschiedenheiten, welche sich jetzt schon zwischen Volk und Behörden geltend machen, in noch schrofferer Weise zutage treten werden.

wb. **Paris**, 17. März. Das „Echo de Paris" erfährt aus Petersburg: General Kuropatkin werde auf seinem Rückzuge nach Norden die inzwischen aus Europa eingetroffenen Verstärkungen von 120 000 Mann vorfinden. Man habe in Petersburg geglaubt gehabt, daß diese Verstärkungen bereits in Mukden angelangt seien. Aber sie seien infolge eines Unfalles auf der Transsibirischen Eisenbahn, der sorgfältig geheim gehalten worden sei, damit die Japaner nichts erfuhren, etwa zwei Wochen lang aufgehalten worden. Die Japaner schienen aber trotzdem von diesem Zeitverluste Kenntnis erhalten zu haben. Man neigt zu der Ansicht, daß gerade dieser Umstand sie veranlaßt habe, ihre Angriffe zu beschleunigen.

hd. **Petersburg**, 17. März. Für die bevorstehende Mobilisation sollen außer der 2. Garde-Division drei Armeekorps in Aussicht genommen sein. Militärische Kreise beobachten über alle diese inneren Vorgänge Stillschweigen. Sie stellen sie sogar in Abrede. Der Kriegsminister hat in den letzten Tagen ein Zirkular erlassen, welches alle Mitteilungen an Privatpersonen streng untersagt, da einzelne Indiskretionen vorgekommen seien.

wb. **London**, 17. März. Wie „Daily Chronicle" aus Alexandrien von gestern meldet, verließ der russische Marine-Attaché Schwank Port Said, um sich nach Dschibuti zu begeben. Die Abreise ist veranlaßt infolge der Weigerung der Kohlenschiffe, weiterhin der Flotte Roschdjestwenskys Kohlen zu liefern. Schwank hofft, ein neues Übereinkommen mit den Kohlenschiffen abschließen zu können.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Laut Kabinettsorder vom 14. März wurde Vizeadmiral Fritze von der Marinestation der Ostsee mit Ablauf des März zur Disposition gestellt. Konteradmiral Galster wurde unter Stellung zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Nordsee zum überzähligen Vizeadmiral ernannt. Die Kapitäne zur See Schröder unter Ernennung zum Inspektor der Schiffsartillerie, v. Usedom, Flügeladjutant des Kaisers, unter Ernennung zum Admiral à la suite des Kaisers und zum Inspekteur der ersten Marineinspektion und Kindt unter Ernennung zum Inspekteur der zweiten Marineinspektion wurden zu überzähligen Konteradmiralen befördert.

* **Der Bundesrat** hat in seiner gestrigen Sitzung, wie der Reichsschatzsekretär v. Stengel in der Budgetkommission erklärte, beschlossen, die Zuschußanleihe aus dem Etat für 1905 auszuscheiden und die 20 Millionen Fehlbetrag auf die Matrikularbeiträge zu übernehmen.

* **Neues vom Russenkurs.** Der Minister des Innern hat im Verein mit dem Handelsminister neue Vorschriften über den Verkehr nichtdeutscher Auswanderer über die preußisch-russische Grenze erlassen. Darnach wird den ausländischen Auswanderern das Passieren der Grenze nur gestattet, wenn sie einen ordnungsgemäßen Paß, eine Schiffskarte für eine in Deutschland konzessionierte Gesellschaft zur Fahrt nach außerdeutschen Häfen, eine Eisenbahnfahrkarte zum Einschiffungshafen und ausreichende Barmittel besitzen, welche die Aufnahme am Reiseziel oder bei Zurücksendung die Rückbeförderung

---

bei Schiller nur durch eine souveräne Sprechkunst auszugleichen ist — noch eine Einbuße erlitt.

Daß diese Maria Stuart in ihren aufregungslosen, korrekten Durchschnittston so ganz im Stil der übrigen Aufführung war, daß sie nirgends als fremd auffiel, gibt einen deutlichen Fingerzeig, wie das Hoftheater Schiller wirklich feiern könnte. Indem es den Dichter aus dem Wust von Konventionalitäten und Leerheiten in Regie und Darstellung, unter dem es ihn begraben hat, zu neuem Leben erweckte. J. K.

Aus Kunst und Leben.

* **Aus dem Städelschen Kunstinstitute.** Die berühmte Frankfurter Gemäldegalerie hat als Vermächtnis des † Herrn Joh. Georg Cronhardt ein Gemälde von Schreyer aus dem Jahre 1856 erhalten. Die Sammlung von Bildern Frankfurter Maler ist jetzt in einer geschlossenen Reihe vereinigt in fünf Räumen auf der Südseite, mit den Bildern des 17. Jahrhunderts beginnend, die Reihe schließt mit einem neu hergerichteten Saale, in dem die modernen Frankfurter vereinigt sind. Der Besitz der Galerie ist hier durch vier Gemälde ergänzt worden, die als Leihgabe von dortigen Sammlern in liebenswürdigster Weise für geraume Zeit zur Verfügung gestellt sind und zwei frühe Bilder von Hans Thoma, ein Scholderer aus dem Jahre 1861 und ein Bildchen von Nußbaum. Die übrigen modernen Gemälde, die bisher wegen Raummangels in verschiedenen Kabinetten hatten untergebracht werden müssen, sind jetzt in der nördlichen Kabinettsreihe vereinigt, als Abschluß dient hier wieder ein neu hergerichteter und durch bauliche Veränderungen vergrößerter Raum; hier stehen zwei kleine Bronzen von Fritz Klimsch, die im vorigen Sommer erworben, jetzt aber erst ausgestellt wurden. — Die Leihausstellung japanischer Farbenholzschnitte wurde geschlossen. Eine ganze Anzahl wertvoller Blätter verblieben dem Institute als Geschenke hiesiger Kunstfreunde; die übrigen gehen an den Besitzer zurück. Es ist jetzt eine Leihausstellung moderner österreichischer Graphik eröffnet worden für etwa eine Woche.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Über Gorkis neues Werk, das er im Gefängnis vollendet hat, bringen die „Nowosti" einige Angaben. Der Dichter entwirft darin ein krasses Gemälde des sozialen Lebens in Rußland. Er schildert, wie ein Gelehrter und ein Künstler im oberen Teil eines Hauses leben, während unter ihnen im Kellergeschoß eine Arbeiterfamilie wohnt. Der Gelehrte widmet sich ganz seinen Versuchen und Studien, um einen „Homunculus" zu schaffen, und der Künstler arbeitet seit Jahren an einem Gemälde, das alle Welt in Erstaunen setzen soll. Die Arbeiter aber bringen ihr ganzes Leben in harter Arbeit hin, und nur Trunkenheit und Beschimpfungen der Bewohner des oberen Stockwerkes unterbrechen ihr eintöniges Dasein. Sie leben nicht besser wie Wilde. Die Moral des Werkes ist, daß die beiden Elemente der russischen Gesellschaft sich nie verständigen werden, so lange ein so furchtbarer Unterschied in der Erziehung und den Lebensbedingungen zwischen ihnen herrscht.

Kapellmeister Band von Stadttheater in Rostock wurde, laut „Schwäb. Merkur", zum Hofkapellmeister vom Stuttgarter Hoftheater ernannt.

Die auch in Deutschland sehr bekannte Schriftstellerin Amalie Skram, eine geborene Norwegerin, ist am Mittwoch in Kopenhagen gestorben.

Aus Brüssel wird gemeldet: Konstantin Meuniers Befinden hat sich derart gebessert, daß er die Arbeit wieder aufnahm. Er war nur einige Tage unpäßlich.

Eine merkwürdige Leistung des englischen Zensors erwähnte der Londoner Theaterdirektor Beerbohm Tree in einem Vortrage, den er gelegentlich eines Aufenthaltes in Oxford hielt. Er hatte die Absicht, „König Oedipus" auf seiner Londoner Bühne zur Aufführung zu bringen, und bat den Lord Chamberlain, der die Theaterzensur hat, um seine Erlaubnis. „Nein", erwiderte dieser, „die gebe ich bestimmt nicht!" Tree entgegnete ihm, daß der „Oedipus" doch in Oxford gespielt wurde. „Ja", antwortete er, „dort wird er auch in griechischer Sprache gespielt, und niemand versteht ihn. Wenn Sie ihn gleichfalls in griechischer Sprache aufführen wollen, gebe ich auch Ihnen gern meine Erlaubnis dazu."

Dem Andenken Adolf Menzels erweist die „Kunst für Alle", herausgegeben von F. Schwartz (Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. in München. Preis vierteljährlich M. 3.60), eine Ehrung durch ihr besonders glanzvoll ausgestattetes Heft 12, das soeben zur Ausgabe gelangte und zum Einzelpreis von 1 M. in allen Buchhandlungen erhältlich ist. Die Gedächtnisworte, die Max Jordan dem Künstler widmet, gehören gewiß zum Besten, was bei dessen Ableben geschrieben wurde, entstammen sie doch der Feder eines Mannes, der Menzel im Leben besonders nahe gestanden und der sich schon bei der Herausgabe der großen Menzelwerke der Verlagsanstalt Bruckmann als der ausgezeichnetste Kenner von des Meisters Kunst erwiesen hat. Vereinigt mit den zahlreichen sorgfältigen, zum Teil doppelseitigen Wiedergaben Menzelscher Werke gibt der Text des Heftes, in dem wir auch sehr interessante Erinnerungen Franz Wolters finden, ein treffliches Bild des so reichen und gesegneten Künstlerlebens Adolf Menzels und es ist der Publikation, deren Umschlag mit einem Porträt des großen Toten geschmückt ist und die sich schon äußerlich sehr vornehm präsentiert, herzlich zu wünschen, daß sie in jedem Hause zu finden sei, wo Menzels Kunst verstanden und geliebt wird.

Eine Aufführung des „Hamlet" ohne Kulissen wurde am Montag im Rathaus zu Oxford veranstaltet. Die Tragödie spielte sich vor einem Hintergrund von schweren Vorhängen ab. Das Fehlen aller Requisiten wurde besonders in der Kirchhofs-Szene sehr fühlbar. Die Stadtväter wollten nicht erlauben, daß in das Podium eine Falltür eingeschnitten wurde; Ophelias Grab mußte daher unter dem Niveau der Bühne aufgebaut werden. Die Titelrolle spielte Beerbohm Tree, und die Aufführung fand begeisterte Aufnahme; besonders die Puristen waren sehr zufrieden mit dieser einfachen Inszenierung, die die Würde der Verse Shakespeares nach ihrer Meinung bedeutend erhöhte.

in die Heimat gewährleisten, und zwar gilt als Minimum für Erwachsene der Betrag von 400 M., für Kinder unter 10 Jahren von 100 M. Die Vorschriften treten sofort in Kraft. Die Verordnung bedeutet eine Konzession an Rußland, das die Massenflucht seiner Reservisten ins Ausland hindern will.

* **Die Bergbauvereine.** Eine in Berlin stattgehabte Versammlung der Bergbauvereine Deutschlands faßte einmütig eine Resolution, welche besagt, in den tatsächlichen Arbeitsverhältnissen des preußischen Bergbaues sei keinerlei berechtigte Veranlassung zu den in der neuesten preußischen Berggesetznovelle vorgeschlagenen Maßnahmen bezüglich der Bergarbeiterverhältnisse vorhanden. Die Versammlung werde dem Landtage eine Denkschrift unterbreiten, welche betont, daß die Vorschläge einerseits die Sozialdemokratie und das Großpolentum fördern, andererseits durch Verteuerung der Kohlenselbstkosten, somit auch der Kohlenpreise, die Kohlenkonsumenten, insbesondere die Ausfuhrindustrie, schädigen würden.

* **Der Berliner Dom** hat im ganzen 11 500 000 M. gekostet. Zehn Millionen davon waren vom Landtag bewilligt, und das Geld floß somit aus den Taschen der Steuerzahler jeglicher Konfession.

* **Eine japanische Anleihe in Sicht.** Wie die „Tägl. Rundsch." erfährt, schweben Verhandlungen über die Unterbringung einer japanischen Anleihe unter teilweiser Inanspruchnahme des deutschen Marktes. Es gilt für wahrscheinlich, daß ein Abkommen zustande kommt.

* **Rundschau im Reiche.** Der Provinziallandtag der Provinz Pommern beschloß, wie die „Stettiner Abendpost" meldet, in seiner gestrigen Sitzung, für ein Hochzeitsgeschenk für den Kronprinzen, ein Tafelservice für 50 Personen, 60 000 M. auszusetzen. Zur Silberhochzeit des Kaiserpaares soll eine Stiftung errichtet werden, für die 100 000 M. bewilligt wurden. Für die Verbesserung der Versint in der unteren Oder bewilligte der Provinziallandtag neuerdings 2 Millionen als Anteil der Provinz.

Der deutsche Kolonialkrieg.

Neue Kämpfe.

hd. **Berlin,** 17. März. Nach Meldungen des Generals v. Trotha vom 14. ds. stieß Hauptmann v. Koppy am 10., abends, am Südausgange der Schluchten von Murudas auf die Banden von Morris und stürmte die feindlichen Stellungen. Am 11. ds., vormittags, ging die Abteilung des Majors v. Kamptz am Nordausgange der Murudas-Schluchten auf Sturmgans Werft vor und warf den Feind zurück. Beide Abteilungen näherten sich bei Fortsetzung des Vormarsches einander, wobei die Abteilung Kamptz zahlreiche vor Koppy flüchtende Feinde unter Feuer nehmen konnte. Am Abend des 11. wurde die gegenseitige Signalverbindung gewonnen. Verluste des Gegners schwer. 700 Stück Großvieh, 6000 Stück Kleinvieh, 50 Pferde und 5 Wagen erbeutet. Diesseits ein Reiter gefallen, 8 Reiter schwer, 2 Offiziere und 3 Reiter leicht verwundet. Die Abteilung des Hauptmanns Kirchner stieß am 10. ds. beim Vormarsch von Norden her auf eine gut verschanzte Stellung, die unter großen Verlusten unsererseits gestürmt wurde. Diesseits gefallen: 2 Offiziere, 7 Unteroffiziere und Reiter; leicht verwundet: 2 Offiziere, 16 Unteroffiziere und Reiter; vermißt 2 Reiter. Einer der am 10. ds. bei Kosis gefallenen Offiziere ist der Hauptmann Karl Kirchner, früher im Neumärkischen Feldartillerie-Regiment Nr. 54.

wb. **Berlin,** 16. März. Telegramm aus Windhoek: Reiter Heinrich Poß, geboren am 26. September 1883 zu Trechtingshausen, früher Dragonerregiment 7, am 11. März im Lazarett Outjo an Typhus und doppelseitiger Lungenentzündung gestorben; Reiter Friedrich Wilke, geboren am 23. März 1881 zu Eilenburg, früher kgl. bayrisches 8. Infanterieregiment, am 3. März 1905 auf einem Melderitt von Gibeon zum Detachement Zwecl durch fünf Streifschüsse leicht verwundet; Reiter Paul Aulich, geboren am 10. August 1882 zu Rosenthal, früher Infanterieregiment 19, am 25. Februar 1905 durch Unvorsichtigkeit erschossen. Ort noch nicht bekannt.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Gestern hat in Wien in der Angelegenheit der Abhaltung eines Landwirtschaftskongresses eine Vorbesprechung stattgefunden, in der beschlossen wurde, im Jahre 1906 in Wien einen internationalen landwirtschaftlichen Kongreß abzuhalten. Der Ackerbauminister, Graf Buquoi, hat sich bereit erklärt, das Präsidium zu übernehmen.

Der Wiener Stadtrat beschloß, eine Aktion gegen die willkürliche Preiserhöhung der Kohle einzuleiten, insbesondere die Regierung aufzufordern, die Versorgung Wiens mit inländischer Kohle anzubahnen, die Tarife für inländische Kohle auf allen in Wien einmündenden Bahnen zu ermäßigen, in Zukunft durch entsprechende Kartellgesetzgebung der Bewucherung der konsumierenden Bevölkerung überhaupt vorzubeugen und durch Einleitung der Verstaatlichung der Kohlenproduktion die Veranstaltungen weiterer großkapitalistischer Raubzüge auf dem in Rede stehenden Gebiet auszuschließen. (Das Vorgehen des Wiener Stadtrats verdient auch in deutschen Städten Nacheiferung.)

* **Abessynien.** Die nach Abessynien entsandte kaiserliche Mission, die zurzeit in Abis Abeba weilt, wird demnächst die Rückreise nach Deutschland antreten. Die wegen des deutsch-abessynischen Handelsvertrags geführten Verhandlungen sind zum Abschluß gelangt. Der Vertrag ist am 7. d. in Abis Abeba unterzeichnet worden. Die Gesandtschaft beabsichtigt, den Rückweg über den Tana-See und Massaua zu nehmen.

* **Vereinigte Staaten.** Aus Washington berichtet die „Köln. Ztg.": Kurz vor Kongreßschluß wurde noch unser 83jähriger Landsmann Peter J. Osterhaus, ein Bürger Bonns und von Geburt Koblenzer, zum Brigadegeneral a. D. der regulären Bundesarmee ernannt. General Osterhaus ist einer der wenigen überlebenden Korpsführer aus dem großen Bürgerkrieg und hatte es im Kriege zum Generalmajor der Freiwilligen gebracht, :In Titel, der nach Auflösung der Freiwilligenarmee erlosch. Osterhaus ging dann als amerikanischer Konsul nach Lyon, legte aber später den Posten nieder, um seine zahlreichen Kinder in Deutschland erziehen lassen zu können. Es ist im hohen Grade anzuerkennen, daß der Kongreß einem Mann, der doch nahezu 40 Jahre lang dem Lande fern und fremd geblieben ist, noch zu guterletzt eine Ehrung zuwendet, die ebenso würdig wie nützlich ist.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 17. März.

Die Feuerbestattung in alter und neuer Zeit.

Der öffentliche Vortrag, den der „Verein für Feuerbestattung" gestern abend im Saale der Loge „Plato" veranstaltete, war von Damen und Herren der verschiedenen Kreise gleich zahlreich besucht, so daß der Vorsitzende des genannten Vereins, Herr Dr. med. Proebsting, welcher die Versammlung begrüßte, seiner besonderen Freude darüber Ausdruck gab. Der Vorstand hatte auch Ursache, sich dieses zahlreichen Besuches zu freuen, ist er doch ein Beweis, daß seine Arbeit, die Feuerbestattungsidee in immer weitere Kreise zu tragen, von bestem Erfolg begleitet ist. Der Redner des Abends war der bekannte freireligiöse Prediger Herr Karl Voigt aus Offenbach, welcher das eingangs erwähnte Thema: „Die Feuerbestattung in alter und neuer Zeit" in der ihm eigenen klaren und gemeinverständlichen Weise behandelte. Er ging dabei auf die ursprüngliche Art der Bestattung zurück, deren Lage sich veränderte an dem wichtigen, vielleicht wichtigsten Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit, dem, daß der Mensch das Wesen des Feuers erkannte und lernte, es zu gebrauchen. Redner legte dann des näheren dar, wie die Feuerbestattung zwar nicht die älteste Form der Bestattung sei, aber doch angewandt werde, seitdem der Mensch das Feuer habe gebrauchen lernen; wie man schon in jener alten Zeit die Verbrennung als die vornehmste, beste und entsprechendste Form erkannt habe, den Leib der entflohenen Seele nachzusenden, ihn umzuwandeln in das leichte, liebliche Gebilde des Rauchs. Das Christentum, aus jüdischen Sitten und Gebräuchen hervorgegangen, habe dann wieder die Erdbestattung vorgezogen und die Feuerbestattung als unchristlich verworfen. Karl der Große gab der ersteren die rechtliche Sanktion und bedrohte denjenigen, der eine Feuerbestattung vornahm, mit dem Tode. Es kam dann nach und nach so weit, daß die letztere, die vorher ein Vorrecht der Vornehmen, eine Auszeichnung war, zum Schimpf wurde, und Leute, die man auf möglichst schimpfliche Weise hinrichten wollte, wie Ketzer und Hexen, verbrannte. Im 18. Jahrhundert wird der Feuerbestattung wieder Erwähnung getan, und es mehrten sich die Stimmen, welche verlangten, daß unter den veränderten Lebensverhältnissen wieder auf den alten Brauch zurückgegriffen werden müsse. Man erkannte, daß damit, daß der Tote der Erde übergeben werde, die Gefahr, die er für die Lebenden in sich berge, nicht beseitigt werde; man hat ferner das Wesen der Verwesung und der Leichenfäulnis tiefer ergründet und auch von volkswirtschaftlicher Seite aus aufs neue für die Feuerbestattung agitiert. Freilich zunächst mit geringem Erfolg. Seit dreißig Jahren erst ist die Feuerbestattung als eine, wenn auch zunächst noch wenige Personen umfassende Sitte wieder in den Kulturstaaten in die Erscheinung getreten. 1876 wurde das erste Krematorium in Mailand eröffnet, 1878 das erste deutsche in Gotha. Mit klarem Bewußtsein, so führt Redner weiter aus, hat man die Feuerbestattung als die Form der Bestattung wieder eingeführt, die jede Gefahr für die Überlebenden vermeidet. Möge die Gefahr, die durch die Verwesung entstehe, groß oder gering sein, möge der Grundwasserstrom die Gräber durchziehen oder nicht, jedenfalls sei bei der Feuerbestattung jegliche Gefahr ausgeschlossen. Die Asche habe nichts, was den Überlebenden Schaden bringen könnte. Auch der Einwand, daß durch die Verbrennung ein Verbrecher seiner Sühne entzogen werden könne, bezeichnete Redner als nicht stichhaltig. Wenn auch in dem einen Staat die Verbrennung verboten sei, so könne es doch niemand verwehrt werden, den Toten in einem anderen Staat verbrennen zu lassen. Es bedürfe nur einer gewissenhaften Leichenschau, um Ausgrabungen ganz überflüssig zu machen. Zudem werde das Ergebnis der Untersuchungen angeblich Vergifteter nach deren Ausgrabung von Sachverständigen als äußerst gering bezeichnet. Auch dem Einwand, daß die Feuerbestattung dem religiösen Empfinden nicht entspreche, bezeichnete Redner als irrig. Keine Stelle, weder in dem Talmud, noch in dem alten oder neuen Testament, weder für Juden noch Christen, sei vorhanden, nach welcher die Form der Feuerbestattung ausdrücklich verboten wäre. Wenn man die geistliche Handlung, die Liturgie, auf die Erdbestattung festgelegt habe, so sei dies kein Beweis, daß man sie in keine neue Form bringen könne. Man müsse nur den guten Willen haben. Und der Gedanke, daß es unschicklich sei, den Körper des geliebten Toten selbst zu vernichten, sinke bei näherer Prüfung haltlos zusammen. Bei der Feuerbestattung tue man in einer schnelleren Form das, was man tue, wenn man den Körper in die Erde lege. Wenn man von der Ruhe des Grabes rede, täusche man sich; man würde sich entsetzt abwenden von dem Anblick, den eine in Verwesung übergegangene Leiche biete. Alle Gründe sprächen dafür, nach und nach die Feuerbestattung einzuführen. Doch eine Jahrtausende alte Gewohnheit rotte man nicht so leicht aus, und daher dürfe man sich nicht wundern, wenn sich die Anhänger nicht so schnell vermehrten. Aber wenn das Geschlecht, das heute Kinder sei, herangewachsen, dann werde die Sache schon leichter werden. Die älteren hätten in ihrer Jugend von der Feuerbestattung noch nichts gewußt. Wie die Wahrheit allezeit zum Siege führe, so werde auch diese nützliche, ästhetische, volkswirtschaftliche und vom Standpunkt der guten Sitte aus berechtigte Einrichtung zum Allgemeingut werden, auch wenn es noch Jahrzehnte und Jahrhunderte dauern werde. Herr Voigt schloß mit dem Wunsche, daß die Zuhörer trotz allen Vorurteils selbst Apostel für diese Idee werden und dazu mitwirken möchten, daß dieses Vorurteil immer mehr verschwände. Die Versammlung gab durch lebhaften Beifall dem Vortragenden ihren Dank zu erkennen und Herr Dr. Proebsting gab demselben namens des Vorstandes mit warmen Worten Ausdruck. Er fügte noch einige Notizen über den Stand des Vereins hinzu, die dafür sprechen, daß in Wiesbaden die Sache Fortschritte macht. In den 4½ Monaten des laufenden Vereinsjahres ließ sich eine außerordentliche Zunahme der Mitglieder und Ausbreitung der Bestrebungen konstatieren. Neu aufgenommen wurden 80 Mitglieder, 12 sind verzogen und 17 gestorben, so daß jetzt der Bestand 701 beträgt und der hiesige Verein somit einer der größten Deutschlands ist. Und doch ständen noch viele Anhänger der Sache außerhalb des Vereins. Die Zahl der Einäscherungen beträgt jetzt schon die Hälfte der Gesamtzahl des vorigen Jahres. Die Zahl der letztwilligen Verfügungen beträgt 675, davon 354 von Damen und 321 von Herren. Mit dem Ersuchen an alle Anhänger der Feuerbestattungssache, den kleinen Beitrag nicht zu scheuen und dem Verein beizutreten, schloß Herr Dr. Proebsting den Vortragsabend. o.

— **Festspiele im Königlichen Theater.** Als dritte Festvorstellung in diesem Jahre (10. Mai) gelangt die Opern-Novität „Die vernarrte Prinzeß", Fabelspiel in drei Aufzügen von Otto Julius Bierbaum, Musik von Oskar von Chelius, zur Aufführung.

— **Gustav Freytag-Denkmal.** Man schreibt uns: „Die Mitteilung, nach der ein anderer Platz für das Denkmal gewählt werden müßte, weil man bei jedem von dem in Aussicht genommenen Platze eine Wasserleitung vorgefunden hat, beruht auf einem Irrtum. Die Lage dieser Leitung war dem Stadtbauamt ungefähr bekannt; dieselbe soll jetzt benutzt werden, um den Wasserablauf, der mit dem Denkmal verbunden wird, zu speisen. Die Arbeiten werden weiter flott gefördert, wie man sich durch Augenschein bei einem Spaziergang überzeugen kann." — Daß die Leitung dem Stadtbauamt nur „ungefähr" bekannt war, läßt darauf schließen, daß der „Irrtum" doch nicht so ganz unbegründet war.

— **Kanalbenutzungsgebühr.** Nach § 7 der von dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung genehmigten Gebührenordnung für Kanalbenutzung vom 4. März d. J. sind die Eigentümer der gebührenpflichtigen Räumlichkeiten verpflichtet, die für Bemessung der Gebühr erforderlichen Angaben zu machen. Um den Eigentümern entgegen zu kommen und ihnen die mit der Angabepflicht verbundene Mühe möglichst zu erleichtern, hat der Magistrat für die erste Feststellung der gebührenpflichtigen Wohnungen, Läden usw. ein einheitliches Frage-Formular herstellen lassen, das jedem Eigentümer demnächst zur entsprechenden Ausfüllung unentgeltlich zugestellt werden wird. Die ausgefüllten Formulare werden vom 8. April d. J. ab durch Beauftragte des Magistrats wieder abgeholt.

— **„Koche mit Eis".** Nach den großen Erfolgen des Herrn Professors Willfson mit seinen Experimenten mit flüssiger Luft in Wien, Berlin, Dresden, Frankfurt a. M. u. o. w., hatte man mit Spannung dem Auftreten dieses Herrn mit dem „Wunderkessel" hier entgegengesehen, und die Personen, welche gestern abend den „Kaisersaal" besuchten, fanden, daß die Vorführungen Professor Willfsons tatsächlich sensationell und staunenerregend sind. Das Kochen mit Eis scheint zur Wahrheit geworden zu sein, und am Schluß der Vorstellung brannte sogar ein großer Eisblock wie ein kleiner Vesuv. Stürmischer Applaus folgte auf die einzelnen verblüffenden Experimente, und zum Schluß, nachdem der Vorhang schon gefallen war, blieb das Publikum noch in eifriger Diskussion im Saale, bis Herr Willfson noch einmal im Saale erschien und eine große Schale der wunderbaren Flüssigkeit „flüssige Luft" aus nächster Nähe dem Publikum zeigte und sogar die ihm gereichten Blumen noch nachträglich als eine Art Andenken gleich gefrieren ließ. — Da Professor Willfson nur noch heute und morgen im „Kaisersaal" (Dotzheimerstraße 15) auftritt, so sind bestimmt ausverkaufte Häuser zu erwarten. Herr Professor Roberts amüsierte außerdem das Publikum derart, daß der Saal fortgesetzt vom schallenden Gelächter widerhallte.

— **Israelitische Feiertage.** Die Mitglieder der israelitischen Kultusgemeinde machen wir darauf aufmerksam, daß nach den in unserem Blatt erschienenen Inseraten bis Montag, den 20. d. M., die Wiederbestellung der bisher innegehabten Synagogenplätze erfolgt sein muß, da letztere nach diesem Termin anderweitig vergeben werden.

— **Die Simultanschulfrage** beschäftigte gestern in eingehender Weise das Frankfurter Stadtparlament. Der Frankfurter Lehrerverein hat am 25. Januar in einer stark besuchten Mitgliederversammlung mit allen gegen sechs Stimmen folgende Resolution gefaßt: „1. Der Lehrerverein zu Frankfurt spricht die Überzeugung aus, daß sich die Frankfurter Simultanschulen durchaus bewährt haben, und weist alle Angriffe auf dieses Schulwesen, insbesondere den Vorwurf, es führe zur „Entchristlichung" unserer Jugend, mit Entschiedenheit zurück. 2. Der Lehrerverein erklärt sich aus pädagogischen, kulturellen und nationalen Gründen im Prinzip für die Simultanschule." Diese Resolution war der Stadtverordneten-Versammlung zugegangen. Stadtverordneter Wedel (Demokrat) beantragte namens einer sehr großen Anzahl von Mitgliedern: „Die Stadtverordneten-Versammlung möge den Frankfurter Lehrern für ihr Eintreten gegen die Konfessionalisierung der Volksschulen Dank sagen und die Erwartung aussprechen, daß sie die Bemühungen der städtischen Behörden für die ungeschwächte Erhaltung und Entwicklung unseres Simultanschulwesens weiter kräftig unterstützen." — Stadtverordneter Dr. Quarck (Soz.) stimmte dem Antrag Wedel zu und beantragt folgenden Zusatz: „Die Stadtverordneten-Versammlung erklärt, daß sie der Äußerung des Herrn Ministers Studt in der Sitzung des preußischen Abgeord-

meienhauses vom 22. Februar nicht zustimmen kann, nach welcher es „der ganzen historischen Entwickelung entspricht, daß die Schule eine konfessionelle sei.“ Die Lehrer sind gerade in der Simultanschule durchaus nicht „vor doppelt schwierige Aufgaben gestellt“, wie die Kundgebung der Frankfurter Lehrer beweist. Die Stadtverordneten-Versammlung würde es deshalb auch im Interesse der Gerechtigkeit nur auf das freudigste begrüßen, wenn wenigstens die Simultanschule nicht bloß „als Ausnahme für den Regierungsbezirk Wiesbaden und die gemischtsprachigen Landesteile“ erhalten bleibt, sondern auch in der übrigen Monarchie immer mehr zur Regel gemacht würde.“ Mit großer Mehrheit wurde die Resolution Wedel sowohl, als auch der Zusatzantrag Quarck angenommen.

— **Eine große öffentliche Volksversammlung** hat der „Wiesbadener Mieter-Verein“ auf Samstag, den 18. März d. J., abends 8¾ Uhr, in die Turnhalle Hellmundstraße 25 einberufen, um die Bestrebungen des Vereins in immer weiteren Kreisen bekannt zu machen. Als Hauptredner ist für den Abend Herr Haag aus Frankfurt a. M. gewonnen, der seine reichen Erfahrungen auf dem Gebiete der Wohnungsreform in einem Vortrag: „Wohnungsfrage und Mietervereine“, zum besten geben wird. Redner hat als seitheriger Sekretär des Vereins „Reichswohnungsreform“ hinreichend Gelegenheit gehabt, sich in jeder Richtung in die Materie einzuarbeiten, so daß seine Darbietungen einen realen Hintergrund haben. Außerdem ist sonst noch Gelegenheit gegeben, sich über alle Fragen zu orientieren, die sich mit der Wohnungsreform verketten. Der Eintritt ist für jedermann frei, doch seien besonders die Mieter aufmerksam gemacht, da ihre Interessen am meisten berührt werden.

— **Zur Lohnbewegung der Gärtner.** Am nächsten Sonntag, den 19. März, nachmittags 3½ Uhr, findet eine allgemeine Versammlung selbständiger Handelsgärtner von Wiesbaden und nächster Umgebung im Restaurant „Friedrichshof“ statt. Auf der Tagesordnung steht die Gehilfenbewegung. Veranstalter der Versammlung sind der Vorstand des „Gartenbau-Vereins“ und des „Vereins Wiesbadener Handelsgärtner“.

o. **Zehnuhr-Ladenschluß.** Die Ladeninhaber seien darauf aufmerksam gemacht, daß, beginnend mit dem morgigen Samstag, an den drei letzten Samstagen im März und den vier ersten Samstagen im April, ferner am Donnerstag vor Ostern (Tag vor Karfreitag) die Geschäftszeit bis 10 Uhr abends verlängert ist.

— **Eine Schar von Wildgänsen**, es waren gewiß einige hundert Stück, zogen Donnerstag, gegen Abend, in der bekannten A-Form fliegend, über unsere Stadt. Die Frühlingswanderer schienen sich sehr wohl zu befinden, denn sie vollführten ein Freudengeschrei, das noch vernehmlich war, als man sie kaum noch sehen konnte.

o. **Betriebsstörung bei der „Elektrischen“.** Gestern abend um 7 Uhr 57 Min. blieben sämtliche in der Fahrt befindliche Wagen stehen, und die Passagiere mußten, da es auch nach längerem Warten nicht weiter ging, den Weg zu Fuß fortsetzen. Wie sich bald herausstellte, beruhte der allgemeine Stillstand darauf, daß wegen einer Störung in dem Elektrizitätswerk die Stromzuleitung für die elektrische Bahn abgestellt werden mußte. Diese Störung hatte auch eine Beeinträchtigung der elektrischen Beleuchtung veranlaßt, die jedoch nur von sehr kurzer Dauer war. Ihren Grund hatten die unliebsamen Störungen darin, daß wegen mangelhaften Brennmaterials — wegen des Streiks mußte die Verwaltung des Elektrizitätswerkes nehmen, was sie bekam — der Feuerrost sich verstopft hatte, das Feuer und infolge davon auch die Dampfspannung in den Kesseln zurückgegangen war. Um nicht den ganzen Betrieb in der Hauptverbrauchszeit einstellen zu müssen und dem Mangel rascher abhelfen zu können, wurde die Hauptverbrauchsleitung, die der elektrischen Bahn, abgestellt. Es dauerte doch fast zwei Stunden, bis das Feuer wieder in vollem Brand und der Dampf wieder die erforderliche Spannung hatte. Um 9 Uhr 45 Min. wurden die Bediensteten aus ihrer unvorhergesehenen Ruhe aufgerüttelt und der Betrieb nahm seinen gewöhnlichen Fortgang. Eine Wiederholung dieser Störung ist, wie von der Betriebsverwaltung des Werkes versichert wird, ausgeschlossen, weil von den schlechten Kohlen nichts mehr da ist, und wenn auch noch etwas da wäre, davon nichts mehr verbrannt würde. Die Störung konnte nur dadurch eintreten, daß in der fraglichen Zeit der Konsum am größten ist, und dadurch alle sieben Dampfkessel des Werkes erheblich belastet sind. In Biebrich und auf der Schierstteiner Linie verkehrten die Wagen bis zur Gartenstraße in Biebrich, weil für diese Strecken das neue Biebricher Elektrizitätswerk den Strom liefert.

o. **Die Dotzheimerstraße** ist bekanntlich in der letzten Zeit in Einsendungen in diesem Blatte der Gegenstand der lebhaftesten Klage gewesen; mit Recht, denn die Straße befindet sich tatsächlich in einem Zustande, der jeder Beschreibung spottet. Sie sah früher immer sehr gut aus, jedenfalls nicht schlechter als andere makadamisierte Straßen, gleicht aber heute einem großen Morast, einem dunklen Brei, der je nach der Witterung flüssig oder zähe ist. Die Chaussee ähnelt stark einem Feldweg mit großen Löchern, sie sieht so aus, als ob sie nie befestigt gewesen wäre. Man fragt sich unwillkürlich, wie es möglich gewesen, daß eine solche Verwüstung eintreten konnte, und kann sich der Ansicht nicht erwehren, daß das Stadtbauamt hier viel versäumt hat. Wenn auch der Neubau der Straße in Aussicht stand, so durfte man bei dem lebhaften Verkehr daselbst doch nicht jede Unterhaltung aufgeben. Wie verkehrt dies war, zeigt sich jetzt deutlich. Verkehrter aber war es noch, mit dem Neubau bis nach der Eröffnung des neuen Güterbahnhofes zu warten, denn der letztere hat eine gewaltige Steigerung des Fuhrverkehrs mit sich gebracht, welche die Mißstände nur noch größer macht, und wenn die Fuhrleute mitunter in Verzweiflung und Wut geraten, so ist dies nicht zu verwundern. Man kann sich einen ungefähren Begriff von dem Zustand der Straße machen, wenn man hört, daß schwere Lasten selbst abwärts nur mit Mühe fortgebracht werden können. Gestern nachmittag blieben zwei vom Bahnhof kommende Sandfuhren im Schlamm stecken und ein Fuhrmann mußte dem anderen Vorspann leisten; man bedenke, abwärts der Straße. Dieser Tage bedurfte es zum Transport eines beladenen Möbelwagens nach dem Bahnhof acht Pferde; ein anderer Möbelwagen blieb stecken und konnte nur durch die Dampfwalze wieder flott gemacht werden. Die städtischen Kehrichtwagen, die früher von zwei Pferden ohne besondere Anstrengung nach dem Lagerplatz oberhalb des Bahnhofes gezogen wurden, müssen jetzt mit vier Pferden bespannt werden. An Überschreiten der Straße durch Fußgänger ist nicht zu denken. Daß dadurch die Pferde Not leiden und die Fuhrleute Schaden haben, liegt auf der Hand. Das Stadtbauamt sucht zwar dem Übel mit Ausstreuen von kleinem Schotter beizukommen, doch scheint das Geld für Material und Arbeitslohn hier umsonst ausgegeben zu werden. Von dem Neubau der Straße ist, abgesehen von großen Vorräten von Material, eigentlich noch nichts zu sehen; gestern nachmittag waren nur einige wenige Arbeiter zu sehen, welche in der Nähe des Rings den alten Makadam aufbickelten. Die Schienen für die „Elektrische“ sind zum Teil angefahren, aber mit dem Verlegen noch kein Anfang gemacht. Wenn es in diesem Tempo weiter geht, kann es mit der Fertigstellung der Arbeit spät werden. Gegenwärtig wird der mit der Dotzheimerstraße parallel laufende linksseitige Feldweg befestigt; er läuft in der Richtung von der Ringkirche direkt nach dem Bahnhofe und ist bestimmt, für die Zeit der Arbeiten in der Dotzheimerstraße den Verkehr nach der Stadt aufzunehmen, während der von der letzteren kommende über einen ebenfalls befestigten, mit den neuen Straßen des Westends in Verbindung stehenden Feldweg geleitet wird. Schwierigkeiten wird es trotzdem geben, denn der Fuhrverkehr nach und von dem Güterbahnhofe ist ein ganz gewaltiger, und wenn man sieht, wie es jetzt schon vor dem Eingange zum Bahnhof, wo mitunter 20 bis 30 Wagen auf einmal zusammentreffen, zu Stockungen kommt, so kann man sich des Bedenkens nicht erwehren, daß es nach Eröffnung der Bahn noch schlimmer wird und die Fahrbahn vielleicht zu schmal bemessen ist. Die Gehwege scheinen dagegen genügend breit.

— **Lebensrettung.** Die Bataillonstamboure Vizefeldwebel Herrmann und Sergeant Ried vom Regiment 117 in Mainz retteten gestern morgen auf der Petersaue einem Arbeiter das Leben. Der Arbeiter war von einem Kahn in den hochgehenden Rhein gefallen, wurde zum Glück von den beiden Herren erblickt und von ihnen, die ihm ohne Zaudern in die Fluten nachsprangen, noch im letzten Augenblick gerettet, als er schon die Besinnung verloren hatte.

o. **Ein grausiger Fund** wurde gestern abend gegen ½12 Uhr auf der Eisenbahnlinie Wiesbaden-Kurve, in der Nähe der Steinmühle, gemacht. Daselbst lag die Leiche des am 10. November 1880 zu Rückershausen geborenen Rottenarbeiters Wilhelm Euler mit den gräßlichsten Verletzungen. Der Hinterkopf war dem Genannten vollständig zerdrückt und das linke Bein unter dem Knie abgefahren. Auf welche Weise der Verlebte unter den Zug geraten ist, wird die eingeleitete Untersuchung wohl ergeben. Es wird angenommen, daß er in Ausübung seines Berufes verunglückt ist. Euler, der als ein braver, nüchterner Mensch bezeichnet wird, lebte hier, Marktstraße 13, mit seiner Mutter, einer Witwe, und einem Bruder, welcher der Berufsfeuerwehr angehört, zusammen.

d. **Walhalla-Theater.** Der Karneval und andere Wintervergnügungen sind vorüber und das Walhalla-Theater hat seine Frühjahrs-Variété-Saison eröffnet. Gestern abend fand die erste Vorstellung des ersten Ensembles vor fast ausverkauftem Hause statt. Herr Kapellmeister M. Großkopf stand stolz wie immer inmitten seiner Getreuen und handhabte den Taktstock mit dem Geschick des geborenen Kapellmeisters und Herr Direktor Billing freute sich schmunzelnd seines Bombenerfolges. Denn es war ein Bombenerfolg und man darf das Verständnis loben, mit dem dieses dezente und durchaus einer guten Variétebühne entsprechende Programm zusammengestellt wurde. Ein hübsches Einführungskärtchen möchte man die Soubrette Louise Schäfer nennen: ganz Grazie und Humor, auch hat sie Stimme. Man kam gleich in die behaglichste Stimmung. Eine dezente Soubrette ist zu loben und Fräulein Schäfer fand auch den Beifall einiger älteren Damen, die trotz Lorgnette und Opernglas nichts an ihr auszusetzen fanden. Nach der Soubrette kam Herr Marsada, der Kornet- und Xylophon-Virtuose ersten Ranges; es war bewunderswert, was er auf dem Kornet in den Saal hineinschmetterte und mit zwei Hämmerlein auf dem Xylophon klimperte. Ihr Original Adras sind Equilibristen ersten Ranges, und Herrn Kaiser leistet als Champion-Jongleur mehr, als uns bis jetzt von einem seiner Kollegen geboten worden ist. Z. B. das Stückchen mit den acht Kerzen, die er mit einem Schwung in ihren Ständern herumwirft, oder das Spiel mit den drei brennenden Fackeln. Das Thalpane-Trio, ein englisch-deutsches Gesangs-Terzett, singt gut und ist insofern amüsant, als die höchsten Töne ein als Dame verkleideter Herr singt, der seine Weiberrolle hätte zu Ende führen können, ohne als Mann erkannt worden zu sein. Die Glanznummer des ersten Programms bildet jedoch William Schüff, der Klavier-Humorist und Rezitator seiner eigenen Stegreifdichtungen. Er allein würde das Publikum stundenlang in der angenehmsten Weise unterhalten können. Schon die Begrüßung der Zuhörer in flotten Stegreifversen mit klassisch-humoristischen Pointen war eine allerliebste Leistung. Aber es kam noch besser und der Höhepunkt wurde mit der Verarbeitung einer Anzahl ihm aus dem Publikum zugerufenen Worten zu einem dramatischen Prolog im Geiste der Monna Vanna erreicht. In seiner Gattin stellte der Künstler zum Schluß eine angenehme Vortragskünstlerin vor, die er mit Humor am Klavier begleitete. Die zwei Sarras, ein Herr und eine Dame, beide mit reichlichem Muskelfleisch, begeisterten durch ihre Kraftstücke und als die „Löwenbraut“ Mlle. Marguerite ihre aus sechs gewaltigen Bestien bestehende Löwengruppe vorgeführt und zwischen ihnen in Serpentinen getanzt hatte, verließen die Zuschauer mit größter Befriedigung den Saal.

— **Reichshallen-Theater.** Gestern ist wieder ein ganz vorzügliches Programm eingezogen. Den Reigen eröffnete die Soubrette Elsa Gärtner, die durch ihren reizenden Vortrag sofort Stimmung im Publikum zu machen wußte. Derselben folgte das vom letzten Programm noch im besten Andenken stehende Borussia-Sextett, sechs feiche Damen, die ihres Erfolges wegen auf weitere 14 Tage prolongiert wurden. Mit viel Grazie führten dieselben ihre Tänze auf; ganz besonders gefiel die Szene „die Zukunftsgarde“. Die musikalischen Scherenschleifer nannten sich das Guy Camanelli-Duo, die im wahren Sinne des Wortes musikalisch sind, denn sie entlockten den Schleifsteinen die herrlichsten Melodien und leisteten Hervorragendes auf den Heroldstrompeten. Der Humorist Jos. Rosen brachte neue Couplets und gefiel recht gut. Tom und Jacky als Bravourturner am dreifachen Reck ernteten für ihre halsbrecherischen Tricks den wohlverdientesten Beifall. Der komische Zauberer John Weill, von früher noch bestens bekannt, brachte die Zuschauer durch seinen köstlichen Humor in animierteste Laune. Der Clou des Abends sind die Radwettrennen auf der Bühne, die von bekannten Loll-Fahrern auf dem Home-Train-Apparat bestritten wurden. Mit viel Interesse folgte das Publikum den einzelnen Rennen und ist es einfach großartig, mit welcher Geschwindigkeit die Fahrer Strecken wie zwei englische Meilen = 3200 Meter zurücklegten. Man glaubt sich direkt auf den Rennplatz versetzt, wenn man sieht, wie die Fahrer auf ihren Maschinen rasten. Ein Besuch des Reichshallen-Theaters ist daher sehr zu empfehlen und dürfte jedermann einige genußreiche Stunden bereiten.

— **Konkursverfahren.** Über das Vermögen des Fischhändlers Wilhelm Frickel zu Wiesbaden, Wellritzstraße 33, ist am 15. März 1905, nachmittags 12½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Güth ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 8. Mai 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

— **Kleine Notizen.** Auf Wunsch erklären wir, daß Herr Verwalter Moskenthin dem in der Nr. 124 von uns veröffentlichten Artikel „Etwas über den Dienst in den Krankenanstalten“ vollständig fernsteht.

Gerichtssaal.

* **Die Urteilsbegründung im Prozeß des Majors v. Sydow.** Nach etwa 1½stündiger Beratung des Gerichtshofes verkündet der Verhandlungsführer, Ober-Kriegsgerichtsrat Daffner, unter gespanntester Aufmerksamkeit der zahlreichen Zuhörer folgendes Urteil: Das Oberkriegsgericht hat, wie schon gemeldet, das Urteil des Kriegsgerichts der 20. Division vom 1. Oktober 1904 aufgehoben und den Angeklagten wegen einfacher Körperverletzung in einem Falle zu 300 M. Geldstrafe, eventuell 30 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Urteilsbegründung besagt: Der Gerichtshof hat aus der Verhandlung die Überzeugung gewonnen, daß die kleine Anne-Marie an moralischem Schwachsinn leidet. Dieser vom Angeklagten nicht erkannte Zustand mag ihn veranlaßt haben, das Kind mit größerer Strenge zu behandeln. Der Gerichtshof ist nicht der Ansicht, daß die Zeugen übertrieben haben. Im Gegenteil, die Zeugen sind sehr vorsichtig gewesen. Sie haben in der ersten Verhandlung belastender ausgesagt, als ihnen die Vorkommnisse noch besser im Gedächtnis waren. In dieser Verhandlung haben sie manches abgeschwächt, weil sie sich nicht mehr genau zu erinnern wußten. Der Gerichtshof hält aber eine Reitpeitsche für kein gefährliches Werkzeug und ist außerdem der Ansicht, daß die Züchtigungen die Grenzen der Zulässigkeit im allgemeinen nicht überschritten haben. Den Beweis, daß der Angeschuldigte das Kind am Zopf in die Höhe gehoben und geschleudert hat, hält der Gerichtshof nicht für erbracht. Immerhin erblickt der Gerichtshof in diesem Falle eine einfache Körperverletzung. Der Gerichtshof hat lange erwogen, ob für diese jedenfalls sehr verwerfliche Handlung nicht eine Gefängnisstrafe geboten sei. Allein angesichts des Umstandes, daß der Angeschuldigte offenbar nur die Absicht hatte, das Kind auf eine bessere Bahn zu führen und er wahrscheinlich in großer Erregung war, hat es der Gerichtshof bei einer Geldstrafe bewenden lassen. Es ist deshalb, wie geschehen, erkannt worden.

Letzte Nachrichten.

Depeschenbureau Herold.

Paris, 17. März. „Eclair“ will aus Madrid erfahren haben, in dortigen diplomatischen Kreisen verlaute, daß am 26. oder 27. März in Vigo eine Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und dem Könige von Spanien stattfinden werde, und zwar während der Kreuzfahrt des Kaisers nach Gibraltar. Die Verhandlungen hierüber seien sehr heikler Natur gewesen wegen des von Kaiser Wilhelm geäußerten Wunsches, in Vigo nicht mit dem Herzog von Cumberland zusammentreffen zu wollen.

Rom, 17. März. Die Ankunft des deutschen Kaisers in Taormina wird am 26. d. M. erfolgen. Es wurde eine direkte Telegraphenleitung von Taormina nach Berlin gelegt. Allenthalben werden Vorkehrungen getroffen, den Kaiser würdig zu empfangen.

Sofia, 17. März. Eine von dem bekannten Revolutionschef Apostol geführte 30köpfige bulgarische Bande wurde gestern bei der Ortschaft Smoll von einer Kompagnie Gendarmen überrascht. Nach sofortigem Eintreffen von Verstärkungen wurde die Bande umzingelt und nach dreistündigem heftigen Feuergefecht vollständig aufgerieben. Auch Apostol ist gefallen. (B. T.)

Saloniki, 17. März. In Prizrend hat das zweite Bataillon des 72. Nizam-Regiments gemeutert. Die Offiziere wurden mißhandelt und verwundet.

hd. **Berlin**, 17. März. Der Raubanfall auf den Kassenboten der Deutschen Bank hat jetzt durch ein umfassendes Geständnis des unter dem Verdacht des Raubmordversuches verhafteten Bauunternehmers Georg John aus Fürstenwalde eine völlige Aufklärung gefunden. Durch das Geständnis Johns ist die Voruntersuchung soweit gefördert, daß sie ihrem Abschluß nahe ist und der Beschuldigte schon in der nächsten Schwurgerichts-Periode wegen Raubmordversuchs unter Anklage gestellt werden wird.

hd. **Toblach**, 17. März. Bei einer Skitour stürzte ein Bahnbeamter im Ampezzotale 100 Meter tief ab, konnte indes gerettet werden.

wb. **Kattowitz**, 17. März. In Jawodzie tritt der Flecktyphus epidemisch auf. Gestern wurden amtlich 4 Fälle festgestellt.

wb. **Trient**, 17. März. Bei Sandonato im Suganertal riß eine Lawine in der Nacht ein Bauernhaus weg und tötete eine Frau und 20 Schafe.

wb. **Toulon**, 17. März. In der benachbarten Ortschaft Pierrefeu explodierte gestern in einem Gasthause ein Acetylengasapparat. Der Wirt und seine Frau büßten ihr Leben ein. 10 Gäste erlitten schwere Verletzungen. Das Gasthaus und zwei benachbarte Gebäulichkeiten sind fast vollständig zerstört.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 18. März 1905:

Meist schwachwindig, zeitweise aufklärend, tagsüber etwas milder, nur noch vereinzelt geringer Regen.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Der gefürchteten Influenza, sowie fast allen anderen Krankheiten und deren schlimmen Folgen können sie leicht vorbeugen oder auch im Entstehen bekämpfen und heilen, wenn sie Pfarrer **Seb. Kneipp's Werke** (für Laien leicht verständlich) anschaffen. Stets vorräthig **Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 50.** Tel. 3240.

Gleichzeitig bringe meine vorzügl. bewährte **Blutreinigungs-, Brust-, Gebirgs-** u. alle andern **Gesundheitskräuter-Thees,** sowie sämmtl. Artikel zur **naturgemäß. Heil- u. Lebensweise** in empfehlende Erinnerung. 309

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Feuilleton: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 16. März 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk.-Bko. = ℳ 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Staatspapiere.

Zf.		Kurs
3½	D. R.-Anl. (abg.) ℳ	102.
3½	» » — »	101.80
3.	» » — »	90.50
3½	Pr. c. St.-A. (abg.) »	101.90
3½	» » » — »	101.90
3.	» » » — »	90.50
4.	Bad. St.-Anl. »	104.
3½	» » (abg.) s. fl.	99.90
3½	» » » ℳ	100.10
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	102.80
3½	» E. B. u. A. A. ℳ	100.80
3.	» E. B. Anl. »	90.75
3½	Hamb. St.-Rente »	102.70
3½	» St.-Anleihe »	—
3.	» » »	88.80
4.	Gr. Hess. St.-R. »	101.30
4.	» » Anl. (v. 99) »	104.20
3½	» » » »	100.90
3.	» » » »	87.90
3.	Sächsische Rente »	90.40
4.	Württ. Anl. »	—
3½	» » (abg.) »	100.40
3½	» » »	100.40
3.	» » »	—
1,60	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	40.20
1¾	» Anl. von 87 »	52.30
1¾	» » » 87 (kl.) »	—
4.	Ital. Rente i. G. Le	105.50
4.	» » ult. »	—
4.	» » 1000r »	105.50
4.	» » kleine »	105.50
2½	» » » »	—
4.	Norw. Anl. v. 1892 ℳ	—
3½	» » »	—
3.	» » »	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl.	102.30
4.	» E. B. c. E. G. stfr. »	101.20
5¼	» St. O. (F. J.) S. »	—
5.	» (abg. O. C. L.) »	—
3.	» Lokalbahn Kr.	—
4.	» Silb.-Rt. Jan. ö. fl.	—
4½	» » » April »	101.40
4½	» Pap.- » Febr. »	101.30
4.	» » » Mai »	—
4.	» Staats-Rente Kr.	101.20
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	Neue Portug. S. III ℳ	67.75
5.	Rum. (alt) v. 81—88 ℳ	101.70
5.	» von 1892 »	102.
4.	» » 1893 »	102.
5.	» » 1903 »	101.80
4.	» » 1889 »	92.70
4.	» » 1891 »	—
4.	» » 1894 »	91.20
4.	» » 1896 »	91.20
4.	» » 1898 »	91.10
4.	Russ. Cons. von 1880 »	87.25
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» » II. » 1890 »	—
4.	» St.-Rte. v. 1902 »	88.50
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
3½	Schw. O. v. 80 (abg.) ℳ	—
3½	» » von 1886 »	—
3½	» » » 1890 »	100.50
3.	» » »	89.60
4.	Serb. amort. v. 1895 »	79.60
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	88.
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
4.	» cons. »	—
1.	» conv. Lit. B. Fr.	—
1.	» » » C. »	—
1.	» » » D. »	—
4.	Ung. Gold-R. ℳ	100.30
4.	» » (kl.) »	—
3.	» Eis. Tor »	84.70
4.	» St. (Kr.) Rt. Kr.	98.70
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
4½	» » » 1888 ℳ	98.
4.	» » » 1897 »	88.30
6.	Chin. St.-A. » 1895 £	105.80
5½	» » ℳ	—
5.	» » » 1896 £	102.20
4½	» » » 1898 ℳ	95.50
4.	Egypt. unific. A. Fr.	107.10
3½	» privil. »	103.70
5.	Mex. inn. I-IV Pes.	30.60
5.	» äuß. v. 99 stf. 408 £	102.80
5.	» » 2040r »	102.80
3.	» cons. Pes	28.

Provinz- u. Städte-Anl.

Zf.		Kurs
4.	Rheinpr. XX, XXI ℳ	103.50
3½	do. X, XII—XVI »	99.40
3½	do. XIX »	100.10
3½	do. XVIII »	95.
3.	do. IX, XI u. XIV »	90.80
3½	Prov. Posen »	99.
3½	Frkf. a. M. L, N u. Q »	99.40
3½	do. Lit. R (abg.) »	99.40
3½	do. » S v. 1896 »	99.40
3½	do. » T » 1891 »	99.40
3½	do. » U » 1893 »	99.40
3½	do. » V » 1896 »	99.40
3½	do. » W » 1898 »	99.40
3½	do. Str.-B. » 1899 »	99.60
3½	do. v. Bockenheim »	99.40
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen von 1900 »	—
4.	do. » 1901 »	—
3.	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
4.	Darmstadt von 1891 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. » 1879 » 1881 »	—
3½	do. » 1897 »	99.
4.	Erlangen von 1900 »	102.80
3½	Giessen von 1890 »	98.70
3½	do. » 1893 »	98.70
3½	do. » 1896 »	98.70
3½	do. » 1897 »	98.70
4.	Hanau »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	101.
4.	Homburg v. d. H. »	—
4.	» von 1899 »	100.70
4.	Kaiserslautern v. 1891 »	98.50
3½	do. » 1889 »	98.50
3½	do. » 1897 »	98.50
4.	Karlsruhe von 1909 »	102.
3.	Karlsruhe von 1886 ℳ	92.
3.	do. » 1889 »	91.60
3.	do. » 1896 »	—
3.	do. » 1897 »	89.70
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	103.40
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Ludwigshafen von 1900 »	—
4.	do. von 1890 u. 1892 »	100.30
3½	do. » 1895 »	98.40
4.	Magdeburg von 1891 »	104.
4.	Mainz von 1891 »	—
4.	do. » 1899 »	—
4.	do. » 1900 »	—
3½	do. » 1878 u. 1883 »	98.80
3½	do. » 1886 u. 1888 »	98.80
3½	do. (abg.) J. »	98.80
3½	do. von 94 »	98.80
4.	Mannheim von 1899 »	—
4.	do. » 1900 »	100.40
3½	do. » 1888 »	99.
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
4.	München von 1900 »	104.10
4.	Nürnberg von 1899 »	105.
3½	do. »	98.
4.	Pforzheim von 1899 »	100.40
3½	do. (abg.) von 1883 »	98.50
4.	Wiesbaden von 1900 »	102.20
4.	do. » 1901 »	102.30
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	—
3½	Worms von 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	98.60
4.	do. » 1892 »	—
4.	Würzburg von 1899 »	102.80
3½	Amsterdam h. fl.	98.50
4½	Buk. von 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1889 »	—
4½	do. » 1895 »	—
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	102.20
3½	Kopenhagen von 1886 »	—
4.	Lissabon »	87.20
3⅘	Neapel st. gar. Le	102.90
3⅘	do. (kleine) »	102.70
4.	Rom (i. Gold) gr. I »	—
4.	do. II/VIII »	—
4.	Stockholm von 1880 ℳ	—
4.	Wien (Gold) »	—
4.	do. (Papier) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	101.
5.	St. Buen.-Air. 1892 Pes.	46.20
4½	do. £	—

Bank-Aktien.

Divid.	Vorl. L.		Kurs
6⅔		Dtsche. Reichsb. ℳ	153.50
8½		Frankfurter Bank »	199.60
5½		Badische Bank R.	125.60
4.	4.	B. f. ind. U. ℳ	95.
8.		Berl. Hdls.-Ant. »	163.25
4.		Berliner Bank »	93.
5½		Breslauer D.-Bk. »	119.50
6.		Darmstädter Bk. s. fl.	142.80
11.		Deutsche Bank ℳ	243.80
4½		» Eff. u. W. B.	110.20
		» Gen.-Bk. ℳ	—
6.	6.	» Ver.-Bk. »	131.50
8½		Disk.-Ges. »	192.60
7.		Dresdener Bank »	158.40
9.		Frankf. H.-Bk. »	210.
7½	7½	» Hyp. C.-V. »	180.40
5½		Mitteld. C. B. »	124.50
5.		Natibk. f. Dtschl. »	128.70
4½	4½	Öst.-U. B. Kr.	118.30
4.		Pfälz. Bank ℳ	106.80
9.	9.	» Hyp.-Bk. »	201.50
7.		Pr. B.-C.-B. R.	151.
9.	9.	Rhein. Hyp.-Bk. ℳ	202.50
6.		Schaffh. Bankver. »	147.80
7.		Wien. B.V. ö. fl.	144.70
5½		Württemb. N.-B. s. fl.	115.30
7.		» Ver.-Bk. »	155.10
6½		Banque Ottom. Fr.	119.20

Industrie-Aktien.

Divid.	Vorl. L.		Kurs
15.	16.	Alum. (50% E.) Fr.	384.25
7.	7.	B. Zckf. Wh. fl.	119.
4.		S. Ibl. (40% E.) ℳ	—
		do. 3000r »	122.
15.	15.	Bleist.-Fab. N. »	360.
13.	13.	Brauerei Binding »	283.
7.	12.	» Duisburg »	169.50
12½	12½	» Eiche Kiel »	184.
9.	9.	» Henn. Frkf. »	170.80
6.	9.	» » Pr. Akt. »	174.50
8.	8.	» Kempff »	136.
14.	14.	» Mainz. A.-B. »	277.
7½	7½	» Parkbr. »	122.50
5.	5.	» Sonne, Sp. »	105.
13.	13.	» Stern, Obr. »	240.
6.	6.	» Storch, Sp. »	107.
5½	6.	» Tivoli, Stg. »	105.
5.	4.	» Vereinigte »	105.
6.	6.	» Werger, W. »	104.
6.	6.	» Nic., Hofbr. »	—
6½	8.	» Nürnberg »	170.
6½	6½	» Pforzheim »	111.60
7.	6.	» Worms Oe. »	108.
4.		Cem. Heidelb. »	142.
4.		» F. Karlst. »	129.
5.		» Lothr. Metz »	147.
26.		Bad. An. u. Sodaf. ℳ	450.
		do. 600r »	450.
8.	8.	Ch. Bl. Silb. Br. »	150.90
16.	16.	» D. G. u. Sl. S. »	340.
9.		» Fbr. Oldbg. »	160.50
12.		do. Griesh. »	261.50
20.		Ch. Fw. Höchst »	380.
4.		do. Mühlh. »	100.
15.		Chem. Albert »	303.50
5.	6.	» Ult. Fk. V. »	135.50
12½		El. Acc. Berlin »	225.
0.	0.	» Anl. Köln »	—
0.	0.	» Cont. Nrnb. »	92.
8.	9.	» Ges. Allg. »	242.20
0.	0.	» Helios Köln »	—
0.	3½	El. Lahmeyer ℳ	142.80
5.	5.	» Licht u. Kr. »	128.40
0.	0.	» Schuckert »	139.40
5.	7.	» Siem. u. H. »	180.50
6½	7½	do. Zürich Fr.	183.20
4.		Filzfabr. Fulda ℳ	102.
9.	10.	Gas Frankf. »	307.
0.	0.	Gelsk. Gußst. »	102.50
0.		Gum. V. Brl. Fl. »	151.
7.	7.	Kalk Rh. W. »	120.90
1½		Kupfw. Heddh. »	82.30
10.		Lederf. N. Sp. »	187.
7.		Löhnb.-Mühle »	—
0.	0.	Masch. A. Hilp. »	—
3.	3.	do. Klein »	93.75
25.	28.	Masch. Bielef. D. »	447.
10.		» Fab. u. Schl. »	205.
7½	8.	» Gsm. Deutz »	144.
12½	12½	» Karlsruher »	249.
6.	5.	» Mot. Oberu. »	115.
8.	9.	» Schp. Frth. »	188.
0.	8.	» Witten. St. »	227.90
5.	5.	Mehl- u. Br. H. »	85.
6½	7.	Ölf. Ver. D. »	135.
12½	12½	Pinself. Nrnb. »	—
7.		Prz. Stg. Wess. »	132.
7.		Schst. V. Fulda »	130.50
14.		Siem. Glasind. »	256.50
0.	0.	Spinn. Lamp. »	65.
4½		» Ettlingen s. fl.	98.
0.	0.	» u. Bw. Göp. ℳ	—
6.		» Nordd. Jute »	124.50
2.		» Westd. »	117.
9.	9½	Tk. Th. Rg. abg. £	—
5.	6.	Verl. Deutsche ℳ	140.
0.		» Richter »	—
5.		» Kölner »	84.
7.	7.	» Straßburg »	116.50
0.	0.	Verz. Eis. Hilg. »	—
15.		Zellst. Waldh. »	278.50
2.	4.	» Ver. Dresd. »	92.40

Bergwerks-Aktien.

Divid.	Vorl. L.		Kurs
7.	10.	Boch. Bb. u. G. ℳ	246.30
5.		Bud. Eisenw. »	124.80
18.		Conc. Bergb. »	330.
14.	14.	Eschweiler »	261.80
11.		Gelsenkirchen »	223.80
10.	11.	Harpener »	210.80
11.		Hibernia »	—
10.	10.	Kaliw. Aschsl. »	161.50
11.	11.	Laurahütte R.	264.75
17.		Westeregl. Al. ℳ	231.
4½		do. Pr.-A. »	108.
0.	0.	Kön. Marienh. »	—
4.		Massen »	—
½		Obschl. Eisenl. »	125.40
12½	12½	Riebeck-Mont. »	—
7.	6½	Östr. Alp. M. ö. fl.	265.50
5½	5.	Oz. Kfl. E. B. u. B. »	115.

Akt. v. Transp.-Anst.

Divid.	Vorl. L.		Kurs
5½		Braunschw. Lds. ℳ	141.50
10.	9⅔	Ludw. Bexb. s. fl.	234.80
6½		Lübeck-Büch. ℳ	181.70
		Marienb. Mlaw. R.	—
6½	5½	Pfälz. Maxb. s. fl.	148.20
5.	4½	» Nordb. »	139.90
0.		Allg. D. Kleinb. ℳ	79.50
7.		» Lok. Str. »	160.50
3.	3½	Cass. Str. B. »	104.50
5.	5½	Südd. Eis.-G. »	140.25
4½	6.	Hamb.-Am.-P. »	152.20
0.	6.	Nordd. Lloyd »	117.30
		do. ult. »	117.20
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	—
5.	6.	do. St.-A. v. 1894 »	118.
5½	5.	Böhm. Nordb. »	—
8½	8½	Buschtehr. A. »	—
11.	11½	do. B. »	—
6½	7.	Lemb. Cz. Jass. »	148.
5⅔	5½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	—
0.	0.	» Sb. (Lmb.) »	—
4½	4½	» Nw. Lt. A. ö. fl.	—
5½	5¼	do. Lit. B. »	—
¾	1⅛	Raab. Öd. Eb. »	39.50
4½	4½	Rchb.-Pb. C.-M. »	—
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	103.
5.	5.	Ung.-Galiz. I. »	—
6½	6½	Gotthard Fr.	—
0.	0.	Jur.-Spl. Pr. A. »	—
0.	0.	do. St.-A. »	—
0.	0.	Jr. Genussch. »	—
3½		It. Mittelmb. Le	—
6.		It. Ga. Sic. E.-B. »	—
6.		It. Mr. (Ad. N.) »	—
1½	2.	Westsicilianer »	48.20
5.	5.	Anatol. E.-B. ℳ	—
3¾	4.	Lux. Pr. Hri. Fr.	—

Pr.-Obl. v. Transp.-A.

Zf.		Kurs
3½	Bg.-M. E.-B. L. C. ℳ	—
4.	Br.-Ld. E.-B. G. E. 2 »	102.
3½	do. Em. I (abg.) »	—
4½	Hamb. E.-B. s. fl.	—
4.	Pfälz. Bx. Mx. Nd. ℳ	101.
3½	do. (convert.) »	—
4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	—
4½	do. Ser. VIII »	—
4½	do. » IX »	—
4.	do. »	—
4.	do. Ser. IV—VI »	—
4.	do. » VII »	—
4.	Cass. Straßenb. »	102.
4.	D. E.-B.-G. Frkf. S. I »	100.50
4½	do. Ser. II »	103.40
3½	S. E.-B.-G. Darmst. »	95.80
4.	Böhm. Nb. stf. i. G. ℳ	—
4.	» Wstb. stf. i. S. ö. fl.	100.90
4.	do. in Gold ℳ	102.10
4.	do. von 1895 Kr.	—
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. ℳ	99.80
4.	do. (kleine) »	99.80
4.	do. stf. in Gold »	102.
4.	do. » (kleine) »	102.
5.	Ks. F. Nb. v. 72 i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 1887 i. Silb. »	102.50
4.	Fr. Jos.-B. i. Silb. »	101.20
4.	Gal. K. L. B. stf. i. S. »	100.80
4.	Gr.-Köll. v. 1902 Kr.	100
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	100.50
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. ℳ	—
4.	Lb. C.-J. stpfl. i. S. ö. fl.	94.
4.	do. stfr. i. Silb. »	100.50
4.	Mähr. Grb. v. 95 Kr	100.70
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
3.	» Nwb. st. i. G. v. 74 »	109.20
3½	do. » conv. v. 74 »	93.70
3½	do. » v. 1903 Lit. C. »	94.10
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	109.20
5.	do. » B. » »	108.50
5.	do. Süd (Lmb.) stf. i. G. ℳ	103.20
4.	do. »	—
2⅗	do. Fr.	68.50
2⅗	do. v. 1871 Fr.	68.40
5.	do. Stsb. 73/74 stf. i. G. ℳ	111.20
5.	do. Br. R. 72 stf. i. G. R.	109.70
4.	do. Stsb. 83 stf. i. G. ℳ	102.20
3.	do. 1—8 E. stf. i. G. Fr.	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	89.20
3.	do. 9 Em. stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	90.40
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	85.
3.	do. 200er stf. i. G. »	85.
5.	Prag-Dux. stf. i. G. »	105.50
3.	do. v. 96 stfr. i. G. »	83.40
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	75.80
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	75.70
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	75.80
4.	Rudolfb. stf. i. S. ö. fl.	101.20
4.	» Salzkg. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. 400er stf. i. G. »	—
5.	Ung. Gal. stf. i. S. ö. fl.	112.
2,8	Ital. stg. 2500er Le	73.50
2,8	do. 500er »	73.50
4.	do. Mittelmeer »	—
4.	do. 500er »	—
2,8	Liv. C., D. u. D. 2 »	76.
4.	Sardin. Sek. »	103.70
4.	do. (500er) »	—
4.	Sicilian. v. 89 Gr. »	102.20
4.	do. kleine »	102.20
4.	do. 91 Gr. »	104.40
4.	do. kleine »	104.40
2,8	Süd-Ital. A.-H. »	73.25
4.	Tuscan. Central »	110.70
3.	Westsizilian. v. 79 Fr.	105.30
5.	do. v. 80 Le	106.
4⅛	Iwang. Dombr. ℳ	—
4.	Kosl. W. v. 89 sf. g. »	—
4.	Kursk. Kiew. E. B. »	—
4.	Moskau Smolenzk »	—
4.	» Wind. Rb. v. 97 »	88.60
4.	» von 98 stfr. »	88.60
4.	Mosk. W. v. 98 sf. g. »	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 sf. »	—
4.	do. v. 98 stfr. »	—
4.	Russ. Südw. (gar.) »	88.40
4.	Rybinsk Koslow »	—
4.	do. Uralsk »	—
4.	do. v. 97 stfr. »	88.90
4.	do. v. 98 stfr. »	88.60
4.	Wladikawk. gar. »	88.30
4.	do. v. 95 »	—
4.	do. v. 97 »	—
4.	do. v. 98 »	89.
5.	Anat. E.-B.-G. i. G. ℳ	104.50
5.	» » Ser. II »	103.75
5.	» » 408er »	—
3.	P. E.-B. v. 86 2000er »	85.30
3.	do. 400er »	88.30
4½	do. v. 89 I. Rg. »	101.10
4½	do. v. 89 400er »	101.10
—	do. v. 89 II. Rg. »	73.
3.	Salonik-Mon. i. G. »	68.
3.	do. 404er »	—

Bodenkredit-Pfandbr.

Zf.		Kurs
4.	Bay. V.-B. Münch. ℳ	101.70
3½	» » » »	99.40
4.	» B. C. V.-B. Nrnb. »	100.50
4.	» » » »	100.75
3½	» » » »	99.30
4.	» Hyp. u. W.-Bk. »	102.40
3½	» » » »	99.30
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	100.25
3½	do. » 50% »	93.40
3½	D. Gr.-Cr. III u. IV »	103.
3½	do. Ser. V »	96.60
4.	do. VI »	100.60
4.	do. IX »	101.60
3½	do. VIII »	96.60
4.	D. Hyp.-B. Berl. »	101.
3½	» » » »	95.80
4.	Els. B. u. C.-C.-O. »	101.
3½	» Com.-Obl. »	100.
4.	Fr. H.-B. S. XIV »	101.
4.	do. XVI u. XVII »	102.50
4.	do. XVIII »	101.20
3½	do. XII u. XIII »	97.30
3½	do. XV »	97.30
3½	do. XIX »	97.80
3½	do. Komm.-Oblig. I »	99.80
4.	Fr. H.-C.-V. (abg.) »	105.
4.	do. 15—19, 21—26 »	100.30
4.	do. 27, 37, 39 u. 42 »	100.30
4.	do. Serie 31 u. 34 »	101.10
4.	do. S. 35, 36 u. 38 »	100.30
4.	do. Serie 40 u. 41 »	101.60
3½	do. S. 28, 30, 32, 33 »	97.20
3½	do. Serie 29 »	97.20
4.	Fr. Lw. C.-B. D.-J. »	99.
4.	do. N.-P. »	99.10
4.	M. H.-B. S. 141-250 »	101.
4.	do. 251-340 »	101.
4.	do. 401-420 »	103.
3½	do. 1-45 (abg.) »	—
3½	do. 46-190 »	95.60
3½	do. 301-310 »	95.80
4.	Mein. Hyp.-B. S. II »	100.90
4.	do. Ser. VI »	101.10
4.	do. S. VII unk. 1906 »	101.50
4.	do. S. VIII unk. 1911 »	102.
3½	do. (abg.) »	97.
3½	do. unk. b. 1905 »	97.
4.	M. B. C. A. (i. Gr.) II ℳ	100.90
4.	do. Ser. III »	101.
3½	do. unk. b. 1906 »	98.
4.	Nass. Ldsb. Lit. Q. »	102.25
4.	do. R. »	102.50
3½	do. J. »	—
3½	do. F, G, H, K, L. »	99.30
3½	do. M. »	99.80
3½	do. N. »	99.80
3½	do. P. »	99.80
3½	do. S »	100.
3.	do. O. »	91.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	101.30
3½	» » » »	99.30
4.	Pom. Hyp.-A.-B. »	—
4.	do. (Apr.-Okt.) »	—
3½	do. (Jan.-Juli) »	—
3½	do. (Apr.-Okt.) »	—
5.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. R.	—
5.	do. Ser. III ℳ	—
4½	do. » IV »	115.
4.	do. » XVII »	101.10
4.	do. » XVIII »	102.20
3½	do. » XX »	100.50
3½	do. »	95.60
4.	Pr. C. B. C. A. G. v. 90 »	101.30
4.	do. von 1899 »	103.10
3½	do. » 86, 89, 94 »	96.40
3½	do. » 1896 »	96.50
4.	do. » 1901 »	103.
4.	do. » 1903 »	103.80
4.	Pr. C.-K.-O. v. 1901 »	105.
3½	do. von 1887 u. 1891 »	99.30
3½	do. » 1899 »	99.70
4½	Pr. Hp.-A.-B. abg. »	—
4.	do. a. 80% abg. »	100.90
3½	do. a. 80% abg. »	94.80
4.	Pr. H.-Vers.-A.-G. »	99.70
3½	» » » »	95.50
4.	» Pfdb.-B. Hyp. P. »	103.
3¾	» » » »	100.50
4.	» » » »	102.
3¾	» » » »	100.50
3½	» » » »	96.80
3½	» » Kom.-Obl. »	98.80
4.	Pr. Ldsch. Centr. ℳ	103.
4.	Rhein. Hyp.-B. »	100.80
4.	do. unk. b. 1907 »	101.50
3½	do. Ser. 69-82 »	97.50
3½	do. Communal »	98.
4.	S. B. C. 30/32, 34 u. 43 »	101.10
3½	do. bis inkl. S. 52 »	99.10
4.	W. B. C. A. Cöln VII »	102.60
4.	do. Serie II »	101.20
4.	do. » V »	101.60
4.	do. » VI »	102.
3½	do. » III »	95.30
3½	do. » IV »	96.80
4.	W. H.-B. b. 1892 »	100.50
4.	do. unk. b. 1908 »	102.30
3½	Württ. Hyp.-Bank »	98.90
4.	do. Credit-Ver. »	100.
3½	do. Cred.-K.-U. »	99.30
3½	do. unk. b. 1902 »	100.
4.	W. V.-B. S. 15-20 »	100.80
3½	do. S. IV-X (abg.) »	99.
3½	do. Serie I u. II »	99.
3½	Dän. L. H. u. W.-B »	—
4.	Finnl. Hyp.-Ver. »	—
4.	Ital. Nat.-Bk. stf. Le	—
4.	» » » »	—
4.	» Allg. Im. v. 1899 »	101.80
3½	Norw. Hp.-B. v. 1887 ℳ	—
4.	Pest. E. V. Sp.-V. Kr.	99.
4.	P. U. C. B. stf. i. G. S. 2 »	89.60
4.	Schw. R. H. B. v. 78 ℳ	—
4.	do. unk. b. 1904 »	—
4.	Ungar. B.-Cr.-I. ö. fl.	—
4.	do. steuerfrei »	90.
4.	U. L. C.-S. A. u. B. Kr.	97.30
4.	Ungar. H.-Bk. ö. fl.	—
4.	do. Ser. I. v. 1897 Kr.	98.70

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		Kurs
4*.	Brunsw. u. West. I M.	—
4½*	Calif. Pacific I. Mtg.	104.40
4½*	do. II M. Ctr. Gar.	102.40
6*.	do. III Mtg.	100.60
5*.	do.	99.60
5*.	Calif. u. Oregon I M.	—
4*.	Centr. Pacif. I Ref. M.	101.
3½*	do. Mtg.	86.20
5.	Chic. Burl. Qn. (J. D.)	108.
4.	do. Milw. St. P. (P. D.)	—
6*.	do. Rock Isl. u. Pac.	—
	Cinc. u. Spr. I Mtg.	—
4½*	Denver Rio I cons. M.	—
4*.	do.	—
5*.	Houst. u. Texas I M.	112.
6*.	Louisv. u. Nashv. I M.	—
5*.	do. II Mtg.	—
6†.	Mobile u. Ohio I M.	—
5*.	Newyork Erie II Mtg.	—
4½*	Newyork Erie III Mtg.	—
5*.	do. IV »	—
4*.	North. Pac. Prior. L.	104.70
5*.	Oregon u. Calif. I. M.	103.70
4*.	» Railr. Nav. Cons.	—
4*.	Pac. of Missouri I M.	—
6*.	do. cons. I Mtg.	—
5*.	do. Lex. Div. I Mtg.	—
4½*	Pittsb. Cinc. Ch. St. L.	—
5*.	San Fr. u. Nrth. P. I M.	110.90
6*.	South. Pac. S. A. I M.	100.10
6*.	do. S. B. I Mtg.	101.20
6*.	do. I Mtg.	102.30
5*.	do. cons. I Mtg.	107.80
5*.	Stockt. Cooper Ctr. G	—
5*.	St. Ls. Frc. M. W. Div.	—
5*.	St. Louis Wich. u. W.	—
4*.	Union Pacific I Mtg.	—
5*.	West. N.-Y. u. P. I M.	117.
4*.	» Gen. M. Bds. u. C.	—
	» (Income-Bds.)	24.20

* Kapital und Zins in Gold.
† Nur Kapital in Gold.

Versch. Obligationen.

Zf.		Kurs
4.	Bank f. industr. Untn. ℳ	100.
4.	» orient. Eisenb. »	100.80
4.	Brauerei Binding »	101.30
4.	do. Essighaus »	—
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Kempff (abg.) »	100.30
4½	do. Storch Speyer »	105.80
4.	do. Werger »	100.50
4.	Buderus Eisenwerk »	101.
4½	Cementfabrik Karlst. »	103.70
4.	Cementw. Heidelberg »	101.
4½	Ch. B. A. u. Sodafabr. »	106.70
4½	» Fabr. Griesheim E. »	105.80
4½	» Farbwerke Höchst »	106.50
4½	» Ind. Mannheim »	—
5.	Dortmunder Union »	111.80
4.	Esb.-B. Frankfurt a. M. »	100.20
3½	do. »	97.
4½	Eisenbahn-Renten-Bk. »	103.
4.	do. »	100.20
4½	El. Allg. G.-Ob. S. 4 »	104.
4.	do. Serie I-III »	102.50
4.	Bk. f. elektr. Unt. Zürich »	102.
4½	El. G. f. elektr. U. Berlin »	103.50
4½	do. Frankfurt a. M. »	—
4½	do. Helios »	81.80
4.	do. »	—
4½	do. Ges. Lahmeyer »	102.25
4½	do. Licht u. Kr. Berlin »	—
4½	do. Schuckert »	103.
4½	do. Siemens & Halske »	105.
4.	do. Cont. Nürnberg »	98.60
4½	do. Werke Berlin »	102.20
4.	do. »	—
4.	Kaliw. Aschersleben H. »	100.70
3½	Klb. d. Pr. Pfdbr.-B. »	—
4½	Löhnb. Mühle »	105.
4½	Österr. Alp. M. i. G. »	—
3½	Palmengart. Frkf. a. M. »	96.50
4.	Rh. Met. Düsseldorf »	95.50
4.	Ung. Lok.-E.-B. Kr.	97.75
4.	do. Serie II. ℳ	97.75
4.	Ver. D. Ölfabriken »	—
4½	» Ultr. Fw. Levk. »	105.
4.	» » » »	102.
4.	Westd. J. Sp. u. W. »	—
3½	Zool. G. Frkf. a. M. »	97.20

Verz. Loose.

Zf.		In Proz.
4.	Bad. Pr.-Anl. R.	155.50
4.	Bayr. Pr.-Anl. R.	—
5.	Donau-Reg. ö. fl.	141.10
3½	Goth. Pr. I. R.	133.
3½	» » II. »	117.40
3.	Holl. Kom. v. 1871 fl.	—
3½	Köln-Minden R.	145.25
3½	Lübeck von 1863 R.	—
3.	Mad. C. 1880/1886 Fr.	64.90
4.	Meining. Pr.-Obl. R.	142.40
4½	Np. ab. unab. 80 G. Le	—
3¼	Oesterr. L. v. 1854 ö. fl.	—
4.	do. » v. 1860 ö. fl.	159.50
3.	Oldenburg R.	129.
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	398.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	330.
2½	Rb.-Gr.-St. I. A.-S. fl.	114.60
2½	do. ex. A.-S. (A.-S.-.) fl.	101.20
3.	Türk. (p. St. i. Mk.) Fr.	—
3.	do. Ult. do. Fr.	—

Unverz. Loose.

Zf.		p. St. i. ℳ
—	Ansb.-Gunzh. fl. 7	34.
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger R. 20	188.10
—	Finländisch. R. 10	114.
—	Freiburger Fr. 15	45.20
—	Genua Le 150	170.50
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	—
—	Meininger s. fl. 7	46.70
—	Neuchâtel Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 1864 fl. 100	484.
—	do. v. 1858 ö. fl. 100	421.
—	Pappenheim s. fl. 7	—
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	383.
—	Venetianer Le 30	39.90

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Münz-Duk. i. G. p. St.	—	—
Engl. Sovereigns »	20.45	20.41
20 Francs-St. »	16.35	16.31
20 do. halbe »	—	—
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	16.17
Gold al marc p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	81.80	79.80
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.20
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.20
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.30	81.20
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.47	20.46
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.40	81.30
Holl. Noten p. 100 fl.	169.30	169.20
Ital. Noten p. 100 Le.	81.45	81.35
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.28	85.25
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.25	81.15

Wechsel.

		in Mark Kurze Sicht.	2½—3 Monate.	
Amsterdam	fl. 100	169.35	—	3½
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	81.25	—	3½
Italien	Lire 100	81.25	—	5½
London	Lstr. 1	20.460	—	2½/3½
Madrid	Ps. 100	—	—	5½
New-York (3 Tage S.)	D. 100	—	—	
Paris	Fr. 100	81.30	—	3½
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	81.15	—	3½/4
St. Petersburg	S.-R. 100	—	—	5½/4
Triest	Kr. 100	—	—	
Wien	Kr. 100	85.25	—	3½/3½
do.	Kr. m. S.	—	—	

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Sonntag, 19. März 1905:

I. Hauptwanderung.

Abmarsch 7 Uhr Dambachtal (Ecke Neubauerstr.). Sodann über Trompeter, Eschenhahn [Rast], Auroff, Haubental, Saubrücke, Henriettentalerhof, Wallrabenstein [Rast], Gnadentalerhof, **Camberg.** — Mittagessen im Hotel „Gutenbergerhof" bei Herrn R. Send. — Liederb. u. Frühst. mitn. — Clubabzeich. anleg. Führer: Herr **Carl Batz.** F 450

Zimmer frei!

Unverwüstliche Blechplakate à **1 Mark** vorrätig.
Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V.,
Delaspeestraße 1. F 481

Den Biertrinkern zur gefälligen Nachricht, daß ich in meinen beiden Restaurationen, **„Karlsruher Hof" und „Bierstadter Warthe"** Samstag, den 18., Sonntag, den 19. März, ein **Special-Bockbier St. Martinus-Bräu** aus der Schöfferhof-Bierbrauerei (Mainz) **direct vom Faß** ausschänke. Es ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Wilhelm Möhler.

Koffer-Reparaturen

prompt und billigst. **F. Lammert,** Sattlerei und Koffer-Fabrikation, gegr. 1870, **Ecke Gold- und Metzgergasse.** 734

Zu Reparaturen u. Neuvergolden

alter **Bilderrahmen, Spiegel,** Möbel u. dergl. Dekorations-Gegenstände, solid und billigst, empfiehlt sich

G. Collette, Luisenstraße 5.

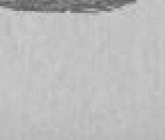
Ich mußte meinen Laden räumen,

verkaufe deshalb mein Lager in Reise-, Hut-, Schiffs-, Kaiserkoffern in ächten Rohrplatten und anderen Marken. Offenbacher Patentkoffer u. Handtaschen in Ia Leder. Aktenmappen, Portemonnaies, Brief- und Cigarrentaschen, Plaidhüllen, Plaidriemen, Schulranzen, Hundegeschirre zu staunend billigen Preisen. **Neugasse 22, 1 Stiege hoch.**

Limburger Käse

in Steinen per Pfund 30 Pf. bei
J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

„Vater Rhein", Bleichstr. 5.



Heute Abend: **Metzelsuppe,**
Morgens **Wellfleisch m. Kraut, Schweinepfeffer, Bratwurst,** wozu freundlichst einladet
Wilh. Sprenger.

Wiesbadener Thee-Haus

Deutsches Erzeugnis

General-Vertreter: Th. Pasqué, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 45.

Eternay und Montigny.

Kaffeehaus Wiesbaden

A. H. Linnenkohl,

Erste und älteste Wiesbadener Kaffee-Rösterei,

15 Ellenbogengasse 15.

Rohe Kaffee.

No.		Pfd.
632.	**Santos.** beste Marke	Mk. —.75
629.	**Guatemala**	„ —.85
631.	**Mexico**	„ —.95
633.	fein **Bezoekie**	„ 1.05
636.	**Pangoong Sarie**	„ 1.20
642.	**Kajoemas**	„ 1.26
515.	blass **Honduras Perl**	„ 1.38
602.	**Covandonga**	„ 1.38
627.	**Pautjoer Bezoekie**	„ 1.44
585.	**Gouvernement-Preanger**	„ 1.50
615.	**Sisir.** feinste Marke	„ 1.60
565.	**Mocca.** arabischer	„ 1.60
634.	hochedel **Preanger**	„ 1.70
587.	ächt schwer **Soemanik**	„ 1.80
610.	**Gold-Menado**	„ 1.80
592.	tiefbraun **Menado**	„ 2.—

Gebrannte Kaffee.

No.		Pfd.
1.	**Santos**	Mk. —.90
2.	**Columbia** und **Savanilla**	„ 1.—
3.	**Guatemala**	„ 1.10
3a.	**Perl-Kaffee**	„ 1.15
4.	**Java-Mischung**	„ 1.20
4a.	**Familien-Kaffee**	„ 1.25
5.	**Neu Granada** und **Java** (beliebte Mischung)	„ 1.30
6.	**Frühstücks-Kaffee**	„ 1.40
7.	**Wiesbadener Mischung**	„ 1.50
9.	**Haushaltungs-Kaffee II**	„ 1.60
10.	do. **II candirt**	„ 1.60
12.	do. **I**	„ 1.70
13.	**Visiten-Kaffee**	„ 1.80
8.	do. **candirt**	„ 1.80
11.	**Honduras-Perl**	„ 1.80
14.	**Pangoong-Sarie-Perl**	„ 1.90
15.	**Pangoong-Sarie** und **Preanger**	„ 1.90
16.	**Preanger**	„ 2.—
18.	**Soemanik** und **Pangoong-Sarie**	„ 2.—
20.	**Mocca** und **Pangoong-Sarie**	„ 2.10
17.	**Mocca.** echt arabisch	„ 2.20
19.	**Menado.** goldgelb	„ 2.20
21.	**Kaiser-Melange**	„ 2.40
22.	**Menado,** tiefbraun	„ 2.40

Thee neuester Ernte.

Meine garantirt reinen Thees zeichnen sich aus durch feinstes Aroma, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit und empfehle ich ganz besonders:

No.		per Pfd. brutto
1.	**Grus-Thee**	Mk. 1.80
2.	**Grus-Thee** aus nur guten Marken	„ 2.—
3.	**Congo,** kräftig	„ 2.—
4.	**Souchong** und **Congo**	„ 2.40
5.	**Haushaltungs-Thee,** beliebte Marke	„ 3.—
6.	**Visiten-Thee,** mild und fein	„ 4.—
7.	**Karawanen-Thee,** kräftig und angenehm	„ 5.—
8.	**Kaisermischung,** sehr fein	„ 6.—
9.	**Peccoblüthen,** feinste Marken	„ 7.—
10.	**Mischung: Non plus ultra**	„ 8.—

Lose gewogen und in Packungen von 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Ko.

Cacao.

No.		Pfd.
1.	**Holland-Marke**	Mk. 2.80
2.	**Visiten**	„ 2.40
3.	**Haushalt I**	„ 2.—
4.	**Haushalt II**	„ 1.80
5.	**Familien**	„ 1.60

Die Qualität „Holland-Marke" entspricht in Wohlgeschmack und Güte den theuersten und besten Marken.

Chocolade.

Empfehle meine gut eingeführten

Specialmarken Speise- und Koch-Chocolade

in eigener Original-Packung.

No.		Pfd.
2.	**Consum**	Mk. 1.—
3.	**Familien**	„ 1.20
4.	**Haushalt**	„ 1.40
5.	**Visiten**	„ 1.60
6.	**Victoria**	„ 1.80
7.	**Präsent**	„ 2.—
8.	**Fondant**	„ 2.40

Sämmtliche Sorten zeichnen sich durch Aroma, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit ganz besonders aus.

Grösstes Kaffee-Lager u. grösster Kaffee-Umsatz am Platze,

in directem Verkehr mit der Privat-Kundschaft. 487

Gegründet im Jahre 1852.

Turn-Verein.

Morgen Samstag, 18. März, d. J., Abends 8½ Uhr, im Vereinslokal, Hellmundstr. 25:

Vereinsabend.

Vortrag des Herrn Lehrer May, über: „Die Zeit der Restauration. Ein Stück Zeit- und Turngeschichte."

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. F 468

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

E. V.

Samstag, 18. d. M., Abends 8½ Uhr, findet im Vereinslokale („Kronenhalle") unsere

Jahres-Versammlung

statt. F 441

Tagesordnung:

Aufnahme, Vorlage der verschiedenen Berichte, Erneuerung der Verträge, Neuwahlen des Vorstandes, Ehrengerichts, der Vertrauensmänner, Delegierten und sonst. Chargen 2c.

In Anbetracht der Wichtigkeit des Vorstehenden ersuchen wir unsere Mitglieder um ebenso zahlreiches wie pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Eine Wohlthat f. beleibte Herren, f. Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung! Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorräthig bei 30

ist der Beste der Welt!

M. Bentz,

2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse.
12. Ellenbogengasse 12.
Telephon 342.

Als ganz vorzügliche sehr preiswerthe

Tischweine

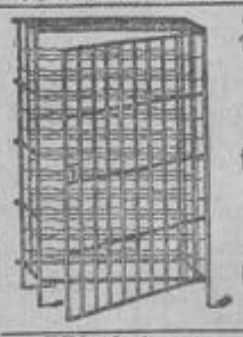
wie dieselben nur bei **Selbstkelterung** zu erzielen sind, empfehle:

Bodenheimer
Flasche 60 Pf., v. 13 Fl. an 55, v. 50 Fl. an 52 Pf.
Niersteiner
Flasche 70 Pf., v. 13 Fl. an 65, v. 50 Fl. an 60 Pf.
Oppenheimer
Flasche 80 Pf., v. 13 Fl. an 75, v. 50 Fl. an 70 Pf.
Niersteiner Domthal
Flasche 90 Pf., v. 13 Fl. an 80, v. 50 Fl. an 75 Pf.

Ganz besonders bitte diejenigen Herrschaften, welche noch keinen Versuch mit **meinen** Weinen und speciell **obigen** Sorten gemacht, diese Offerte nicht unberücksichtigt zu lassen. Probiren und vergleichen Sie dieselben gegen gleichpreisige Konkurrenzweine, und Sie werden meine Weine bevorzugen. 445

Als recht gute billige Tischweine empfehle:
Laubenheimer 55 Pf., bei 13 50, bei 50 Fl. 48 Pf.
Trabener Mosel 50 Pf., bei 13 45, bei 50 Fl. 45 Pf.
Elsheimer 50 Pf., bei 13 Fl. 45, bei 50 Fl. 43 Pf.
Rheinpfälzer 45 Pf., bei 13 40, bei 50 Fl. 38 Pf.

F. A. Dienstbach, Herderstr. 10.
Weinbau, Weinkelterei, Weinhandel.
Weinkellereien in Wiesbaden u. Nierstein a. Rh.



Flaschen-Schränke

aus Schmiedeeisen für 50, 100, 160, 200, 300 Fl., mit soliden Schlössern, empfiehlt 640

Conr. Krell,
Taunusstraße 13.

Nicht zu übersehen

electrische Klingel-Anlagen,

Uhren und Goldwaaren liefert gut und billigst

Friedrichstrasse 50,
Ecke Schwalbacherstrasse, Part.

Wilh. Mesenbring,
Uhrmacher. 28

Prima Rindfleisch

ist fortwährend zu haben per Pfd. 50 Pf. bei
Joseph Ettingshaus. Hellmundstraße 31.

Fettleibigkeit und die damit verbundenen Unzuträglichkeiten verhindert und beseitigt ohne Störung des Berufs mein seit Jahren bewährter **Zehr- und Entfettungsthee „Fucus",** absolut unschädlich, Packet **1 Mk.** Nur zu beziehen durch **Kreipp-Haus, Rheinstraße 50.**

No. 130.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
17. März 1905.
53. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. März d. Js., vormittags 11 Uhr, wollen die Erben von **Friedrich Heinrich Dörr** hier ihre nachstehend beschriebenen Immobilien im Rathause, Zimmer No. 42, abteilungshalber freiwillig zum zweiten und letzten Male versteigern lassen:

1. Lagerb. Nr. 2174 Wiese „Alterweiher" 5r Gew., zwischen Jakob Stuber und einem Weg, mit 17 ar 23,75 qm.
2. Lagerbuch Nr. 2175 Wiese „Alterweiher" 5r Gew., zwischen 2 Gräben und einem Weg, mit 36 ar 16 qm.
3. Lagerbuch Nr. 6575 Acker „Wellritz" 4r Gewann, zwischen einem Weg und der Stadtgemeinde Wiesbaden, mit 11 ar 81 qm.
4. Lagerbuch Nr. 3766 Acker „Am Pflugsweg" 3r Gewann, zwischen Ph. Hennemann und Konf. und Friedrich Karl Hahn, mit 11 ar 26,50 qm, Baumstück. 1
5. Lagerbuch Nr. 3767 Acker „Am Pflugsweg" 3r Gewann, zwischen Friedrich Heinrich Dörr und Friedrich Karl Hahn, mit 6 ar 90 qm, Baumstück.

   pos. 4 und 5 zusammen mit 57 Obstbäumen, Stein- und Kernobst.
6. Lagerbuch Nr. 8203 Acker „Bierstadter Berg" 2r Gewann, zwischen Peter Göttel und dem Zentralstudienfonds, mit 12 ar 68 qm Flächengehalt. F 301

Wiesbaden, den 15. März 1905.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. März d. J., nachmittags, sollen im Distrikt „Hebenkies"
100 Eichen-Stangen 1. Klasse
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 5 Uhr vor den Schießhallen „Unter den Eichen". 1

Wiesbaden, den 14. März 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. März d. J., nachmittags, sollen im Neroberg-Weinberge **18 Hausen abgängige Pfähle,** sowie **vier Schwefelbäige** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Restaurationsgebäude „Beausite" im Nerotal. 1

Wiesbaden, den 14. März 1905.

Der Magistrat.

Freibank.

Samstag, morgens 8 Uhr, minderwert. Fleisch eines Bullen und einer Kuh (35 Pf.), sowie eines gek. Ochsen (25 Pf.) u. zweier gek. Schweine (40 Pf.). Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen

Reichshallen-Theater.
Wiesbaden — Stiftstrasse 16.
Allabendlich 10 Uhr 20 Min.:
Die grösste Attraktion der Saison.
Radwettrennen auf der Bühne
auf dem amerik. Home Train Apparat,
sowie das weitere
glänzende Programm
Vorzugskarten
an Wochentagen gültig.

Fein gespaltenes Anzündeholz per Ctr. Mk. 2.20
Abfallholz (Klötzchen) per Ctr. Mk. 1.20
frei Haus
liefert
H. Carstens, Zimmermeister,
Säge- u. Hobelwerke, Lahnstraße.
Telephon-No. 418. 558

Morgen Samstag, den 18. März 1905, abends 9 Uhr:
Oeffentliche
Mieter-Versammlung
im Saale der Turnhalle, Hellmundstraße 25.
Es werden sprechen der bekannte Volksredner Herr **P. Haag** aus Frankfurt a. M. über:
„Wohnungsfrage und Mietervereine",
sowie Herr **Heinrich** von hier über:
„Der 1. April als Umzugs- und Kündigungs-Termin".
Danach freie Diskussion.
Zu dieser Versammlung ladet Interessenten, auch Damen, freundlichst ein
Der Vorstand des Wiesbadener Mieter-Verein.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.
Ordentliche Haupt-Versammlung
Dienstag, den 21. März, Abends 8½ Uhr, im Restaurant „Friedrichshof".
Tagesordnung:
1. Rechnungs-Ablage des Schatzmeisters und Entlastung desselben durch die Versammlung.
2. Neuwahl der Revisoren.
3. Bericht des ersten Vorsitzenden über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1904 und die bevorstehenden Unternehmungen. F 492
4. Neuwahl des Vorstandes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Als **besonders preiswert** empfehle ich:

	Bei Abnahme von 25/1 Fl. u. mehr ohne Gl.	1/1 Fl. ohne Gl.
Rhein-Weine.		
1902 Tischwein	—.55	—.60
1900 Bodenheimer	—.65	—.70
1900 Erbacher Riesling	—.90	1.—
1900 Hochheimer Hölle	1.30	1.40
Mosel-Weine.		
1902 Trabener	—.65	—.70
1902 Zeltinger	—.90	1.—
1900 Piesporter	1.—	1.10
1900 Josefshöfer	1.30	1.40
Bordeaux-Weine.		
1900 Listrac	—.90	1.—
1899 Medoc	1.10	1.20
1900 St. Estèphe	1.30	1.40

Ueber Weine **höherer Preislage,** die bis zu den feinsten Hochgewächsen in **grosser Auswahl** ebenfalls **sehr preiswert** bei mir zu haben sind, verlangen Sie, bitte, Preisliste.
Leere Flaschen werden zu 10 Pfg. das Stück berechnet und zurückgenommen.

August Engel, Weingrosshandlung.
Königlicher Hoflieferant.
Hauptgeschäft: **12–16 Taunusstrasse 12–16.** | Filiale: **Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstr.**

Ferner zu haben in folgenden **Niederlagen:**
Strassen alphabetisch geordnet.

Albrechtstr. 3, A. Kriessing.
Blücherstr. 1, Jak. Helbig.
Dotzheimerstr. 72, Ch. Knapp.
Eigenheim, Wilh. Kettenbach.
Friedrichstr. 7, Th. Böttgen.
Feldstr. 22, Fr. Müller.
Gneisenaustr. 19, A. Becht.
Kais.-Fr.-Ring 52, F. Röttcher.
Körnerstr. 6, A. Kuhn.
Luisenstr. 17, Joh. Meuser.
Mainzerstr. 52, Heinr. Becker.
Michelsberg 9a, C. Witzel.
Neugasse 17, W. Schauss.
Oranienstr. 21, E. Maus.
Platterstr. 48, J. Lamboi.
Rheinstr. 68, H. Neef.
Rheinstr. 87, H. Würtz.
Riehlstr. 3, H. Bund.
Rüdesheimerstr. F. Math. Müller.
Rüdesheimerstr. 9, A. Gemmer.
Röderallee 12, Elise Michel.
Röderstr. 27, Ph. Kissel.
Roonstr. 12, A. Christ.
Sedanplatz 7, F. Götz.
Seerobenstr. 19, W. Kohl.
Westendstr. 24, W. Kohler.
519

Gardinen-Waschapparate.
In jedem Waschgefäß zu gebrauchen.
Reinigt die Gardinen gründlich, ohne große Mühe und Zeitverlust.
Kein Zerreißen der Gardinen.
à Stück Mk. 1.50.
Gardinen-Spannrahmen
empfiehlt 717
Conrad Krell, Taunusstraße 13.

Künstliche Gebisse
oder Theile derselben, sowie **altes Gold, Silber, Platina kauft**
Louis Pomy, Juwelier,
Saalgasse 36, am Kochbrunnen.

Hühneraugen,
verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos **P. Kuhl,** gepr. Heilgehülfe, Webergasse 44, 2, Telephon 2799.
Zu sprechen von 12—1 u. von 3—4, ab 4 Uhr bei rechtz. Bestellung a. ausser dem Hause.

Keine schiefe Absätze mehr!
Lade alle Interessenten höflichst z. Besichtigung m. (gesetzl. gesch.) drehbaren Leder-Oberteil ein.
Wilh. Kölsch,
Schuhmacher,
37 Schwalbacherstraße 37.

Kaffee-mühlen,
bestes Fabrikat,
empfiehlt billigst
Franz Flössner
Wellritzstr. 6. 618

Nur beste Qualitäten. — Billigste Preise.
Parket-Wachs,
weiss und gelb.
Stahlspäne.
Terpentinöl. — Leinöl.
Streichfertige Oelfarben.
Pinsel. — Möbelpolitur.
Schwämme.
Fensterleder.
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2007. 710

Bügelstähle, geschm.,
kauft man am billigsten.
A. Baer & Co., Wellritzstr. 24.

Täglich frische
Butter.
In Süßrahm-Tafelbutter per Pfund 1.30,
In Centrifugen-Butter „ „ 1.25,
Land-Butter „ „ 1.20,
bei 2-Pfd.-Abnahme „ „ 1.15,
deutsche Land-Eier 5½, 6 und 7 Pf.,
italienische Eier 7—8 Pf.,
im Vierteljahrhundert billiger,
täglich frische Trink-Eier
empfiehlt
Konrad Kirsch,
Schlichterstraße 16, nächst Adolfsallee.
Lieferung frei ins Haus.

Neue getrocknete Pilze.

Getr. Steinpilze	½ ko Mk.	3.—
Getr. Champignons	„ „	3.50
Getr. Rundmorcheln	„ „	6.—
Getr. Spitzmorcheln	„ „	12.—
Getr. Trüffeln	„ „	18.—

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
645

Regenschirme eigener Fabrikation. Reparaturen, Ueberziehen. **Renker, Langgasse 3.**

Gardinen und Rouleauxstoffe,
weis u. crême, in allen Preislagen,
Scheibengardinen
pr. Mtr. von 10 Pf. an,
Reste, sowie einzelne Fenster weit unter Preis
empfiehlt 687
Wilhelm Reitz,
22 Marktstr. 22.
Telefon 890.

Italienische und spanische
Apfelsinen
per Stück 4, 5, 6, 7, 8 Pf.,
per Dtzd. 45, 55, 65, 75, 85 Pf.
Blut-Orangen
per Stück 5, 6, 7, 8 u. 10 Pf.,
p. Dtzd. 55, 65, 75, 90 u. 110 Pf.
Citronen
per Stück 4, 5, 6 u. 7 Pf.,
per Dtzd. 40, 50, 60 u. 70 Pf.
Neue Winter-
Malta-Kartoffeln
per 1 Pfund 12 Pf., bei 5—10 Pfund 10 Pf., für Wiederverkäufer in Originalfässern und im Anbruch **bedeutend billiger.**
Sonstige Südfrüchte wie **Datteln, Feigen, Walnüsse, Cocosnüsse, Johannisbrod** etc. empfiehlt billigst
Telephon 892. **J. Hornung & Co.,** Telephon 892.
Lieferung frei ins Haus. Inh. Georg Mehlinger, 8 Häfnergasse 8. Lieferung frei ins Haus.

Neues südamerikanisches
Fleisch-Extract.
In Qualität den bekannten Marken gleichwertig, aber wesentlich billiger als diese.
Garantie für Reinheit und 1a Qualität.
1/8 1/4 1/2 1/1 Pfd. engl. Topf
0.95 1.80 3.50 6.50
bei Abnahme von 5 Pfund
5 % Rabatt,
empfiehlt 476
J. C. Keiper,
Telefon 116. 52 Kirchgasse 52.

Feinste neue englische
Orangen-Marmelade,
genau nach engl. Muster hergestellt, ausgewogen und in Töpfen, sowie alle anderen Sorten feinste **Gelees und Marmeladen,** eigenes Fabrikat, garantirt reine Waare, empfiehlt
W. Mayer, Delaspeestraße 8.

Feiner Cognac,
Arac, Rum, Getreidekümmel
stets vorräthig.
Tel. 2531. **W. Klingelhöfer,** Seerobenstr. 16.

Fste. Matjes-Häringe
per Stück 25 Pf.,
Malta-Kartoffeln
per Pfd. 10 Pf.
empfiehlt 683
P. Enders, Michelsberg 32.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Gönnern zur gefälligen Kenntniß, daß ich in dem Hause

Göbenstraße 12

Samstag, den 18., ein

Lebensmittel-Consum-Geschäft

eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Waaren und billige Preise meine werthe Kundschaft zufriedenzustellen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Joseph Caspar.

Verein Frauenbildung — Frauenstudium.

Samstag, den 18. März, Abends 8 Uhr, in der Aula der **Höheren Mädchenschule** (Eingang Mühlgasse):

Oeffentlicher Vortrag

(in englischer Sprache)
von **Mrs. Perkins-Gilman** aus **New-York.**
Thema: **Should women work?**
Eintritt frei. **Der Vorstand.**
Zur Deckung der Saalkosten werden freiwillige Beiträge am Eingang entgegengenommen.

Conrad Heiter,

Rheinstrasse 65, Ecke Karlstrasse.
Telephon 2832.

Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaaren

mit elektrischem Betrieb. — Eigene Kühlanlagen.

Die grosse goldene Medaille, **die höchste u. alleinige Auszeichnung** hier am Platze, wurde mir auf **mild gesalzenen Schinken auf dem Deutschen Schinken-Wettbewerb Berlin zuerkannt.**

Empfehle als **Specialität:**

Kochschinken, roh, ohne Knochen	pro Pfund	120
„ gekocht, im Ausschnitt	„ „	200
Rohschneideschinken, ohne Bein, ohne Schlussknochen	„ „	140
im Ausschnitt	„ „	180
Delicatess- oder Rollschinken, äusserst zart und mild	„ „	120
Nussschinken, zart und mild, zum Rohessen	„ „	120
Cervelat oder Salami, eigenes Fabrikat, bei 5 Pfd.	„ „	140
im Ausschnitt	„ „	160
Rauchfleisch, eigenes Fabrikat, sehr zu empfehlen für Kranke und Magenleidende, in Stücken von 6—8 Pfund	„ „	120
im Ausschnitt	„ „	160
Ochsenbrust, ges. u. gekocht, jeden Abend warm, im Ausschnitt	„ „	180
„ roh und gesalzen, ohne Knochen	„ „	100

Ausserdem empfehle **Lucullusbraten,** täglich frischen Roastbraten, Kalbsbraten u. Lendenbraten, sowie gek. Zunge, Lachsschinken u. sämmtliche feinere Fleisch- und Wurstwaaren im Ausschnitt. 686

Garnirte Platten in allen Preislagen zu jeder Tageszeit.
Rheinstrasse 65, Ecke Karlstrasse.
Aufschnitt-Maschine. **Telephon 2832.**

Ohren, Rüssel, Füße, Stickbeine 2c., per Pfund 40, 50 und 60 Pf., empfiehlt
J. Ulrich, Friedrichstraße 11.

Privat-Mittagstisch (gut bürgerlich) für Herren. **Goebenstraße 4, Part. links.**

Maiblumen, täglich frisch, Hundert 4, 5, 6 Mk. Metzgergasse 19.

Stroh stets abzugeben, Ctr. 1.40 Mk., bei weniger 1.50 Mk.
Hornung, Häfnergasse 3.

Prima Kalbfleisch per Pfd. 60 Pf.,
„ Schweinefleisch „ „ 70 „
jedes gewünschte Stück, versende gegen Nachnahme oder Referenzen erbeten.
Carl Decker, Dillenburg,
Hauptstraße 89,
Ochsen- und Schweinemetzgerei m. elektr. Betrieb.
Auf Wunsch wird Preisliste gratis gesandt.

Thee
neuester Ernte.

Für ihre Preislagen, ausserordentlich ausgiebige, feine hocharomatische Mischungen, die ich mit jeder Concurrenz zu vergleichen bitte. Die besondere Preiswürdigkeit und Vorzüglichkeit meiner Theesorten muss sich daraus ergeben.

No. 1	Grus-Thee	1/2 Ko. = Mk. 1.40
„ 2	Grus-Thee aus nur feinen Sorten	1/2 Ko. = Mk. 1.60
„ 3	Consum-Thee	1/2 Ko. = Mk. 1.80
„ 4	Haushalt-Thee	1/2 Ko. = Mk. 2.—
„ 5	Frühstücks-Thee	1/2 Ko. = Mk. 2.40
„ 6	Familien-Thee	1/2 Ko. = Mk. 3.—
„ 7	Gesellschafts-Thee	1/2 Ko. = Mk. 3.50
„ 8	Visiten-Thee	1/2 Ko. = Mk. 4.00
„ 9	Kaisermischung	1/2 Ko. = Mk. 5.—
„ 10	Karawanenthee	1/2 Ko. = Mk. 6.—

Messmer's Thee
Mk. 2.80, 3.50, 4.50, 6.— 1/2 Kilo.
Lipton's Thee
in allen Packungen. 646
P. E. Thueré's Thee
sämmtliche Sorten und Packungen.
Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Feinste französische Reinetten,
unübertroffen im Geschmack, äußerst saftig, aromatisch und lange haltbar.
Graue Reinetten **per Pfd. 23 Pf., 10 Pfd. 2.10 Mk., per Ctr. 20.— Mk.**
Gelbe Reinetten **per Pfd. 13 Pf., 10 Pfd. 1.60 Mk., per Ctr. 15.— Mk.**
Gebrüder Hattemer,
Luxemburgstraße 5. — Schierstein erstraße 1.
Rheinstraße 73. — Adolfstraße 1.

Früchte-Conserven,
besonders preiswerth für
Restaurationen und Pensionen.

4-Pfd.-Dose	**Mirabellen**	à 1.30.
2-Pfd.-Dose	do.	à 0.75.
1-Pfd.-Dose	do.	à 0.45.
4-Pfd.-Dose	**Kirschen**	à 1.30.
2-Pfd.-Dose	do.	à 0.80.
1-Pfd.-Dose	do.	à 0.45.
4-Pfd.-Dose	**Pflaumen,** 1/1 Frucht	à 1.25.

Aprikosen, Erdbeeren, Birnen, Melange und **Heidelbeeren**
in 1/1 u. 1/2 Dosen billigst. 661
Chr. Keiper,
Tel. 2075. **Webergasse 34.**

Billig! **Eier!** Billig!
1 Stück 5 Pf., große Siebeier 6 Pf.
Lebensmittel-Kaufhaus Dotzheimerstr. 72.
Telephon 3129.

Chronomètre Alpina

Präzisionsuhr
Ersten Ranges.
Höchste Leistungen
mässige Preise.
Durch Uhrenhandlungen vertreten an allen grösseren Plätzen.
Association
Horlogère Suisse
BIENNE-GENÈVE.

Beste Bezugsquelle für Uhren in nur **guten und feinsten Qualitäten** bietet die Niederlage der

Genf-Biel **Union Horlogère** Glashütte
Gesellschaft vereinigter Uhrenfabrikanten.
Alleiniger Vertreter für Wiesbaden
Louis Rommershausen Nachf.
Richard Brauckmann, Uhrmacher,
25 Kirchgasse 25.
Ferner grosses Lager in Goldwaren, Ketten, Trauringen etc. etc. zu den billigsten Preisen.

Nur 3 Tage

Donnerstag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18.

Die Muster-Collection eines ersten Confections-Hauses, nur hochaparte Nouveautés, kommt zu gleicher Zeit zum Verkauf!

Special-Verkauf eines grossen Rest-Postens

Frühjahrs- u. Herbst-Confection.

Serie I: Costume, reg. Werth bis Mk. 18.—, jetzt Mk. **3.—**

Serie II: Jackets, reg. Werth bis Mk. 18.—, jetzt Mk. **3.—**

Serie III: Jackets, reg. Werth bis Mk. 20.—, jetzt Mk. **6.50**

Serie IV: Blousen, reg. Werth bis Mk. 7.—, jetzt Mk. **1.40**

Samstag, den 18., letzter Tag.

Frankfurter Confections-Haus,

Langgasse 32. **M. Schloss & Co.** Telefon 892.

Photographischer Apparat, 9×12 für Film u. Platten, Anastigmat, Neuwerth Mk. 195.—, für 75 Mk. abzugeben Neuberg 2a, 1. G.

Grosser Conservenverkauf

Reelle Qualitäten zu jeder Zeit geliefert, ohne jegliche Ausnahmetage.

	2-Pfd.-	1-Pfd.-Dose
Erbsen, junge	—.40 Mk.	—.25 Mk.
„ mittel	—.50 „	—.30 „
„ Kaiserschoten	1.10 „	—.60 „
Schnittbohnen, prima	—.40 „	—.30 „
Dicke Bohnen, extrafst.	1.10 „	—.65 „
Prinzessbohnen, junge	—.75 „	—.45 „
Riesen-Stangenspargel (12 Stangen.)	2.— „	1.10 „
Ia Stangenspargel (20—24 Stangen.)	1.80 „	1.— „
Starker Stangenspargel (30—35 Stangen.)	1.50 „	—.85 „
Vorzügl. Stangenspargel (ca. 50 Stangen).	1.— „	—.— „
Bruchspargel, Riesen,	1.40 „	—.75 „
„ extrastark	1.30 „	—.75 „
„ stark	1.10 „	—.65 „
„ vorzüglich	—.85 „	—.55 „
„ dünn	—.75 „	—.50 „
Grüne Spargelköpfe	1.10 „	—.65 „
Erbsen, Spargel u. Carotten (feinstes Sortiment)	1.— „	—.55 „
Tomatenpurée	—.75 „	—.50 „
½-Pfd.-Dose 28 Pf.		
Champignons I. Wahl	1.70 „	1.— „
½-Pfd.-Dose 60 Pf., ¼-Pfd.-Dose 40 Pf.		
Champignons II. Wahl	1.30 Mk.	—.85 Mk.
½-Pfd.-Dose 45 Pf.		

Trüffeln, echt Perig., geschält,

½-Pfd.-Dose	¼-Pfd.-Dose	⅛-Pfd.-Dose
1.35 Mk.	1.— Mk.	75 Pf.

Früchte in Dosen.

	2-Pfd.-	1-Pfd.-Dose
Aprikosen, ½ Frucht	1.20 Mk.	—.65 Mk.
Ananas, ganze Frucht	1.25 „	—.85 „
Erdbeeren, grösste Ann.	1.25 „	—.75 „
Heidelbeeren	—.60 „	— „
Kaiser-Pflaumen i. Essig und Zucker	—.65 „	— „
Kirschen o. St., Weichsel	1.10 „	—.55 „
Melange, extrafein	1.40 „	—.80 „
Mirabellen	—.75 „	—.45 „
Pfirsiche, ½ Frucht, gesch.	1.20 „	— „
Reineclauden	—.85 „	—.50 „
Kaiser-Pflaumen o. St.	—.60 „	— „
Preiselbeeren	—.75 „	—.50 „

Vorzügl. Marmeladen.

Aprikosen, Erdbeer und Orange ½-Ko.-Topf —.80 Mk.
Keiller's Orange-Marmelade per Topf 1.25 „
Orange-Marmelade Cross & Blackwell per Topf 1.15 „

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216. 783

Zum kl. Reichstag, Hermannstraße 1.
Morgen Samstag Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet
G. Kestler.

Leghühner zu verkauf. Grabenstraße 34.

Gesundheits-
Damen-Binden
Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—
Gürtel 50 Pf., Mk. 1.—
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telefon 2007. 711

Ein Gasbadeofen m. neuer Wanne, 1 Marmormörser, 1 Spiegel, 80×90, 1 Eich.-Credenztisch, Tische, 8 Damen-Blüm., 1 Firmen- und Fahnenschild b. zu vk. Villa Speranza, Grathstraße 8.

---

30 schöne Ferkel zu verkaufen bei **Krill,** hinter dem alten Friedhof.

Wenig gebr. **Krügener Klapp-Camera** f. Platten (9×12) u. Film (8×10½) sehr preisw. zu verk. Zu erfr. **Große Burgstraße 12,** Drogerie.

Sopha zu verkaufen. Händler verbeten. Friedrichstraße 46, 3.

Gebr. Treibriemen,
1500×25×0,5 cm, billig zu verkaufen
Elektr. Blockst., Herrnmühlgasse 10.

Welche Privatperson leiht gegen Sicherheit u. Zinsen 200 Mk. auf 3 Monate? Off. unter **„Sicherheit 200“** postlagernd Wiesbaden.

Wer leiht 100 Mk.? Gefl. Offerten unter **W. M. 50** hauptpostlagernd.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden.
(Abteilung für Volksunterhaltung.)

Sonntag, den 19. März, nachmittags 4 Uhr,
im grossen Saale des „Turnvereins“, Hellmundstrasse 25,

IV. Veranstaltung:

Schiller-Feier

unter gütiger Mitwirkung
der Pianistinnen Fräulein Lotte Roser und Fräulein Elisabeth Schilkowski, der Herren Heinz Hetebrügge, Schauspieler am Residenz-Theater (Recitation) und Pfarrer Schlosser (Vortrag) und des Schuh'schen Künstlerquartetts, unterstützt durch Damen und Herren vom Königlichen Theaterchor.

Leitung der Chöre und Begleitung der Gesänge:
Herr Paul de Nève, Kapellmeister am Königlichen Theater.

Vortrags-Folge:

1. Chorvortrag: An die Künstler (Doppelchor) . . . . . W. Taubert.
   Das Schuh'sche Künstlerquartett, verstärkt durch 8 Herren vom Königlichen Theaterchor.
2. Klaviervortrag: III. Satz aus dem symphonischen Tongemälde „Wallensteins Lager und Kapuziner-Predigt“, für Klavier zu vier Händen . . . . . Rheinberger.
   Frl. L. Roser und Frl. E. Schilkowski.
3. Vortrag: Die Bedeutung Schillers für das deutsche Volk.
   Herr Pfarrer Schlosser.
4. Tenor-Solo: a) Nacht und Träume (Schiller) . . . . . } Frz. Schubert.
   b) Der Jüngling am Bache . . . . . }
   Herr Hans Schuh.
5. Recitationen: a) Die Ideale . . . . . } Schiller.
   b) Die Teilung der Erde . . . . . }
   Herr Heinz Hetebrügge.
6. Klaviervortrag: Die Ideale, symphonische Dichtung für Klavier zu vier Händen . . . . . Liszt.
   Frl. L. Roser und Frl. E. Schilkowski.
7. Quartett-Vortrag: O zarte Sehnsucht (Schiller) . . . . . W. Taubert.
   Das verstärkte Schuh'sche Künstlerquartett.
8. Recitation: Ritter Toggenburg . . . . . Schiller.
   Herr Heinz Hetebrügge.
9. Aus dem Liede von der Glocke (Schiller) . . . . . Romberg.
   a) Duett für Sopran und Tenor: Frl. Schubert und Herr Schuh, b) Bass-Solo: Herr Nerking, c) Tenor-Solo: Herr Schuh d) Sopran-Solo: Frl. Schubert, e) Quartett: Fräul. Schubert, Frl. Kiel, Herr Schuh, Herr Nerking.
10. Klaviervortrag: Ouverture zu der Oper „Wilhelm Tell“ für Klavier zu vier Händen . . . . . Rössini.
    Frl. L. Roser und Frl. E. Schilkowski.
11. Recitation: Die Bürgschaft . . . . . Schiller.
    Herr Heinz Hetebrügge.
12. Quartettvortrag: Würde der Frauen (Schiller) . . . . . W. Taubert.
    Das Schuh'sche Künstlerquartett.

Saalöffnung 3 Uhr.

Wer liefert billig Rahmen für Oelgemälde? Off. u. **„Kunstmaler“** postl. Rheinstr.

Californische Wein-Gesellschaft, Bremen.

Aus Californien, dem Lande der Blumen, Früchte und des Sonnenscheins, wo die Trauben alljährlich zur höchsten Vollreife gelangen, empfehlen wir die von unserer Gesellschaft als **Specialität** zu sehr billigen Preisen in den Handel gebrachten vorzügl. **Californischen Weine,** und zwar: 733

California Burgunder Rotwein . . . . . Mk. 1.10
California-Dessertweine:
Durado Portwein . . . Mk. 1.50
Golden Crown Cherry . 1.75
pr. Flasche, bei 18 Fl. 10 Pf. billiger o. Gl.

General-Depôt für Wiesbaden:
Wilh. Heinr. Birck,
Weingrosshandel,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Gebildeter junger Mann sucht Darleben von 100 Mark gegen gute Verzinsung. Offerten erbitte postlagernd Bismarckring unter **J. M. 1.**

Zwei eleg. Z., seit Jahr. bis jetzt v. sehr gef. Arzt bew., zu verm. Beste Lage. Bel-Etage. Off. u. **M. 11** postlagernd. Fortw. Nachfr. von Pat.

Herren-Anzüge ausbügeln 1.20 Mk., Ueberzieher 1 Mk., Hose 50 Pf., **Umändern** und **Neuanfertigen** von **Herren-Kleidern** billig. **Langgasse 24, H. 1.**

Besseres Mädchen sucht noch einige Kunden im Waschen u. Putzen. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. N

Chiromantie durch gebildete Dame. Herderstraße 27, 1 r.

Frau Blessing

beurtheilt Charakter, Fähigkeit und Schicksal aus Form und Linien der Hand und des Kopfes, auch wissenschaftlicher Unterricht.
Sprechstunden von 1—6 Uhr.
Zimmermannstraße 8, Part.

Mein Geschäftslokal
Langgasse 21,
ev. mit Wohnung, ist vom 1. Juli 05 bis 1. Okt. 06 preiswerth zu vermiethen.
Georg Hofmann.

Unbeweltiger unvorhergesehener Unternehmungen halber ist der **Laden Mauergasse 19** sofort zu verm. Näh. Auskunft Bäckerladen.

Schöne 7-Zimmer-Wohnung, erste Etage, Nähe Ringkirche, für 1400 Mk. per April oder später zu vermiethen. Offerten unter **M. 608** an den Tagbl.-Verlag. 1171

Dotzheimerstr. 5, Gth., s. möbl. Part.-Zim. sof.

Kranzenstraße 5 1 Dachg. m. K. a. 1. Apr. zu v.

Göbenstr. 13, M. W. 1., einf. mbl. Zim. zu ver.

Ein kl. Haus, geeign. für Wäscherei, mit Wasser u. etwas Bleiche, wird auf den 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Büreauräume
von 2—3 Zimmern, Parterre oder 1. Stock, am Bismarckring oder Umgebung, für 1. Juli gesucht. Off. u. **W. 618** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

General-Anzeiger
für Nürnberg-Fürth.
Korrespondent von und für Deutschland.
Unparteiisches Organ für Jedermann.
Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd". Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirt".
Täglich 12—38 Seiten Umfang. Reichhaltiger Lesestoff.
Postabonnement Mark 1.65 vierteljährlich.
Auflage über 52,000 Exemplare.
Wirksamstes und größtes Insertionsorgan im ganzen nördlichen Bayern.
Anzeigen-Preise: 20 Pfg. im Inseratenteil, 60 Pfg. im Reklameteil. Beilagen für die Gesamtauflage 174 Mk. — Verlangen Sie Probenummern.

Mein
Zahn-Atelier
befindet sich nunmehr
Kirchgasse 11, gegenüber der Artillerie-Kaserne.
Albert Wolff, Dentist.

Haarzöpfe, grosse Auswahl,
2.50, 3.50, 4.50 Mk. und höher.
H. Giersch, Goldgasse 18, nur Laden v. d. Langgasse.

Das Haus Platterstraße 8 ist zu verkaufen. Näh. 1. Et.

Im Osten
von Wiesbaden suche zu kaufen eine
Villa im Preise von 80—110,000 Mk.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Haus Langgasse
in **Wiesbaden, beste Geschäftslage,** mit zwei **schönen Läden,** ist **preiswürdig zu verkaufen. Offerten** erbeten unter **M. 623 an den Tagbl.-Verlag.**

Im regsten Verkehr, dicht bei dem
Michelsberg
ist erbteilungshalber ein Geschäftshaus
mit 19 Meter Front
zu verk. Preis 150,000 Mk. Vorteilhaft für
Wirte oder **Brauereien,**
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Geschäftshaus
m. großem u. kleinem Laden, Lagerräumen und schönen Wohnungen, in Mitte d. Stadt gelegen, ist für 110,000 Mk. bei 15,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Für Metzgerei, Butter-, Colonialwaaren-, Möbel- u. Lederhandl. ꝛc. sehr geeignet. Off. u. **N. 623** a. d. Tagbl.-Vl. erb.

Villa (Nerothal) mit 10 Zimmern und Zubehör, Garten, für 82,000 Mk. verkäuflich und sofort beziehbar. Näh. durch
Sensal **A. K. Börner,**
Friedrichstraße 36.

Weinhandlung
und Weinkelterei mit Haus ꝛc., in bester Lage der Pfalz, günstig zu verkaufen. Erforderl. Capital ca. Mk. 25,000.—. Offerten unter **U. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Thorfahrt und großer Werkstätte zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Vorzüglich für Bau-Interessenten!
Am Lederberg, 2 Minuten vom Kurhaus, sehr schöner **Eckbauplatz,** 66 Ruthen groß, Baugenehmigung, ausgezeichnete Pläne, gute Capitalanlage. Näh. Alwinenstraße 8, auch durch die bekannten Agenturen.

Zu kaufen gesucht
ein **Grundstück** in der Nähe der Mainzerlandstraße oder Biebricherstraße. Offerten unter **P. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Anlagen von Kapitalien
gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Mk. 10—20,000
auf nur **prima 2. Hypothek** zu mäßigem Zinsfuß **auszuleihen.** Nur Selbstreflectanten bel. sich zu melden u. **R. 627** an den Tagbl.-Verl.

45—50,000 Mk. 1. Hyp. sofort gesucht. Offerten unter **Z. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung gesucht,
kleine Villa oder Etagen-Wohnung in Villa, von 5—7 Zimmern (Höhenlage). Nur Offerten mit Preisangabe u. **N. 622** an den Tagbl.-Verlag.

Ein möbl. Wohnzimmer
mit Separateingang, zu Geschäftszwecken sich eignend, nebst Schlafzimmer, mit **voller Pension** für 2 Herren per 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter **C. 626** an den Tagbl.-Verl.

Eine Dame sucht Laden mit Wohnung. Off. mit Preisang. u. **J. 619** an den Tagbl.-Verlag.

Gesunde Schenkamme sofort gesucht.
Kahn, Hebamme, Neugasse 9.

Arbeiterinnen
finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik
A. Flach, Aarstraße 3.

Hiesiges Bau- und Fabrikgeschäft sucht **jungen,** in Buchführung und allen einschlägigen Arbeiten durchaus selbstständigen Contoristen. Gehalt Mk. 90 bis 120. Angebote unter **F. 627** an den Tagbl.-Verlag.

Installateur für Hausverwaltung gesucht. Näh. Bismarckring 9, 1 St. bei **Noll.**

Tapeziergeh. ges. Adelheidstr. 46. **A. Leicher.**

Telephon Nr. 629. Telephon Nr. 629.
Grabsteingeschäft C. Jung
(Inh.: Fritz Jung),
138 Platterstraße 138,
direkt am neuen Friedhof und Endstation der Elektr. Bahn „Unter den Eichen".

Größte Auswahl in Grabmonumenten.
Figuren in Marmor und Bronze.
Grab-Einfassungen und Gitter etc. jeder Art.
Für Feuerbestattung: Aschen-Urnen in Stein und Bronze.
Anfertigung nach Zeichnung.
698

Das
Grabstein-Lager
von
Carl Roth
(früher F. C. Roth)
Platterstrasse 23,
am Weg nach der Beausite,
umfasst ca. **200 Grabsteine**
von 15 Mk. bis 3500 Mk.
524

Ansehnlicher Sohn
achtbarer Eltern wird von **Zahnarzt** mit großer Praxis unter günstigen Bedingungen zur Erlernung der **Zahntechnik** gesucht.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Q

Lehrjunge
aus achtbarer Familie für meine mechan. Werkstätte gesucht.
P. A. Stoss, Taunusstr. 2.

Ein Lehrling gesucht. **P. Morgenstern,** Spengler u. Install., Hermannstraße 7.

Ziegeleibesitzer! Maurermeister! Bauunternehmer!
Junger strebsamer Mann, langjähriger Buchhalter eines größ. Baugeschäfts, verbunden mit Ringofenziegelei, an hies. Platze, sucht gleiche Stellung, oder sonstigen Vertrauensposten. — Caution kann gestellt werden. Zeugniß steht zu Diensten. Off. unter M. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren
ein Herrenring mit Diamanten. Gegen gute Belohnung abzugeben Victoriastraße 37.

Brosche (Hufeisen) verloren worden. Belohnung Wilhelminenstraße 12, H. P.

Miethvertrag verl. Bitte abg. Stiftstr. 28, P.

Am Sonntag nach der 8-Uhr-Messe in der Bonifatius-Kirche ein seid. Regenschirm vertauscht worden. Umzutauschen Oranienstraße 35, 1 rechts.

Gefunden 1 Packet **Maschinen-Schrauben,** 11×60 mm. Abz. Hellmundstr. 4, 1. Heidenreich.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Mitteilung.
Betty Baum
Albert Mayer
Verlobte.
Wiesbaden — *Bruchsal*
16. März 1905.

Danksagung.
Herzlichen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verlust, ganz besonderen Dank für die vielen Blumenspenden.
Wiesbaden, 17. März 1905.
Fritz Brühl und **Frau.**

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grabreden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren. 9. März: dem Gärtner August Müller e. S.; dem Spengler Friedrich Michel e. T., Johanna Frieda. 10. März: dem Wirth Karl Wilhelm Alert e. S.; dem Tünchergehülfen Philipp Wolf e. T., Elisabeth. 11. März: dem Taglöhner Louis Junker e. T., Luise Henriette; dem Inhaber eines Kunststein- und Stuckgeschäfts Ludwig Wirth e. S., Alfred August Karl. 12. März: dem Schuhmachermeister Konrad Brill e. S., Konrad. 13. März: dem Kaufmann Erwin Schneider e. S., Hans August Karl; dem Kutscher Reinhard Hölzer e. S., Hans Emil; dem Grundarbeiter Konrad Diefenbach e. T., Auguste; dem Schuhmacher Gottfried Kolb e. T., Anna Elsa; dem Bürstenmacher Friedrich Becker e. T., Elise Christiane Dorothea; dem prakt. Arzt Dr. med. Adolf Genth e. T., Anne-Marie Alexandra. 14. März: dem Chemiker Dr. phil. Adolf Ebel e. T., Hildegard Alice Wilhelmine Therese; dem Theaterarbeiter Karl Kaltwasser e. S., Johann; dem Schuhmacher Johann Karl Malsy e. S., Martin. 16. März: dem Gewehrreiniger Karl Schiebener e. T., Maria Therese.
Aufgeboten. Herrnschneider Peter Schneider hier mit Karoline Beißmann hier. Schuhmacher Theodor Petermann hier mit Elisabeth Beißmann hier. Schneider Heinrich Reinmann hier mit Luise Löcher hier. Oberkellner Georg Reinhard zu Magdeburg mit Helene Gärth daselbst. Metzgehülfe Heinrich Schaaf hier mit Wilhelmine Diefenbach hier. Lackirergehülfe Wilhelm Fischer hier mit Wilhelmine Müller hier. Maurergehülfe Theodor Reuter hier mit Anna Kleber hier. Müllergeselle Wilhelm Dorth hier mit Dorothea Eckert, geb. Peuser, Wittwe. Streckenarbeiter Heinrich Böhm hier mit Anna Berk hier. Geflügelmetzger Wilhelm Zinn hier mit Milda Steube hier. Leutnant Adalbert Ottomar Louis Schröder in Oranienstein mit Helene Johanna Jonas hier. Oberwärter Johann Josef Herbert, wohnhaft zu Eichberg, Gemeindebezirk Erbach, mit Magdalena Schmidt hier. Vermessungstechniker Otto Stadermann hier mit Helene Gerber hier. Flaschenbierhändler Kaspar Berner hier mit Rosine Schwenger hier. Theaterarbeiter Adolf Herrmann hier mit Elise Wittmer, geb. Michel, hier. Prakt. Arzt Dr. med. Hans Wienecke in Rixdorf mit Elisabeth Schmitz hier.
Verehelicht. 4. März: Kaufmann Rudolf Schulze zu Gaggenau mit Johanna Bender hier. 15. März: Hotelbesitzer Ludwig Walther hier mit Anna Weygandt hier; Koch Hermann Pfadler zu Koblenz mit Arabella Schnorr hier. 16. März: Rentner Wilhelm Köhler hier mit der Wittwe Johannette Sander, geb. Klamp, hier; Bäcker Johannes Damm hier mit Maria Fehs hier.
Gestorben. 10. März: Postsecretär a. D. Wilhelm Chelius, 71 J.; Privatier Adolf Feh, 76 J. 11. März: Margarethe, geb. Scheuenstuhl, Wittwe des Werkmeisters Adam Karl Mausfelder, 86 J.; Lina Maus, ohne Beruf, 21 J. 12. März: Anna, geb. Feißt, Ehefrau des Holzbildhauers Ferdinand Knapp, 26 J.; Elisabeth, T. des Friseurs Friedrich Brühl, 4 J.; Lehrer a. D. Theodor Schmidt, 79 J.; Maria, geb. Freche, Wittwe des Privatiers Peter Strieth, 67 J.; Max, S. des Hülfsrangirers Friedrich Huth, 1 J.; Wilhelmine Koch, 1 J. 13. März: Karoline, T. des Taglöhners Heinrich Birkenstock, 1 J.; Rentner Adam Ebert aus Berlin, 56 J. 14. März: Philippine, geb. Belz, Ehefrau des Taglöhners Heinrich Sippel, 52 J.; August, S. des Schlossergehülfen August Kaus aus Clarenthal, 5 J.; Amanda, geb. Gehrke, Ehefrau des Kgl. Eisenbahnsecretärs Ernst Bublitz, 53 J.; Gertrud, T. des Schriftsetzers Karl Schenk, 3 J.; Hedwig, geb. Simon, Ehefrau des Rentners Gustav Itzig, 65 J. 15. März: Friedrich, S. des Taglöhners Friedrich Gronemeier, 3 J.; Sophie, geb. Dilger, Wittwe des Kaufmanns Hermann Westphal, 57 J.; Margarethe, geb. Dieck, Wittwe d. Kaufmanns Friedrich Schleucher, 78 J.; Katharine, geb. Fols, Wittwe des Landwirths Philipp Roth, 77 J.; Henny, T. des Kanalarbeiters Heinrich Diehl, 3 M.; Geschäftsführer Wilhelm Gerhold, 38 J.; Fabrikbesitzer Heinrich Meinecke, 64 J.; Landmann Augustin Schleicher aus Nordenstadt, 79 J.; Johann, S. des Theaterarbeiters Karl Kaltwasser, 1 Tg.; Jean, S. des verst. Malers Anton Bowinkel, 14 J. 16. März: Julie, geb. Böhtlingk, Ehefrau des Majors a. D. Hermann Krezzer, 46 J.; Luise, geb. Rinck, Ehefrau des Bademeisters Wilhelm Fahr, 54 J.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau, meine gute Tochter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Lina Weeber,
geb. **Fey,**
nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu nehmen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Julius Weeber, Hermannstraße 12.
Wiesbaden, den 17. März 1905.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. März, vormittags 11½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.